



ROMEX® KOMPENDIUM

DENN UNSERE ERFAHRUNG IST IHR ERFOLG

GÜLTIG AB 01.03.2022

ROMEX® GmbH
Industriepark Kottenforst
Mühlgrabenstraße 21
53340 Meckenheim
+49 (0) 2225 70954-20
www.romex-ag.de
GERMANY

ROMEX®

QUALITÄT
MADE IN GERMANY

ROMEX®

ROMEX® steht seit 1989 für hohe Qualität und außergewöhnlichen Service.
Weltweit begleiten wir Ihre Projekte. Denn unsere Erfahrung ist Ihr Erfolg!

ROMEX® stands for excellent quality and impressive service since 1989.
We accompany your projects worldwide. Because our experience is your success!



Wer wir sind und was wir leisten	6-7
Qualität durch eigene Produktion	8-9
Forschung und Entwicklung	10-11
Nachhaltigkeit bei ROMEX®	12
ROMEX®-Forum	13
Unsere Kernkompetenzen	14-15

ROMEX® - PFLASTERFUGENMÖRTEL ab Seite 16

Anwendungsgebiete im Überblick	18-21
ROMEX® Produktübersicht	22-23

Systeme für den privaten Bereich ab Seite 24

ROMPOX® - ECOFINE	26-27
ROMPOX® - FUGENSAND NP	28-29
ROMPOX® - EASY	30-31
ROMPOX® - DRÄN	32-33
ROMPOX® - DRÄN PLUS	34-35
ROMPOX® - D1	36-37
Produkte im PCR*-Eimer	38-39
Polygonale und beschichtete Platten	40-41
Verbundsteinpflaster und keramische Platten	42-43
Polygonal- und Wildformplatten	44-45
ROMPOX® - FUGENFESTIGER	46-47
ROMPOX® - D7000	48-49

Systeme für den öffentlichen Bereich ab Seite 50

ROMPOX® - D2000	52-53
ROMPOX® - D3000	54-55
ROMPOX® - VERKEHR V2	56-57
Sanierung von Zement- und Altfugen	58-59
Altpflastersanierung und Neugestaltung öffentlicher und historischer Flächen	60
Sanierung von Pflasterrinnen und Verkehrsinseln	61

Speziallösung Reparaturmörtel ab Seite 62

ROMPOX® - D4000	64-65
ROMPOX® - D4000 HR	66-67
Anwendung ROMPOX® - D4000	68-69

Bettungsprodukte ab Seite 70

ROMPOX® - TRASS-BETTUNG	71-72
ROMPOX® - TRASS-BETTUNG-COMPOUND	74-75
ROMPOX® - HAFTSCHLÄMME	76-77
Aufbauvarianten	78-79

ROMEX® - ISATEC® VERSCHIEBESICHERUNGEN ab Seite 80

ROMEX® ISATEC® Projekte sicher realisieren	82-83
Verschiebungen und Schäden	84-85
ISATEC® - STOP Sicherheitsanker für Pflasterflächen	86
ISATEC® - FLEX Spezialfugenmörtel für den zähelastischen Fugenschluss	87

RSG Systemlösungen - ROMEX® SYSTEM-GARANTIE ab Seite 88

ROMEX® Systemgarantie: Allgemeines	90-91
ROMEX® Systemgarantie: Privater und öffentlicher Bereich	92
Die gebundene Bauweise	93
ROMEX® System in gebundener Bauweise / Privat	94
ROMEX® System in ungebundener Bauweise / Privat	95
ROMEX® System in gebundener Bauweise / Öffentlich	96
ROMEX® System in ungebundener Bauweise / Öffentlich	97
In wenigen Schritten zur Garantie	98-99

Pflasterfugenmörtel Technische Informationen ab Seite 100

Grundlagen für dauerhafte Pflasterdecken in gebundener Ausführung	101-102
Grundregeln für die Verlegung von Betonsteinpflaster	103-104
ZTV-Wegebau	105-106
Schäden in Planung und Ausführung vermeiden	108-109
Bewegungsfugen	110-111
Der Kunstharzfilm	112
Wasserdurchlässigkeit	113
Frost- und Tausalzbeständigkeit	114
Reinigung und Pflege	115
Entsorgung unserer Verpackung	116
Sicherheitshinweise im Umgang mit Kunstharzen	117

ROMEX® - ZUSATZPRODUKTE ab Seite 118

Splitt- und Kiesverfestigung ab Seite 118

Anwendungsgebiete im Überblick 120-121

ROMPOX® - DEKO	122-123
ROMPOX® - PROFI-DEKO	124-125
ROMPOX® - DEKO und PROFI-DEKO: der Unterschied	126-127
Barrierefreie Flächen	128
Die perfekte Lösung für Baumumrandungen	129

ROMEX® - BODENBESCHICHTUNGEN ab Seite 130

Anwendungsbereiche im Überblick 132-133

Die passende Beschichtung im Bereich

Automotive	134
Elektronik, IT	135
Pharma, Klinik, Labor und Reinraum	136
Lebensmittel- und Getränkeindustrie	137
Parkhäuser, Parkdecks und Tiefgaragen	138
Tribünen und Logen in Stadien und Mehrzweckarenen	139
Schwerindustrie und Maschinenbau	140
Logistik und Distribution	141
Anwendungsgebiete ROMPOX® - 1009	142-143

Maßgeschneiderte Systemlösungen ab Seite 144

Produkte/Systeme

ROMEX® Standardsystem	146
ROMEX® Parkhausssystem OS 8	147
ROMPOX® 1080 Elastiksystem	148
ROMPOX® 1107 ESD-System	149
ROMEX® Dampfdiffusionsoffene Beschichtung	150
ROMPOX® Strukturbeschichtung	151

Bodenbeschichtungen Technische Informationen ab Seite 152

Untergrundvorbereitungen	154-155
Rutschsicherheit	156-157
Airless-Spritzverfahren	158-159
Glanzgrade und Taupunkt	160-161

<p>IMPRESSUM</p>	<p>ROMEX® GmbH Industriepark Kottenforst Mühlgrabenstraße 21 53340 Meckenheim Geschäftsführer: Daniel Meurer, Frank Speichert, Nicolai Hübner</p>	<p>Registergericht: Amtsgericht Bonn Registernummer: HRB 13574 USt-IdNr.: DE 240641255 Tel.: +49 (0) 2225 70954-20 Fax: +49 (0) 2225 70954-19 E-Mail: info@romex-ag.de Internet: www.romex-ag.de</p>
-------------------------	---	--

ROMEX®
Qualität seit 1989



Wer wir sind und was wir leisten

Als Familienunternehmen hat sich ROMEX® seit der Gründung 1989 durch unseren Senior Rolf Meurer zu einem Spezialanbieter für Industriebodenbeschichtung und Pflasterfugenmörtel mit internationaler Bedeutung entwickelt.

Wir bedienen den Handel mit Pflasterfugenmörtel aus ein- und zweikomponentigen Bindemitteln und gelten als bestsortierter Hersteller in diesem Spezialgebiet. Rolf Meurer hat als Erster den Einsatz von Kunstharzen als Bindemittel für eine problemlose Pflasterverfugung für Laien und Verarbeiter erkannt und mit Spitzenprodukten, Qualität und der entsprechenden Kundenberatung umgesetzt.

Im Bereich der Objektbearbeitung haben wir uns darauf spezialisiert, Industriebodenbeschichtungen auf Epoxidharz(EP)- und Polyurethan(PU)-Basis für industrielle Großprojekte zu produzieren. In Zusammenarbeit mit unseren Verarbeitungspartnern bieten wir durch Beratung und überwachte Verarbeitung ein Höchstmaß an Sicherheit für unsere Kunden. Dies gilt auch für die Projektbearbeitung mit unseren Bettungs- und Verfugungssystemen für Pflaster- und Plattenbeläge.

Denn wir haben die längste Erfahrung. Wir lassen keinen Kunden allein – weil unsere Erfahrung Ihr Erfolg ist!



Gründerfamilie Meurer



Qualität durch eigene Produktion

Die ROMEX® Produkte tragen zu Recht das Gütesiegel „Made in Germany“. Alle Bodenbeschichtungen und Pflasterfugenmörtel auf Kunstharzbasis werden in der eigenen Produktionsstätte in Meckenheim bei Bonn, Nordrhein-Westfalen, produziert. Durch die eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung werden Rezepturen entwickelt, die höchsten Qualitätsstandards genügen. Darüber hinaus wurden ROMEX® Standards aufgestellt, die weit über die allgemeingültigen Normen hinausgehen. Grundierungen, Bodenbeschichtungen, Versiegelungen sowie Pflasterfugenmörtel und Vergussmörtel aus Kunstharzen und hochwertigen Füllstoffen sind die Hauptprodukte, die entwickelt und nach modernsten Gesichtspunkten produziert werden.

Die werkseigenen Prüfverfahren sowie die Produktionskontrolle erfüllen alle Anforderungen der harmonisierten Norm EN 1504-2:2004.

Zertifikat über die Konformität der werkseigenen Produktionskontrolle

Die nach aktuell geltender CE-Norm kennzeichnungsfähigen Produkte der ROMEX® tragen die CE-Kennzeichnung. Damit bestätigen wir als Hersteller die Übereinstimmung mit den jeweils geltenden EU-Richtlinien. Das gesamte Produktsortiment wird regelmäßig umfassend geprüft. Darüber hinaus werden alle neu ins Programm aufgenommenen Produkte nach den jeweils geltenden Normen und Richtlinien getestet und CE-gekennzeichnet.



OBJEKTSPEZIALIST DURCH ERFAHRUNG

Seit 1989 realisiert ROMEX® weltweit anspruchsvolle Bauprojekte zur Zufriedenheit aller Beteiligten. Jedes Projekt ist einzigartig – deswegen ist auch die Betreuung unserer Kunden stets individuell. Das bedeutet: Für die optimale Abwicklung Ihres Vorhabens bieten wir maßgeschneiderte Systemlösungen und begleiten Auftraggeber, Planer und Verarbeiter bis zur Endabnahme.

Erfolg braucht zuverlässige Partnerschaften. Wir achten sorgfältig darauf, dass unsere Partner zu uns passen und agieren national wie international mit persönlichem Kontakt und kompetenter Beratung. Als verantwortungsvoller Materialhersteller bleiben wir Ihr ständiger Ansprechpartner bei allen Anliegen rund um Ihr Projekt. Damit schließlich alle Beteiligten zufrieden sind: Architekt, Planer und Bauherr. Projekte sicher realisieren. Beratung und Schulung, wir sind gerne für Sie da. Persönlich. Digital. Denn unsere Erfahrung ist Ihr Erfolg.

AUSSERGEWÖHNLICHER SERVICE

Um die Erwartungen unserer Kunden an das fertige Objekt noch zu übertreffen, bedarf es mehr als nur qualitativ hochwertiger Produkte. Angefangen bei der Beratung und Produktplanung über eine individuelle Bemusterung bis hin zur Endabnahme unterstützen wir Sie gerne.

Beim ersten Beratungsgespräch gilt es für uns und unsere Partner, den Grundstein für ein erfolgreiches Projekt zu legen. Alle notwendigen Arbeitsschritte sind stets mit besonderer Sorgfalt zu planen und auszuführen. Damit unsere Produkte perfekt eingesetzt werden, sind genaue Kenntnisse des Untergrunds, der baulichen Gegebenheiten und der Umwelteinflüsse sowie gewissenhafte Planung und sorgfältige Durchführung der Arbeiten entscheidend.

Mit Ihrer Entscheidung für ROMEX® erhalten Sie nicht nur ein qualitativ hochwertiges, auf die Anforderungen an das Projekt abgestimmtes System, sondern auch unseren exzellenten technischen Service vor Ort.

FORTSCHRITT DURCH INNOVATION

Unser wichtigstes Ziel ist es, das hohe Qualitätsniveau kontinuierlich weiterzuentwickeln. Unsere Beschichtungssysteme und Pflasterfugenmörtel basieren auf eigenen Rezepturen, die von der ROMEX® Forschungs- und Entwicklungsabteilung erarbeitet werden. Die Weiterentwicklungen orientieren sich an eigens aufgestellten Standards, die weit über gültige Normen hinausgehen.

ROMEX® Produkte werden im eigenen Labor auf „Herz und Nieren“ geprüft, um anschließend von unabhängigen Stellen zertifiziert zu werden. Weiterdenken und neue Wege verfolgen – das hat ROMEX® zu dem gemacht, was es heute ist: Ein weltweit erfolgreiches Familienunternehmen mit ausgezeichneten und prämierten Produkten, wie dem patentierten Verschiebeschutzsystem ISATEC®, das 2014 durch den Bundesverband GaLaBau (BGL) mit der Innovationsmedaille ausgezeichnet wurde.



Forschung und Entwicklung

Weiterzudenken und neue Wege zu verfolgen, hat ROMEX® zu dem gemacht, was es heute ist: Ein weltweit agierendes Familienunternehmen mit ausgezeichneten und prämierten Produkten. Unter anderem wurde 2014 unser patentiertes Verschiebeschutzsystem ISATEC® durch den Bundesverband GaLaBau (BGL) mit der Innovationsmedaille ausgezeichnet wurde. 2021 wurden beim Responsible-Care-Wettbewerb des VCI mit dem Projekt „Pflasterfugenmörtel aus umweltschonenden Rohstoffen und Recycling Verpackung“ mit der Sonderauszeichnung für den Mittelstand prämiert.

Um konstant auf hohem Niveau zu arbeiten, entwickeln wir uns kontinuierlich weiter. Die gesamten Pflasterfugenmörtel und Beschichtungssysteme basieren auf eigenen Rezepturen, die durch die Forschungs- und Entwicklungsabteilung der ROMEX® erarbeitet, geprüft und stetig verbessert werden. Die Weiterentwicklungen orientieren sich an eigens aufgestellten Standards, die weit über gültige Normen hinausgehen. Alle ROMEX® Produkte werden in unserem Labor und der Anwendungstechnik auf „Herz und Nieren“ geprüft, um anschließend von unabhängigen Stellen zertifiziert zu werden.

Mitgliedschaften in Verbänden

ROMEX® ist Mitglied des Bundesverband Estrich und Belag, einem Dienstleister für die Betriebe des deutschen Estrich- und Belagewerbes. Er unterstützt seine Mitgliedsunternehmen vorwiegend in technischen Fachfragen, um Bauherren und Architekten durch hohes technisches Wissen optimal beraten zu können.

Seit 2006 ist ROMEX® ein Teil des Betonverband Straße, Landschaft, Garten e. V. (SLG), welcher eine selbstständige und unabhängige Interessenvertretung aus Herstellern von Betonprodukten ist, mit dem Ziel, die Betonpflasterbauweise noch wirkungsvoller für dauerhaft funktionstüchtige und ästhetische Flächenbefestigungen anzuwenden.

So wurde beispielsweise die Standfestigkeit gebundener Pflasterflächen durch die Technische Universität München geprüft. In dem Versuchsaufbau wurde das ROMEX®-System aus Bettungsmörtel, Haftschlämme und dem Pflasterfugenmörtel ROMPOX® - D2000 geprüft. In der Testreihe wurden insgesamt 100 000 Überrollungen für jede Prüffläche in beide Rollrichtungen mit phasenweise gesteigerten Radlasten von jeweils 5 kN (schwerer Pkw) bis 50 kN (schwerer Lkw) durchgeführt. Abschließend wurde ein weiterer Versuch zur Simulation schwerer, überladener Lkw (60 kN Radlast) durchgeführt.

Auch unser Verschiebesicherungssystem ROMEX® - ISATEC® wurde geprüft und zertifiziert. Die MPVA Neuwied GmbH untersuchte die Verbesserung des horizontalen Verschiebewiderstandes von Pflastersteinen durch die Verwendung von Spezialankern, in Kombination mit zähelastischem Spezialfugenmörtel als Fugenschluss. So konnte eine erhebliche Steigerung des Verschiebewiderstand nachgewiesen und dokumentiert werden.

ROMEX® ist zudem Mitglied im Verband der chemischen Industrie e.V. (VCI) sowie dem Spitzenverband der Hersteller bauchemischer Produkte "Deutsche Bauchemie". Als Mitglied des VCI beteiligen wir uns proaktiv beim Responsible Care, einer von gesetzlichen Vorgaben unabhängigen Initiative der chemischen Industrie. Zielsetzung der Initiative ist die ständige Verbesserung unserer Produkte in den Bereichen Umwelt, Sicherheit und Gesundheit.

TU MÜNCHEN

Untersuchungen zur Standfestigkeit von gebundenen Pflasterflächen auf befahrbaren Dächern

Abgesehen von einer anpassungsbedingten, geringen Setzung (< 1 mm) der Pflasterflächen insgesamt und etwas Reifenabrieb konnten während der Versuchsphasen 1 bis einschließlich 3 (25 kN Radlast) keinerlei Veränderungen bzw. Schäden festgestellt werden. Durch die Laststeigerung mit Beginn der Phase 4 (50 kN Radlast) wurde in der Teilfläche mit Betonsteinpflaster nach ca. 5 000 Lastwechsel ein quer zu Rollrichtung verlaufender Riss mit einer Breite von max. 0,3 mm festgestellt. Der Riss verlief i.d.R. in der Fuge entlang der Betonsteinkante (Haftung zwischen Fugenmörtel und Betonstein unterbrochen), jedoch auch quer durch einen Betonstein. Bewegungen am Riss, Lockerungen von Steinen oder plastische Verformungen (Stufenbildungen) wurden in diesem Stadium nicht beobachtet.

Im Verlauf der weiteren 15.000 Lastwechsel der Stufe 4 wurde zunächst eine, vom Querriss ausgehende Längsrisbildung in der Teilfläche mit Betonsteinpflaster beobachtet. Demzufolge ergaben sich weitere Risse durch Betonsteine sowie Risse entlang der Fugenflanken, verbunden mit dem Herauslösen von Steinen aus dem Verbund. Zunehmende Bewegungen von ausgebrochenen Steinen, verbunden mit Setzungen bis ca. 3 mm, wurden gegen Ende der Phase 4 beobachtet. Die Querprofilmessungen nach Abschluss der Phase 4 zeigen ebenfalls das Eindringen gelockerter Betonsteine im Bereich der Rollspur (Bereich Betonsteinpflaster von 0 mm bis 750 mm im Querprofil).

MPVA NEUWIED

Nachweis der Eigenschaften eines flexiblen Fugenschlussmörtels

Mit Datum vom 14. Oktober 2021 wurde die MPVA Neuwied GmbH von der ROMEX® GmbH beauftragt, die technischen Eigenschaften des eingereichten flexiblen Fugenschlussmörtels zu ermitteln. Für die Herstellung des Fugenmörtels wurde dieser aus den eingereichten Ausgangsstoffen sinngemäß nach DIN EN 1015-2 unter Berücksichtigung der Herstellerangaben hergestellt. Die nachfolgenden Beurteilungen beziehen sich demnach ausschließlich auf die Ergebnisse der im Rahmen der durchgeführten Laboruntersuchungen.

Wie die Ergebnisse zeigen, weist der flexible Fugenschlussmörtel eine Biegezugfestigkeit von 1,28 N/mm² bei einer Festmörtelrohddichte von 1.387 kg/m³ auf. Die Durchbiegung beim Erreichen der Bruchlast lag im Mittel bei 11,8 mm. Zum Nachweis des Witterungswiderstandes wurden fünf Prüfkörper nach DIN EN 12 390-9 hergestellt und 28 Frost-Tau-Wechseln unterzogen. Der flexible Fugenschlussmörtel weist eine mittlere Abwitterungsrate im Rahmen des CDF-Tests von 25 g/m² auf. Somit erfüllt er die Anforderungen des Merkblattes M FPgeb an den Witterungswiderstand (Anforderungswert < 500 g/m²) sicher. Weiterhin weist der Mörtel eine zentrische Zugfestigkeit von 0,44 N/mm² bei einer Festmörtelrohddichte von 1.427 kg/m³ auf. Der Weg bis zum Erreichen des Kraftmaximums lag im Mittel bei 9,9 mm. Die Untersuchung des statischen Elastizitätsmoduls erfolgte unter Verwendung der Vorgaben der DIN EN 13 412 an > 28 Tage alten Probekörpern mit einer Prüfgeschwindigkeit von 0,5 N/mm² × min. Das Ergebnis des statischen E-Moduls liegt 14 N/mm². Wie die Untersuchungsergebnisse zur Durchlässigkeit zeigen, weist der flexible Fugenmörtel eine mittlere Wasserdurchlässigkeit von 6,6 × 10⁻⁵ m/s bei einem kleinsten Einzelwert von 6,1 × 10⁻⁵ m/s auf. Bei sinngemäßer Anwendung der Vorgaben an wasserdurchlässige Bettungsmörtel ist festzustellen, dass der untersuchte Fugenmörtel als „wasserdurchlässig“ im Sinne des Merkblattes M FPgeb (Anforderungswert > 5 × 10⁻⁵ m/s) einzustufen ist.

MPVA NEUWIED

Vergleichende Versuche zur Verbesserung des horizontalen Verschiebewiderstandes von Pflastersteinen durch Verwendung von Erdankern

Mit Datum vom 14. Oktober 2021 wurde die MPVA Neuwied GmbH von der ROMEX® GmbH mit dem Nachweis der Verbesserung des horizontalen Verschiebewiderstandes durch Verwendung der Erdanker „ISATEC® - STOP EAP“ der Firma ROMEX® beauftragt. Das Ziel dieser Untersuchungen bestand darin, anhand vergleichender Untersuchungen den Einfluss der Verwendung von Erdankern auf die horizontale Verschiebeneigung einer Pflasterdecke zu ermitteln. In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen Ergebnisse der Untersuchungen nochmals zusammengefasst.

		Ergebnisse			
		ohne Erdanker		mit Erdankern	
		Versuch 1A	Versuch 1B	Versuch 2A	Versuch 2B
Kraft (kn)	horizontal	2,32	2,32	4,24	3,57
Reibungsbeiwert	Einzelwerte	1,77	1,78	3,25	2,73
	Mittelwerte	1,78		2,99	

Wie diese Ergebnisse zeigen, ließ sich der Verschiebewiderstand um 68,5 % durch die Verwendung der Erdanker steigern.





Für ROMEX® bedeutet Nachhaltigkeit,
Verantwortung zu übernehmen.



Nachhaltigkeit bei ROMEX®

Als Familienunternehmen bilden für uns Menschlichkeit, Vertrauen und Nachhaltigkeit die Basis einer fruchtbaren Zusammenarbeit. Wir begreifen diese Werte als gesellschaftliche Ressource, um so einen Mehrwert für alle zu schaffen, die mit uns arbeiten. Wir sind uns bewusst, dass es nur diesen einen Planeten Erde gibt. Deswegen bedeutet Nachhaltigkeit für uns auch, soziale Verantwortung zu übernehmen. Dies machen wir u. a. durch selbst gesteckte Klimaziele, beispielsweise im Bereich nachhaltiger Produkte und Produktionsprozesse.

Nachdem wir das von uns gesteckte Ziel für 2020, die CO₂ Emissionen um 25 % zu reduzieren, bereits im Oktober 2020 erreichen konnten, ist es uns gelungen, weitere 15 % CO₂ Emissionen in 2021 einzusparen. Durch Veränderungen in der Lieferkette und die Umstellung auf regionale Rohstoffe sind wir optimistisch, 2022 die Emissionen wieder mehr als 20 % senken zu können.

Im letzten Jahr wurden diese Bemühungen mit gleich zwei Auszeichnungen bedacht. Sowohl der VCI (Verband der Chemischen Industrie e. V.) als auch EcoVadis, der weltweit größte und zuverlässigste Anbieter von Nachhaltigkeitsratings, würdigten unser Engagement im Bereich Nachhaltigkeit.

EcoVadis verlieh uns die Silbermedaille zur Anerkennung der Nachhaltigkeitserfolge.



Vom VCI erhielten wir den **Sonderpreis des Mittelstandes 2021** für unseren Beitrag beim Responsible-Care-Wettbewerb „Unser Beitrag zum Klimaschutz“. Ausgezeichnet wurde unser Projekt „Pflasterfugenmörtel aus umweltschonenden Rohstoffen und Recycling Verpackung“. Kern des Projektes ist die Entwicklung eines Fugenmörtels mit einem neuen Bindemittel auf Basis nachwachsender Rohstoffe. Zudem wurde der Hauptbestandteil Sand durch

Recyclingprodukte ersetzt. Die bisherigen Verpackungen wurden durch wiederaufbereitete Kunststoffe aus Haushalts- oder gewerblichen Abfällen ersetzt und die für die Produktion benötigte Energie wird mit Solarenergie erzeugt. Hier konnten wir als mittelständi-

ches Unternehmen aus dem Bereich der Bauchemie beweisen, wie man Nachhaltigkeit ganzheitlich betrachten und vorbildlich umsetzen kann.

Mit Beginn der Corona-Pandemie haben wir gelernt, dass Homeoffice und Videokonferenzen viele Fahrtkilometer einsparen und einen wirksamen Beitrag leisten können, den CO₂ Ausstoß sukzessive zu reduzieren. Diese Art zu Arbeiten gehört nun zum festen Bestandteil. Doch auch sonst versuchen wir die Umweltbelastung so gering wie möglich zu halten. Deshalb legen wir bei der Einführung von neuen Produkten Wert darauf, Rohstoffe und Produktionsmittel möglichst regional zu beziehen, um Emissionen, die durch den Transport entstehen, zu reduzieren. Aber auch bei bewährten Produkten aus dem aktuellen Sortiment arbeiten wir kontinuierlich daran, diese noch umweltschonender zu produzieren.

Mit dem Produkt ROMPOX® - ECOFINE ist es uns bereits gelungen, ein Bindemittel mit hervorragenden Eigenschaften zu entwickeln, das größtenteils aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt wird. Auch die Zuschlagstoffe bestehen, je nach Farbton mehr oder weniger, aus natürlichen oder teilweise sogar – ganz neu – aus recycelten Rohstoffen.

Aufgrund von Produktspezifikationen und Haltbarkeitsgründen sind wir zurzeit noch auf licht- und sauerstoffundurchlässige Verpackungen angewiesen und können nicht gänzlich auf Plastikverpackungen verzichten. Schon heute verwenden wir jedoch 97 % recyclebares HDPE-Material. Wir arbeiten mit Hochdruck an vollständig nachhaltigen Verpackungslösungen. Weil die Verpackungsgesetzgebung lediglich vorschreibt, Verpackungen zurückzunehmen, haben wir uns dazu entschieden, zunächst dafür zu sorgen, dass die Verpackungen möglichst umweltfreundlich verwertet werden.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Umweltdienstleister Interseroh bleiben unsere Verpackungen durch hochwertiges Recycling dem Wertstoffkreislauf größtenteils erhalten. Schrittweise stellen wir bei allen Produkten auf Verpackungen aus recyceltem Plastik um. Nach dem Pilotprojekt ROMPOX® - ECOFINE folgen 2022 die Produkte ROMPOX® - EASY und ISATEC® - FLEX im 97 % PCR-Eimer. Im Gegensatz zu vielen vermeintlichen Recyclingkunststoffen besteht dieses Post Consumer Recyclat (kurz: PCR) nicht aus Resten der Industrieproduktion, sondern aus „echten“ wiederverwerteten Umverpackungen, die z. B. aus der gelben Tonne bzw. Pfandautomaten recycelt werden.



ROMEX®-Forum, on- und offline

Eigens für Seminare wurde im Frühjahr 2008 in Euskirchen ein neues Schulungszentrum – das ROMEX®-Forum – eröffnet. Hier werden Sie in die „Geheimnisse“ der Anwendung unserer Systeme eingeweiht. Für jedes Problem stellen wir die richtige Lösung bereit.

Fachreferenten informieren Sie über aktuelle Themen rund um die Verlegung mit Kunstharz-Pflasterfugenmörteln, Pflasterverlegung und Richtlinien.

Zielgruppen für die Schulungen in Theorie und Praxis sind Naturstein- und Baustoff-Fachhändler, Bauhof- und Amtsleiter, Planer und Architekten sowie Profi-Verarbeiter. Bei uns haben Sie nicht nur die Möglichkeit, neue Erkenntnisse zu erwerben, Sie bekommen auch die Chance, Ihre Erfahrungen unter Gleichgesinnten und mit geschultem Fachpersonal auszutauschen.

Die Veranstaltungen finden an den jeweiligen Tagen von 10 bis ca. 15 Uhr statt. Das Tagesseminar kostet pro Person pauschal 50 Euro. Mittagessen und Getränke sowie Muster und Prospektmaterial sind inklusive. Übernachtung in einem Drei-Sterne-/Vier-Sterne-Hotel für einen Aufpreis von 60 bzw. 90 Euro möglich.

Sind Sie an den festgelegten Terminen verhindert, veranstaltet ROMEX® gerne eine persönliche Schulung für Sie (ab fünf Personen)!

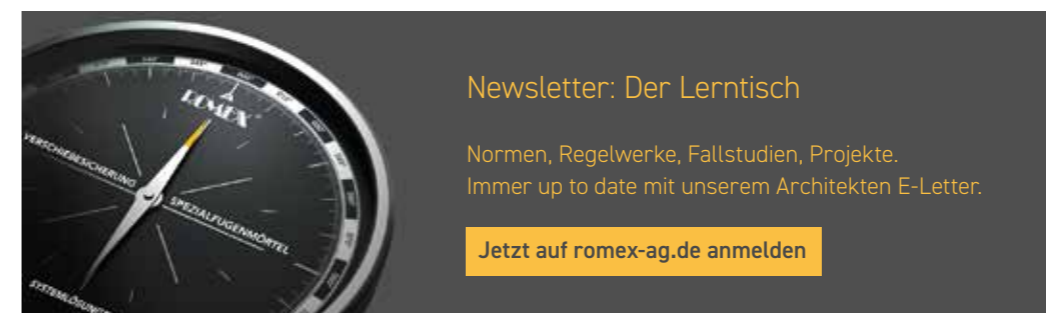
Je Forumstag ist die Teilnahme auf 25 Personen begrenzt. Sollte Ihr Wunschtermin ausgebucht sein, schlagen wir Ihnen gerne einen Alternativtermin vor.

Anmeldungen bei Ihrem ROMEX®-Ansprechpartner oder über www.romex-ag.de

Nach dieser Schulung macht Ihnen keiner mehr was vor!

Das erwartet Sie bei uns:

- Theoretische Verarbeitungsgrundlagen
- Auf Zielgruppen abgestimmte Fachseminare
- Praktische Anwendung der ROMEX®-Systeme
- Sanierung von Altpflasterungen ohne Neubau
- Aktuelle Beiträge durch erfahrene Fachreferenten
- Wasserdurchlässige Systeme für Gehwege und Baumumrandungen



Newsletter: Der Lerntisch

Normen, Regelwerke, Fallstudien, Projekte.
Immer up to date mit unserem Architekten E-Letter.

Jetzt auf romex-ag.de anmelden

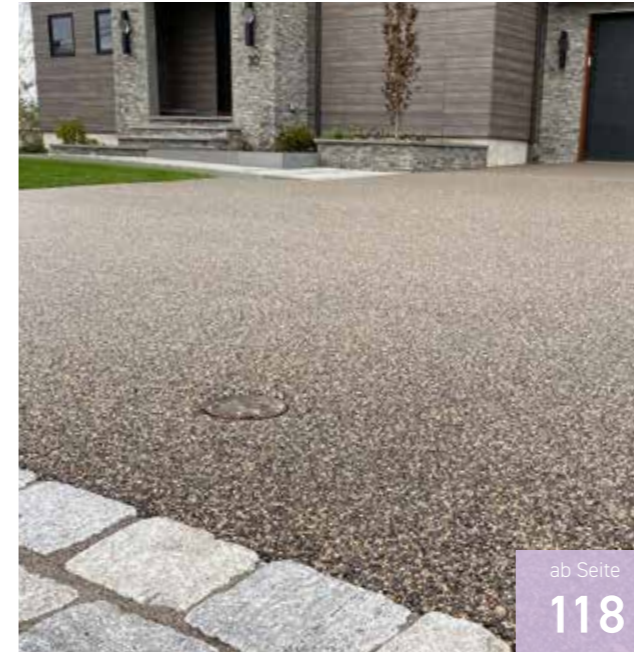
Unsere Kernkompetenzen



ab Seite
16

PFLASTERFUGENMÖRTEL

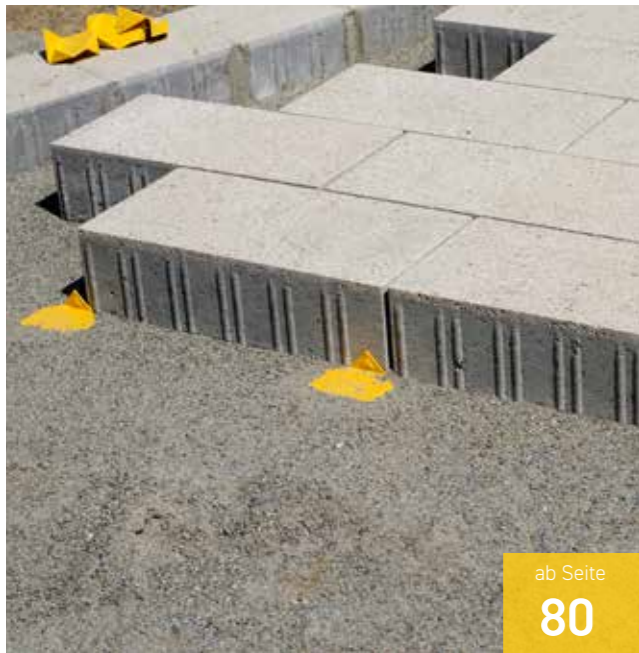
Unser Angebot an Pflasterfugenmörtel orientiert sich an den unterschiedlichen Anforderungen von Fugen. Die ROMEX®-Pflasterfugenmörtel-Systeme bieten Lösungen gegen Unkraut, Verschmutzung und Verschiebungen für Natur- und Betonsteine, Klinkerbeläge sowie Feinsteinzeug und bieten ein dauerhaft optisch ansprechendes Bild. Einsatzbereiche sind sowohl private als auch öffentliche Flächen mit verschiedenen Belastungen, angefangen bei leichter Fußgängerbelastung bis hin zu stärksten Verkehrsbelastungen.



ab Seite
118

SPLITT- UND KIESVERFESTIGUNG

Die dekorativen Splitt- und Kiesverfestiger ROMPOX® - DEKO und ROMPOX® - PROFI-DEKO stellen die moderne Lösung für Baumumrandungen, Gehwege sowie repräsentative Flächen dar und lösen aufgrund zahlreicher Vorteile z. B. die klassischen Baumscheiben aus Metall ab. Mit dem drainagefähigen Bettungsmörtel ROMEX® TRASS-BETTUNG bieten wir Ihnen die Sicherheit für eine dauerhafte Pflasterverfugung. Mit unserem Reparaturmörtel ROMPOX® - D4000 können Schlaglöcher schnell und dauerhaft geschlossen werden.



ab Seite
80

VERSCHIEBESICHERUNG

Als Entwickler und Hersteller von Verschiebesicherungen bieten wir Lösungen bei der Aufnahme auftretender Schub- und Scherkräfte auf großformatigen Platten- oder Pflasterflächen in innerstädtischen Bereichen, etwa auf städtischen Plätzen, in Fußgängerzonen oder in anderen repräsentativen Gestaltungsräumen. ROMEX® bietet für nahezu jeden Anwendungsfall, sogar auf gebundenen Tragschichten, eine Lösung durch spezifisch einzusetzende Anker- und Spezialfugenmörteltechnik an. Hierzu steht eine Produktpalette an verschiedenen Ankertypen bereit.



ab Seite
130

BODENBESCHICHTUNGEN

Unser Portfolio an modernen Produkten, wie Grundierungen, Beschichtungen und Versiegelungen, sind insbesondere für den industriellen Sektor mit unterschiedlichsten Anforderungen konzipiert. Auch für gewerbliche und private Bereiche bieten wir hochwertige Beschichtungen an. Verarbeitet werden unsere Bodenbeschichtungen in Produktionshallen, Reinräumen, Parkhäusern und Tiefgaragen, der Lebensmittelindustrie sowie auf Stadiontribünen. Sie eignen sich für Stahlflächen oder als Betonschutz, sind chemisch beständig und abriebfest.

Hervorragende Kompetenz. Erfahrung und Fachwissen mit modernen Baustoffen seit 1989.



Pflasterfugenmörtel



Anwendungsgebiete unserer Pflasterfugenmörtel

Mit ROMEX®-Pflasterfugenmörteln lassen sich Pflasterflächen und Platten aller Art in verschiedensten Bereichen schnell und unkompliziert verfugen, sei es im privaten Bereich wie Terrasse, Gartenweg, Einfahrt, sei es auf öffentlichen Straßen, in Fußgängerzonen oder auf Marktplätzen. Jährlich werden unzählige Flächen mit unserem Fugenmörtel verschönert. Die denkbar einfache und in wenigen Schritten zu bewerkstellende Verarbeitung unserer Pflasterfugenmörtel macht diese so beliebt. Auch Unkraut, Frostschäden oder ein Auswaschen der Verfugung muss nicht befürchtet werden, da alle ROMEX®-Pflasterfugenmörtel frost- und tausalzbeständig sowie kehrsaugmaschinenfest sind und Unkrautdurchwuchs keine Chance bieten.

Vom Do-it-yourselfer über den Bauhof bis zum Architekten ist eines gewiss: Immer können Sie sich auf ein sauberes und dauerhaftes Bild Ihrer Fläche verlassen. Weltweit tragen unsere Produkte nachhaltig dazu bei, Pflastersteinflächen vom Garten- und Landschaftsbau bis hin zu Parlamentsvorplätzen in hochwertiger Bauweise zu gestalten oder zu sanieren, und prägen bis heute das Stadtbild vieler Städte und Gemeinden.



Terrassen

Pflasterfugenmörtel werden häufig rund ums Haus eingesetzt. Dabei werden meistens Terrassen und Gartenwege verfugt, um dauerhaften Unkrautdurchwuchs zu verhindern. Speziell für Terrassen mit hochwertigen Steinen sind Kunstharz-Pflasterfugenmörtel äußerst beliebt. Sie sind nicht nur die optimale Lösung gegen Unkraut und Ameisen, sondern bieten langfristig ein optisch sehr ansprechendes Bild. Der Klassiker für alle nicht befahrenen Bereiche rund ums Haus ist unser Fugenmörtel ROMPOX® - EASY. Dieser ist bereits fix und fertig vorgemischt und kann kinderleicht mit einem Gummischieber oder Besen in die gereinigten, mindestens 30 mm tiefen Fugen mit mindestens 5 mm Breite eingearbeitet werden: perfekt für alle, die es gerne selber machen wollen.

Darüber hinaus bieten hochwertigere 2-Komponenten-Systeme weitere Möglichkeiten der Verfugung. Wenn Sie Fugenbreiten unter 5 mm haben, können Sie auf ROMPOX® - D1 zurückgreifen. Dieser ist dank seiner hohen Fließfähigkeit bestens für die Verfugung ab 3 mm Fugenbreite geeignet. Auch für die Verfugung von Polygonalplatten (auch Bruchstein- oder Wildformplatten genannt) empfehlen wir ROMPOX® - D1. Sollen größere Mengen Niederschlagswasser schnell in den Untergrund geleitet werden oder kommt es nach Regenschauern zu stehendem Wasser auf der Fläche, weil es nicht schnell genug durch die Fugen versickert, empfehlen wir unseren „Klassiker“ ROMPOX® - DRÄN, der seit 1990 unverändert produziert wird. Er ist mit einem Wasserdurchlässigkeitsbeiwert von 15 l pro Minute pro m² der wasserdurchlässigste Fugenmörtel.

Sollten Sie auf Ihrer Terrasse weniger als 3 mm Fugenbreite haben, dies ist sehr häufig bei Betonsteinplatten der Fall, raten wir grundsätzlich von einer Verfugung mit einem Pflasterfugenmörtel ab. Hierfür empfehlen wir unseren Kunden den ROMPOX® - FUGENSAND NP, der weit besser als herkömmliche Fugensande ist oder den ROMPOX® - FUGENFESTIGER, eine spezielle Flüssigkeit zur Verfestigung von Sandfugen. Die Fugen werden hierzu mit trockenem Quarzsand aufgefüllt, bevor anschließend die Spezialflüssigkeit in die Fugen eingebracht wird.



Hauseinfahrten

Um Unkrautdurchwuchs auch auf höher belasteten Flächen rund ums Haus, etwa in Einfahrten oder auf Stellplätzen, Einhalt zu bieten, sind unsere hochwertigen 2-Komponenten-Systeme genau das Richtige. Durch höhere Druckfestigkeiten und eine bessere Flankenhaftung im Vergleich zu 1-Komponenten-Pflasterfugenmörtel sind die Systeme ROMPOX® - DRÄN, ROMPOX® - DRÄN PLUS und ROMPOX® - D1 für Einfahrten mit Verkehrsbelastungen von bis zu 7,5 t ausgelegt. Die stark wasserdurchlässigen Pflasterfugenmörtel lassen Niederschlagswasser schnell versickern, werden von Kommunen als Flächenentsiegelung anerkannt und tragen so zum Umweltschutz bei.

Unkompliziert soll das Verfugen vonstattengehen, hochwertig und umweltgerecht das Ergebnis sein. Unser neuer, besonders nachhaltiger 1-Komponenten-Pflasterfugenmörtel ROMPOX® - ECOFINE ist bereits fertig gemischt und eignet sich sehr gut für keramische Platten und Feinsteinzeug. Er ist schnell und einfach zu verarbeiten und richtet sich somit nicht nur an Profi-Verarbeiter und Gartenlandschaftsbauer, sondern auch an alle Heimwerker, die zu Hause die Verfugung selbst in die Hand nehmen wollen.



Asphaltreparaturen und Bordsteinsanierung

Schlaglöcher, Fehlstellen und Ausbrüche an Bordsteinen sind Ärgernis und Gefahrenquelle zugleich. Logisch, dass Städte und Kommunen daran interessiert sind, diese Missstände schnellstmöglich und dauerhaft zu beheben. ROMPOX® - D4000 macht es möglich. Darüberhinaus bieten wir mit ROMPOX® - D4000 HR im Winter einen einzigartigen, hochreaktiven Reparaturmörtel, der sich selbst bei Temperaturen von bis zu -10 °C verarbeiten lässt. Damit können Bauhöfe und Straßenmeistereien das ganze Jahr über das Produkt nutzen, um Fehlstellen und Schlaglöcher auszubessern. Dank seiner Eigenschaft als hochfestes Mörtelsystem können sogar abgebrochene Bordsteinkanten dauerhaft saniert werden.

Sanierung alter Zementfugen

Bisher waren die Möglichkeiten einer Sanierung von Altpflasterflächen begrenzt. Je nach Nutzung und Ausmaß der Zerstörung der Pflasterflächen blieb als letzte Möglichkeit nur noch der kostenintensive Neubau der Fläche. Altfugen lassen sich ohne Neuaufnahme und Neuverlegung der Pflastersteine sanieren, wenn die Pflasteroberfläche noch gut begeh- und befahrbar ist und lediglich die Sanierung der Fuge sowie die Stabilisierung der Pflasterung erreicht werden soll.

Mit ROMPOX® - D3000 lassen sich alte Zementfugen überarbeiten und reparieren. Außerdem können schmalste Fugen und Risse in Pflasterflächen respektive Pflastersteinen ausgebessert werden. Die Breite der Fugen muss mindestens 3 mm, die Tiefe mindestens 10 mm betragen.

Fußgängerzonen, Marktplätze und Straßen

Die am häufigsten geplanten Regelbauweisen werden als ungebundene oder offene Bauweisen nach DIN 18318:2019 ausgeführt. Durch immer höhere Verkehrsbelastungen, Lieferverkehr, Wochen- und Weihnachtsmärkte, extremere Witterungseinflüsse und die damit einhergehende Pflasterreinigung durch Kehrsaugmaschinen werden der Fugenschwund und folglich die Erosion der gesamten Pflasterfläche begünstigt. Durch jede Frostperiode werden hydraulisch gebundene Fugen mit Schwachstellen weitergeschädigt, sie reißen und brechen aus. Langfristig bleiben am Ende eine leere Fuge, verschobenes Pflaster und ein zerstörtes Oberflächenbild zurück. Die mangelnde Begehbarkeit der Fläche und die damit verbundene Unfallgefahr für Anwohner und Touristen stellen ein zentrales Problem dar. Frostschäden gehören dank unserer Kunstharz-Pflasterfugenmörtel ebenso der Vergangenheit an wie unschöne Zement-

schleier. Mit unseren Fugenmörtel-Systemen sehen insbesondere repräsentative Flächen optisch ansprechend aus. Ein weiterer Vorteil der Kunstharz-Systeme ist die schnelle Freigabe nach Abschluss der Verfugung. Im Gegensatz zu den meisten hydraulisch gebundenen Pflasterfugenmörteln, bei denen eine Verkehrsfreigabe erst nach 28 Tagen erfolgen darf, ist bei unserem Pflasterfugenmörtel ROMPOX® - D2000 die Freigabe bereits nach 24 Stunden möglich.

Selbst stärkste Belastungen durch Bus- und Lkw-Verkehr sind bei entsprechendem Oberbau kein Problem für unsere Fugenmörtel. ROMPOX® - VERKEHR V2, unser stärkster Pflasterfugenmörtel mit einer Druckfestigkeit von deutlich über 50 N/mm², hält solchen Belastungen stand.



Rinnen

Nach ATV DIN 18318:2019 sind die Fugenbreiten bei Rinnen zwischen 10-15 mm auszubilden, das Pflaster „frisch in frisch“ zu versetzen sowie mit gebundenen Pflasterfugenmörteln zu verfugen. Für die Verfugung von Rinnen aus Naturstein- oder Betonsteinpflaster, die das Oberflächenwasser in die dafür vorgesehene Kanalisation leiten, empfehlen wir ROMPOX® - D2000. Dieser kombiniert hohe Druckfestigkeiten mit sehr guten Verarbeitungseigenschaften.

Übersicht Pflasterfugenmörtel

	Produkt	Optimale Einsatzbereiche	Fugenbreite	Fugentiefe	Belastung	Wasserdurchlässigkeit	Gebinde	Seite
Privater Bereich	ROMPOX® - ECOFINE	• Eng verlegte Pflaster- und Plattenbeläge	ab 3 mm	> 30 mm	 Fußgängerbelastung	Stark durchlässig	12,5 kg Eimer	26-27
	ROMPOX® - FUGENSAND NP	• Eng verlegte Pflaster, Verbundpflaster • Einfahrten	> 1 mm	> 30 mm	 Alle Belastungsklassen	Durchlässig	25 kg Sack	28-29
	ROMPOX® - EASY	• Terrassen, Gartenwege • Empfindliche, beschichtete Platten	> 5 mm engere Fugenbreiten sind mit erhöhtem Aufwand verfügbare	> 30 mm	 Leichte Verkehrsbelastung bis 3,5 t	Stark durchlässig	15 kg Eimer 25 kg Eimer	30-31
	ROMPOX® - DRÄN	• Einfahrten, Stellplätze	> 5 mm	> 30 mm	 Leichte Verkehrsbelastung bis 3,5 t	Stark durchlässig	26,8 kg Sack 25 kg Eimer	32-33
	ROMPOX® - DRÄN ^{PLUS}	• Einfahrten, Stellplätze	> 5 mm	> 30 mm	 Leichte Verkehrsbelastung bis 3,5 t	Stark durchlässig	26,5 kg Sack	34-35
	ROMPOX® - D1	• Polygonalplatten • Einfahrten, Stellplätze	> 3 mm	> 30 mm	 Mittlere Verkehrsbelastung bis 7,5 t	Stark durchlässig	27,5 kg Sack 25 kg Eimer 12,5 kg Eimer	36-37
	ROMPOX® - FUGENFESTIGER	• Beschichtete Beton-, Natur- und Klinkersteine	> 1 mm	> 30 mm	 Leichte Verkehrsbelastung bis 3 t	Stark durchlässig	1 Ltr. Flasche 5 Ltr. Kanister 10 Ltr. Kanister	46-47
	ROMPOX® - D7000	• Gartenwege, öffentliche Flächen, Wegedecken	-	-	 Leichte Verkehrsbelastung bis 3 t	Sehr stark durchlässig	20 Ltr. Kanister	48-49
Öffentlicher Bereich	ROMPOX® - D2000	• Öffentliche Pflasterflächen	> 5 mm	> 30 mm	 Mittel bis stark bis 25 t	Durchlässig	27,5 kg Sack	52-53
	ROMPOX® - D3000	• Sanierung reparaturbedürftiger Fugen	> 3 mm	> 10 mm Fugenrisstiefe	 Mittel bis stark bis 25 t	Stark durchlässig	27,5 kg Sack	54-55
	ROMPOX® - VERKEHR V2	• Hoch beanspruchte, öffentliche Flächen	> 8 mm	> 30 mm	 Stärkste Belastung bis 40 t	Durchlässig	28 kg Sack	56-57
	ISATEC® - FLEX	• Hoch beanspruchte, öffentliche Flächen	> 5 mm	> 30 mm	 Stärkste Belastung bis 40 t in Kombination mit ISATEC® - STOP bis Bk3,2	Durchlässig	25 kg Eimer	87
	ROMPOX® - D4000	• Sanierung, Reparatur öffentlicher Bereich	Flächentiefe > 10 mm		 Stärkste Belastung bis 40 t	-	17,5 kg Eimer	64-65
	ROMPOX® - D4000 HR	• Sanierung, Reparatur öffentlicher Bereich	Flächentiefe > 10 mm		 Stärkste Belastung bis 40 t	-	17,5 kg Eimer	66-67
Bettungsprodukte	ROMPOX® - TRASS-BETTUNG	• Privater und öffentlicher Bereich	> 3 cm Schichtstärke		 Stärkste Belastung bis 40 t	Stark durchlässig	40 kg Sack	72-73
	ROMPOX® - TRASS-BETTUNG-COMPOUND	• Privater und öffentlicher Bereich	> 3 cm Schichtstärke		 Stärkste Belastung bis 40 t	Stark durchlässig	25 kg Sack	74-75
	ROMPOX® - HAFTSCHLÄMME	• Privater und öffentlicher Bereich	> 3 mm Schichtstärke		 Stärkste Belastung bis 40 t	-	25 kg Sack	76-77

* In Abhängigkeit von der Korngröße



Privat
Systeme für den
privaten Bereich

Mit ROMEX®-Pflasterfugenmörtel

lassen sich Pflasterflächen und Platten aller Art
in verschiedensten Bereichen schnell und unkompliziert verfugen.



Natursteine



Polygonal- und Wildformplatten



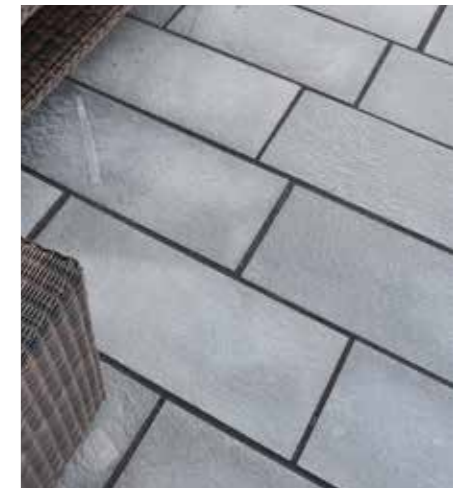
Betonsteine und -platten



Keramisches Feinsteinzeug



Sandstein



Granit und Schiefer

Seit 1989 zählt ROMEX® weltweit zu den führenden Marken von Pflasterfugenmörtel auf Kunstharzbasis. Die auf die verschiedensten Anforderungen zugeschnittenen Fugenmörtel stellen die Grundlage für eine feste, saubere sowie dauerhafte Pflasterfuge dar.

Als Hersteller moderner Produkte rund um das Thema Pflasterverfugung und Altpflastersanierung, ausgestattet mit eigener Forschungs- und Entwicklungsabteilung, erwarten Sie bei ROMEX® geprüfte, zertifizierte sowie markenrechtlich geschützte Produkte auf höchstem Niveau. Für die Qualität unserer Produkte sorgen eigens entwickelte Qualitätsstandards, die weit über die allgemeingültigen Normen hinausgehen.

Pflasterflächen, die ohne feste Fugen angelegt werden, sehen nach einiger Zeit nicht mehr schön aus. Unkraut sprießt aus den Fugen, die Steine verlieren durch Moos und Verschmutzung ihre natürliche Farbgebung. Regelmäßig müssen Fugen gesäubert und von Moos befreit werden. Reinigen Sie die Pflasterfläche, und verfugen Sie sie im Anschluss mit einem ROMEX®-Pflasterfugenmörtel, ohne dabei das zur Verfügung stehende Budget über Gebühr zu strapazieren.



- ZU 98% AUS NATÜRLICHEN, RECYCELTEN ODER NACHWACHSENDEN ROHSTOFFEN
- MIT EIGENEM SOLARSTROM PRODUZIERT
- ZERTIFIZIERTER EIMER AUS 97% POST-CONSUMER-REZYKLAT (PCR)¹
- ENTSIEGELTE FUGEN
- REGENWASSER VERSICKERT



ROMPOX® - ECOFINE

Der nachhaltige Pflasterfugenmörtel für schmale Fugen

ROMPOX® - ECOFINE ist ein fix und fertig gemischter, schlämmfähiger 1-Komponenten-Pflasterfugenmörtel. Der Mörtel härtet nach der Verarbeitung mit Luft-Sauerstoff aus und ist daher vakuumverpackt. Dieser stark wasserdurchlässige Fugenmörtel ist dank seiner einfachen Anwendung bestens für Profi's sowie Do-it-yourselfer geeignet und entsiegelt die Fugen. ROMPOX® - ECOFINE wird rund ums Haus auf Terrassen, Gehwegen und Einfahrten mit leichter, gelegentlicher Pkw-Belastung (bei setzungsfreier, wasserdurchlässiger Bettung) eingesetzt. Der Pflasterfugenmörtel eignet sich insbesondere auch für keramische Plattenbeläge mit hohem optischem Anspruch, dank feinem Fugenbild.

¹ Verpackungsabfälle aus dem Recyclingkreislauf. z.B. Gelber Sack, Pfandautomaten, etc.

² Keramische Platten sind gebunden und wasserdurchlässig zu verlegen



Eigenschaften

- Fugenbreiten ab 3 mm, Fugentiefen ab 30 mm
- für 2 cm starke keramische Platten
- für eng verlegte Pflaster- und Plattenbeläge
- frost- und tausalzbeständig
- fix und fertig gemischt, vakuumverpackt
- schlämmbar ohne Qualitätsverlust
- für nahezu alle beschichteten und empfindlichen Gesteinsarten geeignet
- praktisch harzfilmfrei



VERARBEITUNG

Baustellenanforderungen: Der Untergrund sollte entsprechend der zu erwartenden Verkehrsbelastung aufgebaut werden. Die Vorschriften und Merkblätter für die Herstellung von Pflasterflächen sind zu beachten. Spätere Belastungen dürfen keine Setzungen der Fläche sowie lockere Steine hervorrufen. Ideal ist die Verwendung der ROMEX® Trass-Bettungsprodukte sowie der ROMEX® SYSTEM-GARANTIE (RSG). Für eine optimale Verarbeitung empfiehlt sich die Verwendung der ROMEX® Verarbeitungswerkzeuge. Nicht in „Dauernassbereichen“ einsetzen (z. B. Schwimmbäder, Brunnen, Teiche, Ablaufrinnen, etc.). Nur bei wasserdurchlässigem Oberbau (Bettung und Tragschicht) oder einem Gefälle von mindestens 2 % verwenden.

Vorbereiten: Fugen auf mindestens 30 mm Tiefe reinigen (bei Verkehrsbelastung $\frac{2}{3}$ der Steinhöhe, Mindestfugenbreite 3 mm). Bei Plattenstärken unter 30 mm muss in gebundener Bauweise verlegt und die gesamte Fuge vollständig mit ROMPOX® - ECOFINE aufgefüllt werden. Die zu verfugende Fläche ist vor der Verfugung grundsätzlich von Verschmutzungen jeglicher Art zu befreien. Angrenzende, nicht zu verfugende Flächen werden abgeklebt.

Vornässen: Fläche intensiv vornässen. Saugfähige Flächen sowie höhere Untergrundtemperaturen erfordern ein intensiveres Vornässen. Stehendes Wasser in der frischen Verfugung ist zu vermeiden.

Verarbeiten: Deckel des Eimers öffnen, Vakuumbbeutel entnehmen, aufschneiden und den Pflasterfugenmörtel sofort portionsweise auf die gut vorgelassete Fläche schütten. Im Anschluss den Pflasterfugenmörtel mit einem weichen Wasserstrahl und Gummischieber intensiv in die Fugen einschlämmen, um sicherzustellen, dass die Fugen vollständig gefüllt sind. Im Gegensatz zu unseren anderen Produkten, muss ROMPOX® - ECOFINE kontinuierlich mit viel Wasser eingeschlammmt werden. Es ist keine weitere Nachverdichtung notwendig. Mörtelreste werden mit feinem Wasserstrahl von der Oberfläche gespült ohne die Fugen auszuwaschen.

Endreinigen: Im Anschluss die Steinoberfläche vorsichtig mit einem feuchten Kokosbesen abkehren, bis diese von allen Mörtelresten befreit ist. Abgekehrt wird diagonal zur Fuge. Fasen bei Platten- und Klinkerbelägen müssen freigelegt werden, da keine ausreichende Haftung gewährleistet ist. Abgekehrtes Material wird nicht mehr verwendet. Restanhaftungen auf der Steinoberfläche lassen sich noch nach 24 Stunden mit einem groben Straßenbesen entfernen.

Nachbehandeln: Bei Nieselregen ist kein Regenschutz notwendig. Bei Dauer- oder Starkregen ist die frisch verfugte Fläche ca. 24 Stunden vor Regen zu schützen. Dabei darf der Regenschutz (Baufolie/Abdeckplane) direkt auf die Fläche aufgelegt werden. Während der ersten Zeit kann ein hauchdünner Kunstharzfilm auf der Steinoberfläche verbleiben, der die Farbgebung des Steines intensiviert und vor Verschmutzungen schützt. Dieser Film verschwindet jedoch bei freier Bewitterung der Fläche und durch Abrieb im Laufe der Zeit.

Wichtige Informationen: ROMPOX® - ECOFINE hat einen charakteristischen, unbedenklichen Eigengeruch nach Naturölen. Dieser verschwindet nach abgeschlossener Aushärtungsphase im Laufe der Zeit. Daher empfehlen wir, das Produkt ausschließlich im gut belüfteten Außenbereich zu verwenden. Im Zweifelsfall empfehlen wir, eine Musterfläche anzulegen. Arbeitsgeräte können unmittelbar nach der Verfugung mit Wasser gereinigt werden. Bei der Arbeit wird die Verwendung von undurchlässigen und beständigen Schutzhandschuhen, dicht schließender Schutzbrille sowie Arbeitsschutzkleidung empfohlen. Wasserspeicherndes Moos, Laub und Unkraut regelmäßig von der Fugenoberfläche entfernen. Rohstoffbedingt kann die Fuge leicht absanden. Alle Füllstoffe sind Naturprodukte, bei denen natürliche Farbabweichungen auftreten können.

TECHNISCHE DATEN

Prüfung aller Farben und Ermittlung der Durchschnittswerte:	
System	Lösemittelfreies Copolymerharz auf Basis nachwachsender Rohstoffe
Druckfestigkeit	8,5 N/mm ² Baustellenwert DIN 18555 Teil 3
Biegezugfestigkeit	3,9 N/mm ² Baustellenwert DIN 18555 Teil 3
Festmörtelrohichte	1,56 kg/dm ³ DIN 18555 Teil 3
Verarbeitungszeit bei 20 °C	ca. 25 Minuten ROMEX®-Norm 04
Verarbeitungstemperatur	5 °C bis max. 30 °C Bei niedrigen Temperaturen langsame Aushärtung, bei hohen Temperaturen schnelle Aushärtung
Freigabe der Fläche bei 20 °C	nach 24 Stunden begehbar, nach 6 Tagen voll belastbar
Wasserdurchlässigkeit	$3,95 \times 10^{-4}$ m/s = ca. 1,7 l/min/m ² bei Fugenanteil von 10 %
Lagerfähig	mind. 12 Monate
Lagerung	Gebinde vor direkter Sonneneinstrahlung schützen, Paletten nicht stapeln, frostunempfindlich

Verbrauchstabelle in kg/m ² - Berechnungsgrundlage: Fugentiefe 30 mm						
Fugenbreite	Steingröße	80 × 40 cm	60 × 60 cm	32 × 24 cm	24 × 16 cm	9 × 11 cm
	3 mm (min.)	0,6 kg	0,5 kg	1,0 kg	1,5 kg	2,7 kg
	5 mm	0,9 kg	0,8 kg	1,7 kg	2,4 kg	4,4 kg
	Polygonale Platten	Wir empfehlen ROMPOX® - D1				

Der Farbton „Beige“ besteht aus 96% natürlichen und 2% nachwachsenden Rohstoffen
 Der Farbton „Grau“ besteht aus 67% natürlichen, 2% nachwachsenden, 29% recycelten Rohstoffen
 Der Farbton „Anthrazit“ besteht aus 19% natürlichen, 2% nachwachsenden, 77% recycelten Rohstoffen



ALLGEMEINE HINWEISE

Nutzungsabgrenzung, Nutzungskategorie und Belastungsklassen

Gibt die Belastbarkeit bei normgerecht hergestelltem Unter- und Oberbau nach deutschen Standards gemäß RStO 12, ZTV-Wegebau, DIN 18318 an. Es handelt sich um Begriffe aus deutschen Normen, Regelwerken und Richtlinien des Straßen-, Tief- und Pflasterbaus.

Füllstoffe

Alle Füllstoffe sind Naturprodukte, bei denen natürliche Farbabweichungen auftreten können.

Wasserdurchlässigkeitsbeiwert

Wasserdurchlässig im Sinne von „Merkblatt für versickerungsfähige Verkehrsflächen“ (MVV) Ausgabe 2013.



ROMPOX® - FUGENSAND NP

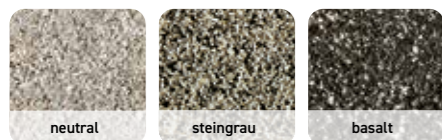
Der feste, selbstreparierende Fugensand

Der ROMPOX® - FUGENSAND NP ist ein unkrauthemmender Fugensand auf Basis überwiegend natürlicher Rohstoffe für wasserdurchlässige Fugen. Dank der unkomplizierten und schnellen Verarbeitung eignet sich der ROMPOX® - FUGENSAND NP ideal für schmale Fugen, insbesondere bei Verbundsteinpflaster, auf Terrassen und Einfahrten ebenso wie in öffentlichen Bereichen. Das Bindemittel sorgt dafür, dass sich kleine Fugenrisse durch den Kontakt mit Wasser von selbst reparieren. Der ROMPOX® - FUGENSAND NP hält besser als alle herkömmlichen, ungebundenen Fugenschlüsse und erfüllt alle Anforderungen des AgBB-Schemas nach Prüfung durch das eco-Institut in Köln.

Jetzt noch besser:
Weniger Staub dank Rezepturanpassung!

Eigenschaften

- Fugenbreiten ab 1 mm bis 5 mm
- für eng verlegte Pflaster
- selbstreparierend
- für nahezu alle beschichteten und empfindlichen Gesteinsarten sowie keramische Platten geeignet
- für die ungebundene Bauweise
- geprüft nach AgBB
- frost- und tausalzbeständig
- wasserdurchlässig
- keine Zementschleier



VERARBEITUNG

Baustellenanforderungen: Der Untergrund sollte entsprechend der zu erwartenden Verkehrsbelastung aufgebaut werden. Die Vorschriften und Merkblätter für die Herstellung von Pflasterflächen sind zu beachten. Nicht in „Dauernassbereichen“ einsetzen (z. B. Schwimmbäder, Brunnen, Teiche, Ablaufrinnen, etc.), da sich der Fugensand bei dauernder Wasserbelastung bzw. stehendem Wasser langsam auflöst. Nur bei wasserdurchlässigem Oberbau (Bettung und Tragschicht) oder einem Gefälle von mindestens 2 % verwenden.

Vorbereiten: Die komplette Fuge muss frei von Wurzelwerk und organischen Bestandteilen sein, um zu verhindern, dass im Untergrund vorhandenes Unkraut nachwächst. Geeignete Mittel / Methoden anwenden. Der ROMPOX® - FUGENSAND NP sollte auf mindestens 2/3 der Steinhöhe eingearbeitet werden. Bei Plattenstärken unter 30 mm muss in gebundener Bauweise verlegt und die gesamte Fuge vollständig mit ROMPOX® - FUGENSAND NP aufgefüllt werden.

Verarbeiten: Den Fugensand auf das trockene Pflaster schütten, mit einer Schaufel vermischen, um eine optimale Körnungsmischung zu erhalten und mit einem Besen sorgfältig in die Fugen einarbeiten. Die Einarbeitung sollte immer diagonal zur Fuge erfolgen, um ein optimales Verfüllen der Fuge zu gewährleisten. Den Fugensand bis Oberkante des Steins oder der Fase auffüllen. Die Pflasterfläche sorgsam mit einem feinen Haarbesen abkehren, bis keine Sandreste mehr auf der Steinoberfläche vorhanden sind. Anschließend die Fugen mit einer Spritze/Brause, auf feinen Sprühnebel eingestellt, nassen (keine Gießkanne verwenden). Die Fuge wird so lange befeuchtet, bis diese kein Wasser mehr aufnimmt. Diesen Vorgang nach ein bis zwei Stunden wiederholen.

Bei Neubau empfehlen wir die Verdichtung mit einer Rüttelplatte, sofern der Pflaster-/Plattenbelag für Rüttelplatten geeignet ist. Gegebenenfalls Schutzmatte verwenden. Im Anschluss die Fugen erneut auffüllen.

Profi-Tipp: Auf einigen porösen und/oder dunklen Oberflächen kann es schwierig sein, alle Produktreste vollständig zu beseitigen. Um jegliche Rückstände von der Steinoberfläche zu entfernen, sollte ein Laubbläser verwendet werden. Sollte dennoch ein leichter Rückstand auf der Steinoberfläche sichtbar bleiben, verschwindet dieser durch Bewitterung im Laufe der Zeit.

Endreinigen: Falls erforderlich, hat man am nächsten Tag noch die Möglichkeit eventuell vorhandene Sandreste mit einem groben Besen abzukehren. Fasen bei Platten- und Klinkerbelägen müssen freigelegt werden, da keine ausreichende Haftung gewährleistet ist. Die Fläche ist nach 24-48 Stunden belastbar.

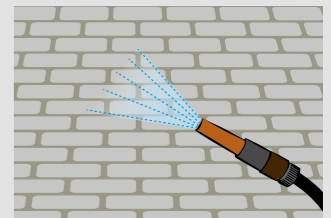
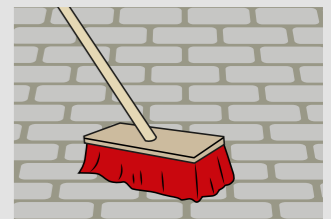
Nachbehandeln: Zur Fugeninstandhaltung ist stets darauf zu achten, dass sich keine organischen Bestandteile (z. B. Erde) auf der Fugenoberfläche befinden. Verrottendes Laub oder Gras ist regelmäßig von der Gesteinsoberfläche und aus der Fuge zu entfernen. Handelsübliche Algen- und Moosentferner sind als Reinigungshilfe möglich. Um Unkrautdurchwuchs und Pflasterverschiebungen erfolgreich vorzubeugen, ist ein regelmäßiges Auffüllen der Fugen notwendig. Der Fugensand wird plastisch, wenn er nass wird, sodass evtl. aufgetretene Setzrisse oder kleine Beschädigungen mit einem Fugeisen geglättet und beseitigt werden können.

Wichtige Hinweise: Rinnsale vermeiden. In Feuchtigkeitsperioden kann es beim Trocknungsvorgang vorübergehend zu weißlichen Randverfärbungen des Pflasters kommen. Diese verwittern im Laufe der Zeit oder können im Regelfall mit Wasser leicht gereinigt werden. Nicht für die Reinigung mit Hochdruckreiniger geeignet. Im Zweifelsfall legen Sie bitte vor der Gesamtverfugung eine Musterfläche an.

TECHNISCHE DATEN

Schüttdichte	1,55 g/cm ³
Verarbeitungszeit bei 20 °C	unbegrenzt
Verarbeitungstemperatur	min. +5 °C, trockener Untergrund
Freigabe der Fläche bei 20 °C	nach 24-48 Stunden begehbar
Wasserdurchlässigkeitsbeiwert	wasserdurchlässig
Lagerfähigkeit	24 Monate
Lagerung	trocken, im original verschlossenen Sack, frostunempfindlich

Verbrauchstabelle in kg/m ² - Berechnungsgrundlage: Fugentiefe Ø 30 mm / Fugenbreite Ø 3 mm*1							
Fugenbreite	Steingröße	80 × 40 cm	60 × 60 cm	40 × 40 cm	32 × 24 cm	24 × 16 cm	9 × 11 cm
	1 mm (min.)	0,2 kg	0,2 kg	0,2 kg	0,4 kg	0,5 kg	1,0 kg
	3 mm	0,5 kg	0,5 kg	0,7 kg	1,0 kg	1,5 kg	2,7 kg



ALLGEMEINE HINWEISE

Nutzungsabgrenzung, Nutzungskategorie und Belastungsklassen

Gibt die Belastbarkeit bei normgerecht hergestelltem Unter- und Oberbau nach deutschen Standards gemäß RStO 12, ZTV-Wegebau, DIN 18318 an. Es handelt sich um Begriffe aus deutschen Normen, Regelwerken und Richtlinien des Straßen-, Tief- und Pflasterbaus.

Füllstoffe

Alle Füllstoffe sind Naturprodukte, bei denen natürliche Farbabweichungen auftreten können.

Wasserdurchlässigkeitsbeiwert

Wasserdurchlässig im Sinne von „Merkblatt für versickerungsfähige Verkehrsflächen“ (MVV) Ausgabe 2013.

*1 Ihr individueller Verbrauch ist der Tabellenwert, dividiert durch 30 mm und multipliziert mit der tatsächlichen Fugentiefe in mm.



ROMPOX® - EASY

Der einfachste Pflasterfugenmörtel

ROMPOX® - EASY ist ein fix und fertig gemischter 1-Komponenten-Pflasterfugenmörtel. Dieser härtet nach der Verarbeitung mit Luft-Sauerstoff aus und ist daher vakuumverpackt. Dieser stark wasserdurchlässige Fugenmörtel ist dank seiner einfachen Anwendung bestens für Do-it-yourselfer geeignet. ROMPOX® - EASY wird auf Terrassen, Gehwegen, sowie durch leichte, gelegentliche Pkw-Belastung (bei setzungsfreier, wasserdurchlässiger Bettung) belasteten Flächen rund ums Haus eingesetzt. Der Pflasterfugenmörtel kann bei nahezu allen Natursteinen, Natur- und Betonsteinplatten sowie Klinkerbelägen verwendet werden.

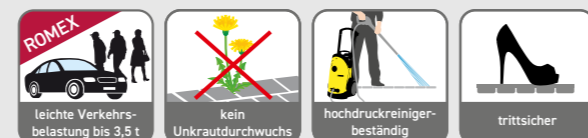
REGIONALER SAND, NEUER FARBTON

Der Umwelt zuliebe haben wir auf regionale Sande umgestellt. Leicht veränderter Farbton und feinere Körnung. Aus optischen Gründen bitte nicht zusammen mit älteren Chargen verarbeiten!



Eigenschaften

- Fugenbreiten ab 5 mm
- Fugentiefen ab 30 mm
- fix & fertig gemischt, vakuumverpackt
- auch für Do-it-yourselfer
- für nahezu alle beschichteten und empfindlichen Gesteinsarten sowie keramische Platten geeignet
- frost- und tausalzbeständig
- wasserdurchlässig



VERARBEITUNG

Baustellenanforderungen: Der Untergrund sollte entsprechend der zu erwartenden Verkehrsbelastung aufgebaut werden. Die Vorschriften und Merkblätter für die Herstellung von Pflasterflächen sind zu beachten. Spätere Belastungen dürfen keine Setzungen der Fläche sowie lockere Steine hervorrufen. Ideal ist die Verwendung der ROMEX® Trass-Bettungsprodukte sowie der ROMEX® SYSTEM-GARANTIE (RSG). Für eine optimale Verarbeitung empfiehlt sich die Verwendung der ROMEX® Verarbeitungswerkzeuge. Nicht in „Dauernassbereichen“ einsetzen (z. B. Schwimmbäder, Brunnen, Teiche, Ablaufrinnen, etc.). Nur bei wasser-durchlässigem Oberbau (Bettung und Tragschicht) oder einem Gefälle von mindestens 2 % verwenden.

Vorbereiten: Fugen auf mindestens 30 mm Tiefe reinigen (bei Verkehrsbelastung 2/3 der Steinhöhe, Mindestfugenbreite 5 mm). Bei Plattenstärken unter 30 mm muss in gebundener Bauweise verlegt und die gesamte Fuge vollständig mit ROMPOX® - EASY aufgefüllt werden. Die zu verfugende Fläche ist vor der Verfugung grundsätzlich von Verschmutzungen jeglicher Art zu befreien. Angrenzende, nicht zu verfugende Flächen werden abgeklebt.

Vornässen: Fläche vornässen. Saugfähige Flächen sowie höhere Untergrundtemperaturen erfordern ein intensiveres Vornässen. Stehendes Wasser in der frischen Verfugung ist zu vermeiden.

Verarbeiten: Deckel des Eimers öffnen, Vakuumbutel entnehmen, aufschneiden und den Pflasterfugenmörtel sofort gleichmäßig und vollständig auf die gut vorgemastete Fläche schütten. Im Anschluss den Pflasterfugenmörtel mit einem Besen oder Gummischieber intensiv in die Fugen einarbeiten, um sicherzustellen, dass die Fugen vollständig gefüllt und verdichtet sind. Alle Werkzeuge sowie die Arbeitsschuhe sollten während der Verfugung regelmäßig mit einem Wasserstrahl gereinigt werden, um Verschmutzungen durch Bindemittel und Fußabdrücke auf der Steinoberfläche zu vermeiden.

Profi-Tipp bei engen Fugen: Um die Fugenfestigkeiten zu verbessern, kann der frisch eingebrachte Pflasterfugenmörtel mit einem feinen Wassersprühstrahl nachverdichtet werden. Nachgesackte Fugen werden erneut mit Pflasterfugenmörtel aufgefüllt. Stehendes Wasser in der frischen Verfugung ist zu vermeiden.

Endreinigen: Im Anschluss die Steinoberfläche vorsichtig mit einem feinen Haarbesen abkehren, bis diese von allen Mörtelresten befreit ist. Fasen bei Platten- und Klinkerbelägen müssen freigelegt werden, da keine ausreichende Haftung gewährleistet ist. Abgekehrt wird diagonal zur Fuge. Abgekehrtes Material wird nicht mehr verwendet. Restanhaftungen auf der Steinoberfläche lassen sich noch nach 24 Stunden mit einem groben Straßenbesen entfernen.

Nachbehandeln: Bei Nieselregen ist kein Regenschutz notwendig. Bei Dauer- oder Starkregen ist die frisch verfugte Fläche ca. 24 Stunden vor Regen zu schützen. Dabei darf der Regenschutz (Baufolie/Abdeckplane) direkt auf die Fläche aufgelegt werden. Während der ersten Zeit kann ein hauchdünner Kunststoffilm auf der Steinoberfläche verbleiben, der die Farbgebung des Steines intensiviert und vor Verschmutzungen schützt. Dieser Film verschwindet jedoch bei freier Bewitterung der Fläche und durch Abrieb im Laufe der Zeit.

Wichtige Informationen: ROMPOX® - EASY hat einen Eigengeruch. Dieser verschwindet nach abgeschlossener Aushärtungsphase im Laufe der Zeit. Daher empfehlen wir, das Produkt ausschließlich im gut belüfteten Außenbereich zu verwenden. Im Zweifelsfall empfehlen wir, eine Musterfläche anzulegen. Arbeitsgeräte können unmittelbar nach der Verfugung mit Wasser gereinigt werden. Bei der Arbeit wird die Verwendung von undurchlässigen und beständigen Schutzhandschuhen, dicht schließender Schutzbrille sowie Arbeitsschutzkleidung empfohlen. Wasserspeicherndes Moos, Laub und Unkraut regelmäßig von der Fugenoberfläche entfernen. Rohstoffbedingt kann die Fuge leicht absanden. Alle Füllstoffe sind Naturprodukte, bei denen natürliche Farbabweichungen auftreten können.

TECHNISCHE DATEN

Gemäß Prüfbericht; geprüft wurde die Farbe „Neutral“, Eimerware.		
System	1-Komponenten-Polybutadien	
Druckfestigkeit	7,1 N/mm ² Laborwert	DIN 18555 Teil 3
	5,9 N/mm ² Baustellenwert	
Biegezugfestigkeit	3,4 N/mm ² Laborwert	DIN 18555 Teil 3
	3,6 N/mm ² Baustellenwert	
Statisches Elastizitätsmodul	820 N/mm ² Laborwert	DIN 18555 Teil 4
	690 N/mm ² Baustellenwert	
Festmörtelrohichte	1,54 kg/dm ³	DIN 18555 Teil 3
Verarbeitungszeit bei 20 °C	ca. 25 Minuten	ROMEX®-Norm 04
Verarbeitungstemperatur	5 °C bis max. 30 °C	
	Bei niedrigen Temperaturen langsame Aushärtung, bei hohen Temperaturen schnelle Aushärtung	
Freigabe der Fläche bei 20 °C	nach 24 Stunden begehbar, nach 6 Tage voll belastbar	
Wasserdurchlässigkeit	7,5 × 10 ⁻⁴ = 2,3 l/min/m ² bei Fugenanteil von 10 %	
Lagerfähig	mind. 24 Monate	
Lagerung	Gebinde vor direkter Sonneneinstrahlung schützen, Paletten nicht stapeln frostunempfindlich	

Verbrauchstabelle in kg/m ² – Berechnungsgrundlage: Fugentiefe 30 mm							
Fugenbreite	Steingröße	80 × 40 cm	60 × 60 cm	40 × 40 cm	32 × 24 cm	24 × 16 cm	9 × 11 cm
	5 mm (min.)	0,9 kg	0,8 kg	1,2 kg	1,7 kg	2,4 kg	4,4 kg
	10 mm	1,7 kg	1,5 kg	2,3 kg	3,2 kg	4,5 kg	7,9 kg
Polygonale Platten		Wir empfehlen ROMPOX® - D1					



ALLGEMEINE HINWEISE

Nutzungsabgrenzung, Nutzungskategorie und Belastungsklassen

Gibt die Belastbarkeit bei normgerecht hergestelltem Unter- und Oberbau nach deutschen Standards gemäß RStO 12, ZTV-Wegebau, DIN 18318 an. Es handelt sich um Begriffe aus deutschen Normen, Regelwerken und Richtlinien des Straßen-, Tief- und Pflasterbaus.

Füllstoffe

Alle Füllstoffe sind Naturprodukte, bei denen natürliche Farbabweichungen auftreten können.

Wasserdurchlässigkeitsbeiwert

Wasserdurchlässig im Sinne von „Merkblatt für versickerungsfähige Verkehrsflächen“ (MVV) Ausgabe 2013.



ROMPOX® - DRÄN

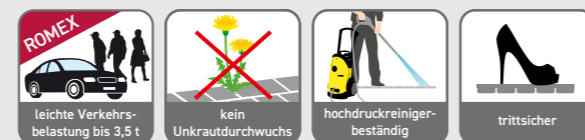
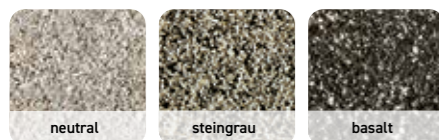
Der durchlässige Pflasterfugenmörtel

ROMPOX® - DRÄN ist ein stark wasserdurchlässiger 2-Komponenten- Pflasterfugenmörtel auf Epoxidharzbasis. Dieser ist unser Klassiker seit der ersten Stunde. ROMPOX® - DRÄN wird rund ums Haus, vor allem in Einfahrten und auf Stellplätzen vor dem Haus, eingesetzt. Verfugen Sie nahezu jeden Natur- oder Betonstein sowie Platten ab einer Fugenbreite von mindestens 5 mm, und schützen Sie damit Ihre Pflasterflächen dauerhaft gegen Unkrautdurchwuchs. Mit dem stark wasserdurchlässigen Pflasterfugenmörtel ROMPOX® - DRÄN können Sie einen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Denn Sie befestigen ihre Flächen, Wege und Einfahrten, ohne diese zu versiegeln!

Eigenschaften

- Fugenbreiten ab 5 mm
- Fugentiefen ab 30 mm
- selbstverdichtend
- wasseremulgierbar
- frost- und tausalzbeständig
- stark wasserdurchlässig
- keine Zementschleier

HÖCHSTE WASSERDURCHLÄSSIGKEIT UNSERER PFLASTERFUGENMÖRTEL!



VERARBEITUNG

Baustellenanforderungen: Der Untergrund sollte entsprechend der zu erwartenden Verkehrsbelastung aufgebaut werden. Die Vorschriften und Merkblätter für die Herstellung von Pflasterflächen sind zu beachten. Spätere Belastungen dürfen keine Setzungen der Fläche sowie lockere Steine hervorrufen. Ideal ist die Verwendung der ROMEX® Trass-Bettungsprodukte sowie der ROMEX® SYSTEM-GARANTIE (RSG). Für eine optimale Verarbeitung empfiehlt sich die Verwendung der ROMEX® Verarbeitungswerkzeuge.

Vorbereiten: Fugen auf mindestens 30 mm Tiefe reinigen (bei Verkehrsbelastung $\frac{2}{3}$ der Steinhöhe, Mindestfugenbreite 5 mm). Bei Plattenstärken unter 30 mm muss in gebundener Bauweise verlegt und die gesamte Fuge vollständig mit ROMPOX® - DRÄN aufgefüllt werden. Die zu verfugende Fläche ist vor der Verfugung grundsätzlich von Verschmutzungen jeglicher Art zu reinigen. Angrenzende, nicht zu verfugende Flächen werden abgeklebt.

Vornässen: Fläche vornässen. Saugfähige Flächen sowie höhere Untergrundtemperaturen erfordern ein intensiveres Vornässen.

Mischen Sackware: Die Füllstoff-Komponente (25 kg) vollständig in den Mischer einfüllen und den Mischvorgang starten. Während des Mischvorgangs die dazugehörige, separat gelieferte Harz-/Härter Komponente (1,8 kg) vollständig dazugeben. Nach 3 Minuten Mischzeit 2 Liter Wasser dazugeben. Dazu die beiden zuvor entleerten Harz/Härter-Flaschen jeweils mit 1 Liter Wasser auffüllen, verschließen, kräftig schütteln und den Flascheninhalt der Mischung zufügen. Noch einmal mindestens 3 Minuten mischen. Professionellen Rührquirl oder Freifall-/Zwangsmischer nutzen.

Mischen Eimerware: Den Eimer öffnen, die innen liegenden Flaschen öffnen und den Inhalt vollständig zur Füllstoff-Komponente geben. Um den Flascheninhalt vollständig zu nutzen, sollten beide Flaschen mit Wasser ausgespült werden. Dazu die beiden zuvor entleerten Harz/Härter-Flaschen jeweils mit 1 l Wasser auffüllen, verschließen, kräftig schütteln und den Flascheninhalt der Mischung zufügen. Mischvorgang starten. Keine weitere Wasserzugabe! Gesamte Mischzeit: Mindestens 6 Minuten. Professionellen Rührquirl oder Freifall-/Zwangsmischer nutzen.

Verarbeiten: Den fertig gemischten Pflasterfugenmörtel auf die gut vorgemastete Fläche schütten und mit einem Gummischieber sorgfältig in die Fugen einarbeiten. Um die Fließfähigkeit des Pflasterfugenmörtels optimal zu nutzen, wird der Mörtel an drei bis vier Stellen im Verfugungsbereich ausgeschüttet. Wird der fertig gemischte Mörtel nicht sofort vollständig verarbeitet, sollte die Restmenge vor erneuter Verarbeitung, innerhalb der angegebenen Verarbeitungszeit, noch einmal kurz durchgemischt werden, damit wieder die optimale Fließfähigkeit erreicht wird. Alle Werkzeuge sowie die Arbeitsschuhe sollten während der Verfugung regelmäßig mit einem Wasserstrahl gereinigt werden, um Verschmutzungen durch Bindemittel und Fußabdrücke auf der Steinoberfläche zu vermeiden.

Endreinigen: Nach ca. 10–15 Minuten die Steinoberfläche erst vorsichtig mit einem groben Straßenbesen abkehren und im Anschluss mit einem feinen Haarbesen endreinigen, bis die Steinoberfläche von allen Mörtelresten befreit ist. Fasen bei Platten- und Klinkerbelägen müssen freigelegt werden, da keine ausreichende Haftung gewährleistet ist. Der richtige Abkehrzeitpunkt ist erreicht, wenn sich beim Abkehren keine weißen Schlieren mehr auf der Steinoberfläche bilden. Abgekehrt wird diagonal zur Fuge. Abgekehrtes Material wird nicht mehr verwendet.

Nachbehandeln: Die frisch verfugte Fläche ist 12–24 Stunden vor Regen zu schützen. Dabei darf der Regenschutz nicht direkt auf die Fläche aufgelegt werden, damit Luft zirkulieren kann.

Wichtiger Hinweis - Kunstharzfilm: Während der ersten Zeit verbleibt ein hauchdünner Kunstharzfilm auf der Steinoberfläche, der die Farbgebung des Steines intensiviert und vor Verschmutzungen schützt. Dieser Film verschwindet jedoch bei freier Bewitterung der Fläche und durch Abrieb im Laufe der Zeit. Im Zweifelsfall legen Sie bitte vor der Gesamtverfugung eine Musterfläche an. Ein Kunstharzfilm ist grundsätzlich kein „Ausführungsmangel“. Die Qualität und Funktionalität der Fuge und Fläche wird durch Diesen nicht beeinträchtigt. Weitere und ausführliche Informationen dazu im ROMEX® Kompendium.



ALLGEMEINE HINWEISE

Nutzungsabgrenzung, Nutzungskategorie und Belastungsklassen

Gibt die Belastbarkeit bei normgerecht hergestelltem Unter- und Oberbau nach deutschen Standards gemäß RStO 12, ZTV-Wegebau, DIN 18318 an. Es handelt sich um Begriffe aus deutschen Normen, Regelwerken und Richtlinien des Straßen-, Tief- und Pflasterbaus.

Füllstoffe

Alle Füllstoffe sind Naturprodukte, bei denen natürliche Farbabweichungen auftreten können.

Wasserdurchlässigkeitsbeiwert

Wasserdurchlässig im Sinne von „Merkblatt für versickerungsfähige Verkehrsflächen“ (MVV) Ausgabe 2013.

TECHNISCHE DATEN

Gemäß Prüfbericht Nr. 55-2909/04 CPH-7134-DRÄN, geprüft wurde die Farbe „Neutral“, Sackware.		
System	2-Komponenten-Epoxidharz	
Druckfestigkeit	15,1 N/mm ² Laborwert 9,2 N/mm ² Baustellenwert	DIN 18555 Teil 3
Biegezugfestigkeit	7,4 N/mm ² Laborwert 5,1 N/mm ² Baustellenwert	DIN 18555 Teil 3
Statisches Elastizitätsmodul	1 240 N/mm ² Laborwert 1 550 N/mm ² Baustellenwert	DIN 18555 Teil 4
Festmörtelrohichte	1,57 kg/dm ³ Laborwert 1,29 kg/dm ³ Baustellenwert	DIN 18555 Teil 3
Verarbeitungszeit bei 20 °C	20–30 Minuten	ROMEX®-Norm 04
Verarbeitungstemperatur	> 0 °C bis max. 30 °C Bei niedrigen Temperaturen langsame Aushärtung, bei hohen Temperaturen schnelle Aushärtung	
Freigabe der Fläche bei 20 °C	nach 24 Stunden begehbar, nach 6 Tage voll belastbar	
Wasserdurchlässigkeitsbeiwert	4,96 × 10 ⁻³ m/s ± ca.15 l/min/m ² bei Fugenanteil von 10 %	
Lagerfähig	24 Monate	
Lagerung	Harz-/Härter-Komponente: frostfrei, Füllstoff-Komponente: trocken	

Verbrauchstabelle in kg/m ² – Berechnungsgrundlage: Fugentiefe 30 mm							
Fugenbreite	Steingröße	80 × 40 cm	60 × 60 cm	40 × 40 cm	32 × 24 cm	24 × 16 cm	9 × 11 cm
	5 mm (min.)	0,7 kg	0,7 kg	1,0 kg	1,4 kg	2,0 kg	3,7 kg
	10 mm	1,4 kg	1,3 kg	1,9 kg	2,7 kg	3,8 kg	6,6 kg
	Polygonale Platten	Wir empfehlen ROMPOX® - D1					



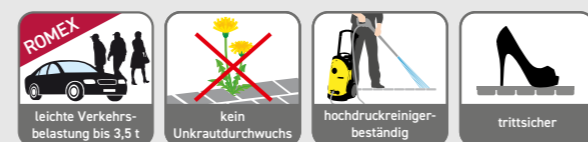
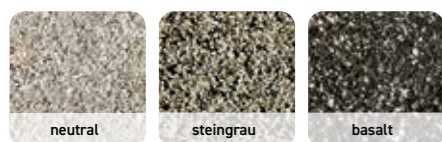
ROMPOX® - DRÄN **PLUS**

Der sichere Pflasterfugenmörtel

ROMPOX® - DRÄN **plus** ist ein 2-Komponenten-Epoxidharz-Pflasterfugenmörtel, der bei leichter bis mittlerer Verkehrsbelastung angewendet wird. Unser durchlässiger Pflasterfugenmörtel ROMPOX® - DRÄN wurde um ein „PLUS“ weiterentwickelt und kann nun schon bei niedrigsten Temperaturen und bei Regen verarbeitet werden. Die Fläche nach der Verarbeitung abzudecken, ist nicht mehr notwendig. Außerdem kann eine noch schnellere Verkehrsfreigabe gewährleistet werden.

Eigenschaften

- Fugenbreiten ab 5 mm
 - Fugentiefen ab 30 mm
 - selbstverdichtend
 - wasseremulgierbar
 - frost- und tausalzbeständig
 - stark wasserdurchlässig
 - keine Zementschleier
- DAS PLUS**
- bei Nieselregen verarbeitbar
 - kein Abdecken der Fläche bei Nieselregen notwendig
 - schnelle Verkehrsfreigabe



VERARBEITUNG

Baustellenanforderungen: Der Untergrund sollte entsprechend der zu erwartenden Verkehrsbelastung aufgebaut werden. Die Vorschriften und Merkblätter für die Herstellung von Pflasterflächen sind zu beachten. Spätere Belastungen dürfen keine Setzungen der Fläche sowie lockere Steine hervorrufen. Ideal ist die Verwendung der ROMEX® Trass-Bettungsprodukte sowie der ROMEX® SYSTEM-GARANTIE (RSG). Für eine optimale Verarbeitung empfiehlt sich die Verwendung der ROMEX® Verarbeitungswerkzeuge.

Vorbereiten: Fugen auf mindestens 30 mm Tiefe reinigen (bei Verkehrsbelastung $\frac{2}{3}$ der Steinhöhe, Mindestfugenbreite 5 mm). Bei Plattenstärken unter 30 mm muss in gebundener Bauweise verlegt und die gesamte Fuge vollständig mit ROMPOX® - DRÄN **plus** aufgefüllt werden. Die zu verfugende Fläche ist vor der Verfugung grundsätzlich von Verschmutzungen jeglicher Art zu reinigen. Angrenzende, nicht zu verfugende Flächen werden abgeklebt.

Vornässen: Fläche vornässen. Saugfähige Flächen sowie höhere Untergrundtemperaturen erfordern ein intensiveres Vornässen.

Mischen: Die Füllstoff-Komponente (25 kg) vollständig in den Mischer einfüllen und den Mischvorgang starten. Während des Mischvorgangs die dazugehörige, separat gelieferte Harz-/Härter Komponente (1,8 kg) vollständig dazugeben. Nach 3 Minuten Mischzeit 2 Liter Wasser dazugeben. Dazu die beiden zuvor entleerten Harz-/Härter-Flaschen jeweils mit 1 Liter Wasser auffüllen, verschließen, kräftig schütteln und den Flascheninhalt der Mischung zufügen. Noch einmal mindestens 3 Minuten mischen. Professionellen Rührquirl oder Freifall-/Zwangsmischer nutzen.

Verarbeiten: Den fertig gemischten Pflasterfugenmörtel auf die gut vorgehässete Fläche schütten und mit einem Gummischieber sorgfältig in die Fugen einarbeiten. Um die Fließfähigkeit des Pflasterfugenmörtels optimal zu nutzen, wird der Mörtel an drei bis vier Stellen im Verfugungsbereich ausgeschüttet. Wird der fertig gemischte Mörtel nicht sofort vollständig verarbeitet, sollte die Restmenge vor erneuter Verarbeitung, innerhalb der angegebenen Verarbeitungszeit, noch einmal kurz durchgemischt werden, damit wieder die optimale Fließfähigkeit erreicht wird. Alle Werkzeuge sowie die Arbeitsschuhe sollten während der Verfugung regelmäßig mit einem Wasserstrahl gereinigt werden, um Verschmutzungen durch Bindemittel und Fußabdrücke auf der Steinoberfläche zu vermeiden.

Endreinigen: Nach ca. 10-15 Minuten die Steinoberfläche erst vorsichtig mit einem groben Straßenbesen abkehren und im Anschluss mit einem feinen Haarbesen endreinigen, bis die Steinoberfläche von allen Mörtelresten befreit ist. Fasen bei Platten- und Klinkerbelägen müssen freigelegt werden, da keine ausreichende Haftung gewährleistet ist. Der richtige Abkehrzeitpunkt ist erreicht, wenn sich beim Abkehren keine weißen Schlieren mehr auf der Steinoberfläche bilden. Abgekehrt wird diagonal zur Fuge. Abgekehrtes Material wird nicht mehr verwendet.

Nachbehandeln: Ein Regenschutz ist bei Nieselregen nicht notwendig. Bei Dauer- oder Starkregen ist die frisch verfugte Fläche 12-24 Stunden vor Regen zu schützen. Dabei darf der Regenschutz nicht direkt auf die Fläche aufgelegt werden, damit Luft zirkulieren kann.

Wichtiger Hinweis - Kunstharzfilm: Während der ersten Zeit verbleibt ein hauchdünner Kunstharzfilm auf der Steinoberfläche, der die Farbgebung des Steines intensiviert und vor Verschmutzungen schützt. Dieser Film verschwindet jedoch bei freier Bewitterung der Fläche und durch Abrieb im Laufe der Zeit. Im Zweifelsfall legen Sie bitte vor der Gesamtverfugung eine Musterfläche an. Ein Kunstharzfilm ist grundsätzlich kein „Ausführungsmangel“. Die Qualität und Funktionalität der Fuge und Fläche wird durch Diesen nicht beeinträchtigt. Weitere und ausführliche Informationen dazu im ROMEX® Kompendium.

TECHNISCHE DATEN

Gemäß Prüfbericht; geprüft wurde die Farbe „Neutral“, Sackware.		
System	2-Komponenten Epoxidharz	
Druckfestigkeit	24,1 N/mm ² Laborwert 9,5 N/mm ² Baustellenwert	DIN 18555 Teil 3
Biegezugfestigkeit	8,1 N/mm ² Laborwert 3,0 N/mm ² Baustellenwert	DIN 18555 Teil 3
Statisches Elastizitätsmodul	2 640 N/mm ² Laborwert 1 610 N/mm ² Baustellenwert	DIN 18555 Teil 4
Festmörtelrohichte	1,64 kg/dm ³ Laborwert 1,29 kg/dm ³ Baustellenwert	DIN 18555 Teil 3
Verarbeitungszeit bei 20 °C	20-30 Minuten	ROMEX®-Norm 04
Verarbeitungstemperatur	> 0 °C bis max. 30 °C Bei niedrigen Temperaturen langsame Aushärtung, bei hohen Temperaturen schnelle Aushärtung	
Freigabe der Fläche bei 20 °C	nach 24 Stunden begehbar, nach 6 Tage voll belastbar	
Wasserdurchlässigkeitsbeiwert	4,91 × 10 ⁻³ m/s ± ca.15 l/min/m ² bei Fugenanteil von 10 %	
Lagerfähig	24 Monate	
Lagerung	Harz-/Härter-Komponente: frostfrei, Füllstoff-Komponente: trocken	

Verbrauch/m ² bei Steingrößen: (Berechnungsgrundlage: Fugentiefe Ø 30 mm/Fugenbreite Ø 8 mm)							
Fugenbreite	Steingröße	80 × 40 cm	60 × 60 cm	40 × 40 cm	32 × 24 cm	24 × 16 cm	9 × 11 cm
	5 mm (min.)	0,7 kg	0,7 kg	1,0 kg	1,4 kg	2,0 kg	3,7 kg
	10 mm	1,0 kg	1,3 kg	1,9 kg	2,7 kg	3,8 kg	6,6 kg
	Polygonale Platten	Wir empfehlen ROMPOX® - D1					



ALLGEMEINE HINWEISE

Nutzungsabgrenzung, Nutzungskategorie und Belastungsklassen

Gibt die Belastbarkeit bei normgerecht hergestelltem Unter- und Oberbau nach deutschen Standards gemäß RStO 12, ZTV-Wegebau, DIN 18318 an. Es handelt sich um Begriffe aus deutschen Normen, Regelwerken und Richtlinien des Straßen-, Tief- und Pflasterbaus.

Füllstoffe

Alle Füllstoffe sind Naturprodukte, bei denen natürliche Farbabweichungen auftreten können.

Wasserdurchlässigkeitsbeiwert

Wasserdurchlässig im Sinne von „Merkblatt für versickerungsfähige Verkehrsflächen“ (MVV) Ausgabe 2013.



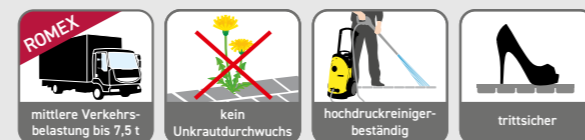
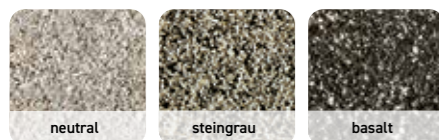
ROMPOX® - D1

Der bewährte Pflasterfugenmörtel

Unser bewährter 2-Komponenten-Pflasterfugenmörtel ROMPOX® - D1 ist ein echter Allrounder. Er kann durch seine hohe Fließfähigkeit bereits ab einer Fugenbreite von 3 mm eingesetzt werden. Dadurch ist D1 optimal für die Verfügung von Polygonal- und Wildformplatten geeignet, die durch ungleichmäßige Kanten und die oft konisch verlaufenden Fugen schwierig zu verfügen sind. Dieser Pflasterfugenmörtel kann bedenkenlos in Einfahrten und Zufahrten verwendet werden, da er Belastungen bis 7,5 Tonnen standhält. ROMPOX® - D1 eignet sich ebenfalls sehr gut, um Altpflasterflächen rund ums Haus zu sanieren.

Eigenschaften

- Fugenbreiten ab 3 mm
- Fugentiefen ab 30 mm
- optimal für Polygonalplatten
- sehr fließfähig
- selbstverdichtend
- wasseremulgierbar
- frost- und tausalzbeständig
- stark wasserdurchlässig
- keine Zementschleier



VERARBEITUNG

Baustellenanforderungen: Der Untergrund sollte entsprechend der zu erwartenden Verkehrsbelastung aufgebaut werden. Die Vorschriften und Merkblätter für die Herstellung von Pflasterflächen sind zu beachten. Spätere Belastungen dürfen keine Setzungen der Fläche sowie lockere Steine hervorrufen. Ideal ist die Verwendung der ROMEX® Trass-Bettungsprodukte sowie der ROMEX® SYSTEM-GARANTIE (RSG). Für eine optimale Verarbeitung empfiehlt sich die Verwendung der ROMEX® Verarbeitungswerkzeuge.

Vorbereiten: Fugen auf mindestens 30 mm Tiefe reinigen (bei Verkehrsbelastung $\frac{2}{3}$ der Steinhöhe, Mindestfugenbreite 3 mm). Bei Plattenstärken unter 30 mm muss in gebundener Bauweise verlegt und die gesamte Fuge vollständig mit ROMPOX® - D1 aufgefüllt werden. Die zu verfügende Fläche ist vor der Verfügung grundsätzlich von Verschmutzungen jeglicher Art zu reinigen. Angrenzende, nicht zu verfügende Flächen werden abgeklebt.

Vornässen: Fläche vornässen. Saugfähige Flächen sowie höhere Untergrundtemperaturen erfordern ein intensiveres Vornässen.

Mischen Sackware: Die Füllstoff-Komponente (25 kg) vollständig in den Mischer einfüllen und den Mischvorgang starten. Während des Mischvorgangs die dazugehörige, separat gelieferte Harz-/Härter-Komponente (2,5 kg) vollständig dazugeben. Um den Flascheninhalt vollständig zu nutzen, sollten beide Flaschen mit Wasser ausgespült werden. Dazu die beiden zuvor entleerten Harz-/Härter-Flaschen jeweils mit 0,5 Liter Wasser auffüllen, verschließen, kräftig schütteln und den Flascheninhalt der Mischung zufügen. Nach 3 Minuten Mischzeit 3 Liter Wasser dazugeben und noch einmal mindestens 3 Minuten mischen. Professionellen Rührquirl oder Freifall-/Zwangsmischer nutzen.

Mischen Eimerware: Den Eimer öffnen, die innen liegenden Flaschen öffnen und den Inhalt vollständig zur Füllstoff-Komponente geben. Um den Flascheninhalt vollständig zu nutzen, sollten beide Flaschen mit Wasser ausgespült werden. Dazu die beiden zuvor entleerten Harz-/Härter-Flaschen jeweils mit 250 ml Wasser auffüllen, verschließen, kräftig schütteln und den Flascheninhalt der Mischung zufügen. Mischvorgang starten. Keine weitere Wasserzugabe! Gesamte Mischzeit: Mindestens 6 Minuten. Professionellen Rührquirl oder Freifall-/Zwangsmischer nutzen.

Verarbeiten: Den fertig gemischten Pflasterfugenmörtel auf die gut vorgenasste Fläche schütten und mit einem Gummischieber sorgfältig in die Fugen einarbeiten. Um die Fließfähigkeit des Pflasterfugenmörtels optimal zu nutzen, wird der Mörtel an drei bis vier Stellen im Verfugungsbereich ausgeschüttet. Wird der fertig gemischte Mörtel nicht sofort vollständig verarbeitet, sollte die Restmenge vor erneuter Verarbeitung, innerhalb der angegebenen Verarbeitungszeit, noch einmal kurz durchgemischt werden, damit wieder die optimale Fließfähigkeit erreicht wird. Alle Werkzeuge sowie die Arbeitsschuhe sollten während der Verfügung regelmäßig mit einem Wasserstrahl gereinigt werden, um Verschmutzungen durch Bindemittel und Fußabdrücke auf der Steinoberfläche zu vermeiden.

Endreinigen: Nach ca. 10–15 Minuten die Steinoberfläche erst vorsichtig mit einem groben Straßenbesen abkehren und im Anschluss mit einem feinen Haarbesen endreinigen, bis die Steinoberfläche von allen Mörtelresten befreit ist. Fugen und Klinkerbelägen müssen freigelegt werden, da keine ausreichende Haftung gewährleistet ist. Der richtige Abkehrzeitpunkt ist erreicht, wenn sich beim Abkehren keine weißen Schlieren mehr auf der Steinoberfläche bilden. Abgekehrt wird diagonal zur Fuge. Abgekehrtes Material wird nicht mehr verwendet.

Nachbehandeln: Die frisch verfügte Fläche ist 12–24 Stunden vor Regen zu schützen. Dabei darf der Regenschutz nicht direkt auf die Fläche aufgelegt werden, damit Luft zirkulieren kann.

Wichtiger Hinweis - Kunstharzfilm: Während der ersten Zeit verbleibt ein hauchdünner Kunstharzfilm auf der Steinoberfläche, der die Farbgebung des Steines intensiviert und vor Verschmutzungen schützt. Dieser Film verschwindet jedoch bei freier Bewitterung der Fläche und durch Abrieb im Laufe der Zeit. Im Zweifelsfall legen Sie bitte vor der Gesamtverfügung eine Musterfläche an. Ein Kunstharzfilm ist grundsätzlich kein „Ausführungsmangel“. Die Qualität und Funktionalität der Fuge und Fläche wird durch Diesen nicht beeinträchtigt. Weitere und ausführliche Informationen dazu im ROMEX® Kompendium.

TECHNISCHE DATEN

Gemäß Prüfbericht; geprüft wurde die Farbe „Neutral“, Sackware.		
System	2-Komponenten-Epoxidharz	
Druckfestigkeit	25,8 N/mm ² Laborwert 16,6 N/mm ² Baustellenwert	DIN 18555 Teil 3
Biegezugfestigkeit	12,0 N/mm ² Laborwert 7,9 N/mm ² Baustellenwert	DIN 18555 Teil 3
Statisches Elastizitätsmodul	8 000 N/mm ² Laborwert 2 180 N/mm ² Baustellenwert	DIN 18555 Teil 4
Festmörtelrohichte	1,68 kg/dm ³ Laborwert 1,43 kg/dm ³ Baustellenwert	DIN 18555 Teil 3
Verarbeitungszeit bei 20 °C	20–30 Minuten	
Verarbeitungstemperatur	> 0 °C bis max. 30 °C Bei niedrigen Temperaturen langsame Aushärtung, bei hohen Temperaturen schnelle Aushärtung	
Freigabe der Fläche bei 20 °C	nach 24 Stunden begehbar, nach 6 Tagen voll belastbar	
Wasserdurchlässigkeitsbeiwert	7,5 × 10 ⁻⁴ m/s ± ca. 2,3 l/min/m ² bei Fugenanteil von 10 %	
Lagerfähig	24 Monate	
Lagerung	Harz-/Härter-Komponente: frostfrei, Füllstoff-Komponente: trocken	

Verbrauchstabelle in kg/m ² – Berechnungsgrundlage: Fugentiefe 30 mm							
Fugenbreite	Steingröße	80 × 40 cm	60 × 60 cm	40 × 40 cm	32 × 24 cm	24 × 16 cm	9 × 11 cm
	3 mm (min.)	0,5 kg	0,4 kg	0,7 kg	1,0 kg	1,3 kg	2,5 kg
	10 mm	1,6 kg	1,4 kg	2,1 kg	3,0 kg	4,2 kg	7,4 kg
	Polygonale Platten	ca. 4–6 kg					



ALLGEMEINE HINWEISE

Nutzungsabgrenzung, Nutzungskategorie und Belastungsklassen

Gibt die Belastbarkeit bei normgerecht hergestelltem Unter- und Oberbau nach deutschen Standards gemäß RStO 12, ZTV-Wegebau, DIN 18318 an. Es handelt sich um Begriffe aus deutschen Normen, Regelwerken und Richtlinien des Straßen-, Tief- und Pflasterbaus.

Füllstoffe

Alle Füllstoffe sind Naturprodukte, bei denen natürliche Farbabweichungen auftreten können.

Wasserdurchlässigkeitsbeiwert

Wasserdurchlässig im Sinne von „Merkblatt für versickerungsfähige Verkehrsflächen“ (MVV) Ausgabe 2013.

Produkte vorkonfektioniert im PCR-Eimer*

Die Vorteile liegen in der Handhabung

Sechs gute Gründe für den PCR-Eimer

1. **Handlichkeit** – Praktikabler kann Mischen kaum sein. Sie können den Fugenmörtel direkt an Ort und Stelle im Eimer anmischen. Er lässt sich dadurch einfacher auf der Fläche portionieren.
2. **Verpackung** – Ein weiteres Plus liegt in der Stabilität der Verpackung. Aufgerissene Papiersäcke gehören der Vergangenheit an, ebenso wie durch Feuchtigkeit aufgeweichte Papiersäcke. Der Eimer kann auch mal im Regen stehen.
3. **Wiederverwendung** – Der Eimer kann nach Gebrauch weiterhin genutzt werden – wofür, das bestimmen Sie. Den Eimer mit Wasser auswaschen.
4. **Mischfehler vermeiden** – Alles, was Sie benötigen, haben Sie vor sich stehen. Einen sauberen Eimer zum Mischen, den Sand, Harz und Härter sowie Fließmittel, das dem Sand bereits beigemischt ist.
5. **Sauberkeit** – Ein sauberes Gefäß zum Mischen verhindert u. a. Farbunterschiede, die durch Benutzung eines schmutzigen Mixers auftreten können.
6. **Zeitersparnis** – Der Freifallmischer muss nach der Verwendung von Harzen gereinigt werden, da Mörtelreste sonst dauerhaft ankleben. Sparen Sie sich diese Zeit.

Zeitersparnis: Eimer öffnen, Harz und Härter zugeben, mischen – los geht's!



Diese Produkte sind im praktischen Eimer erhältlich:

ROMPOX® - ECOFINE
 ROMPOX® - EASY
 ROMPOX® - DRÄN
 ROMPOX® - D1
 ROMPOX® - D4000
 ROMPOX® - D4000 HR
 ISATEC® - FLEX

+++ NEUERUNG AB 2022 +++

* Durch die Zusammenarbeit mit dem Umweltdienstleister Interseroh bleiben unsere Verpackungen durch hochwertiges Recycling dem Wertstoffkreislauf größtenteils erhalten. Schrittweise stellen wir bei allen Produkten auf Verpackungen aus recyceltem Plastik um. Nach dem Pilotprojekt ROMPOX® - ECOFINE folgen 2022 die Produkte ROMPOX® - EASY und ISATEC® - FLEX im 97 % PCR-Eimer. Im Gegensatz zu vielen vermeintlichen Recyclingkunststoffen besteht dieses Post Consumer Recyclat (kurz: PCR) nicht aus Resten der Industrieproduktion, sondern aus „echten“ wiederverwerteten Umverpackungen, die z. B. aus der gelben Tonne bzw. Pfandautomaten recycelt werden.



Bereits fix & fertig vorgemischt

Bereits fix & fertig vorgemischt

PFLASTERFUGENMÖRTEL

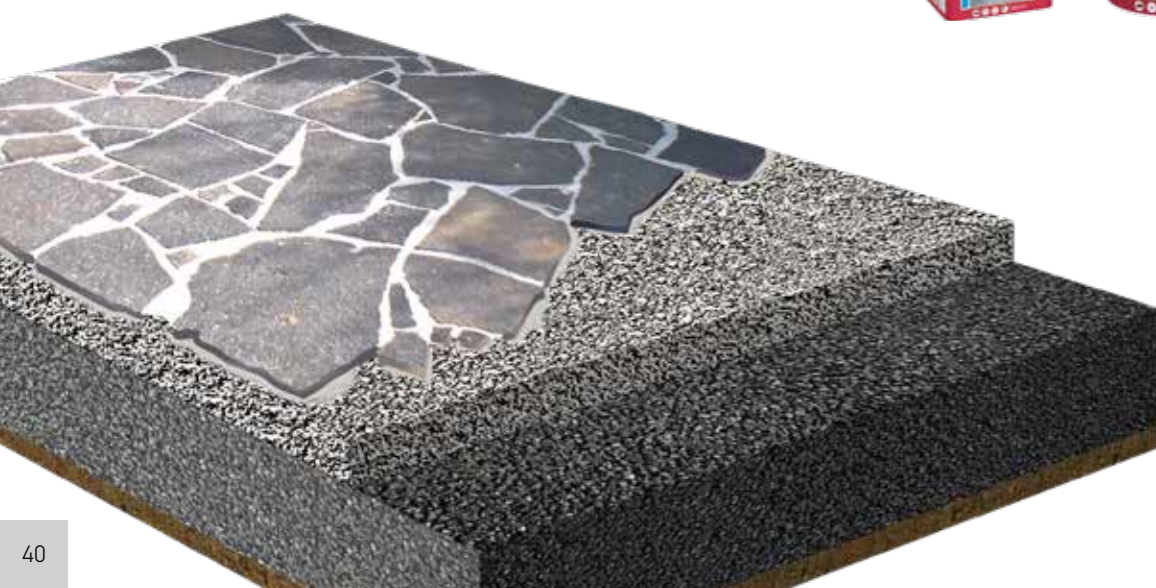


POLYGONALE PLATTEN

Polygonalplatten sind seit Jahrzehnten sehr beliebt. Ihre natürliche, rustikale Form sorgt für ein einladendes, mediterranes Flair im Garten. Die Besonderheiten der unregelmäßigen Formen und Bruchkanten erfordern allerdings bei der Verlegung besondere Sorgfalt. Aufgrund unterschiedlicher Plattendicke zwischen 2-6 cm und der meist konischen Verlaufsform ist eine gebundene Verlegung mit dem richtigen System Grundvoraussetzung für einen dauerhaft, stabilen Belag. Für eine dauerhafte Nutzung im Außenbereich sollten Polygonalplatten gebunden und wasserdurchlässig verlegt sowie mit einem starken Fugenmörtel verfügt werden.

Als optimales System empfehlen wir:

- ROMPOX® - TRASS-BETTUNG | COMPOUND mit HAFTSCHLÄMME
- ROMPOX® - D1



BESCHICHTETE STEINBELÄGE

Viele Betonstein- sowie auch immer mehr Natursteinbeläge werden werkseitig beschichtet. Diese Beschichtungen sollen die Steinoberfläche vor Verschmutzungen schützen, Verblassen der Farbe abwenden sowie Algen-/Moosbildung verhindern. Je nach Art der Beschichtung kann diese in seltenen Fällen mit manchen Kunstharzen reagieren und zu Flecken oder sandigen Oberflächen führen. Vorversuche sind daher stets ratsam. Bei der Wahl des Pflasterfugenmörtels ist darauf zu achten, dass er keinen Kunstharzfilm hinterlässt respektive mit der Beschichtung harmonisiert.

Als optimales System empfehlen wir:

- ROMPOX® - TRASS-BETTUNG | COMPOUND mit HAFTSCHLÄMME
- ROMPOX® - EASY
- ROMPOX® - ECOFINE
- ROMPOX® - FUGENSAND NP (in der ungebundenen Bauweise)



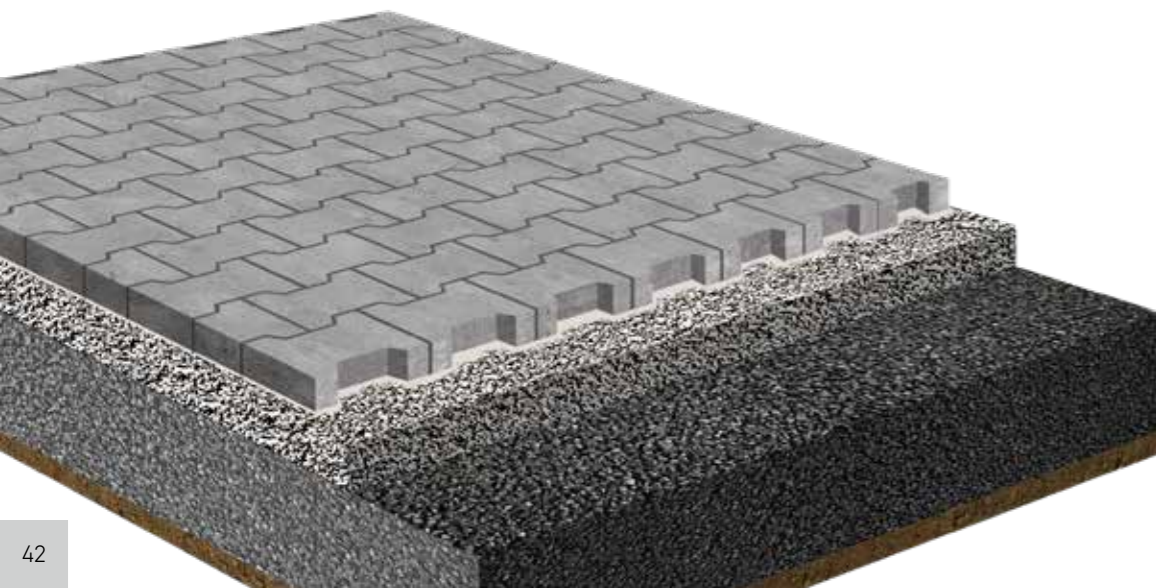


VERBUNDSTEINPFLASTER

Gerade in Einfahrten wird häufig ungebundenes Verbundsteinpflaster verlegt. Aber auch auf Parkplätzen am Haus, Gartenwegen und Terrassen sieht man das robuste, langlebige Pflaster. Nicht zuletzt wegen seines zeitlosen Designs. Einen Nachteil gibt es allerdings: Die engen Fugen lassen sich nicht ideal mit herkömmlichen Pflasterfugenmörteln verfugen, so dass regelmäßig Unkraut aus den Fugen sprießt. Um dem vorzubeugen gibt es nur eine effiziente Verfugungsmöglichkeit: Den ungebundenen ROMPOX® - FUGENSAND NP einarbeiten und an stark belasteten Stellen (Tropfkanten, Gefällestrecken) zusätzlich den ROMPOX® - FUGENFESTIGER benutzen. Die Kombination der beiden Produkte verbindet deren jeweilige Vorzüge. Der unkrauthemmende Fugensand kann schon ab 1 mm eingesetzt werden, so dass die Fugen vollständig gefüllt sind. Der Fugenfestiger sorgt für die nötige und dauerhafte Stabilität.

Als optimales System empfehlen wir:

- ROMPOX® - FUGENSAND NP kombiniert mit ROMPOX® - FUGENFESTIGER



KERAMISCHE PLATTEN

Keramische Platten, Fliesen in Naturstein- oder Holzoptik sowie hochwertige Naturwerksteinbeläge liegen voll im Trend. Denn Keramik ist im Gegensatz zu Beton- und Natursteinen farbecht, dabei kratzfester und unempfindlicher gegen Schmutz. Eine fachgerechte, gebundene Verlegung mit dem richtigen System ist die Grundvoraussetzung für einen langlebigen Belag, der allen auftretenden Witterungseinflüssen problemlos standhält. Da keramische Platten oftmals nur 2 cm stark sind, sind diese für eine dauerhafte Nutzung im Außenbereich gebunden und wasserdurchlässig zu verlegen. Zudem sind Bewegungsfugen herzustellen.

Es sollte grundsätzlich vermieden werden, dass die ROMPOX® - HAFTSCHLÄMME während der Verlegung an der Plattenseite „herausquillt“, da ansonsten die Fuge an diesen Stellen abgedichtet wird. Das lässt sich vermeiden, indem man die Haftschrämme ca. 5 cm vom Plattenrand mit einer Kelle abkratzt. So beschreibt es auch die aktuelle ATV DIN 18318.

Als optimales System empfehlen wir:

- ROMPOX® - TRASS-BETTUNG | COMPOUND mit HAFTSCHLÄMME
- ROMPOX® - ECOFINE
- ROMPOX® - D1



Polygonal- und Wildformplatten

140 m² hochwertige ALTA-Quarzitplatten



Ferienhaus einer schwedischen Stararchitektin

Polygonalplatten aus Sandstein, Kalkstein, Granit, Quarzit, Gneis oder Schiefer, auch Bruchplatten genannt, gehören seit Langem zu den beliebtesten Außenbelägen und eignen sich besonders gut für die Gestaltung von Terrassen und Wegen im Garten und direkt am Haus. Polygonalplatten sind prinzipiell gebunden zu verlegen. Idealerweise werden die Platten in eine erdfeuchte, drainagefähige Trasszement-Splitt/Kies-Bettung (z. B. ROMPOX®- TRASS-BETTUNG) verlegt und vorher an der Unterseite mit einer Haftschlämme (z.B. ROMPOX® - HAFTSCHLÄMME) bestrichen, um eine optimale Verklebung mit der Bettung zu erreichen und um Risse im Fugenbereich und lose Platten zu vermeiden.



Dann wurde in der Vergangenheit zementäre Fugenmasse mit Fugeisen und Schwamm „auf den Knien“ eingebracht, was sehr aufwändig, zeitintensiv und nur wenig erfolgreich war. Gerade preiswertere polygonale Bruchsteinplatten weisen oftmals eine Plattenstärke von nur 1-4 cm auf – wenn die Bettung 1/3 der Steinhöhe beträgt, so verbleiben nicht mehr die notwendigen 3 cm Fugentiefe für den Kunstharz-Pflasterfugenmörtel. Sollten also Platten unter 4 cm Stärke verlegt werden, so gibt es nur eine Möglichkeit für die dauerhafte Verlegung: 1. eine gebundene Bettung – idealerweise wasser-durchlässig, 2. bei Fugentiefen unter 3 cm die Verwendung unseres 2-Komponenten-Pflasterfugenmörtels ROMPOX® - D1 der auch bei flacheren Fugen sehr gute Fugenhaftung zwischen Steinflanke und der Bettung gewährleistet.



Das rechnet sich!

Auf der Terrasse der Wochenendvilla wurde mit ca. **168 kg ROMEX®-Pflasterfugenmörtel** verfugt. Das entspricht einem Verbrauch von nur ca. **1,2 kg/m²**!

Für die Verfugung benötigten **zwei Galabauer einen Arbeitstag à acht Stunden**, das entspricht **16 Arbeitsstunden für 140 m²**. Für einen Quadratmeter werden also im Schnitt weniger als 7 Minuten benötigt!

Resümee:

Nicht einmal **7 Minuten** und nur gut **1 kg/m²**! Da bleibt mehr Zeit für die Bewunderung des tollen Ergebnisses und mehr Geld im Portemonnaie.

- ✓ Schnell
- ✓ Preiswert
- ✓ Sehenswert



ROMPOX® - FUGENFESTIGER

Die Verfestigung von Sandfugen

Der ROMPOX® - FUGENFESTIGER ist eine 1-Komponenten-Spezialflüssigkeit zur Verfestigung von Sandfugen, speziell für beschichtete Beton- und Natursteine sowie Klinkerbeläge. Unser Fugenfestiger schützt vor Ausspülungen, Abtragungen sowie Unkrautdurchwuchs. Er zeichnet sich durch seine hohe Festigkeit und Zäh-Elastizität aus, was insbesondere bei ungebundener Bauweise ein erheblicher Vorteil ist. Da es sich hier um eine Flüssigkeit handelt, können Fugen mit einer Mindestbreite von 1 mm, die z. B. mit Pflastersanden aufgefüllt wurden, auf einfache Weise verfestigt werden. Dieses Produkt wird für Fußgängerbelastung empfohlen.

Eigenschaften

- Fugenbreiten ab 1 mm
- saniert Risse in Pflasterfugen
- speziell auch für beschichtete Betonsteinplatten
- einfache Anwendung
- auch für Do-it-yourselfer
- frost- und tausalzbeständig
- keine Zementschleier

KLASSENBESTER!
DIE PREMIUM SANDVERFESTIGUNG



Farblos

VERARBEITUNG

Baustellenanforderungen: Der Untergrund sollte entsprechend der zu erwartenden Verkehrsbelastung aufgebaut werden. Die Vorschriften und Merkblätter für die Herstellung von Pflasterflächen sind zu beachten. Spätere Belastungen dürfen keine Setzungen der Fläche sowie lockere Steine hervorrufen. Ideal ist die Verwendung der ROMEX® Trass-Bettungsprodukte sowie der ROMEX® SYSTEM-GARANTIE (RSG). Für eine optimale Verarbeitung empfiehlt sich die Verwendung der ROMEX® Verarbeitungswerkzeuge.

Vorbereiten: Fugen auf mindestens 30 mm Tiefe reinigen. Die Fläche ist vor der Verarbeitung grundsätzlich von Verschmutzungen jeglicher Art zu befreien. Angrenzende, nicht zu verfugende Flächen werden abgeklebt. Die Fugen mit trockenem Füllgut (Quarzsand oder Brechsand-/Splittgemisch der Körnungssieblinie 0,3-1,2 mm) auffüllen. Anschließend abkehren, bis die Steinoberfläche von allen Sandresten befreit ist.

Verarbeitung MIT Farbvertiefung:

Den Flascheninhalt mit Sprüherät (Baum- oder Gartenspritze) oder Gießkanne bis zur Sättigung der Fugen aufbringen. Sofort im Anschluss den Überschuss gründlich mit einem doppellippigen Gummischieber abziehen. Materialreste auf der Steinoberfläche sofort mit einem nassen Schwamm oder Handtuch entfernen. Während der ersten Zeit verbleibt ein hauchdünner Film auf der Steinoberfläche, der die Farbgebung des Steines intensiviert und vor Verschmutzungen schützt. Dieser Film verschwindet jedoch bei freier Bewitterung der Fläche und durch Abrieb im Laufe der Zeit. Im Zweifelsfall legen Sie bitte vor der Gesamtverfugung eine Musterfläche an. Saugfähige Flächen sowie höhere Untergrundtemperaturen erhöhen den Verbrauch.

Verarbeitung OHNE Farbvertiefung:

Den Flascheninhalt mittels Spritzverschluss bis zur Sättigung ausschließlich auf die Fuge aufbringen. Materialreste auf der Steinoberfläche sofort mit einem nassen Schwamm oder Handtuch entfernen.

Nachbehandeln: Die frisch verfugte Fläche ist 48 Stunden vor Regen zu schützen. Dabei darf der Regenschutz nicht direkt auf die Fläche aufgelegt werden, damit Luft zirkulieren kann.

Wichtige Informationen: Setzungen der Fläche sowie lockere Steine, vor allen Dingen bei der ungebundenen Bauweise, können Risse in der Fuge verursachen. Dieser optische Mangel lässt sich einfach durch wiederauffüllen mit Füllgut und der erneuten Anwendung ROMPOX® - FUGENFESTIGER beseitigen. Bei beschichteten Betonsteinen sowie empfindlichen Gesteinsarten sind ausschließlich die Fugen zu bearbeiten. Siehe Verarbeiten ohne Farbvertiefung.

TECHNISCHE DATEN

System	1-Komponenten-Spezialflüssigkeit	
Verarbeitungszeit bei 20 °C	20-30 Minuten	ROMEX®-Norm 04
Verarbeitungstemperatur	> 7 °C bis max. 30 °C Bei niedrigen Temperaturen langsame Aushärtung, bei hohen Temperaturen schnelle Aushärtung	
Freigabe der Fläche bei 20 °C	nach 48 Stunden begehbar, nach 6 Tagen voll belastbar	
Lagerfähig	12 Monate	
Lagerung	Gebinde frostfrei lagern und vor direkter Sonneneinstrahlung schützen	

Verbrauchstabelle in kg/m² - Berechnungsgrundlage: Fugentiefe Ø 30 mm/Fugenbreite Ø 3 mm							
Fugenbreite	Steingröße	80 × 40 cm	60 × 60 cm	40 × 40 cm	32 × 24 cm	24 × 16 cm	9 × 11 cm
	3 mm		0,1-0,2	0,1-0,2	0,1-0,2 l	0,2-0,4 l	0,25-0,5 l

! Für leichte, gelegentliche Pkw-Belastung bei setzungsfreier, wasserdurchlässiger Bettung



ALLGEMEINE HINWEISE

Nutzungsabgrenzung, Nutzungskategorie und Belastungsklassen

Gibt die Belastbarkeit bei normgerecht hergestelltem Unter- und Oberbau nach deutschen Standards gemäß RStO 12, ZTV-Wegebau, DIN 18318 an. Es handelt sich um Begriffe aus deutschen Normen, Regelwerken und Richtlinien des Straßen-, Tief- und Pflasterbaus.

Füllstoffe

Alle Füllstoffe sind Naturprodukte, bei denen natürliche Farbabweichungen auftreten können.



ROMPOX® - D7000

Die stabilisierende Flüssigkeit für Wegedecken

Zur schnellen und unkomplizierten Verfestigung von Wegedecken mit ausreichend Feinanteilen (z. B. wassergebundene Wegedecken), speziell zum Schutz vor Ausspülungen, Abtragungen, Unkrautdurchwuchs sowie der Staubbildung. ROMPOX® - D7000 verfestigt bestehende Wegedecken und schützt insbesondere bei Erosion in Gefällestrecken. Durch den Einsatz von ROMPOX® - D7000 wird die Stabilität des Belags stark verbessert und somit werden die Instandhaltungskosten verringert. Die Einsatzbereiche gehen von privaten Flächen im Garten und rund um das Haus bis hin zu öffentlichen Bereichen wie Parkwegen, Fuß- und Radwegen und Baumscheiben.

Eigenschaften

- für Gartenwege als auch für öffentliche Flächen (z. B. wassergebundene Wegedecken)
- extra starke Formel
- verringert den Oberflächenabrieb und die Staubbildung
- verringert die Instandhaltungskosten
- minimiert den Unkrautdurchwuchs
- verringert die Erosion in Gefällestrecken bei starken Regenfällen

DIE EXTRA STARKE, FLEXIBLE POLYMERFLÜSSIGKEIT



VERARBEITUNG

Baustellenanforderungen: Der Untergrund sollte gut verdichtet sein. Die gültigen Vorschriften und Merkblätter sind zu beachten. Spätere Belastungen dürfen keine Setzungen der Fläche hervorrufen. Beim Einsatz des Produktes bei Wegedecken ist der FLL Fachbericht zu Planung, Bau und Instandhaltung von wassergebundenen Wegedecken zu beachten.

Vorbereiten: Die zu stabilisierende Wegedecke sollte wasserdurchlässig sein, damit die Flüssigkeit ausreichend tief in den Belag eindringen kann. Der Belag bleibt grundsätzlich nach der Anwendung genauso wasserdurchlässig, wie vor der Anwendung. Als zu stabilisierende Deckschicht werden idealerweise gebrochene Sand-/Gesteinsmischungen von 0,4 bis 0,8 mm verwendet. Wichtig: Der Fein-/Staubanteil <0,08 mm sollte bei mindestens 15% liegen, damit die gewünschte Bindung erreicht wird. Splitt- und Kiesmischungen ohne ausreichend Fein-/Staubanteile werden nicht ausreichend gebunden. Angrenzende, nicht zu stabilisierende Flächen werden abgeklebt.

Vornässen: Den zu stabilisierenden Belag mit Wasser vornässen. Saugfähige Flächen sowie höhere Untergrundtemperaturen erfordern ein intensiveres Vornässen. Pfützenbildung ist zu vermeiden.

Verarbeiten: Den Inhalt des Kanisters in eine Gießkanne mit Schrägbrausenaufsatz einfüllen und gleichmäßig über den vorgelässigten Belag gießen. Nach ca. 15-20 Minuten ist die Flüssigkeit in den Belag eingezogen und die weiße Flüssigkeit nicht mehr zu sehen. Danach den Belag gleichmäßig walzen oder planieren, ggf. auch mittels Vibrations- oder Rüttelplatte.

Empfohlener Verbrauch: ca. 2 Liter/qm

PROFI-TIPP: Besonders stark beanspruchte Flächen sollten unverzüglich nach der Aushärtung erneut mit ROMPOX® - D7000 behandelt werden. Dazu wird die Flüssigkeit mittels Sprühgerät (z.B. Gartenspritze), Gießkanne oder einer Fellrolle als Versiegelung auf die Belagsoberfläche aufgebracht. Man erhält durch diesen Arbeitsgang eine noch bessere Oberflächenfestigkeit. Bedarf für die Nachversiegelung: ca. 500-750 ml/Quadratmeter. Dieser Vorgang ist durchschnittlich alle 3 Jahre zu wiederholen oder sobald sich vermehrt Steine von der Oberfläche lösen.

Nachbehandeln: Die frisch behandelte Fläche ist 48 Stunden vor Regen zu schützen. Dabei darf der Regenschutz nicht direkt auf die Fläche aufgelegt werden, damit Luft zirkulieren kann.

Wichtige Informationen: Splitt- und Kiesmischungen ohne ausreichend Fein-/Staubanteile werden nicht ausreichend gebunden. Im Zweifelsfall empfehlen wir, eine Musterfläche anzulegen. Bei der Arbeit wird die Verwendung von undurchlässigen und beständigen Schutzhandschuhen, dicht schließender Schutzbrille sowie Arbeitsschutzkleidung empfohlen. Wasserspeicherndes Moos, Laub und Unkraut regelmäßig von der Flächenoberfläche entfernen. Wie bei allen gebundenen Wegedecken können sich Steine ablösen. Dies liegt in der Natur der Sache und stellt keinen Mangel dar.

TECHNISCHE DATEN

System	1-Komponenten-Spezialflüssigkeit	
Verarbeitungszeit bei 20 °C	20-30 Minuten	ROMEX®-Norm 04
Verarbeitungstemperatur	> 7 °C bis max. 30 °C Bei niedrigen Temperaturen langsame Aushärtung, bei hohen Temperaturen schnelle Aushärtung	
Freigabe der Fläche bei 20 °C	nach 48 Stunden begehbar, nach 6 Tagen voll belastbar	
Wasserdurchlässigkeit	Der Belag bleibt grundsätzlich nach der Anwendung genauso wasserdurchlässig, wie vor der Anwendung.	
Lagerfähig	mind. 12 Monate	
Lagerung	frostfrei (Gebinde vor direkter Sonneneinstrahlung schützen)	

1 Kanister reicht für ca. 10 m²

Verbrauch: ca. 2 Liter pro Quadratmeter



ALLGEMEINE HINWEISE

Nutzungsabgrenzung, Nutzungskategorie und Belastungsklassen

Gibt die Belastbarkeit bei normgerecht hergestelltem Unter- und Oberbau nach deutschen Standards gemäß RStO 12, ZTV-Wegebau, DIN 18318 an. Es handelt sich um Begriffe aus deutschen Normen, Regelwerken und Richtlinien des Straßen-, Tief- und Pflasterbaus.

Füllstoffe

Alle Füllstoffe sind Naturprodukte, bei denen natürliche Farbabweichungen auftreten können.



Öffentlich
Systeme für
den öffentlichen
Bereich

Mit ROMEX®-Pflasterfugenmörtel

lassen sich Pflasterflächen und Platten aller Art
in verschiedensten Bereichen schnell und unkompliziert verfugen.



Straßen



Plätze



Gehwege



Kreisverkehre



Verkehrinseln



Rinnen

Die einfach und schnell zu verarbeitenden Produkte bieten gerade im innerstädtischen Bereich zahlreiche Vorteile. Mit unseren Pflasterfugenmörteln für sämtliche Verkehrsbelastungen ist es kein Problem mehr, Pflastersteine und Plattenbeläge sauber und dauerhaft zu verfugen. Bereiten Sie Frostschäden an zementösen Fugen ein Ende. Verhindern Sie, dass Kehr- und Saugmaschinen das lose Fugenmaterial aufnehmen und hohe Folgekosten durch Nachverfüllung mit Splitt oder Brechsand entstehen. Bewahren Sie Frauen davor, mit hohen Absätzen ihrer High Heels in leeren Fugen umzuknicken. Besonders die Kombination aus Fugen und unserem geschützten Verschiebeschutzsystem bietet Städten und Kommunen zahlreiche Lösungen, die nachhaltig sind und Kosten einsparen, die durch Verschiebungen der Flächen entstehen.



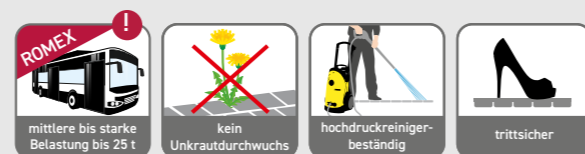
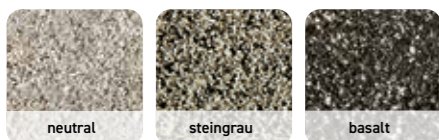
ROMPOX® - D2000

Der moderne Pflasterfugenmörtel

Der moderne 2-Komponenten-Pflasterfugenmörtel ROMPOX® - D2000 ist für öffentliche Flächen mit hoher Verkehrsbelastung konzipiert. Dank seiner hohen Fließfähigkeit kann er bereits ab einer Fugenbreite von 5 mm eingesetzt werden. ROMPOX® - D2000 eignet sich sowohl bei der Neuverfugung von Plätzen, Straßen und Wegen als auch zur Sanierung bestehender Pflasterflächen sowie als Rinnenmörtel gemäß ATV DIN 18318:2019. Besonders die schnelle Verkehrsfreigabe zeichnet diesen Pflasterfugenmörtel aus.

Eigenschaften

- Fugenbreiten ab 5 mm, Fugentiefen ab 30 mm
- kehrsaugmaschinenfest
- schnelle Verkehrsfreigabe
- bei Nieselregen verarbeitbar
- selbstverdichtend
- wasseremulgierbar
- frost- und tausalzbeständig
- wasserdurchlässig
- keine Zementschleier



VERARBEITUNG

Baustellenanforderungen: Der Untergrund sollte entsprechend der zu erwartenden Verkehrsbelastung aufgebaut werden. Die Vorschriften und Merkblätter für die Herstellung von Pflasterflächen sind zu beachten. Spätere Belastungen dürfen keine Setzungen der Fläche sowie lockere Steine hervorrufen. Ideal ist die Verwendung der ROMEX® Trass-Bettungsprodukte sowie der ROMEX® SYSTEM-GARANTIE (RSG). Für eine optimale Verarbeitung empfiehlt sich die Verwendung der ROMEX® Verarbeitungswerkzeuge.

Vorbereiten: Fugen auf mindestens 30 mm Tiefe reinigen (bei Verkehrsbelastung $\frac{2}{3}$ der Steinhöhe, Mindestfugenbreite 5 mm). Die zu verfugende Fläche ist vor der Verfugung grundsätzlich von Verschmutzungen jeglicher Art zu reinigen. Angrenzende, nicht zu verfugende Flächen werden abgeklebt.

Vornässen: Fläche vornässen. Saugfähige Flächen sowie höhere Untergrundtemperaturen erfordern ein intensiveres Vornässen.

Mischen: Die Füllstoff-Komponente (25 kg) vollständig in den Mischer einfüllen und den Mischvorgang starten. Während des Mischvorgangs die dazugehörige, separat gelieferte Harz-/Härter-Komponente (2,5 kg) vollständig dazugeben. Um den Flascheninhalt vollständig zu nutzen, sollten beide Flaschen mit Wasser ausgespült werden. Dazu die beiden zuvor entleerten Harz/Härter-Flaschen jeweils mit 0,5 Liter Wasser auffüllen, verschließen, kräftig schütteln und den Flascheninhalt der Mischung zufügen. Nach 3 Minuten Mischzeit 2 Liter Wasser dazugeben und noch einmal mindestens 3 Minuten mischen. Professionellen Rührquirl oder Freifall-/Zwangsmischer nutzen.

Verarbeiten: Den fertig gemischten Pflasterfugenmörtel auf die gut vorgehässete Fläche schütten und mit einem Gummischieber sorgfältig in die Fugen einarbeiten. Um die Fließfähigkeit des Pflasterfugenmörtels optimal zu nutzen, wird der Mörtel an drei bis vier Stellen im Verfugungsbereich ausgeschüttet. Wird der fertig gemischte Mörtel nicht sofort vollständig verarbeitet, sollte die Restmenge vor erneuter Verarbeitung, innerhalb der angegebenen Verarbeitungszeit, noch einmal kurz durchgemischt werden, damit wieder die optimale Fließfähigkeit erreicht wird. Alle Werkzeuge sowie die Arbeitsschuhe sollten während der Verfugung regelmäßig mit einem Wasserstrahl gereinigt werden, um Verschmutzungen durch Bindemittel und Fußabdrücke auf der Steinoberfläche zu vermeiden.

Endreinigen: Nach ca. 10 Minuten die Steinoberfläche erst vorsichtig mit einem groben Straßenbesen abkehren und im Anschluss mit einem feinen Haarbesen endreinigen, bis die Steinoberfläche von allen Mörtelresten befreit ist. Fasen bei Platten- und Klinkerbelägen müssen freigelegt werden, da keine ausreichende Haftung gewährleistet ist. Der richtige Abkehrzeitpunkt ist erreicht, wenn sich beim Abkehren keine weißen Schlieren mehr auf der Steinoberfläche bilden. Abgekehrt wird diagonal zur Fuge. Abgekehrtes Material wird nicht mehr verwendet.

Nachbehandeln: Ein Regenschutz ist bei Nieselregen nicht notwendig. Bei Dauer- oder Starkregen ist die frisch verfugte Fläche 12–24 Stunden vor Regen zu schützen. Dabei darf der Regenschutz nicht direkt auf die Fläche aufgelegt werden, damit Luft zirkulieren kann.

Wichtiger Hinweis - Kunstharzfilm: Während der ersten Zeit verbleibt ein hauchdünner Kunstharzfilm auf der Steinoberfläche, der die Farbgebung des Steines intensiviert und vor Verschmutzungen schützt. Dieser Film verschwindet jedoch bei freier Bewitterung der Fläche und durch Abrieb im Laufe der Zeit. Im Zweifelsfall legen Sie bitte vor der Gesamtverfugung eine Musterfläche an. Ein Kunstharzfilm ist grundsätzlich kein „Ausführungsmangel“. Die Qualität und Funktionalität der Fuge und Fläche wird durch Diesen nicht beeinträchtigt. Weitere und ausführliche Informationen dazu im ROMEX® Kompendium.

TECHNISCHE DATEN

Prüfbericht Nr. 55-2909/04 CPH-7134-D2000, geprüft wurde die Farbe „Neutral“, Sackware.		
System	2-Komponenten-Epoxydharz	
Druckfestigkeit	51,9 N/mm ² Laborwert 24,2 N/mm ² Baustellenwert	DIN 18555 Teil 3
Biegezugfestigkeit	15,4 N/mm ² Laborwert 9,0 N/mm ² Baustellenwert	DIN 18555 Teil 3
Statisches Elastizitätsmodul	11 200 N/mm ² Laborwert 2 390 N/mm ² Baustellenwert	DIN 18555 Teil 4
Festmörtelrohddichte	1,76 kg/dm ³ Laborwert 1,65 kg/dm ³ Baustellenwert	DIN 18555 Teil 3
Verarbeitungszeit bei 20 °C	15–20 Minuten	ROMEX®-Norm 04
Verarbeitungstemperatur	> 0 °C bis max. 30 °C Bei niedrigen Temperaturen langsame Aushärtung, bei hohen Temperaturen schnelle Aushärtung	
Freigabe der Fläche bei 20 °C	nach 6 Stunden begehbar, nach 24 Stunden voll belastbar	
Wasserdurchlässigkeitsbeiwert	9,06 × 10 ⁻⁶ m/s ± 0,03 l/min/m ² bei Fugenanteil von 10 % (bei entsprechender Nachverdichtung)	
Lagerfähig	24 Monate	
Lagerung	Harz-/Härter-Komponente: frostfrei, Füllstoff-Komponente: trocken	

Verbrauchstabelle in kg/m ² – Berechnungsgrundlage: Fugentiefe 30 mm							
Fugenbreite	Steingröße	80 × 40 cm	60 × 60 cm	40 × 40 cm	32 × 24 cm	24 × 16 cm	9 × 11 cm
	5 mm (min.)	0,9 kg	0,8 kg	1,2 kg	1,8 kg	2,5 kg	4,7 kg
	10 mm	1,8 kg	1,6 kg	2,4 kg	3,5 kg	4,8 kg	8,5 kg
	Polygonale Platten						ca. 4–6 kg

1 Fugentiefe bei Verkehrsbelastung $\frac{2}{3}$ der Steinhöhe



ALLGEMEINE HINWEISE

Nutzungsabgrenzung, Nutzungskategorie und Belastungsklassen

Gibt die Belastbarkeit bei normgerecht hergestelltem Unter- und Oberbau nach deutschen Standards gemäß RStO 12, ZTV-Wegebau, DIN 18318 an. Es handelt sich um Begriffe aus deutschen Normen, Regelwerken und Richtlinien des Straßen-, Tief- und Pflasterbaus.

Füllstoffe

Alle Füllstoffe sind Naturprodukte, bei denen natürliche Farbabweichungen auftreten können.

Wasserdurchlässigkeitsbeiwert

Wasserdurchlässig im Sinne von „Merkblatt für versickerungsfähige Verkehrsflächen“ (MVV) Ausgabe 2013.



ROMPOX® - D3000

Die sanierende Pflasterfugenschlämme

Mit der Pflasterfugenschlämme ROMPOX® - D3000 lassen sich alte, zerstörte Zementfugen auf Wegen, Straßen und Plätzen schnell und unkompliziert sanieren. Dazu müssen nur die reparaturbedürftigen Fugen entfernt werden. Intakte Zementfugen bleiben in der Fläche. Die Pflasterschlämme hat eine so hohe Flankenhaftung, dass sie sich mit dem alten Fuge „verbindet“. Allerdings verhindert ROMPOX® - D3000 nicht, dass alte, in der Fläche verbleibende Zementfugen irgendwann ebenfalls zerstört werden.

Eigenschaften

- Fugenrissbreiten ab 3 mm
- Fugenrisstiefen ab 10 mm
- zum Sanieren defekter Zementflächen geeignet
- schnelle Verkehrsfreigabe
- selbstverdichtend
- wasseremulgierbar
- frost- und tausalzbeständig
- wasserdurchlässig
- keine Zementschleier



VERARBEITUNG

Baustellenanforderungen: Der Untergrund sollte entsprechend der zu erwartenden Verkehrsbelastung aufgebaut sein. Die Vorschriften und Merkblätter für die Herstellung von Pflasterflächen sind zu beachten. Darf nur auf setzungs- und bewegungsfreiem Ober- und Unterbau eingesetzt werden. Andernfalls kann es zu Fugenbrüchen und Zerstörung der Fuge kommen. Für eine optimale Verarbeitung empfiehlt sich die Verwendung der ROMEX® Verarbeitungswerkzeuge.

Vorbereiten: Fugen auf mindestens 10 mm Tiefe reinigen. Zerstörte Fugen sowie Fugenreste sind vollständig zu entfernen. Die zu verfugende Fläche ist vor der Verfügung grundsätzlich von Verschmutzungen jeglicher Art zu reinigen. Angrenzende, nicht zu verfugende Flächen werden abgeklebt. Bei porösen Untergründen, speziell bei Zementfugensanierungen ist eine Vorgrundierung zu empfehlen. Wir beraten Sie gerne.

Vornässen: Fläche vornässen. Saugfähige Flächen sowie höhere Untergrundtemperaturen erfordern ein intensives Vornässen. Stehendes Wasser in den Fugen ist zu vermeiden.

Mischen: Die Füllstoff-Komponente (25 kg) vollständig in den Mischer einfüllen und den Mischvorgang starten. Während des Mischvorgangs die dazugehörige, separat gelieferte Harz-/Härter-Komponente (2,5 kg) vollständig dazugeben. Um den Flascheninhalt vollständig zu nutzen, sollten beide Flaschen mit Wasser ausgespült werden. Dazu die beiden zuvor entleerten Harz-/Härter-Flaschen jeweils mit 0,5 Liter Wasser auffüllen, verschließen, kräftig schütteln und den Flascheninhalt der Mischung zufügen. Nach 3 Minuten Mischzeit 2 Liter Wasser dazugeben und noch einmal mindestens 3 Minuten mischen. Professionellen Rührquirl oder Freifall-/Zwangsmischer nutzen.

Verarbeiten: Den fertig gemischten Pflasterfugenmörtel auf die gut vorgemastete Fläche schütten und mit einem Gummischieber sorgfältig in die Fugen einarbeiten. Um die Fließfähigkeit des Pflasterfugenmörtels optimal zu nutzen, wird der Mörtel an drei bis vier Stellen im Verfugungsbereich ausgeschüttet. Wird der fertig gemischte Mörtel nicht sofort vollständig verarbeitet, sollte die Restmenge vor erneuter Verarbeitung, innerhalb der angegebenen Verarbeitungszeit, noch einmal kurz durchgemischt werden, damit wieder die optimale Fließfähigkeit erreicht wird. Alle Werkzeuge sowie die Arbeitsschuhe sollten während der Verfugung regelmäßig mit einem Wasserstrahl gereinigt werden, um Verschmutzungen durch Bindemittel und Fußabdrücke auf der Steinoberfläche zu vermeiden.

Endreinigen: Nach ca. 10 Minuten die Steinoberfläche erst vorsichtig mit einem groben Straßenbesen abkehren und im Anschluss mit einem feinen Haarbesen endreinigen, bis die Steinoberfläche von allen Mörtelresten befreit ist. Fasen bei Platten- und Klinkerbelägen müssen freigelegt werden, da keine ausreichende Haftung gewährleistet ist. Der richtige Abkehrzeitpunkt ist erreicht, wenn sich beim Abkehren keine weißen Schlieren mehr auf der Steinoberfläche bilden. Abgekehrt wird diagonal zur Fuge. Abgekehrtes Material wird nicht mehr verwendet.

Nachbehandeln: Ein Regenschutz ist bei Nieselregen nicht notwendig. Bei Dauer- oder Starkregen ist die frisch verfugte Fläche 12-24 Stunden vor Regen zu schützen. Dabei darf der Regenschutz nicht direkt auf die Fläche aufgelegt werden, damit Luft zirkulieren kann.

Wichtiger Hinweis - Kunstharzfilm: Während der ersten Zeit verbleibt ein hauchdünner Kunstharzfilm auf der Steinoberfläche, der die Farbgebung des Steines intensiviert und vor Verschmutzungen schützt. Dieser Film verschwindet jedoch bei freier Bewitterung der Fläche und durch Abrieb im Laufe der Zeit. Im Zweifelsfall legen Sie bitte vor der Gesamtverfugung eine Musterfläche an. Ein Kunstharzfilm ist grundsätzlich kein „Ausführungsmangel“. Die Qualität und Funktionalität der Fuge und Fläche wird durch Diesen nicht beeinträchtigt. Weitere und ausführliche Informationen dazu im ROMEX® Kompendium.

TECHNISCHE DATEN

Prüfbericht Nr. 13417/D3000; geprüft wurde die Farbe „Neutral“, Sackware.		
System	2-Komponenten-Epoxidharz	
Druckfestigkeit	34,5 N/mm ² Laborwert 19,4 N/mm ² Baustellenwert	DIN EN 1015-11:2007-05
Biegezugfestigkeit	12,2 N/mm ² Laborwert 7,6 N/mm ² Baustellenwert	DIN EN 1015-11:2007-05
Statisches Elastizitätsmodul	7 800 N/mm ² Laborwert 4 000 N/mm ² Baustellenwert	DIN 18555 Teil 4
Festmörtelrohddichte	1,68 kg/dm ³ Laborwert 1,41 kg/dm ³ Baustellenwert	DIN 18555 Teil 3
Verarbeitungszeit bei 20 °C	15-20 Minuten	ROMEX®-Norm 04
Verarbeitungstemperatur	> 0 °C bis max. 30 °C Bei niedrigen Temperaturen langsame Aushärtung, bei hohen Temperaturen schnelle Aushärtung	
Freigabe der Fläche bei 20 °C	nach 12-24 Stunden begehbar, nach 3 Tagen voll belastbar	
Wasserdurchlässigkeitsbeiwert	7,5 × 10 ⁻⁴ m/s ± ca. 2,3 l/min/m ² bei Fugenanteil von 10 % (bei entsprechender Nachverdichtung)	
Lagerfähig	24 Monate	
Lagerung	Harz-/Härter-Komponente: frostfrei, Füllstoff-Komponente: trocken	

Verbrauchstabelle in kg/m ² - Berechnungsgrundlage: Fugentiefe 10 mm							
Fugenbreite	Steingröße	80 × 40 cm	60 × 60 cm	40 × 40 cm	32 × 24 cm	24 × 16 cm	9 × 11 cm
	3 mm (min.)		0,5 kg	0,4 kg	0,6 kg	0,9 kg	1,3 kg
10 mm		1,6 kg	1,4 kg	2,1 kg	3,0 kg	4,1 kg	7,3 kg
Polygonale Platten		ca. 1-3 kg					



ALLGEMEINE HINWEISE

Nutzungsabgrenzung, Nutzungskategorie und Belastungsklassen

Gibt die Belastbarkeit bei normgerecht hergestelltem Unter- und Oberbau nach deutschen Standards gemäß RStO 12, ZTV-Wegebau, DIN 18318 an. Es handelt sich um Begriffe aus deutschen Normen, Regelwerken und Richtlinien des Straßen-, Tief- und Pflasterbaus.

Füllstoffe

Alle Füllstoffe sind Naturprodukte, bei denen natürliche Farbabweichungen auftreten können.

Wasserdurchlässigkeitsbeiwert

Wasserdurchlässig im Sinne von „Merkblatt für versickerungsfähige Verkehrsflächen“ (MVV) Ausgabe 2013.



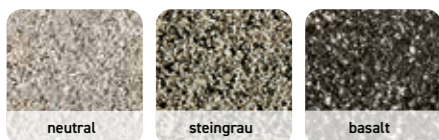
ROMPOX® - VERKEHR V2

Der härteste Pflasterfugenmörtel

ROMPOX® - VERKEHR V2 ist der härteste ROMEX®-Pflasterfugenmörtel für stärkste Verkehrsbelastungen im öffentlichen Bereich. V2 wird bei der Neuverfugung von Straßen und Plätzen mit extremen Belastungen eingesetzt, aber auch als Rinnenmörtel gemäß ATV DIN 18318:2019.

Eigenschaften

- Fugenbreiten ab 8 mm
- Fugentiefen ab 30 mm
- kehrsaugmaschinenfest
- hochfest
- frost- und tausalzbeständig
- wasserdurchlässig
- keine Zementschleier



VERARBEITUNG

Baustellenanforderungen: Der Untergrund sollte entsprechend der zu erwartenden Verkehrsbelastung aufgebaut werden. Die Vorschriften und Merkblätter für die Herstellung von Pflasterflächen sind zu beachten. Spätere Belastungen dürfen keine Setzungen der Fläche sowie lockere Steine hervorrufen. Ideal ist die Verwendung der ROMEX® Trass-Bettungsprodukte sowie der ROMEX® SYSTEM-GARANTIE (RSG). Für eine optimale Verarbeitung empfiehlt sich die Verwendung der ROMEX® Verarbeitungswerkzeuge.

Vorbereiten: Fugen auf mindestens 30 mm Tiefe reinigen (bei Verkehrsbelastung $\frac{2}{3}$ der Steinhöhe, Mindestfugenbreite 8 mm). Die zu verfugende Fläche ist vor der Verfugung grundsätzlich von Verschmutzungen jeglicher Art zu befreien. Angrenzende, nicht zu verfugende Flächen werden abgeklebt.

Mischen: Die Füllstoff-Komponente (25 kg) vollständig in den Mischer einfüllen und den Mischvorgang starten. Während des Mischvorgangs die dazugehörige, separat gelieferte Harz-/Härter-Komponente (3 kg) vollständig dazugeben. Keine Wasserzugabe! Gesamte Mischzeit: Mindestens 6 Minuten. Professionellen Rührquirl oder Zwangsmischer nutzen.

Verarbeiten: Den fertig gemischten Pflasterfugenmörtel auf die Fläche schütten und mit einer Schaufel oder einem Blechschieber vorverteilen. Im Anschluss den Pflasterfugenmörtel mit einem Gummischieber intensiv in die Fugen einarbeiten, um sicherzustellen, dass die Fugen vollständig gefüllt und verdichtet sind. Alle Werkzeuge sowie die Arbeitsschuhe sollten während der Verfugung regelmäßig mit einem Wasserstrahl gereinigt werden, um Verschmutzungen durch Bindemittel und Fußabdrücke auf der Steinoberfläche zu vermeiden.

Endreinigen: Sofort nach der Einarbeitung die Steinoberfläche erst vorsichtig mit einem groben Straßenbesen abkehren und im Anschluss mit einem feinen Haarbesen endreinigen, bis die Steinoberfläche von allen Mörtelresten befreit ist. Fasen bei Platten- und Klinkerbelägen müssen freigelegt werden, da keine ausreichende Haftung gewährleistet ist. Abgekehrt wird diagonal zur Fuge. Abgekehrtes Material wird nicht mehr verwendet.

Nachbehandeln: Ein Regenschutz ist bei Nieselregen nicht notwendig. Bei Dauer- oder Starkregen ist die frisch verfugte Fläche 12–24 Stunden vor Regen zu schützen. Dabei darf der Regenschutz nicht direkt auf die Fläche aufgelegt werden, damit Luft zirkulieren kann.

Wichtiger Hinweis - Kunstharzfilm: Während der ersten Zeit verbleibt ein hauchdünner Kunstharzfilm auf der Steinoberfläche, der die Farbgebung des Steines intensiviert und vor Verschmutzungen schützt. Dieser Film verschwindet jedoch bei freier Bewitterung der Fläche und durch Abrieb im Laufe der Zeit. Im Zweifelsfall legen Sie bitte vor der Gesamtverfugung eine Musterfläche an. Ein Kunstharzfilm ist grundsätzlich kein „Ausführungsmangel“. Die Qualität und Funktionalität der Fuge und Fläche wird durch Diesen nicht beeinträchtigt. Weitere und ausführliche Informationen dazu im ROMEX® Kompendium.

TECHNISCHE DATEN

Prüfbericht Nr. 55-2909/04 CPH-7134, geprüft wurde die Farbe „Neutral“, Sackware.		
System	2-Komponenten Epoxidharz	
Druckfestigkeit	76,8 N/mm ² Laborwert 52,5 N/mm ² Baustellenwert	DIN 18555 Teil 3
Biegezugfestigkeit	22,2 N/mm ² Laborwert 13,6 N/mm ² Baustellenwert	DIN 18555 Teil 3
Statisches Elastizitätsmodul	12 200 N/mm ² Laborwert 9 800 N/mm ² Baustellenwert	DIN 18555 Teil 4
Festmörtelrohddichte	1,83 kg/dm ³ Laborwert 1,71 kg/dm ³ Baustellenwert	DIN 18555 Teil 3
Verarbeitungszeit bei 20 °C	15–20 Minuten	ROMEX®-Norm 04
Verarbeitungstemperatur	> 0 °C bis max. 30 °C Bei niedrigen Temperaturen langsame Aushärtung, bei hohen Temperaturen schnelle Aushärtung	
Freigabe der Fläche bei 20 °C	nach 12–24 Stunden begehbar, nach 3 Tagen befahrbar	
Wasserdurchlässigkeitsbeiwert	4,78 × 10 ⁻⁶ m/s ▲ ca. 0,015 l/min/m ² bei Fugenanteil von 10 % (bei entsprechender Nachverdichtung)	
Lagerfähig	24 Monate	
Lagerung	Harz-/Härter-Komponente: frostfrei, Füllstoff-Komponente: trocken	

Verbrauchstabelle in kg/m ² – Berechnungsgrundlage: Fugentiefe 30 mm							
Fugenbreite	Steingröße	80 × 40 cm	60 × 60 cm	40 × 40 cm	32 × 24 cm	24 × 16 cm	9 × 11 cm
	8 mm (min.)	1,5 kg	1,4 kg	2,0 kg	2,9 kg	4,1 kg	7,3 kg
	10 mm	1,9 kg	1,7 kg	2,5 kg	3,6 kg	5,0 kg	8,8 kg
	Polygonale Platten	ca. 4–6 kg					



ALLGEMEINE HINWEISE

Nutzungsabgrenzung, Nutzungskategorie und Belastungsklassen

Gibt die Belastbarkeit bei normgerecht hergestelltem Unter- und Oberbau nach deutschen Standards gemäß RStO 12, ZTV-Wegebau, DIN 18318 an. Es handelt sich um Begriffe aus deutschen Normen, Regelwerken und Richtlinien des Straßen-, Tief- und Pflasterbaus.

Füllstoffe

Alle Füllstoffe sind Naturprodukte, bei denen natürliche Farbabweichungen auftreten können.

Wasserdurchlässigkeitsbeiwert

Wasserdurchlässig im Sinne von „Merkblatt für versickerungsfähige Verkehrsflächen“ (MVV) Ausgabe 2013.



Sanierung von Zement- und Altfugen

Sanieren mit ROMPOX® - D3000 und ROMPOX® - D2000

Die am häufigsten geplanten Regelbauweisen werden als ungebundene oder offene Bauweisen nach DIN 18318 ausgeführt. Durch immer höhere Verkehrsbelastungen, Lieferverkehr, Wochen- und Weihnachtsmärkte, extremere Witterungseinflüsse und die damit einhergehende Pflasterreinigung durch Kehrsaugmaschinen wird der Fugenschwund und folglich die Erosion der gesamten Pflasterfläche begünstigt. Durch jede Frostperiode werden hydraulisch gebundene Fugen mit Schwachstellen weiter- geschädigt, sie reißen und brechen aus. Langfristig bleiben am Ende eine leere Fuge, verschobenes Pflaster und ein zerstörtes Oberflächenbild zurück. Die mangelnde Begehrbarkeit der Fläche und die damit verbundene Unfallgefahr für Anwohner und Touristen stellen ein zentrales Problem dar.

Die Instandhaltungs- und Reparaturfolgekosten sind für Städte und Kommunen auf Dauer erheblich. Bisher waren die Möglichkeiten einer Sanierung von Altpflasterflächen begrenzt. Je nach Nutzung und Ausmaß der Zerstörung der Pflasterflächen blieb als letzte Möglichkeit nur noch der kostenintensive Neubau der Fläche.

Die Gemeinden stehen oftmals vor unlösbaren Instandhaltungsaufgaben, gerade bei jährlichen Budgets von nur 30-70 Cent pro m² und Jahr. Ein nicht unerhebliches Problem stellt darüber hinaus die städtische Haftung bei Unfällen dar, die durch unverfugte und ungesicherte Pflasterungen entstehen. Hinzu kommen höchste Belastungen durch Zulieferverkehr und Kehrmaschinen, für Flächen, die bei der Planung für solch eine Nutzung niemals vorgesehen waren. Haben sich erst einmal Schwachstellen gebildet, muss schnell gehandelt werden, denn Schub- und Scherkräfte tragen im „Dominoeffekt“ zur Zerstörung angrenzender, noch intakter Pflasterungen bei. Mangelhafte Fugen müssen unverzüglich repariert werden.

Altfugen lassen sich ohne Neuaufnahme und Neuverlegung der Pflastersteine sanieren, wenn die Pflasteroberfläche noch gut begeh- und befahrbar ist, das Oberflächenniveau dem Auftraggeber zusagt und lediglich die Sanierung der Fuge sowie die Stabilisierung der Pflasterung erreicht werden sollen.

Ist der vorhandene Aufbau für eine Sanierung geeignet?

„Starrer Unterbau – starrer Oberbau“ ist ein für die Verfugung. Die langjährige Praxiserfahrung zeigt, dass eine in ungebundener Bauweise hergestellte Fläche, die mindestens vier Jahre lang belastet wurde, alle Setzungsprozesse abgeschlossen hat. Die ROMEX®-Systeme können bei Bettungen, die aus Sand, Splitt oder anderen Füllstoffen bestehen, eingesetzt werden. Wichtig dabei ist, dass a) eine dauerhafte Belastung vorhanden war, die zum Setzungsprozess beigetragen hat, b) keine Änderung der Belastungsintensität erfolgen wird und c) der komplette Aufbau frostbeständig angelegt wurde.

Bei Zweifeln an der Setzungsfreiheit der Fläche sollte unbedingt eine Testfläche angelegt werden. Um ein aussagekräftiges Ergebnis zu erhalten, sollte ein viel genutzter Flächenbereich, auf den hohe Schub- und Scherkräfte einwirken, ausgewählt werden. Eine Flächengröße von 100-200 m² ist in der Regel ausreichend. Hält die sanierte Fläche über einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten, so kann mit den ROMEX®-Systemen gearbeitet werden. Hält die Fuge nicht, und zeigen sich Risse und Ausbrüche, rät ROMEX® von einer Sanierung ab.

Sind die Pflasterungen für eine Verfugung geeignet?

Grundsätzlich ist es möglich, alle Pflaster- und Plattenfugen, die Fugenbreiten von mindestens 3 mm aufweisen, mit einem ROMEX®-System als Fugenschluss zu befestigen. Durch die Verfugung wird nur die Fuge geschlossen, Unebenheiten der Fläche können nicht ausgeglichen werden. Sollte dem Auftraggeber das Oberflächenniveau der Pflasterung nicht zusagen, wird im Vorfeld eine setzungsfreie Neuverlegung des zu sanierenden Pflasters empfohlen. Die Pflaster- und Plattenflächen müssen eine Liegedauer von mindestens zwei Jahren und einen setzungsfreien Ober- und Unterbau aufweisen. Wenn Setzungen und Bewegungen zu erwarten sind, sollte von einer Verfugung mit ROMEX®-Pflasterfugenmörteln abgesehen werden. Liegen keine Informationen über den Pflasterunterbau vor, empfiehlt es sich, eine Musterfläche in einem stark frequentierten Bereich der Fläche anzulegen und diese über einen Zeitraum von sechs Monaten (wobei dieser Zeitraum eine Frostperiode beinhalten sollte) zu beobachten. Sollten sich während der Testphase Risse und Brüche auf der Musterfläche bilden, wird von einer Sanierung abgeraten.

Was ist bei Bewegungsfugen zu beachten?

Vorhandene Dehnungsfugen aus der Aufbaukonstruktion, aus dem Ober- und Unterbau, sind mit in den Fugenschluss zu übernehmen.

Was ist bei der Fugereinigung und Vorbereitung zu beachten?

Bei Sanierung von bestehenden Pflasterfugen kann ein Hochdruckwasserstrahl oder Druckluft verwendet werden, um die benötigten 30 mm Fugentiefe (hochbelastbare Bereiche: mindestens

$\frac{2}{3}$ der Steinhöhe) vorzubereiten. Es gibt spezielle Geräte, die ein schnelles, gleichmäßiges und spritzgeschütztes Entfernen der Altfugen gewährleisten, gerne berät Sie Ihr ROMEX®-Team. Nach dem Ausblasen der Fugen werden gegebenenfalls verkeilte Müll-, Stein- und Zementreste von Hand entfernt.

Weiterhin sollte das zu verfugende Gestein von jeglichen Verschmutzungen wie Ölen, Fetten und Farben befreit werden. Verbliebene Unkrautreste und Wurzeln werden entweder mit Werkzeugen oder mittels Flamm- oder Gasbrenner gründlich und vollständig entfernt. Falls einzelne Pflastersteine beim Begehen wackeln, so ist dies ein Hinweis auf zu tief ausgeblasene Fugen. Die Pflastersteine müssen vor der Verfugung fixiert bzw. vollfüggig gebunden verfugt werden. Alternativ kann der Stein in einen Kunstharz- (24 h Freigabe bis Verfugung) oder Zementunterbau (28 Tage Freigabe bis Verfugung) versetzt werden. Wird der Stein nicht stabilisiert, kann es zu Flankenabrissen kommen, die Folgeschäden mit sich bringen.

Sanierung von Fugen ab 5 mm Breite und 30 mm Tiefe mit ROMPOX® - D2000

Die Breite der Fugen muss mindestens 5 mm, die Tiefe mindestens 30 mm betragen. Bei Verkehrsbelastung ist die Fuge mindestens $\frac{2}{3}$ der Steinhöhe tief einzubauen. Grundsätzlich gilt: Je tiefer der Fugenmörtel eingebaut wird, desto stabiler ist die Gesamtkonstruktion. Die Produktdaten sind hinsichtlich Verarbeitung und technischen Eigenschaften zu beachten.

Sanierung von gebrochenen Zement- und Altfugen

Die sanierende Pflasterfugenschlämme ROMPOX® - D3000 ist für die Sanierung von Fugenrissen ab 3 mm Breite und 10 mm Tiefe geeignet.

Mit ROMPOX® - D3000 ist ein Überarbeiten und Reparieren von alten Zementfugen möglich. Außerdem können schmalste Fugen und Risse in Pflasterflächen/Pflastersteinen ausgebessert werden. Die Breite der Fugen muss mindestens 3 mm, die Tiefe mindestens 10 mm betragen. Ein setzungsfreier, frostbeständiger Unter- und Oberbau ist die Voraussetzung für die dauerhafte Haltbarkeit des Systems. Die Produktdaten sind hinsichtlich Verarbeitung und technischen Eigenschaften zu beachten.

Welche Garantie gewährt ROMEX® für die Altpflastersanierung?

ROMEX® garantiert für die Systeme ROMPOX® - D2000 und ROMPOX® - D3000 eine Haltbarkeit von fünf Jahren, insofern diese nach ROMEX® Einbauvorschrift angewendet werden und eine Musterfläche angelegt wurde, die mindestens einen Winter schadensfrei überstanden hat. Feine Spannungsrisse in der Fuge oder an den Steinflanken können immer auftreten; haben jedoch keine negativen Auswirkungen auf Nutzungseigenschaften und Frostbeständigkeit der Fläche.



Altpflastersanierung und Neugestaltung öffentlicher und historischer Flächen

Die Reinigung der alten Pflasterflächen stellt Städte häufig vor schier unlösbare Probleme. Durch hohe Verkehrsbelastungen, extreme Witterungseinflüsse und Reinigung des Pflasters mit Kehr- saugmaschinen werden Fugenschwund und Erosion der gesamten Pflasterfläche begünstigt. Die Folgekosten für Instandhaltung und Reparatur der Flächen sind für Städte und Kommunen auf Dauer erheblich. Die auf defekten Flächen vorhandene Unfallgefahr stellt ein zentrales Problem für Passanten dar. Mangelnde Stabilität der Fugen führt langfristig zu Pflasterverschiebungen und Zerstörung des gesamten Flächenbildes. Das Bauamt ist hier aufgefordert zu handeln.

Im Laufe der Jahre wird jede Pflaster- und Plattenfläche unan- sehnlich, wenn dort nicht regelmäßig Reinigungs- und Nachbesse- rungsarbeiten durchgeführt werden.

- Gras und Moos sprießen aus den Sandfugen.
- Zementfugen verwittern stark.
- Fugen reißen und brechen durch Frosteinwirkung.
- Die Unfallgefahr durch Hängenbleiben und Umknicken in kaputten Fugen steigt.

Kostenfaktor Reinigung mit Kehr- saugmaschinen:

Nach der ersten Reinigung der Fläche sind die Fugen bis zu 2 cm ausgefegt. Nach der zweiten Reinigung sind es schon ca. 3,5 cm.

Bei regelmäßiger Reinigung der Fläche müssen die Fugen unge- fähr alle zwei Monate neu aufgefüllt werden. Eine Füllung kostet zwischen 0,40 und 1,00 € pro Quadratmeter, auf das Jahr gerech- net, sind dies zwischen 2,40 und 6,00 € – ein teures Unterfangen.



Alte Zementfugen



Fugenreinigung



10 mm Fugentiefe



D3000 schlämmen



Pflasterrinnen

Einsatz für ROMPOX® - D2000 und ROMPOX® - VERKEHR V2

Rinnen aus Naturstein- oder Betonsteinpflaster leiten das Oberflä- chenwasser in die dafür vorgesehene Kanalisation. Nach ATV DIN 18318:2019 sind die Fugenbreiten bei Rinnen zwischen 10–15 mm auszubilden, das Pflaster „frisch in frisch“ zu versetzen sowie mit gebundenen Pflasterfugenmörteln zu verfugen.

ROMEX®-Kunstharz-Pflasterfugenmörtel

bringen folgende Vorteile:

1. Keinerlei Ausbrüche der Fugen durch Frost und Tausalz
2. Hohe Festigkeiten auch bei starker Verkehrsbelastung
3. Schnelle und saubere Verfugung bei geringem Verbrauch

Verbrauch: ca. 5 kg/lfm

(z. B. bei einer dreizeiligen Pflasterrinne, Großstein 14 × 16 cm, mit Ø 10 mm Fugenbreite und 50 mm Fugentiefe)

Verarbeitungspotenzial: bis zu 1 000 lfm/Tag

(z. B. mit einer Baupolizei von drei bis vier Arbeitern)

Freigabe der Fläche: nach 24 Stunden befahrbar

(bei Ø +20 °C Untergrundtemperatur;
bei niedrigen Temperaturen: langsamere Aushärtung;
bei hohen Temperaturen: schnellere Aushärtung)



Fugensanierung auf Verkehrsinseln

Gemeinsam mit der zuständigen Straßenmeisterei hat ROMEX® dem Landesbetrieb Straßen NRW eine dauerhafte und kostengüns- tige Lösung gegen Unkrautwuchs auf Verkehrsinseln präsentiert. Dabei legen die Verantwortlichen des Landesbetriebs u. a. großen Wert auf Umweltverträglichkeit und Tausalzbeständigkeit. Die bei- den Verkehrsinseln wurden in zwei Stunden gereinigt und verfugt. Der Verbrauch bei diesem Objekt lag bei ca. 2,5 kg/m² (100 kg auf 40 m²), wobei die Randsteine inkl. der Fuge zur asphaltierten Stra- ße ebenfalls verfugt wurden. Das entspricht einem Quadratpreis von ca. 10 € inkl. Arbeitszeit (drei Personen).



Speziellösung
 Reparaturmörtel
 für diverse
 Einsatzgebiete

Mit ROMEX®-Reparaturmörteln

lassen sich Straßenschäden, Abplatzungen und Risse
 in verschiedensten Bereichen schnell und unkompliziert reparieren.



Brücken



Bordsteine



Schlaglöcher



Kanaldeckel



Treppen



Ausbruchstellen

Ein Produkt, viele Möglichkeiten. Unser Reparaturmörtel ist ein echter Allrounder, der sich dank seiner hervorragenden Eigenschaften vielseitig im öffentlichen Bereich einsetzen lässt. Für den Wintereinsatz bis - 10 °C oder wenn Flächen besonders schnell wieder für den Verkehr freigegeben werden müssen, gibt es eine hochreaktive Variante (HR).



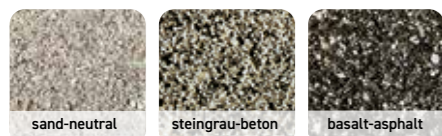
ROMPOX® - D4000

Der einfache Reparaturmörtel

ROMPOX® - D4000 ist ein 2-Komponenten-Epoxidharz-Reparaturmörtel. Dieser Mörtel wird zum kraftschlüssigen Rissverguss und zur Reparatur von Kanten oder Ausbruchstellen verwendet. Dank der hohen Reaktivität kann die Fläche innerhalb kurzer Zeit wieder für den Verkehr freigegeben werden. Ob Straßenschäden, Löcher, Abplatzungen von Bordsteinen oder um Kanaldeckel, Risse in Bodenbeschichtungen: Der Reparaturmörtel ROMPOX® - D4000 lässt sich ganzjährig, auch bei niedrigen Temperaturen ab 5° C, verarbeiten.

Eigenschaften

- Flächentiefen ab 10 mm
- hochfest
- für kraftschlüssigen Rissverguss
- zur Reparatur von Kanten/Ausbruchstellen
- zur Bearbeitung von Lunkern und Fehlstellen
- ab 5 °C verarbeitbar



VERARBEITUNG

Baustellenanforderungen: Der Untergrund sollte entsprechend der zu erwartenden Verkehrsbelastung aufgebaut werden. Spätere Belastungen dürfen keine Setzungen der Fläche sowie lockere Steine hervorrufen.

Vorbereiten: Die Fläche auf mindestens 10 mm Tiefe reinigen. Die Fläche sollte tragfähig, feingriffig, frei von Schlempe, Staub und losen Teilen sein, ferner frei von Öl, Fett und sonstigen Verunreinigungen, die als Trennmittel wirken können.

Falls erforderlich: Untergrund vorbehandeln durch Sand- oder Kugelstrahlen, Fräsen oder Schleifen. Die Mindesthaftzugfestigkeit des Untergrundes muss 1,5 N/mm² (Herion-Gerät) betragen.

Mischen: Den Eimer öffnen, die innen liegenden Flaschen öffnen und den Inhalt vollständig zur Füllstoff-Komponente geben. Um den Flascheninhalt vollständig zu nutzen, sollte, vor allem für Arbeiten bei kühler Witterung, die Harz-/Härter-Komponente möglichst auf Zimmertemperatur gebracht werden. Dies erleichtert das Entleeren und den Mischvorgang. Mischvorgang starten. Keine Wasserzugabe! Nach 3 Minuten Mischzeit den Mörtel in einen sauberen, trockenen Eimer umtopfen und noch einmal mindestens 3 Minuten mischen. Es ist darauf zu achten, dass beim Umtopfen im inneren Eimerrand verbleibende Harzreste ausgekratzt und dem neuen Eimer hinzugegeben werden. Gesamte Mischzeit: Mindestens 6 Minuten. Professionellen Rührquirl oder Zwangsmischer nutzen.

Verarbeiten Fehlstellen/Löcher: Den fertig gemischten Reparaturmörtel auf die Fläche schütten und mit einer Schaufel oder einem Blechschieber vorverteilen. Mit einer Maurerkelle das Mischgut verdichten und die Oberfläche glätten. Eine gute Verdichtung ist von entscheidender Bedeutung für ein langlebiges Endprodukt!

Verarbeiten Kantenabplatzungen/Bordsteinreparaturen: Den fertig gemischten Reparaturmörtel mit einer Maurerkelle auf die zu reparierende Stelle aufbringen und grob in Form bringen, anschließend mit Glättkelle verdichten und abziehen. Tipp: Zweite Glättkelle als „Schalung“ benutzen um eine gut verdichtete Kante zu modellieren. Größere senkrechte Flächen einschalen.

Profi-Tipp: Um noch bessere Festigkeiten im Randbereich, bei Kantenabplatzungen und bei sehr flach auslaufenden Stellen zu erreichen, die Harz-/Härter-Komponenten vorab in einem separaten Eimer 2 Minuten mischen und anschließend den Inhalt vollständig zur Füllstoff-Komponente geben. Noch einmal mindestens 3 Minuten mischen. Da immer ein Rest der Harz-/Härter-Mischung im Eimer verbleibt, kann diese Restmenge als Grundierung für die Fehlstelle benutzt werden. Dazu Harz-/Härter-Mischung mit einem Pinsel ausstreichen. Der Reparaturmörtel wird anschließend nass in nass wie oben beschrieben verarbeitet.

Alle Werkzeuge sowie die Arbeitsschuhe sollten bei einer Arbeitsunterbrechung und nach der Verarbeitung mit handelsüblichen Lösemitteln (z.B. Ethanol, Brennspritus) gereinigt werden. Das ausgehärtete Produkt kann nur mechanisch entfernt werden.

Nachbehandeln: Ein Regenschutz ist bei Nieselregen nicht notwendig. Bei Dauer- oder Starkregen ist die Fläche 2 Stunden vor Regen zu schützen. Dabei darf der Regenschutz nicht direkt auf die Fläche aufgelegt werden, damit Luft zirkulieren kann. Im Zweifelsfall legen Sie bitte vor der Verarbeitung eine Musterfläche an.

TECHNISCHE DATEN

System	2-Komponenten-Epoxidharz-Pflasterfugenmörtel	
Druckfestigkeit	47,3 N/mm ² Baustellenwert	DIN 1164 Teil 7
Biegezugfestigkeit	18,3 N/mm ² Baustellenwert	DIN 1164 Teil 7
Statischer Elastizitätsmodul	8 700 N/mm ² Baustellenwert	DIN 1164 Teil 7
Festmörtelrohichte	1,72 kg/dm ³ Baustellenwert	
Verarbeitungszeit bei 20 °C	10-15 Minuten	ROMEX®-Norm 04
Verarbeitungstemperatur	5 °C bis max. 30 °C Bei niedrigen Temperaturen langsame Aushärtung, bei hohen Temperaturen schnelle Aushärtung	
Freigabe der Fläche bei 20 °C	nach 5 Stunden begehbar, nach 24 Stunden voll belastbar	
Lagerfähig	24 Monate	
Lagerung	frostfrei, trocken	



ALLGEMEINE HINWEISE

Füllstoffe
Alle Füllstoffe sind Naturprodukte, bei denen natürliche Farbabweichungen auftreten können.

Wasserdurchlässigkeitsbeiwert
Wasserdurchlässig im Sinne von „Merkblatt für versickerungsfähige Verkehrsflächen“ (MVV) Ausgabe 2013.



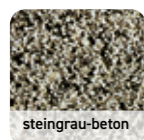
ROMPOX® - D4000 HR

Der schnellste Reparaturmörtel

ROMPOX® - D4000 HR ist ein 2-Komponenten-Epoxydharz-Reparaturmörtel. Dieser Mörtel wird zum kraftschlüssigen Rissverguss und zur Reparatur von Kanten oder Ausbruchstellen verwendet. Dank der hohen Reaktivität kann die Fläche innerhalb kurzer Zeit wieder für den Verkehr freigegeben werden. Eine Verarbeitungstemperatur von bis zu -10 °C macht dieses Produkt einzigartig. Ob Straßenschäden, Löcher, Abplatzungen von Bordsteinen oder um Kanaldeckel, Risse in Bodenbeschichtungen: Der einzigartige Reparaturmörtel ROMPOX® - D4000 HR lässt sich ganzjährig, auch bei Minustemperaturen, verarbeiten.

Eigenschaften

- Flächentiefen ab 10 mm
- hochfest
- für kraftschlüssigen Rissverguss
- zur Reparatur von Kanten/Ausbruchstellen
- zur Bearbeitung von Lunkern und Fehlstellen
- schnelle Verkehrsfreigabe
- bis -10 °C verarbeitbar



VERARBEITUNG

Baustellenanforderungen: Der Untergrund sollte entsprechend der zu erwartenden Verkehrsbelastung aufgebaut werden. Spätere Belastungen dürfen keine Setzungen der Fläche sowie lockere Steine hervorrufen.

Vorbereiten: Die Fläche auf mindestens 10 mm Tiefe reinigen. Die Fläche sollte tragfähig, feingriffig, frei von Schlempe, Staub und losen Teilen sein, ferner frei von Öl, Fett und sonstigen Verunreinigungen, die als Trennmittel wirken können.

Falls erforderlich: Untergrund vorbehandeln durch Sand- oder Kugelstrahlen, Fräsen oder Schleifen. Die Mindesthaftzugfestigkeit des Untergrundes muss 1,5 N/mm² (Herion-Gerät) betragen.

Mischen: Den Eimer öffnen, die innen liegenden Flaschen öffnen und den Inhalt vollständig zur Füllstoff-Komponente geben. Um den Flascheninhalt vollständig zu nutzen, sollte vor allem bei Arbeiten im Winter die Harz-/Härter-Komponente möglichst auf Zimmertemperatur gebracht werden. Dies erleichtert das Entleeren und den Mischvorgang. Mischvorgang starten. Keine Wasserzugabe! Nach 3 Minuten Mischzeit den Mörtel in einen sauberen, trockenen Eimer umtopfen und noch einmal mindestens 3 Minuten mischen. Es ist darauf zu achten, dass beim Umtopfen im inneren Eimerrand verbleibende Harzreste ausgekratzt und dem neuen Eimer hinzugegeben werden. Gesamte Mischzeit: Mindestens 6 Minuten. Professionellen Rührquirl oder Zwangsmischer nutzen.

Verarbeiten Fehlstellen/Löcher: Den fertig gemischten Reparaturmörtel auf die Fläche schütten und mit einer Schaufel oder einem Blechschieber vorverteilen. Mit einer Maurerkelle das Mischgut verdichten und die Oberfläche glätten. Eine gute Verdichtung ist von entscheidender Bedeutung für ein langlebiges Endprodukt!

Verarbeiten Kantenabplatzungen/Bordsteinreparaturen: Den fertig gemischten Reparaturmörtel mit einer Maurerkelle auf die zu reparierende Stelle aufbringen und grob in Form bringen, anschließend mit Glättkelle verdichten und abziehen. Tipp: Zweite Glättkelle als „Schalung“ benutzen um eine gut verdichtete Kante zu modellieren. Größere senkrechte Flächen einschalen.

Profi-Tipp: Um noch bessere Festigkeiten im Randbereich, bei Kantenabplatzungen und bei sehr flach auslaufenden Stellen zu erreichen, die Harz-/Härter-Komponenten vorab in einem separaten Eimer 2 Minuten mischen und anschließend den Inhalt vollständig zur Füllstoff-Komponente geben. Noch einmal mindestens 3 Minuten mischen. Da immer ein Rest der Harz-/Härter-Mischung im Eimer verbleibt, kann diese Restmenge als Grundierung für die Fehlstelle benutzt werden. Dazu Harz-/Härter-Mischung mit einem Pinsel ausstreichen. Der Reparaturmörtel wird anschließend nass in nass wie oben beschrieben verarbeitet.

Alle Werkzeuge sowie die Arbeitsschuhe sollten bei einer Arbeitsunterbrechung und nach der Verarbeitung mit handelsüblichen Lösemitteln (z.B. Ethanol, Brennspritus) gereinigt werden. Das ausgehärtete Produkt kann nur mechanisch entfernt werden.

Nachbehandeln: Ein Regenschutz ist bei Nieselregen nicht notwendig. Bei Dauer- oder Starkregen ist die Fläche 2 Stunden vor Regen zu schützen. Dabei darf der Regenschutz nicht direkt auf die Fläche aufgelegt werden, damit Luft zirkulieren kann. Im Zweifelsfall legen Sie bitte vor der Verarbeitung eine Musterfläche an.

TECHNISCHE DATEN

System	2-Komponenten-Epoxydharz-Pflasterfugenmörtel	
Druckfestigkeit	51,2 N/mm ² Baustellenwert	DIN 1164 Teil 7
Biegezugfestigkeit	19,4 N/mm ² Baustellenwert	DIN 1164 Teil 7
Statischer Elastizitätsmodul	8 900 N/mm ² Baustellenwert	DIN 1164 Teil 7
Festmörtelrohichte	1,73 kg/dm ³ Baustellenwert	
Verarbeitungszeit bei 20 °C	10-15 Minuten	ROMEX®-Norm 04
Verarbeitungstemperatur	ab > -10 °C bis max. 30 °C Bei niedrigen Temperaturen langsame Aushärtung, bei hohen Temperaturen schnelle Aushärtung	
Freigabe der Fläche bei 20 °C	nach 2 Stunden begehbar	
Lagerfähig	24 Monate	
Lagerung	frostfrei, trocken	



ALLGEMEINE HINWEISE

Füllstoffe
Alle Füllstoffe sind Naturprodukte, bei denen natürliche Farbabweichungen auftreten können.

Wasserdurchlässigkeitsbeiwert
Wasserdurchlässig im Sinne von „Merkblatt für versickerungsfähige Verkehrsflächen“ (MVV) Ausgabe 2013.

Der stärkste Reparaturmörtel

Das Straßennetz in Deutschland ist bereits heute überlastet, und die Prognose der Bundesregierung sieht auch in Zukunft keine Besserung, im Gegenteil. Da die meisten Straßenbeläge in Deutschland aus Asphalt sind, kommt neben der Dauerverkehrsbelastung ein weiterer entscheidender Faktor für Straßenschäden hinzu. Asphalt verliert im Laufe der Zeit an Elastizität und Klebekraft, das Material ermüdet. Erst entstehen Risse, die dann u. a. durch Erosion und Eisbildung in den Rissen zu Schlaglöchern führen.

Schlaglöcher sind Ärgernis und Gefahrenquelle zugleich. Logisch, dass Städte und Kommunen daran interessiert sind, diese Löcher schnellstmöglich und dauerhaft zu schließen – auch oder vor allem im Winter, wenn ggf. die Zeit für solche Reparaturarbeiten vorhanden ist. Doch an den Minustemperaturen scheitern die meisten Materialien schon in der Verarbeitungsphase. Darüber hinaus bröseln viele Produkte nach einer gewissen Zeit, sodass die Sanierung nicht von Dauer ist.



ROMEX® hält die Lösung für Sie bereit! Mit unserem Reparaturmörtel ROMPOX® - D4000 HR, der genau für diese Einsatzbereiche entwickelt wurde, können Schlaglöcher schnell und dauerhaft geschlossen werden. Dank der hohen Reaktivität kann die Fläche innerhalb kurzer Zeit wieder für den Verkehr freigegeben werden. Eine Verarbeitungstemperatur von bis zu -10 °C macht die-

ses Produkt einzigartig. Beeindruckend sind jedoch die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. Auf Grund der Materialbeschaffenheit und der Konsistenz kann ROMPOX® - D4000 auch verwendet werden, um Kanten oder Ausbruchstellen (z. B. Bordsteine, Treppenstufen, Rampen) zu reparieren. Nicht nur im Außenbereich, sondern auch in Lager- und Industriehallen wird das Produkt eingesetzt.

Reparaturmörtel bewährt sich im Praxisvergleich

Auch wenn wir als Entwickler von der Qualität unseres Reparaturmörtels stets überzeugt waren, freuen wir uns bei ROMEX® über die zahlreichen positiven Rückmeldungen, beispielsweise über jene aus der Eifel-Gemeinde Kall: Die dort mit ROMPOX® - D4000 geschlossenen Schlaglöcher am stark frequentierten Bahnhof sind auch nach knapp drei Jahren (Einbau 2014) immer noch perfekt repariert.

Bei vielen Konkurrenzprodukten ist das keine Selbstverständlichkeit. Rückblick: Das Bauamt hatte damals nach einer dauerhaften Lösung zur Ausbesserung von Straßenschäden gesucht. Neben dem im Straßenbau bekannten Kaltasphalt eines Mitbewerbers baute man zum Vergleich auch den 2013 als Weltneuheit frisch auf den Markt gebrachten Reparaturmörtel ROMPOX® - D4000 ein, und zwar mit durchschlagendem Erfolg: Bereits bei der ersten Kontrolle nach drei Monaten war die sehr gute Qualität erkennbar. Nach zehn Monaten stellte sich heraus, dass der herkömmliche Kaltasphalt langsam bröselte, der ROMEX®-Reparaturmörtel dagegen keinerlei Beanstandungen zuließ. Und heute, nach fast drei Jahren, ist klar: Das Material hat sich bewährt. Nicht zuletzt weil es durch seine Stabilität und Langlebigkeit keine Folgekosten verursacht.

Skepsis durch Qualität beseitigt

Dabei war man zunächst eher misstrauisch. Tiefbauamtsleiter Helmut Murk: „Wir waren am Anfang skeptisch, ob dieser Spezial-Reparaturmörtel der ROMEX® halten würde.“ Nach einer aktuellen Ortsbegehung ist Murk allerdings voll des Lobes: „Ja, der ROMEX® Mörtel hat gehalten, und zwar so gut, dass wir es selbst kaum glauben können.“ Dagegen schneidet das Konkurrenzprodukt besonders schlecht ab: „Der an gleicher Stelle verarbeitete Kaltasphalt ist zu über 80 Prozent wieder ausgebrochen, und das nach nicht mal einem Jahr.“, so der Bauamtsleiter.

ROMPOX® - D4000 HR lässt sich auch bei -10 °C verarbeiten

Neben der Langlebigkeit des ROMEX®-Reparaturmörtels ist das zweite Highlight, das auch die Gemeinde Kall beeindruckt: Die Substanz lässt sich selbst bei Temperaturen von bis zu -10 °C verarbeiten. Damit können das ganze Jahr über Straßenschäden und Schlaglöcher ausgebessert werden. Seit der Markteinführung der einstigen Weltneuheit ROMPOX® - D4000 | ROMPOX® - D4000 HR im Winter 2013/2014 überzeugten sich bereits über 200 Gemeinden in Deutschland und Österreich, aber auch Industriebetriebe für innerbetriebliche Reparaturen von der Qualität des Produktes und nutzen es seitdem regelmäßig.

Anwendungsgebiete für ROMPOX® - D4000



Reparatur von Straßenschäden



Verfüllung von Löchern und Ausbrüchen



Sanierung von Bordsteinen

Dank der zahlreichen Einsatzmöglichkeiten, aber vor allem durch seine Langlebigkeit ist unser Reparaturmörtel ROMPOX® - D4000 eine preiswerte Lösung für Bauhöfe und Straßenmeistereien für die Instandhaltung von Straßen, Gehwegen, Bordsteinen und anderen Ausbruchstellen.



Bettungsprodukte





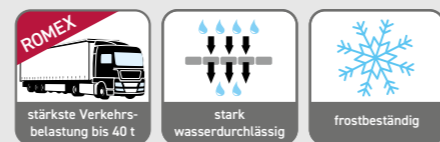
ROMPOX® - TRASS-BETTUNG

Der frostbeständige Drainagemörtel

ROMPOX® - TRASS-BETTUNG ist ein stark wasserdurchlässiger Bettungsmörtel mit Trasszusätzen zur ausblühungsverminderten Verlegung von Natursteinpflaster sowie Natur- und Betonsteinplatten auf frostsicherem Unterbau im Außenbereich.

Eigenschaften

- ab 3 cm Schichtstärke
- stark wasserdurchlässig
- verhindert Frostschäden
- vermindert Staunässe, Verfärbungen, Ausblühungen
- frost- und tausalzbeständig
- verarbeitungsfertige Mischung
- Druckfestigkeit > 35 N/mm²
- ab > 5 °C Untergrundtemperatur verarbeitbar



VERARBEITUNG

Baustellenanforderungen: Der Untergrund ist tragfähig, standfest und wasserdurchlässig herzustellen. Wasserundurchlässige Lastverteilungsschichten (Estriche) wie beispielsweise Hausanschlussbereiche sind ebenso wie aufliegende Plattenbeläge mit einem Gefälle von mindestens 1,5–3,0 % anzulegen. Anfallendes Wasser ist durch entsprechende Drainagemaßnahmen abzuleiten. Für abgedichtete Außenbereiche und auf wasserführenden Ebenen mit partieller Pfützenbildung empfiehlt es sich, eine hierfür geeignete kapillarbrechende Drainagematte einzubauen.

Mischen: ROMPOX® - TRASS-BETTUNG erdfeucht anmischen, Mischzeit 2–3 Minuten. Wasserbedarf ca. 9 % = ca. 3,6–3,8 Liter kühles, sauberes Wasser pro 40 kg Fertigmischung. Anmischen wahlweise im Zwangs- oder Freifallmischer, bei kleineren Mengen ist das Anmischen in einer Schubkarre/Mörtelwanne möglich. Der Mörtel ist nach dem Anmischen sofort verarbeitungsbereit. Immer komplette Gebinde verarbeiten!

Verarbeiten:

Natursteinpflaster: Die Stärke des Pflasterbettes sollte im losen Zustand 3–6 cm je nach Gestein und anfallender Belastung betragen. ROMEX® - TRASS-BETTUNG erdfeucht anmischen und locker einbringen. Das Pflaster wird hammerfest versetzt = Steine einzeln auflegen und mit 3–4 gezielten Hammerschlägen einklopfen. Für die Fugenfüllung sollten mindestens 3 cm Fugentiefe Oberkante Stein berücksichtigt werden, ab Verkehrsbelastung mindestens 2/3 der Steinhöhe. Die Fläche nach dem Verlegen mit einer Folie schützen – nach 24 Stunden mit einem Wasserstrahl leicht besprühen und erneut für 48 Stunden abdecken. Im Anschluss die Verfugung mit ROMEX®-Pflasterfugenmörtel durchführen. Nach 7 Tagen ist die Fläche begehbare, nach 14 Tagen Freigabe für Pkw bis 3,5 t (Privatfläche), nach 28 Tagen voll belastbar. Gesägtes/maßhaltiges Pflaster ist vor der Verlegung mit der ROMEX®- HAFTSCHLÄMME zu behandeln – Gleiches gilt für Steine, die aufgrund ihrer Form nicht bis zu einem Drittel in die Pflasterbettung eingeklopft werden können, oder generell zur Erfüllung der ROMEX® SYSTEM-GARANTIE (RSG).

Natur- und Betonsteinplatten: Grundsätzlich sind Platten vor dem Verlegen mit der ROMEX® - HAFTSCHLÄMME zu behandeln.

TECHNISCHE DATEN

Verarbeitungszeit	ca. 2 Stunden bei 20 °C Verarbeitungstemperatur
Verarbeitungstemperatur	5–30 °C nicht auf gefrorenem Untergrund einbauen
Materialbedarf	40 kg = 22 Liter Frischbeton ca. 18,5 kg/cm Schichtstärke/m ²
Wasserzugabe	3,6–3,8 Liter Wasser pro 40 kg Fertigmischung
Druckfestigkeit	35 N/mm ² nach 28 Tagen
Wasserdurchlässigkeitsbeiwert*	≥ 14,2 x 10 ⁻⁵ m/sec (abhängig vom Füllstoff)
Lagerstabilität	6 Monate
Lagerung	trocken und im original verschlossenen Sack



ALLGEMEINE HINWEISE

Nutzungsabgrenzung, Nutzungskategorie und Belastungsklassen

Gibt die Belastbarkeit bei normgerecht hergestelltem Unter- und Oberbau nach deutschen Standards gemäß RStO 12, ZTV-Wegebau, DIN 18318 an. Es handelt sich um Begriffe aus deutschen Normen, Regelwerken und Richtlinien des Straßen-, Tief- und Pflasterbaus.

Füllstoffe

Alle Füllstoffe sind Naturprodukte, bei denen natürliche Farbabweichungen auftreten können.

*Wasserdurchlässigkeitsbeiwert

Wasserdurchlässig im Sinne von „Merkblatt für versickerungsfähige Verkehrsflächen“ (MVV) Ausgabe 2013.



ROMPOX® - TRASS-BETTUNG-COMPOUND

Der frostbeständige Drainagemörtel

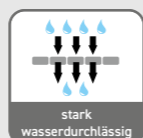
Der ROMPOX® - TRASS-BETTUNG-COMPOUND ist ein trasszementhaltiges Bindemittel zur Herstellung eines stark wasserdurchlässigen Bettungsmörtels. Der Compound vermindert Ausblühungen bei der Verlegung von Natursteinpflaster, Natur- und Betonsteinplatten sowie Klinker und keramischen Platten auf frostsicherem Unterbau im Außenbereich. Der Compound wird im Volumenverhältnis 1:4 mit Füllstoff, z.B. Rollkies oder Splitt erdfeucht angemischt. Zur Inanspruchnahme unserer System-Garantie (RSG) kann der zu verwendende Füllstoff zur einmaligen Zertifizierung an ROMEX® gesendet werden.

Hinweis zur RSG

Für den Erhalt der ROMEX® SYSTEM-GARANTIE können Rollkies oder Splitt der Körnungen 2-5 mm, 2-8 mm, 4-8 mm oder 5-8 mm verwendet werden, die vor dem Einsatz durch das ROMEX® Labor geprüft und zertifiziert wurden.

Eigenschaften

- ab 3 cm Schichtstärke
- stark wasserdurchlässig
- verhindert Frostschäden
- vermindert Staunässe, Verfärbungen, Ausblühungen
- frost- und tausalzbeständig
- Druckfestigkeit > 25 N/mm² (Höhere Druckfestigkeiten durch Änderung des Mischungsverhältnisses möglich)
- ab > 5 °C Untergrundtemperatur verarbeitbar



VERARBEITUNG

Baustellenanforderungen: Der Untergrund ist tragfähig, standfest und wasserdurchlässig herzustellen. Wasserundurchlässige Lastverteilungsschichten (Estriche), wie beispielsweise Hausanschlussbereiche sind ebenso wie aufliegende Plattenbeläge mit einem Gefälle von mindestens 1,5-3 % anzulegen. Anfallendes Wasser ist durch entsprechende Drainagemaßnahmen abzuleiten. Für abgedichtete Außenbereiche und auf wasserführenden Ebenen mit partieller Pfützenbildung, ist der Einbau einer hierfür geeigneten kapillarbrechenden Drainagematte zu empfehlen.

Empfohlenes Mischungsverhältnis:

1 Volumenanteil ROMPOX® - TRASS-BETTUNG-COMPOUND
4 Volumenanteile Füllstoff (z. B. Rollkies/Splitt 4-8 mm)
Für Druckfestigkeiten >25 N: Mischungsverhältnis 1:3

Beispiel: 10 Liter
Beispiel: 40 Liter

Mischen: ROMPOX® - TRASS-BETTUNG-COMPOUND im Verhältnis 1:4 mit Füllstoff (z. B. Rollkies/Splitt 4-8 mm) erdfeucht anmischen, Mischzeit 2-3 Minuten. Wasserbedarf bis zu 11 Liter kühles, sauberes Wasser pro verwendetem 25 kg Sack ROMPOX® - TRASS-BETTUNG-COMPOUND. Hierzu ROMPOX® - TRASS-BETTUNG-COMPOUND mit Füllstoff vermischen und zunächst ca. 9 Liter Wasser zugeben. Mischung durch zusätzliche Wasserzugabe einstellen bis die Mörtelmischung leicht glänzt und sich zu einem kompakten Ball formen lässt. Anmischen wahlweise im Zwangs- oder Freifallmischer. Bei kleineren Mengen ist das Anmischen in einer Schubkarre/Mörtelwanne möglich. Der Mörtel ist nach dem Anmischen sofort verarbeitungsbereit. Wenn möglich komplette Gebinde verarbeiten, ansonsten abwiegen bzw. auslittern.

Verarbeiten: Die Dicke des Bettungsmörtels sollte je nach Beanspruchung (Belastungskategorie / Nutzungskategorie) und Gestein in der Regel 4-10 cm betragen (Ausnahme ist die Mischbauweise in der Nutzungskategorie N2 der ZTV Wegebau mit einer Dicke > 10 cm). Den fertig gemischten Bettungsmörtel locker einbringen. Die zu verwendenden Befestigungselemente werden mit ROMPOX® - HAFTSCHLÄMME vorbehandelt und höhenrecht und hammerfest in endgültiger Lage versetzt. Für die Fugenfüllung sollten mindestens 3 cm Fugentiefe von der Oberkante der Befestigungselemente berücksichtigt werden, ab Verkehrsbelastung mindestens 2/3 der Steinhöhe.

Nachbehandlung: Die Fläche nach dem Verlegen mit einer Folie schützen. Nach 24 Stunden mit einem Wasserstrahl leicht besprühen und erneut für 48 Stunden abdecken. Bis zum Erreichen einer ausreichenden Festigkeit des Bettungsmörtels darf die Fläche nicht beansprucht werden. Bei ungünstigen Witterungsbedingungen kann eine längere Zeitdauer erforderlich sein.

Wichtige Information: Nach 48-72 Stunden, je nach Witterung und Mörtelkonsistenz, kann die Verfugung mit ROMPOX® - Pflasterfugenmörtel durchgeführt werden. Nach 7 Tagen ist die Fläche begehbar, nach 14 Tagen Freigabe für PKW bis 3,5 t (Privatfläche), nach 28 Tagen voll belastbar. Grundsätzlich sind alle Befestigungselemente vor dem Verlegen in den Bettungsmörtel mit der ROMPOX® - HAFTSCHLÄMME zu behandeln.

TECHNISCHE DATEN

Verarbeitungszeit	ca. 1 Stunde bei 20 °C Verarbeitungstemperatur
Verarbeitungstemperatur	5-25 °C nicht auf gefrorenem Untergrund einbauen
Materialbedarf	ca. 18,5 kg fertig gemischter Bettungsmörtel pro cm Schichtstärke/m ² ▲ ca. 3,7 kg ROMPOX® - TRASS-BETTUNG-COMPOUND
Wasserzugabe	ca. 11 Liter Wasser pro 25 kg Sack/Mörtelmischung
Druckfestigkeit	> 15-30 N/mm ² nach 28 Tagen (abhängig vom Füllstoff und Mischungsverhältnis)
Wasserdurchlässigkeitsbeiwert*	≥ 14,2 x 10 ⁻⁵ m/sec (abhängig vom Füllstoff)
Chromatarm	ja
Lagerstabilität	12 Monate
Lagerung	trocken und im original verschlossenen Gebinde

Volumen

Das Volumen (V) ist der räumliche Inhalt eines geometrischen Körpers. Die einfachste Methode der Volumenbestimmung ist das sogenannte „Auslittern“: Der Körper wird mit Sand oder Wasser gefüllt, dessen Menge anschließend in einem bekannten Gefäß bestimmt wird; somit lässt sich bei Gefäßen das Volumen ihres Innenraumes bestimmen. In der Praxis füllt man den 25 kg Sack ROMPOX® - TRASS-BETTUNG-COMPOUND in einen Eimer und markiert den Füllstand mit einem Marker. Bis zu diesem Strick kann nun der Rollkies/Splitt aufgefüllt werden und man hat die Volumengleichheit der Materialien hergestellt.



ALLGEMEINE HINWEISE

Nutzungsabgrenzung, Nutzungskategorie und Belastungsklassen

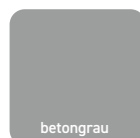
Gibt die Belastbarkeit bei normgerecht hergestelltem Unter- und Oberbau nach deutschen Standards gemäß RStO 12, ZTV-Wegebau, DIN 18318 an. Es handelt sich um Begriffe aus deutschen Normen, Regelwerken und Richtlinien des Straßen-, Tief- und Pflasterbaus.

Füllstoffe

Alle Füllstoffe sind Naturprodukte, bei denen natürliche Farbabweichungen auftreten können.

*Wasserdurchlässigkeitsbeiwert

Wasserdurchlässig im Sinne von „Merkblatt für versickerungsfähige Verkehrsflächen“ (MVV) Ausgabe 2013.





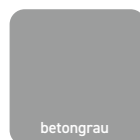
ROMPOX® - HAFTSCHLÄMME

Die sichere Haftbrücke für Plattenbeläge

Die ROMPOX® - HAFTSCHLÄMME ist eine trasszementhaltige, kunststoffvergütete Haftbrücke zur Verlegung von Natursteinpflaster, Natur- und Betonsteinplatten sowie Klinker und keramischen Platten auf gebundener ROMPOX® - TRASS-BETTUNG. Sie sorgt wie eine Art Klebstoff für die optimale Verbindung zwischen Bettung und Stein. Als Bindeglied zwischen Stein und Bettung ist die ROMPOX® - HAFTSCHLÄMME wichtiger Bestandteil unserer System-Garantie (RSG).

Eigenschaften

- trasszementhaltig
- kunststoffvergütet
- Haftbrücke zur Verlegung von Natur-, Betonsteinpflaster und -platten auf gebundener ROMPOX® - TRASS-BETTUNG



VERARBEITUNG

Baustellenanforderungen: Der Untergrund sollte entsprechend der zu erwartenden Verkehrsbelastung aufgebaut werden. Die Vorschriften und Merkblätter für die Herstellung von Pflasterflächen sind zu beachten. Spätere Belastungen dürfen keine Setzungen der Fläche sowie lockere Steine hervorrufen. Ideal ist die Verwendung der ROMEX® Trass-Bettungsprodukte sowie der ROMEX® SYSTEM-GARANTIE (RSG). Für eine optimale Verarbeitung empfiehlt sich die Verwendung der ROMEX® Verarbeitungswerkzeuge.

Vorbereiten: Um eine optimale Verbindung zwischen Befestigungselement und Haftschlämme zu erhalten, sollten die Befestigungselemente vor dem Auftragen der Haftschlämme gründlich von Staub und Sägeschlämme gereinigt werden. Lose Teile und sonstige Verschmutzungen müssen entfernt werden.

Mischen: Um eine streichfeste/plastische Konsistenz zu erhalten, füllen Sie ca. 8 Liter kühles, sauberes Wasser in einen Behälter. Anschließend 25 kg ROMPOX® - HAFTSCHLÄMME dazu geben und 3 Minuten mischen. Nach 3 Minuten Reifezeit noch einmal kurz durchmischen. Je nach Einsatzzweck Konsistenz durch weitere Wasserzugabe einstellen. Immer komplette Gebinde verarbeiten!

Verarbeiten:

1. Variante: Bei der Verlegung von Plattenbelägen wird die ROMPOX® - HAFTSCHLÄMME an der mattfeuchten Plattenunterseite auf ca. 3-5 mm Schichtstärke mit einem Quast / einer Zahntraufel aufgetragen und unmittelbar im Anschluss in den frischen Dränagemörtel eingeklopft. Es sollte grundsätzlich vermieden werden, dass die ROMPOX® - HAFTSCHLÄMME während der Verlegung an der Stein-/Plattenseite „herausquillt“, da ansonsten die Fuge an diesen Stellen abgedichtet wird. Das lässt sich vermeiden, indem man die Haftschlämme ca. 5 cm vom Stein-/Plattenrand, z. B. mit einer Kelle, abkratzt.

2. Variante: Mattfeuchtes Befestigungselement (Platte oder Pflasterstein) 2-3 cm tief in eine Wanne mit ROMPOX® - HAFTSCHLÄMME eintauchen und unmittelbar im Anschluss in den frischen Dränagemörtel einklopfen.

Wichtige Hinweise:

- Bei gebundenen Pflaster- und Plattenbelägen sind Risse in Folge von Witterungseinflüssen, Temperaturschwankungen und Verkehrsbelastung nicht auszuschließen.
- Nicht dränagefähige Trag- /Bettungsschichten können bei eindringender Feuchtigkeit Schaden nehmen.
- Gesägte Steine sind vor der Verarbeitung mit der ROMPOX® - HAFTSCHLÄMME an der Unterseite und den Steinflanken anzurauen.
- Die Pflasterarbeiten erfolgen per Hand und nicht per Rüttelplatte oder ähnlichen Verdichtungsgeräten.
- Bewegungsfugen sind gemäß den einschlägigen Regelwerken anzuordnen.
- Bei undurchlässigen Untergründen ist für die Abführung einsickernden Wassers zu sorgen. Stehendes Wasser ist auf der undurchlässigen Schicht durch Filterschichten und Gefälle abzuleiten.

TECHNISCHE DATEN

Verarbeitungszeit	ca. 2 Stunden bei 20 °C Verarbeitungstemperatur
Verarbeitungstemperatur	5-25 °C nicht auf gefrorenem Untergrund einbauen
Materialbedarf	25 kg = 19 Liter Frischmörtel ca. 1,3 kg pro mm Schichtstärke/m ² Bei Schichtstärke 3-5 mm = 3,9-6,5 kg/m ² = Ø 5 kg/m ²
Wasserzugabe	ca. 8 l Wasser pro 25 kg Haftschlämme
Trockendichte	1,5 kg/dm ³
Chromatarm	ja
Lagerstabilität	12 Monate
Lagerung	trocken und im original verschlossenen Gebinde



ALLGEMEINE HINWEISE

Nutzungsabgrenzung, Nutzungskategorie und Belastungsklassen

Gibt die Belastbarkeit bei normgerecht hergestelltem Unter- und Oberbau nach deutschen Standards gemäß RStO 12, ZTV-Wegebau, DIN 18318 an. Es handelt sich um Begriffe aus deutschen Normen, Regelwerken und Richtlinien des Straßen-, Tief- und Pflasterbaus.

Füllstoffe

Alle Füllstoffe sind Naturprodukte, bei denen natürliche Farbabweichungen auftreten können.

Wasserdurchlässigkeitsbeiwert

Wasserdurchlässig im Sinne von „Merkblatt für versickerungsfähige Verkehrsflächen“ (MVV) Ausgabe 2013.

i

Information

Es sollte grundsätzlich vermieden werden, dass die ROMPOX® - HAFTSCHLÄMME während der Verlegung an der Stein-/Plattenseite „herausquillt“, da ansonsten ggf. die Fuge an diesen Stellen abgedichtet wird. Das lässt sich vermeiden, indem man die HAFTSCHLÄMME ca. 5 cm vom Stein-/Plattenrand abkratzt, z.B. mit einer Kelle.

Aufbauvarianten

Vorbereitung des Untergrunds und der Verfugung:

Pflasterfugenmörtel nehmen keine Setzungen des Untergrundes auf. Im Unterbau vorhandene Bewegungsfugen sind in die Pflasterfläche zu übernehmen. Bewegungsfugen sind den Baugrundsätzen entsprechend anzuordnen. Der Untergrund sollte je der zu erwartenden Verkehrsbelastung dimensioniert werden und wasserdurchlässig sein. Die geltenden Vorschriften sind zu beachten: ZTVT, ZTVE, RStO, DIN 18318, MFP1 und TL, DNV-Merkblatt, FGSV-Merkblatt usw.

Mindestfugentiefe: > 30 mm bei Fußgängerbelastung, > 2/3 der Steinhöhe bei Verkehrsbelastung.

Je nach Pflaster verbleibt eine Lücke zwischen Fuge und Bettung. Diese kann aus Kostengründen mit einem filterstabilen, wasserdurchlässigen, standfesten und schwindfreien Füllmaterial, z. B. einem Edelbrechsand-Splitt Gemisch oder bei ausreichend breiten Fugen idealerweise mit ROMPOX® - TRASS-BETTUNG, (trocken in Fugen bis zur Mindestverfugungstiefe einfügen und Pflasteroberfläche sofort mit feinem Sprühstrahl gründlich reinigen), aufgefüllt werden. Alternativ kann der ROMEX®-Pflasterfugenmörtel auch vollfugig eingearbeitet werden.

Mindestfugenbreite: 3-8 mm je nach ROMEX®-Pflasterfugenmörtel.

Bei Fugenbreiten größer als 15 mm muss die Fugentiefe mindestens das Doppelte der Fugenbreite betragen.

Vorbereitung der Steinfläche:

Die Steinoberfläche wird vor der Verfugung gründlich von Verschmutzungen wie beispielsweise Schmutz, Öl, Gummiabrieb oder Rost gereinigt. Altpflaster: Mörtelanhaftungen an Steinflanken werden ausnahmslos entfernt.

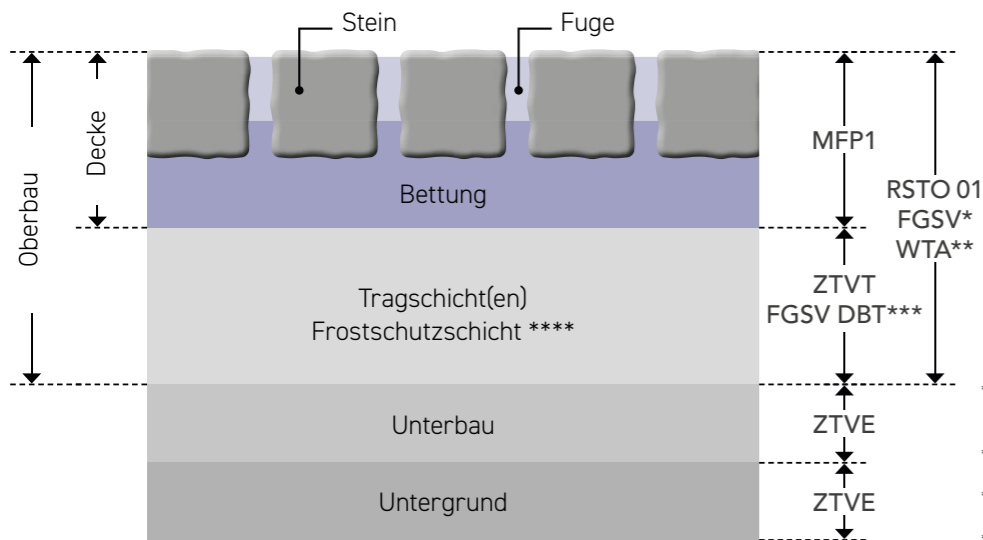
Aufbauvarianten für Pflasterungen:

Grundsatz: Die Fuge ist nur so stark wie ihr Unterbau. Fehler im Unterbau verursachen Brüche/Risse, die sich bei Verkehrsbelastung schnell auf noch intakte Randflächen ausbreiten können.

Für den Neubau gilt generell:

- Bei Belastung der Pflasterfläche durch Fußgänger ist eine Verlegung der Pflaster- bzw. Plattenbeläge in ein standfestes, setzungsfreies Splitt-Sandgemisch, Korngröße 0/4-0/8, ausreichend. Alternativ: Der Einsatz von ROMPOX® - TRASS-BETTUNG garantiert eine setzungsfreie Bettung.
- Durch Kraftfahrzeuge belastete Pflasterflächen werden in die ROMPOX® - TRASS-BETTUNG entsprechend der auftretenden Belastung verlegt.

Aufbau gebundene Bauweise



- * FGSV Arbeitspapier Flächenbefestigung mit Pflasterdecken und Plattenbelägen in gebundener Ausführung - Ausgabe 2007 (Nr.: 618/2)
- ** WTA Merkblatt - Gebundene Bauweise historisches Pflaster (Nr.: E 5/21: Ausgabe 01/2009/D)
- *** FGSV Merkblatt für Drainagebetonschichten Ausgabe 1996 (Nr.: 827)
- **** Frostschutzklassen Deutschland



Fußgängerbelastung: Je nach Pflaster verbleibt eine Lücke zwischen Fuge und Bettung. Diese kann aus Kostengründen mit einem filterstabilen, wasserdurchlässigen, standfesten und schwindfreien Füllmaterial, z. B. einem Edelbrechsand-Splitt Gemisch oder bei ausreichend breiten Fugen idealerweise mit ROMPOX® - TRASS-BETTUNG (trocken in Fugen bis zur Mindestverfugungstiefe einfügen und Pflasterfläche sofort mit feinem Sprühstrahl gründlich reinigen), aufgefüllt werden. Alternativ kann der ROMEX®-Pflasterfugenmörtel auch vollfugig eingearbeitet werden.

- * Die Aufbauvarianten basieren auf ROMEX®-Erfahrungswerten und dem derzeitigen Stand der ROMEX®-Technik. Diese beinhalten die ROMEX® SYSTEM-GARANTIE RSG 5. Fordern Sie die ausführliche Systemgarantie-Bedingungen an!
- ** Die Aufbauvarianten basieren auf dem derzeitigen Stand der gültigen Merkblätter und Richtlinien für gebundene Bauweisen. Stand 01/2013 - Änderungen vorbehalten.



Verschiebesicherung



ROMEX® - ISATEC®
 Projekte sicher
 realisieren



ROMEX® ist wegweisend im Bereich der Verschiebesicherung für großformatige Platten und Pflaster aus Naturstein oder Beton. Die jahrelange Entwicklungsarbeit mit Experten aus dem Straßenbau macht unsere Systemlösungen in ihrer Art einzigartig und bietet besten Schutz.

Um besonders belastete Verkehrsbereiche zu sichern und Verschiebungen zu verhindern, wird ISATEC® - FLEX als zähelastischer Fugenschluss im System mit der Verschiebesicherung ISATEC® - STOP eingebaut (Bk3,2 RStO 12).

ISATEC® - FLEX ist zähelastisch, wasserdurchlässig und normgerecht. Es ist der erste und einzige zähelastische Spezialfugenschlussmörtel auf dem Markt, der aufgrund seiner herausragenden technischen Eigenschaften im Sinne des SLG Merkblatts Plattenbeläge aus Beton für befahrbare Verkehrsflächen (Januar 2021) als Fugenschluss ab 5 mm Fugenbreite für die oberen 30 mm

eingesetzt wird. Um den Austrag von Fugenmaterial, z. B. durch Verkehrsbelastung, Kehraugmaschineneinsatz oder schnell fließendem Oberflächenwasser entgegenzuwirken, ist der Einsatz von Spezialfugenschlussmörtel als Fugenschluss unentbehrlich. Diese geschützte Projektlösung, inklusive einer ROMEX®-SYSTEM-GARANTIE (RSG), gibt es in dieser Form nur von ROMEX®.

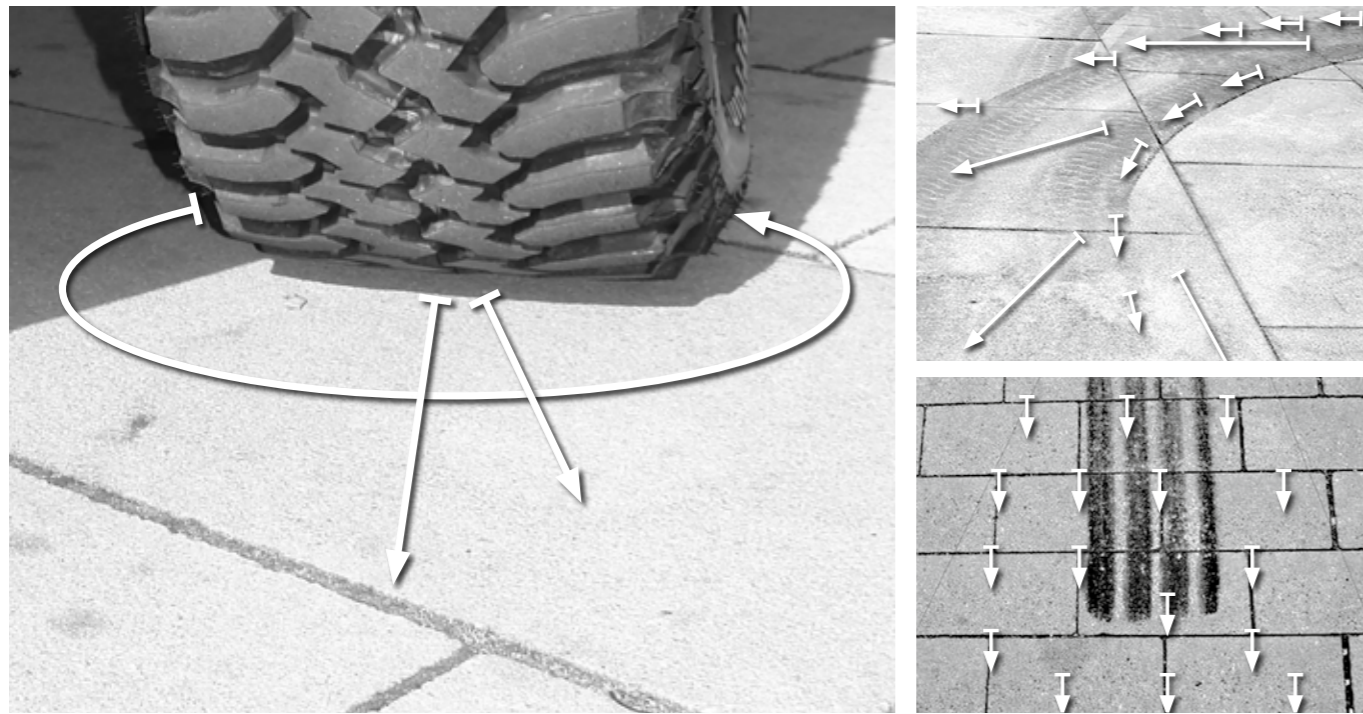
Hierbei kommt es nicht nur auf die entsprechenden Achsübergänge an. Gleichzeitig müssen die Schleppkurven der Fahrzeuge berücksichtigt werden. Bei Projekten gibt es immer wieder Bereiche, die besonders starken Belastungen ausgesetzt sind. Dazu zählen insbesondere Wendepunkte, Gefälle- und Stoppstrecken, Ein- und Ausfahrten, Bushaltestellen, Einbauten, Kreuzfugenverbände usw.

Bei der Planung von befahrbaren Verkehrsflächen muss von Beginn an die zu erwartende Belastung richtig eingeschätzt werden.



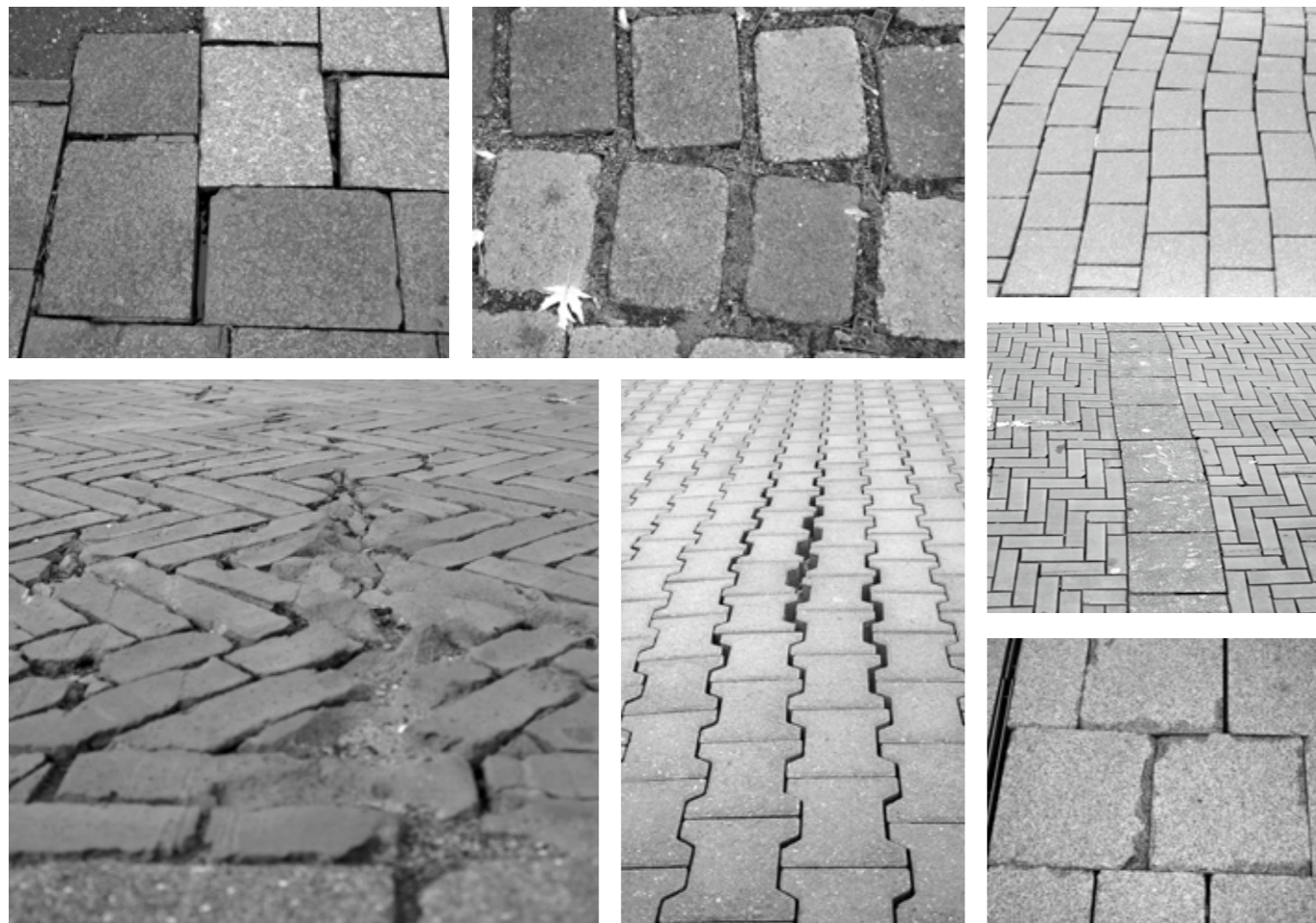
Verschiebungen sind Schäden

Eine verschobene Fläche ist ein Schaden und ein optischer Mangel. Eine gebrochene Platte ist ebenfalls ein Schaden. Letztlich wird die Funktionalität der Gesamtfläche beeinträchtigt. Es gilt, solche Schäden möglichst vollständig zu verhindern. Sie bedeuten Ärger, zusätzliche Kosten und vergeudete Zeit.



Schwerfahrzeuge in Bewegung entwickeln hohe statische und gleichfalls hohe dynamische Kräfte.

Schadensbild



Erdanker sind immens wichtig für die Planung und Ausführung

Flächen unter Verkehrsbelastung (VB) müssen an besonders gefährdeten Bereichen einen Schutz gegen Verschiebungen erhalten (Quelle: Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen FGSV). Verschiebungen sind Schäden und beeinflussen die Funktionalität der gesamten Verkehrsfläche. Neben der richtigen **Dimensionierung des Oberbaus** kommt es darauf an, die Gefährdungsbereiche zu erkennen und sie zu schützen. Nur diese Bereiche erhalten einen gesonderten **Verschiebeschutz**. Neben der Verschiebung unterliegt der obere Bereich der Fuge einer ständigen Gefahr ausgetragen zu werden. Durch fehlendes Fugenmaterial wird das Gesamtsystem geschwächt. Ein dauerhafter **Fugenschluss** sorgt für die nötige Sicherheit.

Dimensionierung

Untersuchungen seitens Industrie und Forschungsgesellschaft zeigen, dass Platten unter Verkehrsbelastung entsprechend dimensioniert werden müssen. Die RStO 12 geht bei Ihren Berechnungen von Achslasten bis zu 10 to aus. Bei modernen Schwerlastfahrzeugen können diese Achslasten sogar bis zu 11,5 to betragen. Hier treten nicht nur hohe fahrdynamische Kräfte auf, es müssen gleichfalls auch hohe statische Kräfte durch das Eigengewicht der Schwerfahrzeuge abgetragen werden. In Fachkreisen spricht man hier von der sogenannten „Schrägen-Zug-Hauptspannung“. Folglich müssen bei der Dimensionierung nicht nur das Bruchverhalten der Platte, sondern auch gleichzeitig das Problem der Verschiebungen berücksichtigt werden.

Verschiebeschutz

Ein zusätzlicher Verschiebeschutz für Platten und Pflaster, bei Flächen in der ungebundenen Ausführung, wirkt den fahrdynamischen Kräften durch hohe Frequenzierung oder schwere Fahrzeuge, wie Bussen oder Lkw's, entgegen und schützt den Belag vor Verschiebungen. Dieser Verschiebeschutz kann durch konservative Maßnahmen wie Tiefborde, Stahlschienen, u.ä. oder moderne Erdanker erfolgen.

Fugenschluss

Ein dauerhafter Fugenschluss, im Sinne des aktuellen Merkblattes „Plattenbeläge aus Beton für befahrbare Verkehrsflächen“ der SLG, wird durch den Einbau eines zähelastischen Spezialfugenmörtels hergestellt. Dieser stärkt den Verband und somit das Gesamtsystem, indem er sicherstellt, dass das Fugenmaterial nicht ausgetragen wird, und seine lastabtragende Funktion dauerhaft erfüllen kann. Optimal ist ein zähelastischer Fugenschluss, da dieser leichte Setzungsprozesse, wie Sie beim Beginn der Nutzung immer noch auftreten, aufnehmen oder abfangen kann.



Detaillierte Informationen in der ISATEC® Broschüre

ISATEC® - STOP

Sicherheitsanker für Pflasterflächen

Für jede Art von fahrdynamischen Belastungen sind entsprechende Sicherheitsanker entwickelt worden. Mit dem speziellen Sortiment an ISATEC® - STOP Ankertypen werden Schäden nachhaltig vermieden.

Durch die Abwinkelung dieser Metallkonstruktionen werden drei funktionale Eigenschaften gesichert. Eine Zwangsfuge von 8 mm wird gesichert. Die waagerechte Auflagefläche nimmt die Eigenlast des Belagsmaterials auf und sichert somit durch das hohe Auflagegewicht die Fixierung der Verschiebesicherung. Die senkrechten Abwinkelungen dringen durch das Einschlagen in die Bettung und Tragschicht ein. Ein Verschieben der Konstruktion wird somit unter Verkehrslast verhindert.

Es ist nach der Anleitung von ROMEX® zu verfahren. Die Verschiebesicherung ist nur an den durch die Planung vorgesehenen gefährdeten Bereichen einzusetzen. Die Verankerungspunkte sind aus der Bauzeichnung oder dem Verlegeplan zu entnehmen. Die ISATEC® - STOP Sicherheitsanker sind mit einem ca. 1400 g. Fäustel bis auf die Bettungsebene einzuschlagen. Nach dem die Verschiebesicherung eingebracht wurde, können die Fugen gefüllt werden. Es ist immer eine komplette durchgehende Verlegereihe zu sichern. Der Verlege-Algorithmus wird je nach der zu erwartenden Achsübergängen oder der zu erwartenden Schleppkurven des Schwerverkehrs festgelegt. Durch das Abrütteln der Platten oder

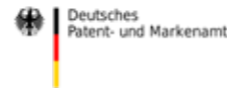
des Großpflasters werden die Erdankerplatten zusätzlich in den Oberbau eingetrieben. Bei der Verwendung von Betonplatten mit angeformten Nocken sind die ISATEC® - STOP Sicherheitsanker in die vorhandenen Zwischenräume zu positionieren.

Die Verschiebesicherung ist eine Metallkonstruktion aus einer gesonderten Stahllegierung mit zusätzlicher Feuerverzinkung und Pulverbeschichtung.

- Stahlsorte: cold rolled plate, Sondervergütung
- Korrosionsschutz durch Feuerverzinkung min. 10µ
- Pulverbeschichtung min. 80µ
- RAL ED40043

Eigenschaften

- Feuerverzinkt
- Sonderlegierung
- ölgehärtet
- RAL Farbgebung
- Nockenausbildung



ISATEC® - FLEX

Zähelastischer Spezialfugenmörtel für den Fugenschluss

Der zähelastische und wasserdurchlässige Spezialfugenmörtel ISATEC® - FLEX hat optimale funktionale Eigenschaften. Der Mörtel macht die, bei ungebundener Ausführung, auftretenden Bewegungen des Belages ebenfalls mit. Durch die hohe Flankenhaftung werden Flankenabrisse nahezu vermieden. Die Funktionalität wird durch einzelne Haarrisse nicht beeinträchtigt. Die Füllung mit dem flexiblen Fugenschluss sollte ca. 3 cm betragen. Die Mindestfugenbreite ist auf 5 mm festgesetzt. Für den gleichmäßigen Fugenverlauf sollten Fugeneisen verwendet werden. Das Bettungs- und Fugenmaterial sollte idealerweise aus einem Mineralgemisch 0/8 mm Brechsand-Splittgemisch bestehen (Hartgestein). Es sollte zertifiziert sein und den Normen entsprechen.

Falls Bettung und Fugenmaterial unterschiedliche Sieblinien haben, ist die Filterstabilität sicherzustellen. Abweichende Sieblinien sind durch den Bauausführenden gesondert zu erklären und zu bestätigen.

Vorteile Fugenschluss mit ISATEC® - FLEX

- Kein Ausspülen
- Kein Auswaschen
- Kein Unkrautdurchwuchs
- Wasserdurchlässig
- Frost- und tausalzbeständig
- Kehrsaugmaschinenfest
- Bk3,2 RStO 12 (im System mit ISATEC® - STOP)

Der Farbton wird durch Bemusterung festgelegt. Bei der Verwendung von ISATEC® - FLEX kommt es zu einer kurzzeitigen Farbtintensivierung der Steinoberfläche. Der Kunstharzfilm und die damit verbundene Farbvertiefung verschwinden jedoch nach wenigen Monaten durch natürliche Bewitterung und Belastung.

Ergänzende Regelwerke

- ZTV Wegebau, 2013
- DIN 18318, 2019
- ZTV Pflaster STB 20
- M FG (Merkblatt für Flächenbefestigungen mit Großformaten, 2013)
- SLG Merkblatt Plattenbeläge aus Beton für befahrbare Verkehrsflächen, Januar 2021





Garantie mit System



RSG Systemlösungen



ROMEX® SYSTEM-GARANTIE (RSG)

Die ROMEX® SYSTEM-GARANTIE ist ein echter Wettbewerbsvorteil für jeden Kunden. ROMEX® ist der erste und einzige Hersteller im Bereich des Pflaster- und Plattenbaus, der seinen Kunden eine solche Garantie bietet. ROMEX® bedeutet Sicherheit, insbesondere für Fachfirmen, die ihren Endkunden heutzutage häufig nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) eine fünfjährige Garantie auf ihre Bauleistungen geben.

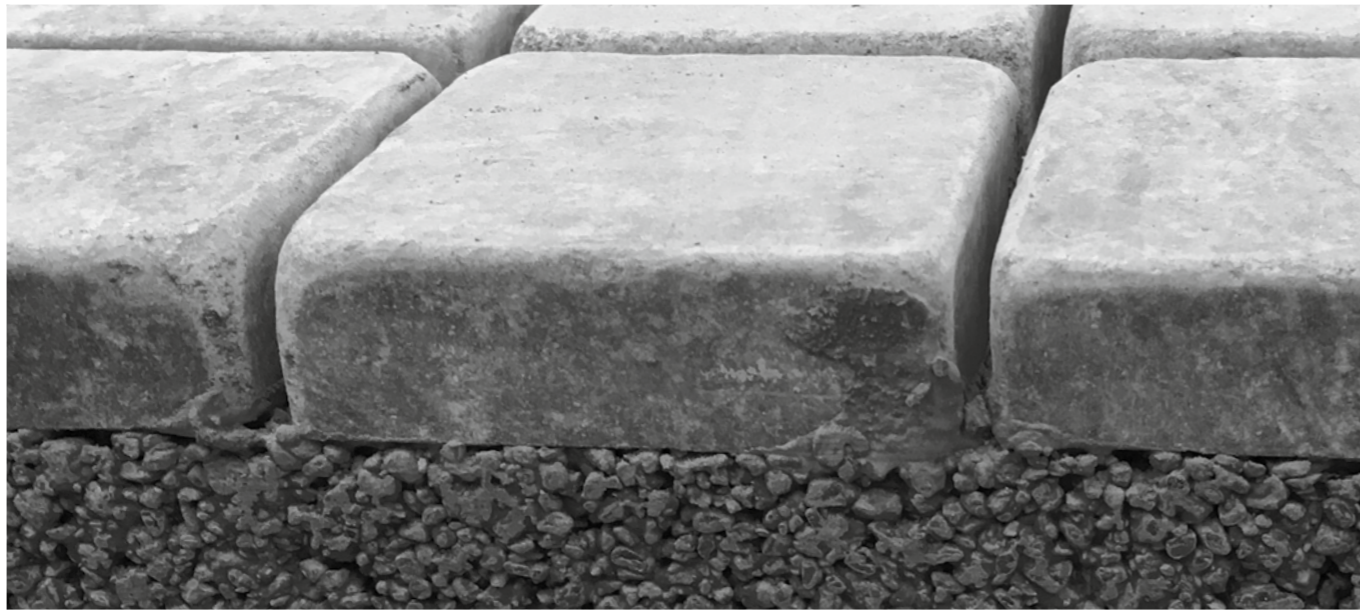
Die ROMEX® BETTUNGS- UND VERFUGUNGSSYSTEME werden seit Jahrzehnten sowohl im privaten als auch in öffentlichen Bereichen erfolgreich eingesetzt. Bei fachgerechter Verlegung bietet ROMEX® eine SYSTEM-GARANTIE von bis zu 10 Jahren bei einer normativen Nutzungsdauer (durchschnittlichen Lebenserwartung) von bis zu 50 Jahren.

Mit der ROMEX® System-Garantie, kurz RSG, bietet ROMEX® als erster Hersteller von Pflasterbettungs- und Verfugungssystemen dem verarbeitenden Kunden eine zusätzliche Garantie über die gesetzliche Gewährleistung hinaus.

DIE RSG VORTEILE

- Dauerhafte gute Systemverträglichkeit der Fuge und Bettung
- Kein Unkrautdurchwuchs durch die Fugen
- 100 % frost- und tausalzbeständig
- UV- und Witterungsbeständigkeit
- Dauerhafte Haltbarkeit
- Beugt Setzungen vor





Privater Bereich

Einfahrten, Terrassen

Der private Bereich umfasst Pflaster- und Plattenbeläge rund ums Haus. Das sind in erster Linie Terrassen, Wege und Einfahrten. Der regelkonforme Aufbau unterliegt den Anforderungen der VOB DIN 18318 sowie der ZTV-Wegebau.

Die Nutzungskategorien unterteilen dabei Belastungen in drei Kategorien (N1 bis N3) von Fußgänger- über Pkw- bis zu gelegentlichen Fahrzeugbelastungen bis 20 t zulässiges Gesamtgewicht.

Belastungen und Witterungseinflüsse, insbesondere Frost und Tausalz, sind die Herausforderungen, denen sich Oberbau, Stein und Fuge stellen müssen. ROMEX® gibt seinen Kunden mit der ROMEX® SYSTEM-GARANTIE die notwendige Sicherheit für eine langlebige, funktionale und schöne Pflasterfläche.

Öffentlicher Bereich

Straßen, Wege, Plätze

Der öffentliche Bereich umfasst Pflaster- und Plattenbeläge auf Straßen, Wegen und Plätzen. Der regelkonforme Aufbau unterliegt den Anforderungen der VOB DIN 18318 sowie der RStO 12. Die Belastungsklassen sind dabei nach Belastungen gegliedert. Grundlage sind äquivalente 10-t-Achsübergänge im normativen Nutzungszeitraum. Begonnen wird mit Bk 0,3 (300 000 äquivalente 10-t-Achsübergänge) bis Bk 3,2 (3 200 000 äquivalente 10-t-Achsübergänge). Darüber hinaus werden Ausnahmesituationen gesondert betrachtet, zum Beispiel Bushaltestellen, Busbahnhöfe oder Kreisverkehre.

Äußere Einflüsse durch Frost und Tausalz, dauerhaft hohe Belastung durch Torsions- und Schubkräfte sowie die Beanspruchung durch Kehrsaugmaschinen oder städtische Veranstaltungen stellen große Herausforderungen dar, denen Oberbau, Belag und Fuge standhalten müssen. Wir möchten Architekten, Planer und Bauherren die nötige Sicherheit eines langlebigen Belags geben.

Bei fachgerechter Ausführung nach den gültigen Regelwerken garantieren wir mit den Systemen ROMEX® SYSTEM GEBUNDEN-2-ÖFFENTLICH (gebundene Bauweise) und ROMEX® - ISATEC® SYSTEM UNGEBUNDEN-2-ÖFFENTLICH (ungebundene Bauweise) einen langlebigen Belag, der allen auftretenden Einflüssen und Belastungen problemlos standhält.



Sprechen Sie uns auf die Garantiebedingungen an.

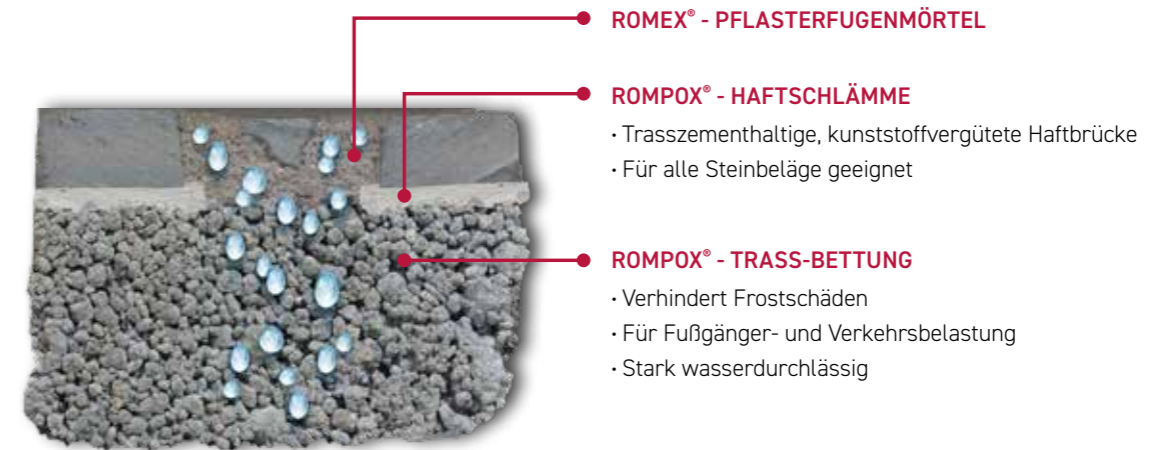


Die gebundene Bauweise

Für alle Pflaster- und Plattenbeläge aus Natur- und Betonstein sowie Keramik

Das Erdplanum muss die entsprechende Standfestigkeit haben (mindestens 45 MPa). Die folgenden Oberbauschichten sind ausreichend tragfähig, wasserdurchlässig, verformungsstabil sowie frostsicher herzustellen. Die Mineralgemische (Tragschichten/Bettung/Fuge) in ungebundener Ausführung müssen den Anforderungen der jeweiligen Ausführungsart zu entsprechen. Die einschlägigen zusätzlichen aktuellen Vertragsbedingungen des Straßenbaus

(ZTV) müssen eingehalten werden. Eine Abweichung sollte nur mit ausreichend positiven regionalen Erfahrungen erfolgen. Die geltenden Vorschriften und Merkblätter wie z. B. ZTVT, ZTVE, ZTV Pflaster-StB 20, RStO 12, ATV DIN 18318, MFP 2015, TL-Pflaster-StB, MFG und SLG Merkblatt Plattenbeläge aus Beton für befahrbare Verkehrsflächen (Januar 2021), sind zwingend zu beachten.



ROMEX® - PFLASTERFUGENMÖRTEL

ROMPOX® - HAFTSCHLÄMME

- Trasszementhaltige, kunststoffvergütete Haftbrücke
- Für alle Steinbeläge geeignet

ROMPOX® - TRASS-BETTUNG

- Verhindert Frostschäden
- Für Fußgänger- und Verkehrsbelastung
- Stark wasserdurchlässig

ROMPOX® - TRASS-BETTUNG / COMPOUND

Für die gebundenen ROMEX®-SYSTEME werden ausschließlich hochwertige und teilweise kunststoffvergütete Portland-/Trass-Zementmischungen verwendet, da sich das Trass-Mineral mit den Kalkpartikeln des Portlandzements verbindet und diese so neutralisiert.

Der große Vorteil ist die stark verminderte Gefahr von Staunässe, Ausblühungen und Verfärbungen. Bei herkömmlichen Portlandzement-Produkten, ohne Trass, wandern die Kalkpartikel durch Fuge und Steinbelag an die Oberfläche und reagieren dort mit dem CO₂ der Luft. Die Folge: Es bildet sich eine Kalkschicht auf der Gesteinsoberfläche, die als „Ausblühung“ bezeichnet wird.



ROMEX® SYSTEM GEBUNDEN-1-PRIVAT

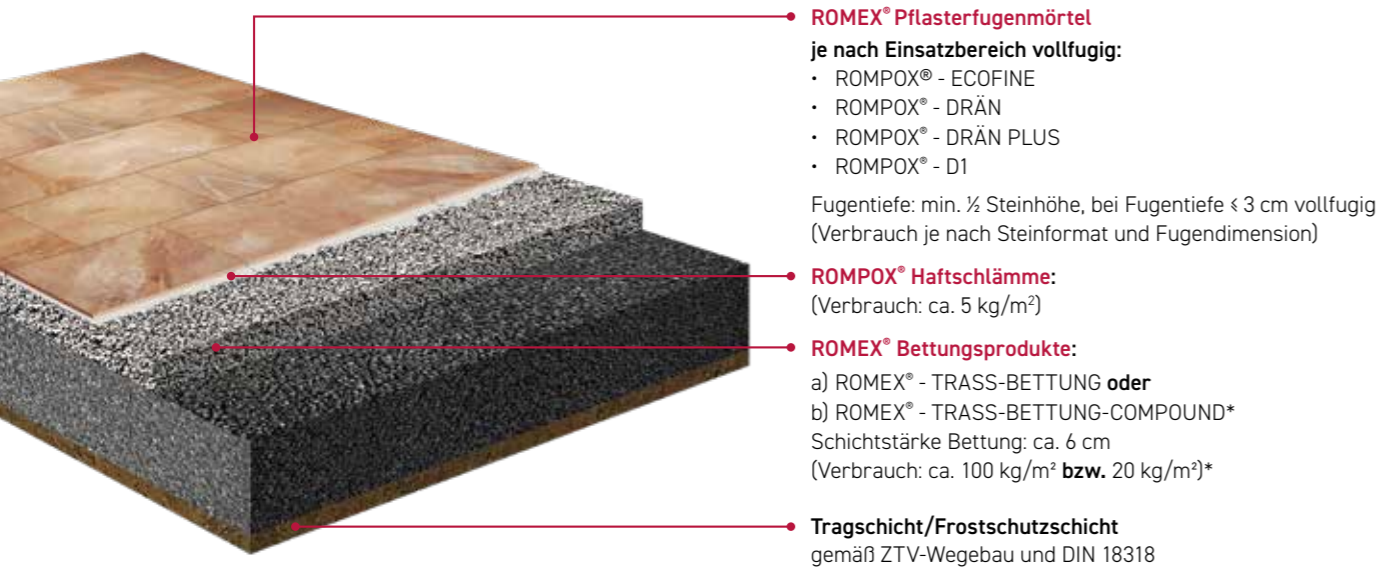
Für die **gebundene Bauweise** von Pflaster- und Plattenbelägen innerhalb der Nutzungskategorien 1-3 (N1/N2/N3) gemäß ZTV-Wegebau. Für private Bereiche (Einfahrt/Terrasse)



Nutzungskategorie N1, DIN 18318 Fußgängerbelastung:

Begehbare, nicht mit Kfz befahrene Flächenbefestigungen außerhalb von Flächen des Straßenverkehrs (z. B. Gartenwege, Wege im Hausgartenbereich, Sitzplätze in Parkanlagen).

Mindestanforderung an Befestigungselemente/Flächenbelag: Mindestnenndicke (Steinhöhe) = **20 mm**



ROMEX® Pflasterfugenmörtel je nach Einsatzbereich vollfugig:

- ROMPOX® - ECOFINE
- ROMPOX® - DRÄN
- ROMPOX® - DRÄN PLUS
- ROMPOX® - D1

Fugentiefe: min. 1/3 Steinhöhe, bei Fugentiefe < 3 cm vollfugig (Verbrauch je nach Steinformat und Fugendimension)

ROMPOX® Haftschrämme:

(Verbrauch: ca. 5 kg/m²)

ROMEX® Bettungsprodukte:

- ROMEX® - TRASS-BETTUNG **oder**
 - ROMEX® - TRASS-BETTUNG-COMPOUND*
- Schichtstärke Bettung: ca. 6 cm (Verbrauch: ca. 100 kg/m² bzw. 20 kg/m²)*

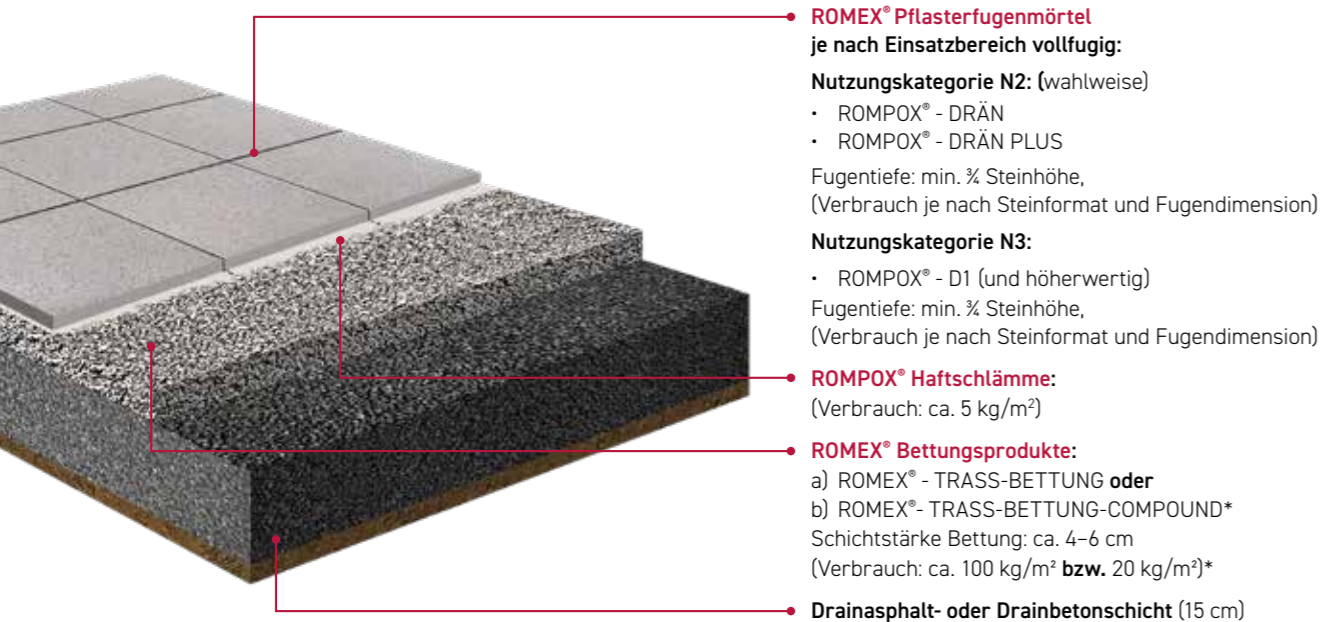
Tragschicht/Frostschuttschicht gemäß ZTV-Wegebau und DIN 18318

* Bei Verwendung von ROMPOX® - TRASS-BETTUNG-COMPOUND können Gesteinskörnungen von 2-5 mm, 2-8 mm, 4-8 mm oder 5-8 mm (i. d. R. Rollkies/Splitt) verwendet werden, die vor dem Einsatz durch das ROMEX®-Labor geprüft und zertifiziert werden.

Nutzungskategorie N2 und N3:

Befahrbare Flächenbefestigungen für Fahrzeuge bis 3,5 t zulässiges Gesamtgewicht außerhalb von Flächen des Straßenverkehrs (z. B. Garagenzufahrten, Pkw-Stellplätze) sowie mit gelegentlichen Befahrungen mit Fahrzeugen bis 20 t zulässiges Gesamtgewicht mit Radlasten < 5 t außerhalb von Flächen des Straßenverkehrs (z. B. Pflege-, Instandhaltungs- und Rettungswege sowie Feuerwehr-, Garagen- und Gebäudezufahrten).

Mindestanforderung an Befestigungselemente/Flächenbelag: Mindestnenndicke (Steinhöhe) = **80 mm**



ROMEX® Pflasterfugenmörtel je nach Einsatzbereich vollfugig:

Nutzungskategorie N2: (wahlweise)

- ROMPOX® - DRÄN
- ROMPOX® - DRÄN PLUS

Fugentiefe: min. 1/3 Steinhöhe, (Verbrauch je nach Steinformat und Fugendimension)

Nutzungskategorie N3:

- ROMPOX® - D1 (und höherwertig)

Fugentiefe: min. 1/3 Steinhöhe, (Verbrauch je nach Steinformat und Fugendimension)

ROMPOX® Haftschrämme:

(Verbrauch: ca. 5 kg/m²)

ROMEX® Bettungsprodukte:

- ROMEX® - TRASS-BETTUNG **oder**
 - ROMEX® - TRASS-BETTUNG-COMPOUND*
- Schichtstärke Bettung: ca. 4-6 cm (Verbrauch: ca. 100 kg/m² bzw. 20 kg/m²)*

Drainasphalt- oder Drainbetonschicht (15 cm)

* Bei Verwendung von ROMPOX® - TRASS-BETTUNG-COMPOUND können Gesteinskörnungen von 2-5 mm, 2-8 mm, 4-8 mm oder 5-8 mm (i. d. R. Rollkies/Splitt) verwendet werden, die vor dem Einsatz durch das ROMEX®-Labor geprüft und zertifiziert werden.

ROMEX® SYSTEM UNGEBUNDEN-1-PRIVAT

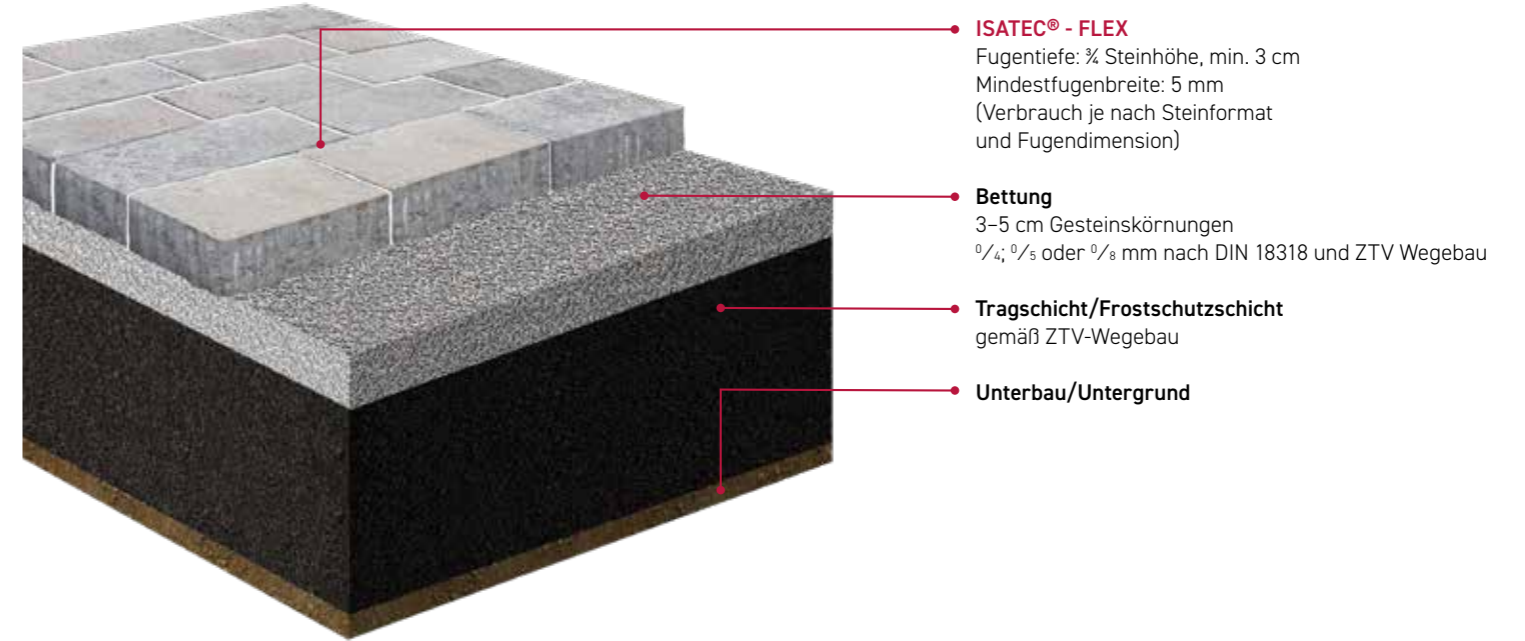
Für die **ungebundene Bauweise** von Pflaster- und Plattenbelägen innerhalb der Nutzungskategorien 1-3 (N1/N2/N3) gemäß ZTV-Wegebau. Für private Bereiche (Einfahrt/Terrasse)



Nutzungskategorie N1, DIN 18318 Fußgängerbelastung:

Begehbare, nicht mit Kfz befahrene Flächenbefestigungen außerhalb von Flächen des Straßenverkehrs (z. B. Terrassen, Gartenwege, Wege im Hausgartenbereich, Sitzplätze in Parkanlagen).

Mindestanforderung an Befestigungselemente/Flächenbelag: Mindestnenndicke (Steinhöhe) = **50 mm**



ISATEC® - FLEX

Fugentiefe: 1/3 Steinhöhe, min. 3 cm
Mindestfugenbreite: 5 mm
(Verbrauch je nach Steinformat und Fugendimension)

Bettung

3-5 cm Gesteinskörnungen
0/4; 0/5 oder 0/8 mm nach DIN 18318 und ZTV Wegebau

Tragschicht/Frostschuttschicht gemäß ZTV-Wegebau

Unterbau/Untergrund

Nutzungskategorie N2 und N3, DIN 18318 >3,5 to

Befahrbare Flächenbefestigungen für Fahrzeuge bis 3,5 t zulässiges Gesamtgewicht außerhalb von Flächen des Straßenverkehrs (z. B. Garagenzufahrten, Pkw-Stellplätze) sowie mit gelegentlichen Befahrungen mit Fahrzeugen bis 20 t zulässiges Gesamtgewicht mit Radlasten < 5 t außerhalb von Flächen des Straßenverkehrs (z. B. Pflege-, Instandhaltungs- und Rettungswege sowie Feuerwehr-, Garagen- und Gebäudezufahrten).

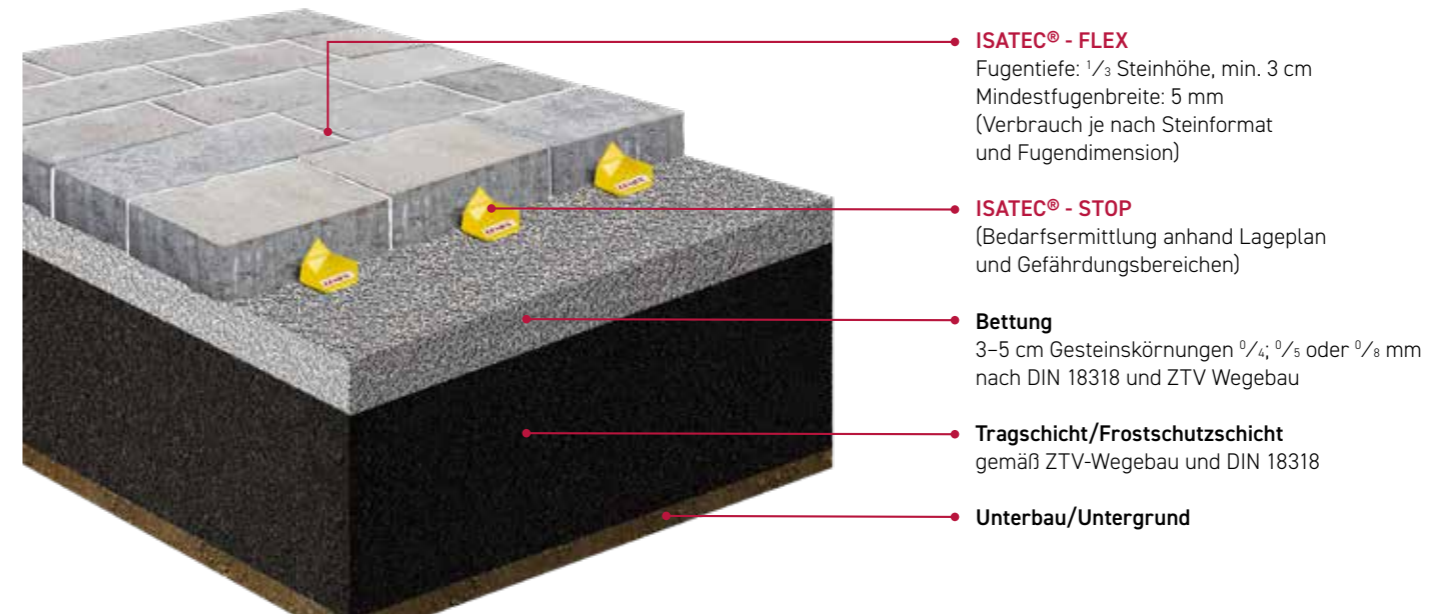


Nutzungskategorie N2:

Mindestanforderung an Befestigungselemente/Flächenbelag: Mindestnenndicke (Steinhöhe) = **60 mm**

Nutzungskategorie N3:

Mindestanforderung an Befestigungselemente/Flächenbelag: Mindestnenndicke (Steinhöhe) = **80 mm**



ISATEC® - FLEX

Fugentiefe: 1/3 Steinhöhe, min. 3 cm
Mindestfugenbreite: 5 mm
(Verbrauch je nach Steinformat und Fugendimension)

ISATEC® - STOP

(Bedarfsermittlung anhand Lageplan und Gefährdungsbereichen)

Bettung

3-5 cm Gesteinskörnungen 0/4; 0/5 oder 0/8 mm nach DIN 18318 und ZTV Wegebau

Tragschicht/Frostschuttschicht gemäß ZTV-Wegebau und DIN 18318

Unterbau/Untergrund

ROMEX® SYSTEM GEBUNDEN-2-ÖFFENTLICH

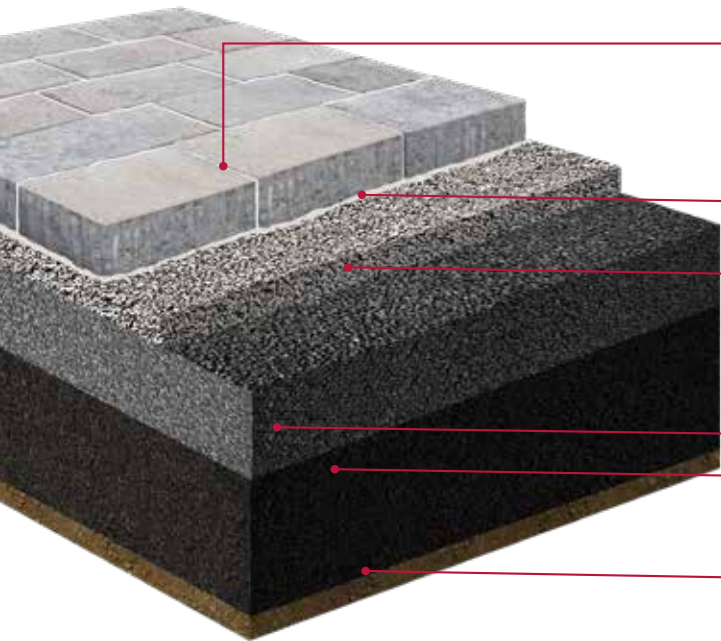
Für die **gebundene Bauweise** von Pflaster- und Plattenbelägen nach DIN 18318 ab der Belastungsklasse 0,3 gemäß der RStO 12. Für öffentliche Bereiche (Straßen/Wege/Plätze)



Belastungsklasse Bk 0,3 bis 1,8:

Pkw-Verkehr einschließlich eines geringen Schwerverkehrsanteils, Befahren durch Fahrzeuge des Unterhaltungsdienstes möglich, z. B. Wohnwege und Wohnstraßen, dörfliche Hauptstraße, Quartiers- und Sammelstraßen.

Mindestanforderung an Befestigungselemente/Flächenbelag: Mindestnenndicke (Steinhöhe) = **80 mm**

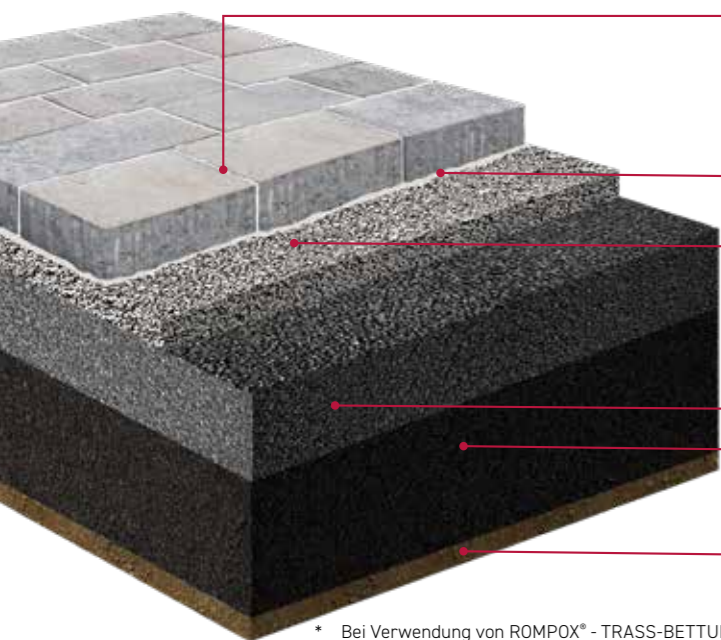


- **ROMEX® Pflasterfugenmörtel**
je nach Einsatzbereich ¼ Steinhöhe:
ROMPOX® - D2000 (und höherwertig)
Mindestfugenbreite: 5 mm
(Verbrauch je nach Steinformat und Fugendimension)
- **ROMPOX® Haftschlämme:**
(Verbrauch: ca. 5 kg/m²)
- **ROMEX® Bettungsprodukte:**
a) ROMPOX® - TRASS-BETTUNG **oder**
b) ROMPOX® - TRASS-BETTUNG-COMPOUND*
Schichtstärke Bettung: ca. 5-7 cm
(Verbrauch: ca. 110 kg/m² **oder** 22 kg/m²)
- **Drainasphalt- oder Drainbetonschicht (15 cm)**
- **Frostschuttschicht (30 cm)**
aus Schotter oder Schotter-, Splitt-, Sand Gemisch
E_{v2} > 120 MPa/m²
- **Unterbau/Untergrund**

Belastungsklasse Bk 1,8 bis 3,2 und Sonderfälle wie Busbahnhöfe und Bushaltestellen sowie Kreisverkehre

Pkw-Verkehr einschließlich geringem Schwerverkehrsanteil bis 65 Busse/Tag, z. B. Gewerbestraße, Hauptgeschäftsstraße, örtliche Geschäftsstraße sowie erhöhtem Schwerverkehrsanteil bis 130 Busse/Tag, z. B. örtliche Einfahrtsstraßen, Gewerbestraße, Hauptgeschäftsstraße, örtliche Geschäftsstraße.

Mindestanforderung an Befestigungselemente/Flächenbelag: Mindestnenndicke (Steinhöhe) = **100 mm**



- **ROMEX® Pflasterfugenmörtel**
je nach Einsatzbereich ¼ Steinhöhe:
ROMPOX® - VERKEHR V2
Mindestfugenbreite: 8 mm
(Verbrauch je nach Steinformat und Fugendimension)
- **ROMPOX® Haftschlämme:**
(Verbrauch: ca. 5 kg/m²)
- **ROMEX® Bettungsprodukte:**
a) ROMPOX® - TRASS-BETTUNG **oder**
b) ROMPOX® - TRASS-BETTUNG-COMPOUND*
Schichtstärke Bettung: ca. 5-7 cm
(Verbrauch: ca. 110 kg/m² **oder** 22 kg/m²)
- **Drainasphalt- oder Drainbetonschicht (15 cm)**
- **Frostschuttschicht (30 cm)**
aus Schotter oder Schotter-, Splitt-, Sand Gemisch
E_{v2} > 120 MPa/m²
- **Unterbau/Untergrund**

* Bei Verwendung von ROMPOX® - TRASS-BETTUNG-COMPOUND können Gesteinskörnungen von 2-5 mm, 2-8 mm, 4-8 mm oder 5-8 mm (i. d. R. Rollkies/Splitt) verwendet werden, die vor dem Einsatz durch das ROMEX®-Labor geprüft und zertifiziert werden.

ROMEX® ISATEC® SYSTEM UNGEBUNDEN-2-ÖFFENTLICH

Für die **ungebundene Bauweise** von Pflaster- und Plattenbelägen nach DIN 18318 ab der Belastungsklasse 0,3 gemäß RStO 12. Für öffentliche Bereiche (Straßen/Wege/Plätze)



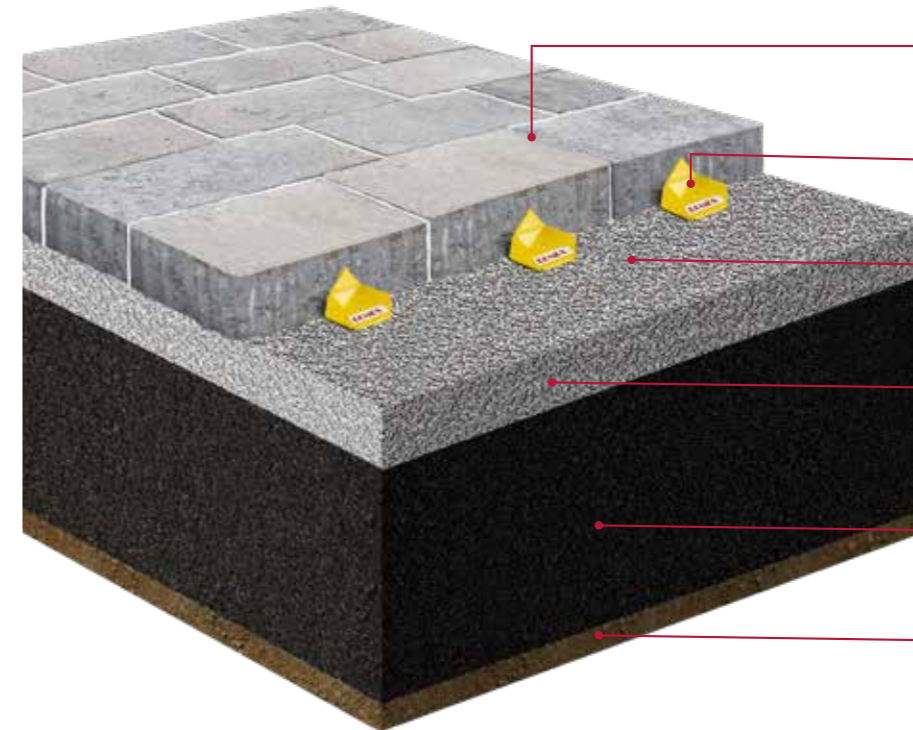
Belastungsklasse Bk 0,3 bis 3,2 und Sonderfälle wie Busbahnhöfe und Bushaltestellen sowie Kreisverkehre

Pkw-Verkehr einschließlich geringem Schwerverkehrsanteil bis 65 Busse/Tag, z. B. Gewerbestraße, Hauptgeschäftsstraße, örtliche Geschäftsstraße sowie erhöhtem Schwerverkehrsanteil bis 130 Busse/Tag, z. B. örtliche Einfahrtsstraßen.

Mindestanforderung an Befestigungselemente/Flächenbelag: Mindestnenndicke (Steinhöhe) = **100 mm**

Sonderfälle wie Busbahnhöfe und Bushaltestellen sowie Kreisverkehre:

Mindestanforderung an Befestigungselemente/Flächenbelag: Mindestnenndicke (Steinhöhe) = **120 mm**



- **ISATEC® - FLEX**
Fugenschluss 3 cm (Verbrauch je nach Steinformat und Fugendimension), Mindestfugenbreite 5 mm
- **ISATEC® - STOP**
(Bedarfsermittlung anhand Lageplan und Gefährdungsbereiche)
- **Bettung**
3-5 cm Gesteinskörnungen
z.B. 0/4 mm, 0/5 mm oder 0/8 mm nach DIN 18318
- **Tragschicht aus Schotter (30 cm)**
oder Schotter-, Splitt-, Sand Gemisch
EV2= 150 MPa/m² bei Pflaster- und 180 MPa/m² bei Plattenbelägen
- **Frostschuttschicht aus Schotter (20 cm)**
oder Schotter-, Splitt-, Sand Gemisch
EV2 > 100 MPa/m²
- **Unterbau/Untergrund**

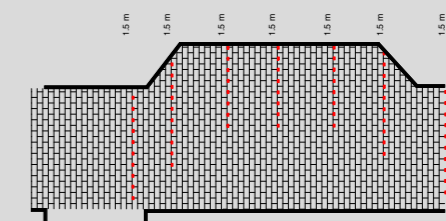


ISATEC® Verschiebesicherung

Die ISATEC® Verschiebesicherung ist die **günstigste** Möglichkeit, Schäden durch Pflasterverschiebungen zu verhindern und somit den „Stand der Technik R2“, beschrieben im Merkblatt für Flächenbefestigungen mit Großformaten (MFG 2013), zu erfüllen.

ROMEX®-Service:

Unsere erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Planungstechnik ermitteln unter Berücksichtigung der übersandten Zeichnungsdetails, der Verkehrsbelastung, den Fahrbeziehungen sowie des Verlegeverbandes die exakte Positionierung der ISATEC® - STOP Sicherheitsanker.



In wenigen Schritten zur Garantie!

Die ROMEX® SYSTEM-GARANTIE (RSG) ist ein echter Wettbewerbsvorteil für jeden Kunden und bedeutet gleichzeitig ein hohes Maß an Sicherheit.

1

Anmeldung des Bauprojekts:

Fordern Sie den ROMEX® SYSTEM-GARANTIE-ANTRAG (PDF-Formular) an und füllen diesen vollständig aus. Gerne unterstützen Sie hierbei Ihre ROMEX®-AnsprechpartnerInnen im Innen- und Außendienst. Senden Sie ROMEX® einfach den vollständig ausgefüllten Antrag per E-Mail an: info@romex-ag.de
Alternativ können Sie den Antrag selbstverständlich auch ausdrucken, handschriftlich ausfüllen und uns faxen: 02225 70954-19.

3

Nach Beendigung des Bauprojekts:

Damit die Garantie wirksam wird und die Urkunde ausgestellt werden kann, bitte die folgenden Unterlagen, Dokumente und Fotos vollständig an ROMEX® senden (per E-Mail oder Post):

- Foto von fertiggestellter Fläche
- Abnahmeprotokoll
- Kopien der Händlerrechnung der gekauften ROMEX®-Produkte sowie der Befestigungselemente (Pflaster-Plattenbelag)

2

Registrierung des Bauprojekts:

Der Antrag wird zeitnah durch die technische Abteilung der ROMEX® registriert und geprüft, mögliche offene Fragen umgehend geklärt. Die Registrierungsnummer wird von ROMEX® in den Antrag eingetragen und unterschrieben an Ihre E-Mail-Adresse gesendet.

4

Zusendung/Übergabe der Urkunde:

Sobald alle Voraussetzungen zur Erfüllung der Garantie gegeben sind, senden/übergeben wir Ihnen die Garantieurkunde.



Technik



Technische Informationen und praktische Verarbeitungstipps



Grundlagen für dauerhafte Pflasterdecken in gebundener Ausführung

Einleitung

Verkehrswegebefestigungen in Pflasterbauweise sind dem Fachgebiet des Straßenbaus zuzuordnen. Der Straßenbau beinhaltet, das Verkehrsnetz für Kraftfahrzeuge, Radfahrer und Fußgänger zu bemessen, herzustellen und zu erhalten. Die Bedürfnisse der Nutzer von Verkehrswegebefestigungen sind Sicherheit und Nutzungskomfort. Deshalb gehört es zu den Aufgaben der am Straßenbau Beteiligten, entsprechende Verkehrswegebefestigungen zu schaffen und zu erhalten. Diese Verkehrswegebefestigungen müssen demnach im vorgesehenen Nutzungszeitraum die Eigenschaften Standfestigkeit, Tragfähigkeit, Frostsicherheit, Ebenheit und Griffigkeit aufweisen – und zwar unabhängig von der Art ihrer Nutzung und Befestigung.

Um dies zu erreichen, ist es unerlässlich, gut zu planen, die Arbeit gründlich vorzubereiten, den Bau sorgfältig auszuführen sowie die maßgebenden Regelwerke anzuwenden. Pflasterdecken können in ungebundener oder gebundener Ausführung hergestellt werden. Dabei stellt die ungebundene Ausführung die Regelbauweise dar. Gebundene Pflasterdecken werden für besondere Anwendungsbe-

reiche hergestellt und weisen eine Reihe von Vorteilen gegenüber ungebundenen Pflasterdecken auf:

- Sichere Begehbarkeit der Pflasterungen für Fußgänger
- Kein Unkrautwuchs in den Fugen
- Kein Auswaschen der Fugen durch Erosion
- Gute Aufnahme von Schub- und Scherkräften ohne Verschiebung der Pflasterungen
- Beständigkeit gegenüber Kehrmaschinen und Hochdruckreinigern

Auch das technische Regelwerk wurde entsprechend dieser Entwicklung ergänzt, und zwar durch das im August 2007 erschienene FGSV-Merkblatt MFP G „Flächenbefestigungen mit Pflasterdecken und Plattenbelägen in gebundener Ausführung“. Mit dieser Ausarbeitung von ROMEX® wollen wir im Detail auf die Verlegung und Befestigung von Pflasterungen im Außenbereich mit Kunstharz-Pflasterfugenmörteln eingehen und Sie über diese noch relativ junge, erst 30 Jahre alte Verlegungsweise informieren.

Der richtige Aufbau

Untergrund/Unterbau

Der anstehende Boden (Untergrund) muss für die darauf aufzubringende Pflasterkonstruktion – den sogenannten Oberbau – fachgerecht vorbereitet werden. Er ist somit profilgerecht, eben und tragfähig herzustellen. Dies gilt in gleicher Weise für einen evtl. herzustellenden Unterbau, der z. B. aufgrund besonderer örtlicher Verhältnisse erforderlich sein kann. Die fachgerecht hergestellte Oberfläche des Untergrundes/Unterbaus wird als „Planum“ bezeichnet. Das Planum muss in der Regel die gleiche Neigung und Neigungsrichtung aufweisen wie die spätere Pflasterdecke (profilgerecht). Die Pflasterdecke ist grundsätzlich mit einer Neigung von 2,5 %, 3,0 % oder 3,5 % auszuführen, je nach Art der verwendeten Pflastersteine. Ist der anstehende Boden frostgefährdet, wird das Planum mit einer Neigung von mindestens 4 % ausgeführt, damit das aus dem Oberbau ankommende Wasser schneller abfließen kann. Alle Schichten über dem Planum, einschließlich der Pflasterdecke, können aber dennoch mit der für die Pflasterdecke gültigen Regelneigung ausgeführt werden. Das Planum muss möglichst eben hergestellt werden, damit aus dem Oberbau ankommendes Wasser nicht unnötig lange in Vertiefungen stehen bleibt und dort die Tragfähigkeit und Frostsicherheit der Pflasterkonstruktion gefährdet. Die Abweichungen von der Sollhöhe dürfen nicht mehr als ± 3 cm betragen.

Allgemeines

Pflasterdecken in gebundener Ausführung werden unter Verwendung von Baustoffgemischen mit Bindemittel für die Bettung und die Fugenfüllung (Bettungs- und Fugenmörtel) hergestellt. Mischbauweisen, bei denen lediglich Bettung oder Fugenfüllung aus einem Baustoff mit Bindemittel bestehen, entsprechen nicht der Regelbauweise, können aber je nach Gegebenheiten vor Ort erfolgreich eingesetzt werden. Pflasterdecken in gebundener Ausführung erfordern besondere Sorgfalt und fundierte Fachkenntnisse bei Planung, Ausschreibung und Auswahl der Baustoffe sowie bei der Ausführung. Pflastersteine für gebundene Pflasterdecken sollten die übliche Größe nicht überschreiten (maximale Kantenlänge 320 mm). Für gebundene Pflasterdecken mit größeren Steinen liegen noch keine ausreichenden Erfahrungen vor. Eine gebundene Pflasterdecke verhält sich im Gegensatz zur ungebundenen Ausführung wie eine steife Platte (ähnlich der Betondeckenbauweise, daher auch häufig als „starre Bauweise“ bezeichnet). Dies muss bei der Planung der Einfassungen, der Einbauten und bei der Ausbildung von Bewegungsfugen berücksichtigt werden.

Bettungs- und Fugenmörtel sind so zusammzusetzen, herzustellen und zu verarbeiten, dass sie die notwendigen Materialeigenschaften im fertigen Bauwerk aufweisen. Insbesondere ist hierbei bedeutsam, eine ausreichende Haftzugfestigkeit zwischen den Pflastersteinen und dem Bettungsmörtel einerseits und den Pflastersteinen und dem Fugenmörtel andererseits zu erreichen. Einfluss auf die Haftzugfestigkeit haben u. a. Witterungs- und Einbaubedingungen, Art, Geometrie und Oberflächenbeschaffenheit der Pflastersteine sowie die Mörtelzusammensetzung. Daher sollten für die Beurteilung der Eignung von Bettungs- und Fugenmörteln nicht nur die im Labor ermittelten Produkteigenschaften herangezogen werden, sondern auch solche, die unter baustellenähnlichen Bedingungen bzw. im fertigen Bauwerk ermittelt worden sind. Dies gilt insbesondere für die Haftzugfestigkeitswerte.

Bettung

Die Aufgaben der Bettung bestehen darin, die auf der Pflasterdecke anfallenden Lasten mit ausreichendem Widerstand gegen Verformung in die Unterlage abzuführen sowie einen Ausgleich zwischen den verbliebenen Unebenheiten der oberen Tragschicht und der Pflasteroberfläche zu schaffen. Zur Herstellung einer gebundenen Bettung können unterschiedliche Mörtelarten verwendet werden:

- Hydraulisch gebundener Mörtel
- Kunststoffmodifizierter, hydraulisch gebundener Mörtel oder
- Kunstharzgebundener Mörtel (schnellste Endaushärtung (> 24 h), gute Haft- und Biegezugwerte)

Die Ausgangsstoffe für jede Art von Bettungsmörtel müssen den entsprechenden technischen Regeln, z. B. Normen, entsprechen. Um die grundsätzliche Eignung eines Bettungsmörtels abzuschätzen, dient die Ermittlung bestimmter Produkteigenschaften unter definierten Laborbedingungen. Bettungsmörtel müssen bestimmte Anforderungen an Druckfestigkeit, Haftzugfestigkeit, Widerstand gegen Frost-Tau-Wechsel sowie an die Wasserdurchlässigkeit erfüllen. Diese sind in dem FGSV-Merkblatt „Flächenbefestigungen mit Pflasterdecken und Plattenbelägen in gebundener Ausführung“ (Ausgabe 2018) beschrieben. Das Merkblatt gibt zudem Empfehlungen für die Einhaltung der Anforderungen im fertigen Bauwerk.

Die Verarbeitung des Bettungsmörtels erfordert grundsätzlich eine ausreichend hohe Temperatur der Luft, der Unterlage sowie der zu verarbeitenden Materialien. Diese beträgt für hydraulisch gebundene Bettungsmörtel mindestens +5 °C und für kunstharzgebundene Bettungsmörtel mindestens +1 °C (Herstellerangaben beachten).

Werden spezielle Bettungsmörtel verwendet, kann eine Verarbeitung bei geringerer Umgebungstemperatur möglich sein. Bei niedrigeren Temperaturen ist generell zu berücksichtigen, dass sich die Erhärtungszeit des Bettungsmörtels verlängert. Bei gefrorener Unterlage (< 0 °C) dürfen Bettungsmörtel nicht verarbeitet werden. Bei hydraulisch und kunstharzgebundenen Bettungsmörteln ist die Ausführung der Arbeiten so zu koordinieren, dass der Erstarrungsbeginn des Bettungsmörtels erst einsetzt, nachdem die Pflastersteine höhenmäßig ausgerichtet und festgesetzt worden sind.

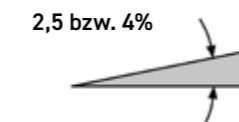


Grundlagen für die ungebundene Verlegung von Betonsteinpflaster



1. PLANUM

Als „Planum“ wird die Oberfläche des zuvor verdichteten Untergrundes oder Unterbaus bezeichnet. Es ist profilgerecht, eben und tragfähig herzustellen. Aus bautechnischen Gründen wird die an der Pflasteroberfläche erforderliche Längs- und Querneigung grundsätzlich an allen Schichtoberflächen, so auch auf dem Planum, ausgeführt. Mindestquerneigung: 2,5 %, bei wasserempfindlichen Böden 4 %.



2. TRAGSCHICHTEN

Sie müssen tragfähig, verformungsbeständig und ausreichend wasserdurchlässig sein. Überwiegend werden Tragschichten aus ungebundenen Gesteinskörnungen (Tragschichten ohne Bindemittel, ToB) hergestellt. Sie sind in ausreichender Dicke, profilgerecht, eben und tragfähig herzustellen. Die erforderliche Neigung ergibt sich aus der Neigung der Pflasteroberfläche (Mindestquerneigung: 2,5 %). Die Frostschutzschicht zählt ebenfalls zu den Tragschichten ohne Bindemittel.

3. PRÜFUNG ANGELIEFERTER BAUSTOFFE

Lieferschein mit Bestellung vergleichen, bei Betonpflastersteinen z. B. insbesondere Format, Farbe, Oberflächenbearbeitung und Menge. Gelieferte Ware zudem mit ggf. vorher vereinbarten Mustern vergleichen. Bei Abweichungen ist eine Klärung mit dem Vertragspartner/Lieferanten vor dem Einbau herbeizuführen.



4. RANDEINFASSUNGEN

Pflasterdecken brauchen grundsätzlich eine stabile Randeinfassung! Der Abstand der Randeinfassungen wird unter Beachtung der vereinbarten Verlegebreite durch Auslegen einzelner Steinzeilen vor Beginn der Verlegearbeiten festgelegt. Elemente für die Randeinfassung, z. B. Bord- oder Einfassungssteine, sind höhen- und fluchtgerecht auf ein Fundament aus Beton zu setzen und erhalten eine Rückenstütze aus Beton. Fundament und Rückenstütze werden „frisch in frisch“ hergestellt.

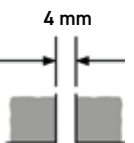
5. ENTWÄSSERUNGSRINNEN

Oberflächlich anfallendes Wasser muss auf möglichst kurzen Fließwegen zügig von der Oberfläche abgeleitet werden. Entwässerungsrinnen erhalten eine Längsneigung von mind. 0,5 %. Die Elemente, z. B. Muldensteine, Rinnenplatten oder Pflastersteine, sind höhen- und fluchtgerecht auf ein Fundament aus Beton zu setzen und mit gebundenem Fugenmaterial zu verfugen. Entwässerungsrinnen sind mit Bewegungsfugen auszuführen.



6. PFLASTERBETTUNG

Sie ist in gleichmäßiger Dicke, höhen- und profilgerecht auszuführen. Dicke im verdichteten Zustand: 3–5 cm. Grundsätzlich müssen für befahrene Flächen kornabgestufte Bettungsmaterialien mit einem Größtkorn von mind. 4 mm verwendet werden. Das Bettungsmaterial muss filterstabil zum Tragschichtmaterial sein! Das Bettungsmaterial ist gleichmäßig gemischt und gleichmäßig durchfeuchtet anzuliefern und zügig einzubauen. Nach dem Abziehen darf die Bettung nicht mehr befahren oder betreten werden.



7. VERLEGUNG

Betonpflastersteine sind im vereinbarten Verband und mit einer Fugenbreite von 4 mm (ab 12 cm Steindicke mit einer Fugenbreite von 6 mm von der verlegten Fläche aus zu verlegen. Abstandhalter an den Steinen geben nicht das Maß der Fugenbreite vor; die Pressverlegung ist zu vermeiden. Die Fugenachsen müssen einen gleichmäßigen Verlauf aufweisen. Geradlinige Fugenverläufe sind durch ausreichendes Schnüren in Längs- und Querrichtung sicherzustellen. Um unerwünschte Farbkonzentrationen zu vermeiden, sollten die Steine aus mehreren Paketen gemischt verwendet werden. Passsteine dürfen nicht kleiner als der halbe Ausgangsstein und nicht zu spitzwinklig sein. Das Zuarbeiten sollte durch Nass-Schnitt erfolgen.



8. VERFUGUNG

Die Verfugung erfolgt mit einem ROMEX®-Pflasterfugenmörtel.





ZTV-Wegebau

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen

Mit der „ZTV-Wegebau – Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen für den Bau von Wegen und Plätzen außerhalb von Flächen des Straßenverkehrs“ wurden die von der damaligen ATV DIN 18318 abweichenden und bewährten Bauweisen des Landschaftsbaus, die zum Teil seit Jahrzehnten standardmäßig angewandt werden, in einem Regelwerk dargestellt. Somit gehört die Verfügu ng mit Kunstharz-Pflasterfugenmörtel, neben den traditionellen Verfügu ngsmethoden mit Sand/Splitt oder Zement, zu den Standards der Pflasterverfügu ng. 2019 ist die ATV DIN 18318 überarbeitet worden. In den wesentlichen Punkten hat die ATV DIN 18318/2019 Bauweisen und Anforderungen an die Werkstoffe und die Ausführung, von der ZTV Wegebau übernommen und enthält nun ebenfalls Regelungen für die gebundene Bauweise, die bisher von der DIN nicht berücksichtigt wurde.

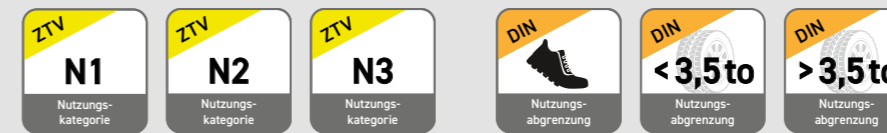
Hintergrund und Inhalt des Regelwerks:

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen (ZTV) sollen die Allgemeinen Technischen Vertragsbedingungen (ATV) in Teil C der Vergabe- und Vertragsordnungen für Bauleistungen ergänzen. Nach § 8 Abs. 5 VOB/A dürfen besondere Vereinbarungen auch in Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen vorgesehen werden, wenn für bestimmte Bauleistungen gleichgelagerte Voraussetzungen gegeben sind. Die ZTV-Wegebau bieten den Vertragsparteien unter Einbeziehung – aber auch ohne gesonderte Vereinbarung – der VOB/B eine Vertragsgrundlage, die den Anforderungen von Pflasterdecken und Plattenbelägen mit geringeren Verkehrsbelastungen gerecht werden kann.

Für die Anwendung der gebundenen Bauweise werden jetzt in beiden Regelwerken Anforderungen, für die Herstellung und Ausführung von Bettungs- und Fugenstoffen, definiert.

Die Neuauflage der DIN 18318 hat die Einteilungen nach der Art der auftretenden Belastung weitgehend, mit etwas anderen Formulierungen, von der ZTV Wegebau übernommen.

Unterschieden wird in den nachfolgenden „Belastungsklassen“: „Nutzungskategorie“ (ZTV) und „Nutzungsabgrenzung nach der größten Verkehrsbelastung“ (DIN)



Nutzungskategorie N 1:

Begeh bare, nicht mit Kfz befahrbare Beläge außerhalb von Flächen des Straßenverkehrs (z. B. Terrassen, Gartenwege, Wege im Hausgartenbereich, Sitzplätze in Parkanlagen) Die DIN 18318 spricht von „begehbar“

Nutzungskategorie N 2:

Befahrbare Beläge bis 3,5 t zulässiges Gesamtgewicht außerhalb von Flächen des Straßenverkehrs (z. B. Garagenzufahrten, Pkw-Stellplätze) Die DIN 18318 spricht ebenfalls von „befahrbar, Fahrzeuge bis 3,5 to“

Nutzungskategorie N 3:

Befahrbare Beläge wie Belastung 2, jedoch mit gelegentlicher Befahrung von Fahrzeugen bis 20 t zulässigem Gesamtgewicht außerhalb von Flächen des Straßenverkehrs (z. B. Pflege-, Instandhaltungs- und Rettungswege sowie Feuerwehr-, Garagen- und Gebäudezufahrten) Die DIN 18318 spricht von „befahrbar, Fahrzeuge über 3,5 to“

Nachfolgende Bauweisen werden eingehend behandelt:

1. Ungebundene Bauweise

Bettung und Fuge ungebunden auf gebundener/ungebundener Tragschicht.

2. Voll gebundene Bauweise

Bei der vollgebundenen Bauweise sind Bettung, Fugen und (obere) Tragschicht gebunden.

3. Mischbauweisen mit gebundener Bettung

Tragschicht ist ungebunden, die Fugen und Bettung sind gebunden.

In den folgenden Punkten weicht die ZTV Wegebau von der DIN 18318 ab.

Diese Bauweisen finden in der DIN 18318 keine Berücksichtigung. Für die folgenden Bauweisen sollte die ZTV Wegebau ausdrücklich vereinbart werden.

4. Mischbauweise mit ungebundener Bettung

Tragschicht und Bettung sind ungebunden, die Fugen sind gebunden.

5. Wasserdurchlässige Beläge

Flächen mit Pflasterdecken oder Plattenbelägen sowie Waben- und Gitterelementen, deren Fugen, Öffnungen oder haufwerksporige Struktur eine erhöhte Wasserdurchlässigkeit aufweisen.

6. Begrünbare Beläge

Flächen mit Pflasterdecken oder Plattenbelägen sowie aus Waben- und Gitterelementen, deren Fugen oder Öffnungen begrünbar sind.

Für gebundene Fugenstoffe sind nach beiden Regelwerken folgende Bindemittel geeignet:

- Zement
- Reaktionsharze auf Epoxidharzbasis
 - ROMPOX® - DRÄN
 - ROMPOX® - DRÄN plus
 - ROMPOX® - D1
 - ROMPOX® - D2000
 - ROMPOX® - D3000
 - ROMPOX® - VERKEHR V2
- Polybutadien
 - ROMPOX® - EASY
 - ROMPOX® - ECOFINE

Wasserdurchlässige, gebundene Fugen sind mit Bindemitteln aus Reaktionsharz oder Polybutadien herzustellen



Schäden in Planung und Ausführung vermeiden

Planung ist das A und O

Durch dauerhafte Beanspruchung und speziell durch starke Pkw-, Lkw- und Busbelastung sowie die Reinigung mit Kehr- und Saugmaschinen entstehen die häufigsten Schäden an Pflasterdecken mit ungebundenen Bettungs- und Fugenmaterialien, z. B. Sand oder Splitt. Schäden wie Spurrillen, Setzungen, lockere, verkantete Steine und Verschiebungen der Pflasterdecke sind die Folge. Pflasterfugenmörtel nehmen keine Setzungen des Untergrunds auf.

Daher sind Dehnungsfugen gemäß den Baugrundsätzen anzuordnen. Im Oberbau vorhandene Dehnungsfugen sind in die Pflasterfläche zu übernehmen. Der Untergrund sollte entsprechend der zu erwartenden Belastung dimensioniert werden. Grundsätzlich gilt immer der Leitspruch: „Die Fuge ist nur so stark wie ihr Ober- und Unterbau.“ Deshalb muss bereits bei der Planung auf die richtige Unterkonstruktion für die Pflasterfläche geachtet werden. Aufbauvarianten und Richtlinien sowie Bettungsprodukte finden Sie in diesem Katalog.

Prüfung Sie die Eignung des Steines

Grundsätzlich sind nahezu alle Steinarten (Natur-, Betonstein, Klinkerpflaster) geeignet. Bei sehr rauen und/oder porösen Steinoberflächen sollte jedoch das Abkehrverhalten getestet werden, um festzustellen, in welchem Maße Rückstände auf der Steinoberfläche verbleiben. Dazu nimmt man einfach eine Hand voll nassen Quarzsand und schüttet diesen auf die Steinoberfläche. Durch das Abkehren des nassen Sandes mit einem Besen hat man nun ein Indiz für das Abkehrverhalten und für das sich nach der Verfugung ergebende Bild.

Da heutzutage viele Steine, speziell Terrassenplatten, mit einer Beschichtung versehen sind, ist vor der Verfugung ausnahmslos der jeweilige Hersteller zu fragen, ob eine Verfugung mit Kunstharz-Pflasterfugenmörteln möglich ist. Bei der Pflasterverfugung ist eine gute Vorbereitung unerlässlich. Um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, sollten Verarbeiter sowie Do-it-yourselfer vor der Verfugung einige wichtige Hinweise beachten!



Zementschleier



Kunstharzflecken auf Randeinfassung

Da mit Naturbaustoffen gearbeitet wird, empfiehlt es sich, die jeweiligen Baustellen immer aus einer Lieferung/Charge zu bedienen. Gerade bei Baustellen, die nach längerem Zeitraum weiterverfugt werden sollen, ist ausnahmslos eine Probefläche anzulegen. Langfristig wird sich die neue Fläche der alten bei freier Bewitterung anpassen.

Vor der Verfugung

Zur Altpflasteranierung werden die Fugen mit Druckluft oder Wasserstrahl (Hochdruckreiniger) auf die Mindestfugentiefe von 30 mm gereinigt, alte Mörtelanhaftungen an Steinflanken werden ausnahmslos entfernt. Die Fugenbreite muss mindestens 3 mm betragen, um ein stabiles, lang anhaltendes Ergebnis zu erzielen. Bei Fugenbreiten ab 15 mm muss die Fugentiefe mindestens das Doppelte der Fugenbreite betragen, ab mittlerer Verkehrsbelastung dann mindestens $\frac{2}{3}$ der Steinhöhe.

Die Steinoberfläche ist von jeglichen Verschmutzungen, wie Zementschleiern, Staub, Material des Unterbaus, Öl, etc. zu befreien, da diese sonst unter dem Kunstharzfilm eingeschlossen werden. Nicht zu verfugende Flächen sollten unbedingt abgeklebt werden. Durch das Abkleben der Ränder der zu verfugenden Fläche werden durch Kunstharz verursachte Flecken an angrenzenden Bereichen wie Randsteinen, Randeinfassungen, Hauswänden etc. vermieden.

Während der Verfugung

Während der Verarbeitung sind geeignete Schutzhandschuhe sowie eine Schutzbrille zu tragen. Hautkontakt mit dem Fugenmörtel, insbesondere aber mit dem Bindemittel, ist zu vermeiden. Bei der Anwendung in geschlossenen Räumen ist für ausreichende Belüftung zu sorgen.

Tipps zur Vorbereitung

- Um optimal arbeiten zu können, wird das richtige Werkzeug benötigt. Zum Einarbeiten des Fugenmörtels sollte ein neuwertiger, sauberer Schwammgummi-Wischer, zum Abkehren der Mörtelreste ein sauberer, grober Straßenbesen verwendet werden. Für die Endreinigung empfiehlt sich ein weicher Kokosbesen.
- Gerade in den unbeständigen Jahreszeiten ist die Wettervorhersage zu beachten, um nicht vom Regen überrascht zu werden. Niederschlag wie Tau oder Regen kann bei nicht ausreichendem Schutz der Fläche während der Verfugung und der Aushärtezeit bei den Systemen DRÄN, D1 und VERKEHR V2 zu folgenden Schäden führen:
 - ➔ Der Pflasterfugenmörtel härtet nicht richtig aus und erreicht nicht seine Endfestigkeit.
 - ➔ Das Bindemittel wird ausgewaschen und die Fuge sandet mit der Zeit aus.
 - ➔ Es können graue oder weiße Verfärbungen auf der Steinoberfläche entstehen.

Bereits angehärteter Mörtel soll weder mit Wasser noch mit frischem Mörtel wieder verarbeitbar gemacht werden.

Der Pflasterfugenmörtel sollte großflächig auf der Fläche verteilt werden. Schüttet man das gesamte Mischgut auf eine Stelle, von der aus man das Material einarbeitet, können an dieser Stelle dunkle Kunstharzflecken zurückbleiben. Diese Flecken verschwinden jedoch im Laufe der Zeit durch Abwitterung.

Bei höheren Temperaturen härtet der Pflasterfugenmörtel schneller aus. Bei Temperaturen über 20 °C sollte auf kleineren Teilflächen gearbeitet sowie abgekehrt werden, bevor das nächste Teilstück verfugt wird, um das Aushärten und Verkleben von Mörtelresten auf der Steinoberfläche zu verhindern.

Nach der Verfugung

Vereinzelte Sandkörner auf der Steinoberfläche werden im Zuge der Abwitterungsphase und durch Abrieb im Laufe der Zeit verschwinden.

Muss die Fläche im Anschluss vor Regen geschützt werden, darf eine Kunststoff-Abdeckfolie nicht direkt auf die Fläche gelegt werden, da es sonst zu grauen oder weißen Verfärbungen auf der Steinoberfläche kommen kann. Luft muss zwischen Fläche und Folie zirkulieren können. Feine Spannungsrisse in der Fuge oder an den Steinkanten können immer auftreten, haben jedoch keine negativen Auswirkungen auf Nutzungseigenschaften und Frostbeständigkeit der Fläche. Begehbarkeit und Reinigung durch Kehrmaschinen werden durch Spannungsrisse nicht beeinträchtigt.

DIE WICHTIGSTEN TIPPS IM ÜBERBLICK:

- ➔ Planen Sie sorgfältig.
- ➔ Informieren Sie sich über den geeignetsten PFM.
- ➔ Achten Sie auf das Wetter.
- ➔ Reinigen Sie die Fläche vor der Verfugung.
- ➔ Kleben Sie Randbereiche ab.
- ➔ Verwenden Sie geeignetes, sauberes Werkzeug.
- ➔ Achten Sie auf die Verarbeitungshinweise.
- ➔ Beachten Sie die Sicherheitshinweise.
- ➔ Verarbeitungsfilme unter www.romex-ag.de



Bewegungsfugen können nach dem ROMEX®-System und der ZTV Fug-StB wie folgt erstellt werden:

- Die untere Fugenfüllung mit Fugenbändern/ Fugenrundschnur/nicht wassersaugenden Schaumstoffprofilen vorlegen. Dieses wird auf 10–20 mm unterhalb der Steinoberfläche fixiert.
- Darauf wird eine dauerelastische Fugenvergussmasse verdichtet und abgezogen.
- Um die Bewegungsfuge optisch an die Gesamtverfugung anzupassen, entnehmen Sie eine Hand voll des Fugenmörtelsandes, bevor dieser mit den Kunstharzen gemischt wird, und bringen diesen auf die verdichtete Fugenmasse im Streuverfahren auf. Drücken Sie den Abstreusand leicht an, und entfernen vorsichtig den Überschuss. Leichte, produktbedingte Farbabweichungen gleichen sich im Laufe der Zeit an.
- Auftretende Risse können im Zuge von Wartungs- oder Reparaturarbeiten sehr leicht mit der gleichen Methode bearbeitet werden.

Anschluss- und Bewegungsfugen sollten grundsätzlich mit einem elastischen Fugenmaterial nach DIN 18540 verfüllt werden. Die Farbe des elastischen Fugenmaterials wird der des gewählten ROMEX®-Pflasterfugenmörtels bestmöglich angepasst. Bei Natursteinen bitte im Vorfeld die Verträglichkeit überprüfen. Angaben des Fugenvergussmassenherstellers sind zu beachten.

Nach DIN 52460 sollte die in den Bewegungsfugen verwendete Fugenvergussmasse in regelmäßigen Zeitabständen überprüft und gegebenenfalls erneuert werden, um Folgeschäden zu vermeiden. Sie unterliegt insoweit nicht der Gewährleistung.

Bewegungsfugen in Pflaster- und Plattenbelägen:



Bewegungsfugen in splitt- und kiesverfestigten Flächen (ROMPOX® - DEKO / ROMPOX® - PROFI-DEKO):



Bewegungsfugen

in der gebundenen Bauweise

Die gebundene Bauweise erfordert Bewegungsfugen. Diese Fugen sollen Temperaturspannungen der Fläche aufnehmen und die Mehrzahl sonst auftretender wilder Risse reduzieren. Das Entstehen von Rissen sowohl im Fugenbereich als auch innerhalb der Befestigungselemente, z. B. infolge thermischer Spannungen, lässt sich auch durch Bewegungsfugen nicht sicher vermeiden.

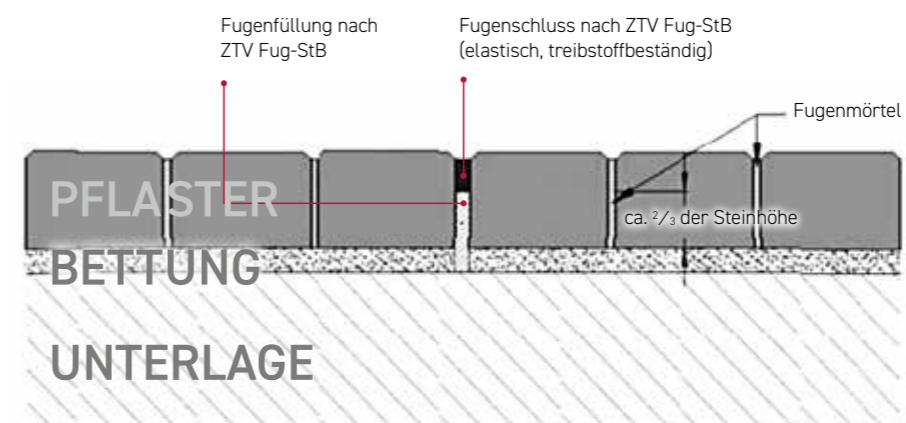
Wie die Bewegungsfugen anzuordnen sind, richtet sich nach den Steinformaten sowie der Geometrie der Fläche und liegt üblicherweise im Abstand zwischen 4 und 8 m. Je größer die Steinformate, desto weniger Abstand zwischen den Bewegungsfugen. Die Mindestfugenbreite der Bewegungsfugen beträgt 10 mm.

Bewegungsfugen aus dem Unter- und Oberbau müssen bis in die Fuge übernommen werden. Unabhängig von der Fugenanordnung sind in jedem Fall an angrenzenden Bauwerken bzw. aufragenden Bauteilen Bewegungsfugen auszubilden.

„Schweizer Methode“:



Der Schweizerische Verband der Strassen und Verkehrsfachleute (VSS) empfiehlt in seinem Regelwerk (Schweizer Norm SN-640480A „Pflästerungen“) vorerst, darauf zu verzichten, Bewegungsfugen in Verkehrsflächen anzulegen. Sollten infolge von Temperaturschwankungen Risse entstehen, empfiehlt es sich, die gerissenen Fugen zu entfernen und erst dann als Bewegungsfugen auszubilden.



PROFI-TIPP Bewegungsfugen:

In die wie oben vorbehandelten Bewegungsfugen werden vor der Gesamtverfugung Fugenbänder/Fugenrundschnur oder nicht wassersaugende Schaumstoffrundschnurprofile (oder Ähnliches), bündig mit der Steinoberfläche, vorgelegt und circa 15–20 Minuten nach der Verfugung, spätestens vor Erhärten des Pflasterfugenmörtels entfernt. Die Fuge wird dann umgehend noch einmal vorsichtig mit feinem Sprühstrahl und Haarbesen gereinigt. Am Folgetag werden nun die Steinflanken links und rechts der Bewegungsfuge mit Gewebeklebeband abgeklebt und wie oben beschrieben verarbeitet.



Der Kunstharzfilm schützt und veredelt

Grundsätzlich ist zu beachten, dass nach fast jeder Verfugung mit Kunstharz-Pflasterfugenmörteln zunächst ein dünner Kunstharzfilm auf der Steinoberfläche zurückbleibt, der die Farbe der Steine intensiviert und zu einem Glanzeffekt führt (Wet-Look-Effekt). Je nach verwendetem Produkt und Stein kommt es zu einer mehr oder weniger starken Farbvertiefung.

Der Kunstharzfilm und die damit verbundene Farbvertiefung verschwinden im Laufe der Zeit durch natürliche Bewitterung wie Sonne, Regen und Schnee, aber vor allem durch mechanische Belastung der Fläche und Abrieb. Bei wenig mechanisch belasteten und kaum bewitterten Flächen verbleibt der Kunstharzfilm bis zu einigen Monaten, bei stark frequentierten Flächen im öffentlichen Bereich (Straßen, Plätze, Bahnhöfe) verschwindet der Kunstharzfilm in der Regel innerhalb weniger Wochen. Auf ebenen Oberflächen, die generell einer deutlich höheren Belastung und stärkeren Bewitterung ausgesetzt sind, verschwindet der Kunstharzfilm schneller als auf Flanken, die in der Regel oftmals niedriger liegen und nicht in so hohem Maße von Belastungen und Bewitterung betroffen sind.

Dieser Aspekt der Kunstharz-Pflasterverfugung sollte mit dem Kunden ausführlich vor der Verfugung besprochen werden. Nähen Sie die zu verfugende Fläche einfach mit Wasser vor, um zu sehen, wie diese nach der Verfugung aussehen wird. Im Zweifel sollte immer eine Musterfläche angelegt werden, die als Referenzfläche angesehen werden kann.

Die Intensität des Kunstharzfilms lässt sich schon vor der Verfugung bis zu einem gewissen Grad durch Vor- und Nachnässen der Fläche reduzieren.

Ebenfalls kann der Kunstharzfilm deutlich reduziert werden, indem die Steinoberfläche unmittelbar nach dem Abkehren, mit einer 1:20 ROMPOX® - GRUNDREINIGER EXTRA zu Wassermischung mehrmals abgewischt wird. Hierfür eignet sich ROMPOX® - GRUNDREINIGER EXTRA in Kombination mit dem speziell entwickelten ROMEX®-STIEL-SCHWAMMWISCHER. Mit dem Schwammwischer können auch große Einfahrten oder Terrassen in kurzer Zeit bearbeitet werden.

Die Fakten zum Kunstharzfilm:

- Die Verfugung führt zu einer natürlichen Intensivierung der Steinfarbe und fungiert als hochwertige Steinoberflächenversiegelung, die das Pflaster vor Verschmutzungen schützt.
- Bei hellen, rauen, offenporigen Gesteinsarten (z. B. bei hellem, gebrochenem Granit), Klinkersteinen und Sonderanfertigungen können durch den Kunstharzfilm intensivere Farbvertiefungen auftreten.
- Bei der Verfugung großformatiger Platten sollte der Kunstharz-Pflasterfugenmörtel über die komplette Steinfläche gezogen werden, damit ein gleichmäßig farbintensiviertes Bild entsteht.
- Durch eine ungleichmäßige Nutzung, Belastung sowie Bewitterung der Fläche kann es unter Umständen vorübergehend zu einer unterschiedlichen Steinoberflächenfärbung kommen.
- Während der Abwitterungsphase kann der Eindruck entstehen, dass sich die Steine weißgräulich verfärben. Hierbei handelt es sich bloß um Lichtbrechungen im sich auflösenden Kunstharzfilm. Dieses Phänomen kann leicht durch Reinigung oder Behandlung der Steine mit farbvertiefenden Produkten verhindert werden.
- Ein Harzfilm ist grundsätzlich kein „Ausführungsmangel“, die Qualität der Fläche wird durch diesen nicht beeinträchtigt.

i

Um den nach jeder Verfugung, stärker oder weniger stark, entstehenden Kunstharzfilm zu reduzieren, reinigen Sie die Steinoberfläche unmittelbar nach dem Abkehren mit einer 1:20 ROMPOX® - GRUNDREINIGER EXTRA zu Wasser-Mischung durch mehrmaliges darüber wischen. Nicht bei ROMPOX® - EASY und ROMPOX® - ECOFINE verwenden, da es hier zu unerwünschten Verfärbungen der Fugen kommen kann. Vorversuche an einer unauffälligen Stelle sind stets erforderlich.



Wasserdurchlässigkeit

Die Permeabilität wird in der Geotechnik angewandt, um die Durchlässigkeit von Böden und Fels für Flüssigkeiten oder Gase (z.B. Grundwasser, Erdöl oder Erdgas) angewendet. **Versickerung ist aktiver Umweltschutz.**

Umweltgerechtes Bauen und ökologisches Handeln sind in unseren Städten und Gemeinden ein zentrales Anliegen zur Förderung einer lebenswerten Umwelt. Dazu gehört, historisch gewachsene Stadt- und Ortsbilder zu erhalten, Freizeit- und Erholungsräume zu schaffen sowie überörtlich wirksame Biotopsysteme zu entwickeln. Das Resultat der zunehmenden Versiegelung ist in erster Linie ein vermehrter Oberflächenabfluss. Bei Starkregen besteht die Gefahr von Hochwasser, und die Kanalisationen werden überbeansprucht. Dies beeinträchtigt nicht zuletzt die Wasserqualität unserer Flüsse und Seen.

Regenwasser ist ein lebensnotwendiger Rohstoff und gehört zurück in den natürlichen Kreislauf, nicht in die Kanalisation. Die Alternative zur herkömmlichen Ableitung des Regenwassers ist dessen Rückhaltung und Versickerung, eine umweltgerechte, effektive und kostengünstige Lösung: Das Regenwasser wird durch versickerungsfähige Pflastersysteme aufgenommen und direkt an Boden und Grundwasser weitergegeben. Auf Ihrem Grundstück können Sie durch versickerungsfähige Befestigung von Flächen, nachträgliche Entsiegelung und naturnahe Regenwasserbewirtschaftung einen nachhaltigen Beitrag für die Umwelt leisten. Auf funktionelle und gestalterisch ansprechende Flächen für Wege, Terrassen oder Zufahrten muss dabei nicht verzichtet werden.

Als **Durchlässigkeitsbeiwert** oder Hydraulische Leitfähigkeit bezeichnet man einen rechnerischen Wert, der in der Regel die Durchlässigkeit von Boden oder Fels für Wasser quantifiziert.

Wasserdurchlässigkeit nach DIN 18130:

Sehr stark durchlässig	ab 10^{-2} m/s
Stark durchlässig	10^{-2} bis 10^{-4} m/s
Durchlässig	10^{-4} bis 10^{-6} m/s
Schwach durchlässig	10^{-6} bis 10^{-8} m/s
Sehr schwach durchlässig	unter 10^{-8} m/s

Das Korn ist entscheidend!

Ein Pflasterfugenmörtel auf Kunstharzbasis besteht grundsätzlich immer aus zwei Komponenten. Die eine Komponente ist das Bindemittel, das für das Aushärten und die Stabilität verantwortlich ist. Die andere Komponente ist der Füllstoff, der entscheidend für die Wasserdurchlässigkeit ist. Die Füllstoff-Komponente ist ein gewaschener, feuergetrockneter Quarzsand in unterschiedlichen Korngrößen. Die Quarzsande haben keine Nullanteile, wie es bei Zement (Zementstaub) der Fall ist. Bei der Verfugung entstehen mikroskopisch kleine Hohlräume, durch die das Wasser nach unten versickert. Die Größe der Hohlräume, die abhängig von der Körnung ist, bestimmt den Grad der Wasserdurchlässigkeit. Speziell im Winter zeigt sich der große Vorteil der Hohlräume. Wasser, das sich bei Bodenfrost noch in den Fugen befindet und gefriert, kann sich in den Hohlräumen ausdehnen. Dadurch werden Risse oder Brüche bei den Fugen verhindert.

Der Kapillareffekt

Kapillarität oder Kapillareffekt ist das Verhalten von Flüssigkeiten, das diese bei Kontakt mit Kapillaren, z. B. engen Röhren, Spalten oder Hohlräumen, in Feststoffen zeigen. **Beispiel:** Taucht man ein Glasröhrchen senkrecht in Wasser, steigt das Wasser im Röhrchen ein Stück gegen die Schwerkraft nach oben. Dieser Effekt wird durch die Oberflächenspannung von Flüssigkeiten selbst und durch die Grenzflächenspannung von Flüssigkeiten mit der festen Oberfläche (im Beispiel: des Glases) hervorgerufen. Für das Bauwesen, spricht die kunstharzgebundenen Pflasterfugenmörtel, heißt das: Bei Pflasterflächen, die mit einem Pflasterfugenmörtel auf Kunstharzbasis verfugt sind, ist in den Fugen der Kapillareffekt zu beobachten, weil die verwendeten Fugenmörtel je nach Porengehalt bzw. Sandkorngröße in unterschiedlichem Maße Feuchtigkeit entgegen der Schwerkraft aufsteigen lassen, so dass das Wasser an der Oberfläche verdunsten kann. So steht auch bei einem nur äußerst gering wasserdurchlässigen Unterbau dauerhaft kein Wasser in der Fuge.

Mit den ROMEX®-Systemen können Sie einen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Denn mit den meisten ROMEX®-Produkten befestigen Sie Flächen, Wege und Plätze, ohne diese zu versiegeln!



Frost- und Tausalzbeständigkeit

Ein wesentlicher Vorteil von Kunstharz-Pflasterfugenmörtel gegenüber zementären Fugenmörtel liegt in der Frostbeständigkeit. Sobald sich Feuchtigkeit oder Wasser in die Fugen setzen kann, z. B. durch Risse, werden Zementfugen beim Ausdehnen durch Frost reißen und schließlich brechen.

Pflasterfugenmörtel auf Kunstharzbasis sind dagegen absolut frostbeständig.

Unsere Prüfberichte von unabhängigen Materialprüfungsinstituten belegen Schwarz auf Weiß, dass mit ROMPOX®-Systemen verfugte Pflaster- und Plattenflächen, bei wasserundurchlässigem Unterbau, eine absolute Frostbeständigkeit aufweisen. In Anlehnung an die DIN 52104 Teil 1 wurden entsprechende Frost-Tau-Wechsel Versuche mit Bravour bestanden.

Absolute Beständigkeit gegen die Einwirkung von Frost und Tausalz und somit ein ideales System zur Verfugung von Pflaster- und Plattenbelägen!

Das Ergebnis wurde damit begründet, dass die ROMEX®-Pflasterfugenmörtel eine durch die Zusammensetzung bedingte hohe Anzahl an Poren bestimmter Größen aufweisen, die nicht nur eine hohe Wasserdurchlässigkeit gewährleisten, sondern auch genug Ausdehnungsraum für entstehendes Eis bei Frosteinwirkung bieten.

Neben der durch Prüftechniklabore nachgewiesenen Frostbeständigkeit aller ROMEX®-Pflasterfugenmörtel spricht auch die über 30-jährige Erfahrung ohne jegliche Frostschäden bei unseren Kunden eine eindeutige Sprache!



Sprechen Sie uns gerne auf unsere Prüfberichte an!



Reinigung und Pflege

Empfehlenswert zur Instandhaltung ist der Einsatz von Algen- und Moosentfernern, Imprägnierungen und Farbvertiefern, die im Baumarkt oder Baustoff-Fachhandel erhältlich sind. Diese schaden den ROMEX®-Produkten nicht.

Bei rötlichbraunen sowie schwarzen Gesteinsarten, Feinsteinzeugplatten und Porphyrpflaster kann es während der Abwitterungsphase vorübergehend zu einer scheinbaren grauweißen Verfärbung der Steinoberfläche kommen. Diese kommt durch Lichtbrechung zustande, das auf den abwitternden und dabei mikroskopisch klein aufbrechenden Kunstharzfilm scheint. Um dieser scheinbaren Verfärbung entgegenzuwirken, empfiehlt sich der Einsatz eines Farbvertiefers, der die zuvor durch den Kunstharzfilm erzielte Farbintensität wiederherstellt. Alternativ kann auch ein Mittel zur Entfernung von Harzfilmen/-flecken eingesetzt werden.

Fugen sollten regelmäßig gereinigt werden, um eine dauerhafte Wasserdurchlässigkeit zu gewährleisten. Zu beachten ist, dass die Fugen nicht mit Geräten über 125 bar gereinigt werden. Außerdem sollte zwischen Fuge und Hochdruckreiniger ein Mindestabstand von 30 cm bestehen. Bei rein für Fußgängerbelastung geeigneten Pflasterfugenmörteln mit geringeren Festigkeiten ist ein Mindestabstand von 40 bis 60 cm, je nach verwendetem Hochdruckreiniger, einzuhalten.

An dieser Stelle weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass Hersteller von Natur- und insbesondere Betonsteinen von einer Reinigung mittels Hochdruckreiniger abraten, damit Struktur und Farbgebung des Steins nicht negativ beeinträchtigt werden.

Werkzeuge sind unmittelbar nach Gebrauch mit Wasser zu reinigen. Ausgehärtete Pflasterfugenmörtelreste lassen sich mit dem Spezial-Reiniger ROMPOX® - POWERclean entfernen.

Allgemeine Hinweise

Auf die richtige und somit erfolgreiche Anwendung unserer Produkte haben wir keinen direkten Einfluss. Wir können daher nur für die hohe Qualität unserer Produkte im Rahmen unserer AGB garantieren. Die Hinweise in unseren technischen Merkblättern beruhen auf jahrelanger Erfahrung, und wir beraten Sie nach bestem Wissen. Verbindlichkeiten können daraus nicht abgeleitet werden. Sollte einmal in einem besonderen Einzelfall ein komplexeres Problem auftreten, dann sprechen Sie uns bitte sofort an. Gerne unterstützen wir Sie bei der Lösung Ihres Problems.

Viele ROMEX®-Pflasterfugenmörtel können ab 0 °C, einige erst ab 5 °C verarbeitet werden (siehe jeweiliges Produktdatenblatt). Die Höchsttemperatur für die Verarbeitung der Kunstharz-Pflasterfugenmörtel liegt zwischen 25 °C und 30 °C.

Höhere Temperaturen haben ein schnelles Abbinden und Verkleben von Mörtelresten auf der Steinoberfläche zur Folge. Daher sollten die Verfugungsarbeiten auf die frühen Morgen- oder späten Abendstunden gelegt werden. Durch intensiveres Vornässen mit Wasser kann die zu verfugende Fläche so lange abgekühlt werden, bis eine Temperatur erreicht wird, die eine Verfugung zulässt (gilt nur für wasseremulgierbare Pflasterfugenmörtel).

Pflasterfugenmörtel mit dem „RPS-Logo“ (**RPS steht für ROMEX®-Protection System**) können bei Nieselregen verarbeitet werden. Es ist nicht notwendig, die Fläche bei Nieselregen abzudecken.



Der Pflasterfugenmörtel ist nicht für Brunnenverfugungen geeignet. Er kann sich bei dauerhafter Wasserbelastung über Wochen und Monate hin langsam auflösen.

Für die Entsorgung unserer Verpackungen haben wir unter der Hersteller Nummer 208510 Verträge mit der Interseroh Dienstleistungs GmbH abgeschlossen. Sie können nach erfolgter Anmeldung bei Interseroh Ihre Verpackungen kostenfrei über das Entsorgungspartnernetzwerk abholen und verwerten lassen. Für die Anmeldung und die Beantwortung steht Interseroh Ihnen per Telefon, Fax oder Mail unter den nachfolgend genannten Kontaktdaten zur Verfügung.

Bitte beachten Sie generell, dass die Gebinde sortenrein, restentleert, tropf- und rieselfrei sowie frei von Fremdanhaftungen und unverdichtet in die Sammelbehälter gegeben werden und diese witterungsgeschützt, ebenerdig und frei zugänglich zur Abholung bereitgestellt werden.



Entsorgung unserer Verpackung

Allgemeine Hinweise

- Definition restentleertes Gebinde: max. 3 % des Nettoverpackungsgewichts, tropffrei, rieselfrei und frei von Fremdanhaftungen
- Für die Beauftragung einer Abholung ist zwingend das Interseroh-Formular zu verwenden, bei den gefährlichen Abfällen/Gefahrgutabfällen ist vorab eine Anmeldung erforderlich
- Es gelten immer die in den Merkblättern definierten Annahmekriterien
- Die Sammelbehälter müssen ebenerdig, witterungsgeschützt und frei zugänglich zur Abholung bereitstehen
- Die Sammlung der Gebinde muss sowohl nach Packstoff, als auch unter Berücksichtigung der Füllgüter erfolgen

Hinweise zu den „normalen“ Gebinden

- Gebinde dürfen nicht ineinander gestapelt werden
- Gebinde müssen offen sein (um den Entleerungsgrad erkennen zu können)

Hinweise zu den gefährlichen Abfällen bzw. Gefahrgütern

- Gebinde dürfen nicht ineinander gestapelt werden
- Gebinde müssen i. d. R. verschlossen sein (um unerwünschte Reaktionen zu unterbinden)
- Die Art und Weise der Abholung und Entsorgung wird in Abstimmung mit Interseroh bzw. dem Entsorgungspartner definiert

Vertragspartner für Entsorgungen

INTERSEROH Dienstleistungs GmbH
ROMEX® Hersteller Nummer: 208510



- Ungemischte Flüssigkomponenten müssen als Sondermüll entsorgt werden
- Gemischte und ausreagierte Komponenten erfordern keine besondere Entsorgung
- Restentleerte Gebinde können kostenlos über die Vertragspartner der Interseroh zur Entsorgung angemeldet werden

Anmeldung restentleerter Gebinde

Nicht schadstoffhaltige Füllgüter

Tel.: 02203 9147-1500 | Fax: 02203 9147-1529
E-Mail: tv-entsorgung@interseroh.com

Schadstoffhaltige Füllgüter

Tel.: 02203 9147-1366 | Fax: 02203 9147-1390
E-Mail: emballagen@interseroh.com

Es ist jeweils mit jedem Auftrag der Abholung ein aktuelles Formular für die Rückholung/Entsorgung anzufordern, um mögliche gesetzliche Änderungen zu berücksichtigen. Entsprechende Merkblätter und Anmeldeformulare zur Anmeldung restentleerter Gebinde finden Sie zum Download auf www.romex-ag.de

Wie muss der Arbeitsschutz aussehen?



Zum Schutz der Hände sind grundsätzlich Schutzhandschuhe zu benutzen. Bei der Handhabung der Schutzhandschuhe ist ein direkter Kontakt mit dem Material zu vermeiden. Dies betrifft insbesondere das saubere Ausziehen der Handschuhe. Beim Wiederanziehen ist unbedingt jeglicher Kontakt zur Oberfläche der verunreinigten Handschuhe auszuschließen.



Zum Schutz des gesamten Körpers ist bei jeder Witterung mit geschlossener Kleidung zu arbeiten. Dazu gehören geschlossene Schuhe und lange, bis zu den Ärmeln reichende Handschuhe.



Zum Schutz der Augen ist stets eine dicht schließende Schutzbrille zu tragen.



Sicherheitshinweise

Umgang mit Kunstharzen

Kunstharze und Gesundheit

Ausgehärtete Kunstharz-Systeme sind chemisch inerte Baustoffe. Als chemisch inert (lat. für „untätig, unbeteiligt, träge“) bezeichnet man Stoffe, die unter den gegebenen Bedingungen mit möglichen Reaktionspartnern (z. B. Luft und Wasser) nicht oder nur in verschwindend geringem Maße reagieren.

Gleichwohl können die nicht ausgehärteten Einzelkomponenten durch ihre Reaktionsfähigkeit physiologische Wirkungen verursachen. Aus diesem Grund sind die technischen Daten und Sicherheitsdatenblätter der ROMEX® sowie die Verarbeitungsrichtlinien der Berufsgenossenschaften (siehe auch: <http://www.bgbau.de>) zu beachten.

Ist das Reaktionsharz ausgehärtet, so ist eine mögliche Gefährdung nicht mehr vorhanden, weil die Reaktionsfähigkeit nicht mehr gegeben ist. Durch einfache Schutzmaßnahmen können direkter Kontakt und damit unerwünschte physiologische Wirkungen vermieden werden.

Europäische Chemikalienverordnung (REACH)

Die am 1. Juni 2007 in Kraft getretene Europäische Chemikalienverordnung (REACH) regelt die Registrierung, Bewertung und Zulassung von Chemikalien. Alle Unternehmen müssen eine sichere Herstellung und Verwendung chemischer Stoffe gewährleisten. Die Verordnung wird von der ROMEX®-Firmengruppe vollständig umgesetzt.

Die Hersteller von Epoxidharzprodukten haben sich bei ihren Vorlieferanten zu vergewissern, dass die von ihnen bezogenen Produkte vorregistriert bzw. entsprechend registriert werden, um für die Zukunft die sachgemäße Herstellung ihrer Produkte gewährleisten zu können. Das erweiterte Sicherheitsdatenblatt muss die vorgesehenen Anwendungen berücksichtigen.

Die Angaben sind für die Einschätzung möglicher Risiken für Mensch und Umwelt unerlässlich. Ziel ist ein für den Endverbraucher sicherer Umgang mit dem Produkt.

Fazit: Bei richtiger Handhabung und Einhaltung der Empfehlungen und Richtlinien birgt die Verarbeitung von Epoxidharzen und Polyurethanen kein Risiko. Die seit Jahren bewährten und ständig weiterentwickelten Produkte eignen sich hervorragend für die Verlegung von Pflastersteinen. Sie erfüllen die Anforderungen an Hygiene und Umweltschutz. Wir entwickeln und forschen kontinuierlich weiter, um die Anwendung für Sie noch sicherer und einfacher zu gestalten!



Splitt- und Kiesverfestigung





Anwendung
Systeme für
vielseitige
Einsatzbereiche

Mit ROMEX®-Splitt- und Kiesverfestigungen

lassen sich Flächen aller Art in verschiedensten Bereichen
sauber, praktisch und dekorativ gestalten.



Fugen



Gräber



Gartenwege



Lieblingsplatz



Baumscheiben



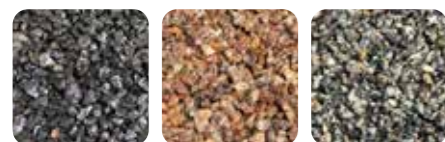
Spritzschutz



ROMPOX® - DEKO

Der dekorative Splitt- und Kiesverfestiger

Nie mehr werden lose Steine auf dem Rasen, der Terrasse oder gar im Haus landen. Mit ROMPOX® - DEKO lassen sich Splitt und Kies verkleben und somit eine trittsichere, optisch ansprechende Fläche herstellen. Ob Lichtschächte rund ums Haus, dekorative Flächen, Baumumrandungen oder Gartenwege, mit dem 1-Komponenten-Kunstharzbindemittel für gewaschenen, getrockneten und staubfreien Splitt/Kies lassen sich alle Projekte im Garten realisieren. Durch die Lichtstabilität ist ROMPOX® - DEKO besonders für helle Steine geeignet. Die Flächen sind wasserdurchlässig und leicht zu reinigen.

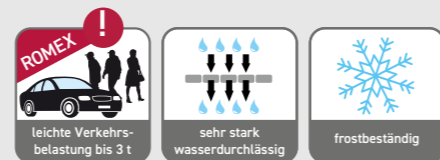


Farbbeispiele für separat gekauften Splitt

Eigenschaften

- Flächentiefen ab 30 mm
- keine Geruchsbelästigung
- stark wasserdurchlässig
- frost- und tausalzbeständig
- UV- und wasserbeständig

Besonders für hellen Splitt/Kies geeignet!



VERARBEITUNG

Baustellenanforderungen: Der Untergrund sollte entsprechend der zu erwartenden Verkehrsbelastung aufgebaut werden. Ober- und Unterbau müssen wasserdurchlässig sein. Die Vorschriften und Merkblätter für die Herstellung von Pflasterflächen sind zu beachten. Spätere Belastungen dürfen keine Setzungen der Fläche hervorrufen. Ideal ist die Verwendung der ROMEX® Trass-Bettungsprodukte. Für eine optimale Verarbeitung empfiehlt sich die Verwendung der ROMEX® Verarbeitungswerkzeuge.

Vorbereiten: Zu dekorierende Fläche auf eine Tiefe von mindestens 30 mm und Untergrund standfest vorbereiten. Angrenzende, nicht zu dekorierende Flächen werden abgeklebt. Da nicht alle im Baustoffhandel und Baumarkt erhältlichen Splitt/Kiese sauber und trocken sind, ist es wichtig, die Reinigung und Trocknung manuell vor der Verwendung von ROMPOX® - DEKO durchzuführen.

Hier zwei Arten der Reinigung:

1. Kies oder Splitt in einen Betonmischer einfüllen, ausreichend sauberes Wasser dazugeben und mindestens 1 Minute lang gut durchmischen. Nach Abschluss des Mischvorgangs das trübe Wasser vorsichtig aus dem Mischer schütten. Den Vorgang wiederholen, bis das ausgeschüttete Wasser nahezu klar und der Splitt/Kies gereinigt ist. Den gewaschenen Splitt/Kies nun in einer dünnen Schicht auf einem Vlies oder einer Matte verteilen und vollständig trocknen lassen (idealerweise unter direkter Sonneneinstrahlung).

2. Eine saubere Mörtelwanne mit sauberem Wasser füllen, den Splitt/Kies in einen Metallkorb o.ä. einfüllen, den Metallkorb in die Mörtelwanne tauchen und so lange auf und ab bewegen, bis der Splitt/Kies gereinigt ist. Den gewaschenen Splitt/Kies trocknen lassen, wie unter Punkt 1 beschrieben.

Mischen: Siehe Mischungsverhältnis in der Verbrauchstabelle !

Den sauberen und trockenen Splitt/Kies in den Zwangs- oder Freifallmischer einfüllen und den Mischvorgang starten. Dose öffnen und den Inhalt vollständig zum Splitt/Kies geben. Um den Gebindeinhalt vollständig zu nutzen, sollte die Dose ausgekratzt werden. Gesamte Mischzeit: mindestens 6 Minuten. Hinweis: Die Dose vor der Verwendung in wärmerer Umgebung zu lagern, erleichtert das Entleeren, da der Doseninhalt dann fließfähiger ist. Eine Lagerung der Dose in kühlerer Umgebung erschwert das Entleeren, da der Doseninhalt dann etwas zähflüssiger ist. In diesem Fall ist in besonderem Maße darauf zu achten, dass die Dose vollständig entleert wird. Grundsätzlich gilt: Je mehr Doseninhalt verwendet wird, desto besser wird das Endergebnis.

Verarbeiten: Das fertige Mischgut auf die vorbereitete Fläche schütten, ggf. mit einer Schaufel vorverteilen und in mindestens 30 mm Schichthöhe mit einer Nivellierlatte (über Lehren) höhengleich abziehen. Mit einer Maurerkelle das Mischgut verdichten und die Oberfläche glätten. Eine gute Verdichtung ist von entscheidender Bedeutung für ein langlebiges Endprodukt! Achten Sie darauf, Verschmutzungen durch Bindemittel und Fußabdrücke auf angrenzenden Flächen zu vermeiden.

Nachbehandeln: Die frisch dekorierte Fläche ist 24 Stunden lang vor Regen zu schützen. Dabei darf der Regenschutz nicht direkt auf die Fläche aufgelegt werden, damit Luft zirkulieren kann. Besonders stark beanspruchte Flächen (z. B. öffentlich genutzte Baumscheiben) sind mit einer Flächentiefe von min. 5 cm anzulegen. Unverzüglich nach Aushärtung der Fläche wird ROMPOX® - DEKO unverdünnt mit einem Pinsel oder einer Fellrolle auf die Gesteinsoberfläche als Versiegelung aufgetragen. Sie erhalten durch diesen Arbeitsgang eine noch bessere Oberflächenfestigkeit. Bedarf für die Nachversiegelung: ca. 200-300 ml/m². Dieser Vorgang ist durchschnittlich alle 3 Jahre zu wiederholen.

Wichtige Hinweise: Im Zweifelsfall legen Sie bitte vor der Gesamtverfugung eine Musterfläche an. Gewaschenen Splitt/Kies vollständig trocknen. In Verbindung mit Feuchtigkeit kann es zu Festigkeitsverlusten kommen!

TECHNISCHE DATEN

System	1-Komponenten-PU	
Druckfestigkeit	6,3 N/mm² Baustellenwert	DIN 1164 Teil 7
Biegezugfestigkeit	1,75 N/mm² Baustellenwert	DIN 1164 Teil 7
Festmörtelrohddichte	1,65 kg/dm³ Baustellenwert	DIN 1164 Teil 7
Verarbeitungszeit bei 20 °C	20-30 Minuten	ROMEX®-Norm 04
Verarbeitungstemperatur	> 7 °C bis max. 30 °C Bei niedrigen Temperaturen langsame Aushärtung, bei hohen Temperaturen schnelle Aushärtung	
Freigabe der Fläche bei 20 °C	nach 24 Stunden begehbar, nach 6 Tagen voll belastbar	
Wasserdurchlässigkeit	sehr stark durchlässig in Abhängigkeit von der Korngröße	
Lagerfähig	12 Monate	
Lagerung	frostfrei, trocken	

Ca. Verbrauch pro 1 m² bei Ø 30 mm Flächentiefe: Reine Fußgängerbelastung:
1 kg ROMPOX® - DEKO + 50 kg Splitt/Kies der Körnung ca. 2-5 bis 8-11 mm

Beispiele: Verbrauch Bindemittel Splittverfestigung pro m²*

Material	Dichte	Mindesttiefe	Menge Splitt/Kies	Menge Bindemittel
2-5 mm Granitsplitt	1 720 kg/m³	3 cm	52 kg	1,0 kg
4-8 mm Splitt	1 360 kg/m³	3 cm	41 kg	0,8 kg
8-11 mm Splitt	1 420 kg/m³	3 cm	43 kg	0,9 kg
12-16 mm Rundkies	1 580 kg/m³	5 cm	79 kg	1,6 kg
16-22 mm Splitt	1 480 kg/m³	7 cm	104 kg	2,1 kg
32-45 mm Rundkies	1 620 kg/m³	15 cm	243 kg	4,9 kg

Ca. Verbrauch pro 0,25 m² bei Ø 50 mm Flächentiefe: Leichte Verkehrsbelastung bis 3 t:
1 kg ROMPOX® - DEKO + 25 kg Splitt/Kies der Körnung 2-5 bis 4-8 mm

Ausschließlich bei setzungsfreier, wasserdurchlässiger Bettung und Tragschicht. Als Bettungsmörtel empfehlen wir die ROMPOX® - TRASS-BETTUNG. Unverzüglich nach Aushärtung der Fläche wird das verwendete ROMPOX® - DEKO Bindemittel unverdünnt mit einem Pinsel oder einer Fellrolle auf die Gesteinsoberfläche als Versiegelung aufgetragen. Sie erhalten durch diesen Arbeitsgang eine noch bessere Oberflächenfestigkeit. Bedarf für die Nachversiegelung: ca. 200-300 ml/Quadratmeter.

Beispiele: Verbrauch Bindemittel Splittverfestigung pro m²*

Material	Dichte	Mindesttiefe	Menge Splitt/Kies	Menge Bindemittel
2-5 mm Granitsplitt	1 720 kg/m³	5 cm	86 kg	3,4 kg
4-8 mm Splitt	1 360 kg/m³	5 cm	68 kg	2,7 kg



ALLGEMEINE HINWEISE

* Bitte beachten Sie, dass es sich bei der Berechnung des Gewichts für den Splitt / Kies nur um einen Näherungswert handelt. Die verwendeten Materialien sind Naturbaustoffe und unterliegen somit natürlichen Schwankungen. Bei Verdichtung nimmt das Volumen ab, wodurch sich der Bedarf/die Menge erhöht. Hinweis zur Flächentiefe: Die Fläche sollte dreimal so tief sein, wie das größte Korn des verwendeten Splitts/Kies, um ein homogene und stabile Fläche zu erhalten.

Es sind ausschließlich gewaschene und trockene Füllstoffe zu verwenden.

Stand: Juni 2020. Änderungen vorbehalten
Die in diesem Prospekt gedruckten Informationen basieren auf Erfahrungswerten und dem derzeitigen Stand der Wissenschaft und Praxis, sind jedoch unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis. Alle bisherigen Informationen werden mit dem Erscheinen dieses Prospektes ungültig. Abbildungen ähnlich.



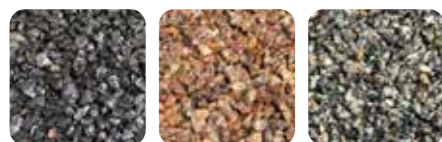
ROMPOX® - PROFI-DEKO

Der professionelle Splitt- und Kiesverfestiger

Ihr Splitt hat ausgerollt. Lose Steine auf Gehwegen oder Rasenflächen müssen nicht sein. Mit ROMPOX® - PROFI-DEKO lassen sich Splitt und Kies verkleben und somit eine trittsichere, optisch ansprechende Fläche herstellen. Besonders für Baumumrandungen, auf Friedhofswegen oder Spielplätzen, um Bänke oder zu dekorativen Zwecken, mit dem 2-Komponenten-Kunstharzbindemittel für gewaschenen, getrockneten und staubfreien Splitt/Kies lassen sich alle Projekte im öffentlichen Bereich realisieren. Die Flächen sind wasserdurchlässig und leicht zu reinigen.

Eigenschaften

- Flächentiefen ab 30 mm
- sehr stark wasserdurchlässig
- ideal geeignet für Wegebau und Baumscheiben
- für den Profi
- hohe Festigkeit
- bei weißen und hellen Gesteinen kann es rohstoffbedingt zu Vergilbungen kommen
- bei calciumcarbonathaltigen Steinen (Marmor-/Kreide, Kalksandsteine etc.) empfehlen wir ROMPOX® - DEKO



Farbbeispiele für separat gekauften Splitt



VERARBEITUNG

Baustellenanforderungen: Der Untergrund sollte entsprechend der zu erwartenden Verkehrsbelastung aufgebaut werden. Ober- und Unterbau müssen wasserdurchlässig sein. Die Vorschriften und Merkblätter für die Herstellung von Pflasterflächen sind zu beachten. Spätere Belastungen dürfen keine Setzungen der Fläche hervorrufen. Ideal ist die Verwendung der ROMEX® Trass-Bettungsprodukte. Für eine optimale Verarbeitung empfiehlt sich die Verwendung der ROMEX® Verarbeitungswerkzeuge.

Vorbereiten: Zu dekorierende Fläche auf eine Tiefe von mindestens 30 mm und Untergrund standfest vorbereiten. Angrenzende, nicht zu dekorierende Flächen werden abgeklebt. Da nicht alle im Baustoffhandel und Baustoffmarkt erhältlichen Splitt/Kiese sauber und trocken sind, ist es wichtig, die Reinigung und Trocknung manuell vor der Verwendung von ROMPOX® - PROFI-DEKO durchzuführen.

Hier zwei Arten der Reinigung:

1. Kies oder Splitt in einen Betonmischer einfüllen, ausreichend sauberes Wasser dazugeben und mindestens 1 Minute lang gut durchmischen. Nach Abschluss des Mischvorgangs das trübe Wasser vorsichtig aus dem Mischer schütten. Den Vorgang wiederholen, bis das ausgeschüttete Wasser nahezu klar und der Splitt/Kies gereinigt ist. Den gewaschenen Splitt/Kies nun in einer dünnen Schicht auf einem Vlies oder einer Matte verteilen und vollständig trocknen lassen (idealerweise unter direkter Sonneneinstrahlung).

2. Eine saubere Mörtelwanne mit sauberem Wasser füllen, den Splitt/Kies in einen Metallkorb o.ä. einfüllen, den Metallkorb in die Mörtelwanne tauchen und so lange auf und ab bewegen, bis der Splitt/Kies gereinigt ist. Den gewaschenen Splitt/Kies trocknen lassen, wie unter Punkt 1 beschrieben.

Mischen: Siehe Mischungsverhältnis in der Verbrauchstabelle !

Den sauberen und trockenen Splitt/Kies in den Zwangs- oder Freifallmischer einfüllen und den Mischvorgang starten. Während des Mischvorgangs die dazugehörige, separat gelieferte Harz-/Härter-Komponente (3 kg) vollständig dazugeben. Gesamte Mischzeit: mindestens 6 Minuten. Grundsätzlich gilt: Je mehr Flascheninhalt verwendet wird, desto besser wird das Endergebnis. Profi-Tipp: Zuerst die beiden Komponenten in einem sauberen Gefäß 2 Minuten mischen. Anschließend das Bindemittel mit dem Splitt/Kies im Zwangs- oder Freifallmischer für 1 Minute mischen, bis alle Steine gleichmäßig benetzt sind. Gesamte Mischzeit: mindestens 3 Minuten.

Verarbeiten: Das fertige Mischgut auf die vorbereitete Fläche schütten, ggf. mit einer Schaufel vorverteilen und in mindestens 30 mm Schichthöhe mit einer Nivellierlatte (über Lehren) höhengleich abziehen. Das Mischgut mit einer leichten Rüttelbohle oder einer Glättkelle verdichten und die Oberfläche glätten. Eine gute Verdichtung ist von entscheidender Bedeutung für ein langlebiges Endprodukt! Achten Sie darauf, Verschmutzungen durch Bindemittel und Fußabdrücke auf angrenzenden Flächen zu vermeiden.

Nachbehandeln: Die frisch dekorierte Fläche ist 24 Stunden lang vor Regen zu schützen. Dabei darf der Regenschutz nicht direkt auf die Fläche aufgelegt werden, damit Luft zirkulieren kann. Besonders stark beanspruchte Flächen (z. B. öffentlich genutzte Baumscheiben) sind mit einer Flächentiefe von min. 5 cm anzulegen. Unverzüglich nach Aushärtung der Fläche wird ROMPOX® - PROFI-DEKO unverdünnt mit einem Pinsel oder einer Fellrolle auf die Gesteinsoberfläche als Versiegelung aufgetragen. Sie erhalten durch diesen Arbeitsgang eine noch bessere Oberflächenfestigkeit. Bedarf für die Nachversiegelung: ca. 200-300 ml/m². Dieser Vorgang ist durchschnittlich alle 3 Jahre zu wiederholen.

Wichtige Hinweise: Im Zweifelsfall legen Sie bitte vor der Gesamtverfugung eine Musterfläche an. Gewaschenen Splitt/Kies vollständig trocknen. In Verbindung mit Feuchtigkeit kann es zu Festigkeitsverlusten kommen!

TECHNISCHE DATEN

Gemäß Prüfbericht Nr. 53-1607/12 CPH-13478 (Technische Daten sind abhängig vom verwendeten Splitt/Kies)		
System	2-Komponenten-Epoxydharz-System	
Druckfestigkeit	13,9 N/mm² Baustellenwert	DIN 18555 Teil 3
Biegezugfestigkeit	4,8 N/mm² Baustellenwert	DIN 18555 Teil 3
Festmörtelrohndichte	1,58 kg/dm³ Baustellenwert	DIN 18555 Teil 3
Verarbeitungszeit bei 20 °C	20-30 Minuten	ROMEX®-Norm 04
Verarbeitungstemperatur	> 0° C bis max. 30 °C Bei niedrigen Temperaturen langsame Aushärtung, bei hohen Temperaturen schnelle Aushärtung	
Freigabe der Fläche bei 20 °C	nach 24 Stunden begehbar, nach 6 Tagen voll belastbar	
Wasserdurchlässigkeit	sehr stark durchlässig in Abhängigkeit von der Korngröße	
Lagerfähig	24 Monate	
Lagerung	frostfrei, trocken	

Ca. Verbrauch pro 1,5 m² bei Ø 30 mm Flächentiefe:
Reine Fußgängerbelastung: z. B. Gartenwege, Beete, Spritzschutzstreifen oder Baumscheiben
3 kg Harz-Härter-Komponente ROMPOX® - PROFI-DEKO + 75 kg Splitt/Kies der Körnung 2-5 mm

Beispiele: Verbrauch Bindemittel Splittverfestigung pro m²*

Material	Dichte	Mindesttiefe	Menge Splitt/Kies	Menge Bindemittel
2-5 mm Granitsplitt	1 720 kg/m³	3 cm	52 kg	2,1 kg
4-8 mm Splitt	1 360 kg/m³	3 cm	41 kg	1,6 kg
8-11 mm Splitt	1 420 kg/m³	3 cm	43 kg	1,7 kg
12-16 mm Rundkies	1 580 kg/m³	5 cm	79 kg	2,4 kg
16-22 mm Splitt	1 480 kg/m³	7 cm	104 kg	3,1 kg
32-45 mm Rundkies	1 620 kg/m³	15 cm	243 kg	7,3 kg

Ca. Verbrauch pro 0,7 m² bei Ø 50 mm Flächentiefe: Leichte Verkehrsbelastung bis 3 t: z. B. Privat genutzte Einfahrten oder PKW-Stellplätze
3 kg Harz-Härter-Komponente ROMPOX® - PROFI-DEKO + 50 kg Splitt/Kies der Körnung 2-5 bis 4-8 mm
 Ausschließlich bei setzungsfreier, wasserdurchlässiger Bettung und Tragschicht. Als Bettungsmörtel empfehlen wir die ROMPOX® - TRASS-BETTUNG. Unverzüglich nach Aushärtung der Fläche wird das verwendete ROMPOX® - PROFI-DEKO Bindemittel unverdünnt mit einem Pinsel oder einer Fellrolle auf die Gesteinsoberfläche als Versiegelung aufgetragen. Sie erhalten durch diesen Arbeitsgang eine noch bessere Oberflächenfestigkeit. Bedarf für die Nachversiegelung: ca. 200-300 ml/Quadratmeter.

Beispiele: Verbrauch Bindemittel Splittverfestigung pro m²*

Material	Dichte	Mindesttiefe	Menge Splitt/Kies	Menge Bindemittel
2-5 mm Granitsplitt	1 720 kg/m³	5 cm	86 kg	5,2 kg
4-8 mm Splitt	1 360 kg/m³	5 cm	68 kg	4,1 kg



ALLGEMEINE HINWEISE

* Bitte beachten Sie, dass es sich bei der Berechnung des Gewichts für den Splitt / Kies nur um einen Näherungswert handelt. Die verwendeten Materialien sind Naturbaustoffe und unterliegen somit natürlichen Schwankungen. Bei Verdichtung nimmt das Volumen ab, wodurch sich der Bedarf/die Menge erhöht.

Hinweis zur Flächentiefe: Die Fläche sollte dreimal so tief sein, wie das größte Korn des verwendeten Splitts/Kies, um ein homogene und stabile Fläche zu erhalten.

Es sind ausschließlich gewaschene und trockene Füllstoffe zu verwenden.



„Golden Tree“ auf der Marine Drive and Cambie Street, Vancouver, BC – Canada

ROMPOX® - DEKO ROMPOX® - PROFI-DEKO

Dank unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung gelingt es uns immer wieder, herkömmliche Produkte und Arbeitsweisen zu verbessern, um sinnvolle Alternativen anbieten zu können, etwa die dekorativen Splitt- und Kiesverfestiger ROMPOX® - DEKO und ROMPOX® - PROFI-DEKO. Sie stellen die moderne Lösung für Baumumrandungen, Gehwege sowie repräsentative Flächen dar und lösen aufgrund zahlreicher Vorteile z. B. die klassischen Baumscheiben aus Metall ab. Zudem lassen sich mit diesen Produkten barrierefreie Flächen herstellen. Der öffentliche Bereich – etwa Fußwege – gewinnt so in vielfältiger Weise an Qualität.



Der Unterschied: ROMPOX® - DEKO vs. ROMPOX® - PROFI-DEKO

Der Unterschied der beiden Produkte fängt bereits bei der Rohstoffbasis an. ROMPOX® - DEKO ist ein 1-Komponenten-PU-Harz, während ROMPOX® - PROFI-DEKO ein 2-Komponenten-EP-Harz ist. Das macht DEKO deutlich UV-beständiger, wodurch es sich besonders für hellen Kies und Splitt eignet. Das PROFI-DEKO ist, wie die Bezeichnung vermuten lässt, für den Profi-Anwender in öffentlichen Bereichen konzipiert. Es eignet sich dank seiner starken Klebekraft optimal für dauerhaft beanspruchte Baumscheiben oder Gehwege.

ROMPOX® - PROFI-DEKO vs. Baumscheibe aus Metall

Die Pluspunkte liegen auf der Hand: Eine herkömmliche Baumscheibe aus Metall ist teuer im Material, in der Verarbeitung und im Unterhalt. ROMPOX® - PROFI-DEKO dagegen überzeugt mit kürzerer Verarbeitungsdauer, deutlich geringeren Kosten und grundsätzlich höherer Umweltfreundlichkeit. Gute Argumente für Kommunen, denen Nachhaltigkeit wichtig ist.

Rechenbeispiel: Eine herkömmliche Baumscheibe aus Metall kostet zwischen 700 und 800 Euro, die Unterkonstruktion etwas mehr als 400 Euro, das Bettungsfundament circa 600 Euro. Mit Baumgitter, Fachmontage und Betriebskosten sind schnell Gesamtkosten von mehr als 2.700 Euro erreicht. Die Verarbeitung dauert bis zu acht Stunden. Das Konstrukt muss immer wieder gereinigt werden, wodurch mitunter zusätzlich hohe Unterhaltskosten entstehen.

Anders bei ROMPOX® - PROFI-DEKO, denn die moderne Lösung für Baumumrandungen spart Zeit und Geld: Das Produkt kostet pro Gebinde ca. 80-100 Euro, benötigt werden i. d. R. zwei Gebinde. Dazu kommen vier Säcke Kies/Splitt à 25 kg für maximal 40 Euro. Die Fachmontage kostet 100 Euro, die Betriebskosten für den Einbau werden mit 10 Euro angegeben. Insgesamt liegen die Kosten bei 350-450 Euro, ein Bruchteil dessen, was die klassische Baumscheibe kostet. Zudem ist die Lösung von ROMEX® sauber und umweltfreundlich: ROMPOX® - PROFI-DEKO ist wasserdurchlässig und wächst sogar mit dem Baum mit. Da es flexibel einsetzbar ist, gibt es vielfältige Möglichkeiten der Gestaltung. Und da die Reinigung so leicht und einfach ist, halten sich die Folgekosten in Grenzen.



ROMPOX® - PROFI-DEKO
400 m² Baumumrandungen auf der
Budapester Promenade Duna-korzó



Barrierefreie Flächen

Ein Thema, das zu häufig unterschätzt wird.

Menschen mit Gehbehinderungen sollen öffentliche Räume ohne fremde Hilfe nutzen können. Ihre Belange müssen in Straßen- und Wegegesetzen sowie in Baumaßnahmen berücksichtigt werden. Barrierefreiheit ist hier das Schlüsselwort.

Es bedeutet, dass u. a. öffentliche Räume so gestaltet sein müssen, dass sie von jedem Menschen unabhängig von einer eventuell vorhandenen Behinderung uneingeschränkt genutzt werden können (Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen BBG § 8, oder z.B. § 4 des Behindertengleichstellungsgesetzes NRW).

Durch den Einsatz der ROMEX® Splitt- und Kies-Verfestiger können Platz- und Wegebeläge sowie Baumscheiben hergestellt werden, die barrierefrei und wasserdurchlässig sind.

Die Produkte erfüllen zu 100 % die kommunalen Vorgaben für Entsigelung und Wasserdurchlässigkeit!



Abziehen



Glätten



NACHHER



Die perfekte Lösung für Baumumrandungen

Sparen Sie Zeit und Geld.

Eine Baumumrandung von ROMEX® bietet viele Vorteile im Vergleich zu den häufig eingesetzten Metall-Baumscheiben:

- Günstiger in der Anschaffung
- Geringere Folgekosten
- Leichte Reinigung
- Vielfältige Möglichkeiten für die Gestaltung
- Wasserdurchlässigkeit
- Wächst mit dem Baum mit



Beim Einbau der Baumscheiben wurde ein ca. 10 cm breiter Streifen rings um den Stamm frei gelassen, um „Schäden“ durch das Wachsen des Baumes zu vermeiden.





Beschichtungssysteme

**Anwendungs-
gebiete** unserer
Bodenbeschich-
tungen



Immer das passende Beschichtungssystem

ROMEX® ist im Objektgeschäft groß geworden. Seit über 25 Jahren sind wir weltweit in die Realisierung von Bauprojekten involviert. Da jedes Projekt einzigartig ist, begleiten wir unsere Kunden und Interessenten von Anfang an mit individueller Betreuung. Für die bestmögliche Realisierung Ihres Vorhabens bieten wir maßgeschneiderte Systemlösungen und begleiten das Projekt bis zur Endabnahme, damit schließlich alle Beteiligten zufrieden sind: Architekt, Planer, Bauherr sowie der ausführende Betrieb. Denn unsere Erfahrung ist Ihr Erfolg.

Unser Credo: Erfolg braucht zuverlässige Partnerschaften. Das wissen auch wir. Deshalb achten wir sorgfältig darauf, dass unsere Partner zu uns passen, und agieren international im Bereich der Bodenbeschichtungen und Pflasterfugenmörtel mit persönlichem Kontakt und kompetenter Beratung. Im Rahmen unseres Partnerkonzepts arbeiten wir eng mit geschulten und zertifizierten Verarbeitern zusammen. Konkret: Wir haben für Ihr Projekt den passenden Verarbeiter, der Ihnen ein Angebot mit unseren hochwertigen Systemen unterbreitet. Als verantwortungsvoller Materialhersteller übernehmen wir nicht nur die Beratung, sondern bleiben Ihr ständiger Ansprechpartner bei allen Anliegen rund um das Projekt.





Bodenbeschichtungen für die Automobilindustrie

Systeme auf die Anforderungen von Automobilhersteller und Zulieferer zugeschnitten



Die Anforderungen an eine Bodenbeschichtung in der Automobilindustrie sind vielschichtig. Je nach Arbeits- oder Produktionsbereich werden verschiedenste Anforderungen an den Boden gestellt. Die Beschichtung im Press Shop ist eine andere als im Paint Shop, der Windkanal benötigt eine andere Beschichtung als das Lager. Während auf einem Betonboden bereits eine Standardbeschichtung aufgebracht werden kann, muss im Gegensatz dazu eine Stahlplatte mit einer Elastikbeschichtung versehen werden. ROMEX® bietet Ihnen eine maßgeschneiderte Lösung für alle Bereiche in Ihrem Werk.



Eigenschaften

- Mechanisch hochbelastbar
- Sehr hohe Abriebfestigkeit
- Chemisch beständig
- Für hohe optische Ansprüche
- WHG-System möglich (§ 19 WHG)
- Glatt oder rutschhemmend einstellbar
- Elastifiziert, rissüberbrückend einstellbar
- Leicht zu reinigen
- Glänzende oder matte Oberflächen
- Elektrostatisch ableitend einstellbar (ESD)
- Als Strukturbeschichtung (Thix, Noppen-/Orangenhaut) ausführbar



Bodenbeschichtungen für die Elektronikindustrie, IT

Ableitfähige Systeme für die Elektronikindustrie



Eigenschaften

- Elektrostatisch ableitfähig (EA & ESD)
- Unterschiedliche Schichtdicken möglich
- Nur eine Verschleißschicht
- Homogene und glänzende Oberfläche
- Mechanisch belastbar
- Hohe Abriebfestigkeit
- Hohe Druckfestigkeit
- Chemisch belastbar
- Zähelastisch
- Fugenlos
- Lösemittelfrei

In der Herstellung elektronischer Bauteile kommt es oft zu Spannungsschäden. Grund dafür ist unregelmäßige elektrostatische Entladung. Durch die speziell für diese Zwecke entwickelte ESD-Beschichtung kann eine geregelte Spannung garantiert werden. Dank dieser elektrostatisch ableitfähigen Bodenbeschichtung werden der geforderte Ableitwiderstand und eine geregelte Entladung aller geforderten DIN-Werte bei jeder Schichtdicke erreicht. Gerne beraten wir Sie individuell.





Bodenbeschichtungen in Pharma, Klinik, Labor und Reinraum

Chemisch hochbeständige Systeme für die Pharmaindustrie

Die Kliniken, Pharmaindustrie sowie Medizintechnik (Reinraum, Chemie, Pharma, Klinik, Labor) gehören zu den sensibelsten Bereichen bei der Erstellung hochwertiger Leistungen und Produkte überhaupt. Der richtige Boden in Reinräumen ist entscheidend für den gesamten Qualitätsstandard und muss daher höchsten Ansprüchen an den Schutz von Personen und Produkten entsprechen. Reinraumbeschichtungen sind fugenlos, abriebfest und staubfrei. Dadurch bietet eine Bodenbeschichtung hygienische und mikrobielle Sicherheit, da keine kritischen Angriffspunkte, zum Beispiel bei Fugen, entstehen können. Die ROMEX®-Reinraumbeschichtungen für Boden-, aber auch Wand- und Deckenbeschichtungen halten die Staubpartikel-Kontamination unter den geforderten Höchstwerten – ob staubfrei, hygienisch, chemisch (hoch-)beständig, elektrisch ableitfähig, physiologisch unbedenklich, leicht zu reinigen und geprüft durch den Ausschuss zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (kurz: AgBB).

Eigenschaften

- Staubfrei
- Hygienisch
- Leicht zu reinigen (dekontaminierbar)
- Chemisch beständig
- Mechanisch hochbelastbar
- Wannentyp und fugenlos
- Flüssigkeitsdicht
- Rissüberbrückend
- Thermisch hochbelastbar
- Elektrostatisch ableitend einstellbar (ESD)
- Hohe Abriebfestigkeit
- Für Reinräume gemäß ISO 14644



Bodenbeschichtungen für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie

Chemikalienbeständige und rutschsichere Systeme für die Lebensmittelindustrie



Eigenschaften

- Entspricht allen Hygienevorschriften der Europäischen Gemeinschaft
- Chemisch beständig gegen Milchsäure, Salz, Konservierungsstoffe und Reinigungsmittel
- Mechanisch hoch belastbar
- Thermisch hoch belastbar
- Wannentyp und fugenlos
- Flüssigkeitsdicht
- Rutschfest gemäß DIN 51 130
- Nach vollständiger Aushärtung frei von flüchtigen organischen Stoffen (VOC)

Der richtige Boden in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie ist entscheidend für den gesamten Qualitätsstandard des Betriebes und dessen Produkte. Arbeits- und Hygienesicherheit müssen hier an erster Stelle stehen. Unbehandelte Betonböden, Estriche oder Fugen von Fliesen können hier keinen optimalen Schutz bieten, da sich dort Bakterien, Pilze und sonstige Krankheitserreger einnisten können und somit die Hygiene im Betrieb akut gefährden. ROMEX® bietet individuelle, perfekt auf die Bedürfnisse des Nutzers abgestimmte Beschichtungssysteme für alle Bereiche.





Beschichtungen für Parkhäuser, Parkdecks und Tiefgaragen

Witterungsbeständige und abriebfeste Systeme für jeden Parkbereich



Parkhäuser und Tiefgaragen stehen ständig unter stärkster mechanischer, chemischer und thermischer Belastung wie zum Beispiel durch Abrieb der Fahrflächen, Abscheidungen von Öl und Benzin sowie witterungsbedingte Feuchtigkeit. Besonders in der kalten Jahreszeit werden Eis, Schnee und vor allem aggressives Salz in die Parkhäuser eingebracht. Um den optimalen Schutz von befahrenen Betonflächen zu gewährleisten, bietet ROMEX® die passenden, nach OS 8 geprüften Systeme für alle Bereiche wie Einfahrten und Rampen, Fahrwege sowie Stellplätze und erdberührte Flächen. Gerne beraten wir Sie individuell.



Eigenschaften

- Rutschhemmend, je nach Absandung hoch bis sehr hoch
- Sehr hohe Abriebfestigkeit
- Zähharter Bodenbelag, fahrzeugfest, staplergeeignet
- Füllbar mit feuergetrockneten Quarzsanden
- Lösemittelfrei
- Gute Chemikalienbeständigkeit



Beschichtungen für Tribünen und Logen in Stadien und Mehrzweckarenen

Kosteneffiziente und rutschsichere Systeme für alle Bereiche in Stadien

Eigenschaften

- Schutz
- Abdichtung
- Sicherheit
- Langlebigkeit
- Komfort
- Optische Attraktivität

Die Anforderungen an Zuschauertribünen in Stadien werden immer höher. Stadionbetreiber sowie Zuschauer selbst fordern immer mehr Sicherheit, Komfort, Langlebigkeit und dazu ein optisch ansprechendes Erscheinungsbild. Neben den Zuschauertribünen und Logen gibt es zahlreiche öffentliche und nicht öffentliche Bereiche, in denen die richtige Bodenbeschichtung von enormer Bedeutung ist. Hierzu zählen zum Beispiel Kabinen, Behandlungsräume, Sanitärbereiche sowie der gesamte Bewirtungsbereich.





Beschichtungen im Bereich Schwerindustrie und Maschinenbau

Zugeschnittene Beschichtungssysteme für die Schwerindustrie

In Produktionsbereichen, speziell in der Schwerindustrie und im Maschinenbau, sind Industrieböden extrem stark belastet. Beschichtungen müssen mechanisch hochbelastbar sein, stoß- und abriebfest. Hinzu kommt eine thermische und chemische Belastbarkeit, je nach Erzeugnissen. Um diesen hohen Ansprüchen gerecht werden zu können, bietet ROMEX® ein Beschichtungssystem, das auf die individuellen Anforderungen des jeweiligen Produktionsbetriebs angepasst werden kann. Dazu kommen Mörtelsysteme zum Untergießen und Verankern von Maschinen und Anlagen sowie zur Verankerung und Instandsetzung von Konstruktionselementen und Brückentragwerken. Damit garantieren wir die beste Lösung für Ihre Produktion.



Eigenschaften

- Mechanisch hochbelastbar
- Sehr hohe Abriebfestigkeit
- Chemisch beständig
- Glatt oder rutschhemmend einstellbar
- Elastifiziert, rissüberbrückend einstellbar
- Leicht zu reinigen
- Glänzende oder matte Oberflächen
- Als Strukturbeschichtung (Thix, Noppen-/Orangenhaut) ausführbar



Bodenbeschichtungen für Lagerhallen mit Logistik und Distribution

Abriebfeste und mechanisch hochbelastbare Systeme für die Logistikindustrie

Eigenschaften

- Mechanisch hochbelastbar
- Sehr hohe Abriebfestigkeit
- Zäharter Bodenbelag, fahrzeugfest, staplergeeignet
- Chemisch beständig
- Glatt oder rutschhemmend einstellbar
- Elastifiziert, rissüberbrückend einstellbar
- Leicht zu reinigen
- Glänzende oder matte Oberflächen
- Als Strukturbeschichtung (Thix, Noppen-/Orangenhaut) ausführbar

Bodenbeschichtungen in Lager- und Logistikhallen stehen ständig unter stärkster mechanischer und oftmals auch thermischer Belastung, z.B. durch Staplerverkehr, Abscheidungen von Öl und Benzin sowie witterungsbedingte Feuchtigkeit, wenn Stapler zwischen Halle und Außenbereich pendeln. Besonders in der kalten Jahreszeit werden so Eis, Schnee und vor allem aggressives Salz in Lagerhallen eingebracht. Unsere Systeme für die Lagerflächen sind hochbelastbar und halten sämtlichen auftretenden Belastungen stand. Mit den Linierungs- und Markierungsfarben können Sie zusätzlich Lauf-, Fahr- sowie Lagerflächen kennzeichnen und sorgen so für die nötige Sicherheit und Ordnung im Lager.





Bodenbeschichtungen für Privat- und Gewerbeflächen

Hochwertige Boden- und Wandversiegelung, die auch im Airless-Spritzverfahren applizierbar ist



Airtless-Spritzverfahren

Eigenschaften

- Zur Anwendung im Innen- und Außenbereich
- Für erdberührte Flächen geeignet
- Erfüllt Brandklasse B1 (Bfl-s1 schwer entflammbar)
- Grundierung- und Versiegelung in einem
- Wasserverdünnbar
- Lösemittelfrei
- Umweltgerecht
- Dampfdiffusionsoffen/ wasserdampfdurchlässig
- Chemisch beständig
- Leicht strukturierte Oberfläche
- Auch im Airless-Spritzverfahren applizierbar

Um die jahrelange positive Erfahrung mit Spitzenprodukten aus der Industrie auch für die private Anwendung zugänglich zu machen, hat ROMEX® zwei seiner Beschichtungen adaptiert. Dank der Anpassung an die Bedürfnisse von Privatanwendern und Handwerkern konnten so eine überaus anwendungsfreundliche, universell einsetzbare Versiegelung und eine hochwertige Beschichtung formuliert werden. Diese Produkte sind über den Fachhandel erhältlich.

- Hochwertige Boden- und Wandversiegelung
- Extrem strapazierfähig
- Einfache Anwendung
- Moderne Lösung für Garagen, Kellerräume, Industrie- und Werkhallen u. v. a. m.
- Für den Innen- und Außenbereich

Optisch ansprechendes, einfach anzuwendendes Beschichtungssystem für Garagen, Keller und Hobbyräume. Das 2-Komponenten-Multisiegel ist eine extrem strapazierfähige Versiegelung für Garagen, Kellerräume, Lager sowie Industriehallen im Innen- und Außenbereich. Es lassen sich anwendungsfreundlich Boden-, Wand- und Deckenflächen versiegeln.

ROMPOX® 1009 eignet sich hervorragend für die Versiegelung zementgebundener Untergründe – auch mit rückwärtiger Durchfeuchtung. Aufgrund seiner guten Wasserdampfdurchlässigkeit ist die Versiegelung auch für Magnesit- und Anhydritestriche mit leichter mechanischer Belastung geeignet, ebenso wie für die Behandlung von Hartgussasphalt in Innenräumen.

ROMPOX® 1009 kann durch eine Zugabe von 10 % Wasser auch im Airless-Spritzverfahren für großflächiges, schnelles Arbeiten appliziert werden.

Eine Zwischenreinigung des Gerätes ist vor Stillstandzeiten notwendig. Die Reinigung erfolgt durch einen Spritzvorgang mit Wasser, bis kein Material mehr im System verblieben ist. Die Tagesreinigung wird mit Wasser plus 10 % Lösemittel (vorzugsweise Ethanol) vorgenommen.

ROMEX® bietet das Produkt ROMPOX® 1009 in zwei Standardfarben an. Für die Großflächen im Industriebereich steht das Produkt ROMPOX® 1009 als Versiegelung und ROMPOX® 1010 als Dickbeschichtung im Großgebäude und in breiter Farbvielfalt zur Verfügung.

Vorher:



Nachher: 15 m² Standardgarage



Vorher:



Nachher: 500 m² Showroom bei Firma HotSpring in Gerasdorf, Österreich



Maßgeschneiderte Systeme



ROMEX®-Systemlösungen

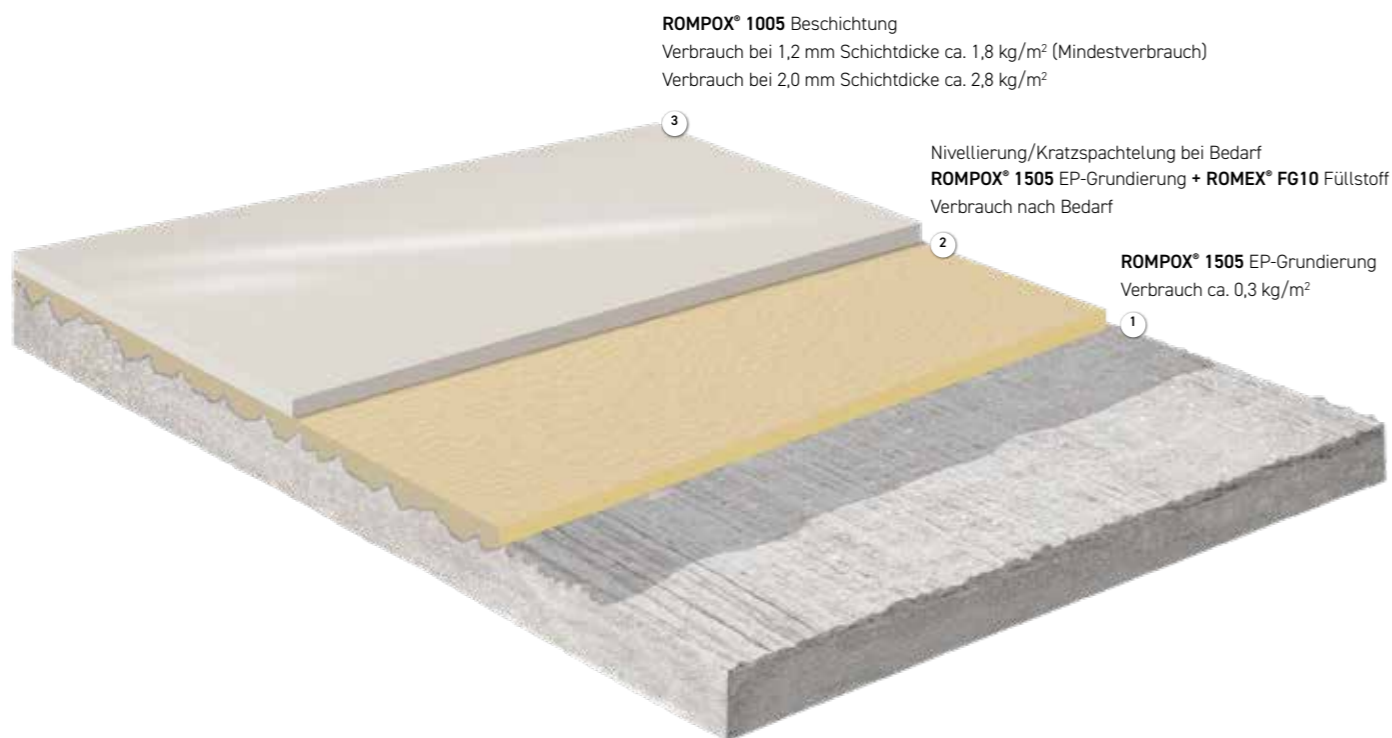
Als Objektspezialist mit jahrzehntelanger Erfahrung im Projektgeschäft erwarten Sie bei ROMEX® geprüfte sowie zertifizierte Systeme auf höchstem Niveau. Für die bestmögliche Realisierung Ihrer Baumaßnahme bieten wir maßgeschneiderte Systemlösungen und begleiten Ihr Projekt bis zur Endabnahme. Für die Qualität unserer Systeme sorgen eigens entwickelte Qualitäts-Standards, die weit über die allgemeingültigen Normen hinausgehen

Unsere langlebigen 2-Komponenten-Epoxidharz-Grundierungen bieten den optimalen Schutz für beinahe jede Fläche. Ganz gleich, ob auf Stahl, Beton, Anhydrit- und Magnesitstriche oder Asphalt/Bitumen: Die Grundierungen von ROMEX® sind optimal auf den jeweiligen Untergrund abgestimmt. Unsere hochwertigen Bodenbeschichtungen zeichnen sich durch ihre hohe Belastbarkeit, ihre Rutschhemmung und Chemikalienbeständigkeit aus. Neben geprüften Systemen wie unserer OS 8-Beschichtung für Parkhäuser und Tiefgaragen zählt ROMEX® zu den führenden Anbietern von ESD-Beschichtungen. Abgerundet werden die Beschichtungssysteme von ROMEX® durch unsere Boden- und Wand-Versiegelungen. Unsere EP- und PU-Versiegelungen bieten optimalen Schutz für beinahe jede Fläche. Wir lassen keine Wünsche offen und bieten unseren Kunden glänzende Versiegelungen mit Spiegeleffekt wie auch matte Oberflächen. Rau oder glatt, farbig oder transparent, unifarben oder dekorativ. ROMEX® bietet für jede Anforderung die passende Lösung.



ROMEX® Standardsystem

Hochwertige, lösemittelfreie sowie pigmentierte Verlaufsbeschichtung auf Basis von Epoxidharz



ROMPOX® 1005 Beschichtung
Verbrauch bei 1,2 mm Schichtdicke ca. 1,8 kg/m² (Mindestverbrauch)
Verbrauch bei 2,0 mm Schichtdicke ca. 2,8 kg/m²

Nivellierung/Kratzspachtelung bei Bedarf
ROMPOX® 1505 EP-Grundierung + ROMEX® FG10 Füllstoff
Verbrauch nach Bedarf

ROMPOX® 1505 EP-Grundierung
Verbrauch ca. 0,3 kg/m²

Anwendungsgebiete

ROMPOX® 1005 ist eine fertig formulierte, pigmentierte, selbstverlaufende, zähnharte Bodenbeschichtung für zementgebundene und metallische Untergründe in chemisch und mechanisch belasteten Bereichen. Vor allem eignet es sich für die Produktion von hochwertigen Industriegütern, z.B. in der Elektronikindustrie, der Pharmaindustrie, der Automotivindustrie, dem Maschinenbau und in Atomkraftwerken.

Anforderungen an den Untergrund vor der Verarbeitung

- ▷ Der Untergrund muss tragfähig, eben, trocken, öl-, fett-, trennmittel- und staubfrei sein.
- ▷ Lose Teile und sonstige Verschmutzungen müssen entfernt werden.
- ▷ In der Regel ist der jeweilige Untergrund durch Kugelstrahlen vorzubereiten.
- ▷ In Einzelfällen kann Fräsen oder Schleifen notwendig werden.
- ▷ Die Haftzugsfestigkeit des Untergrundes muss > 1,5 N/mm² betragen.
- ▷ Vor der Beschichtung/Versiegelung muss der Untergrund mit einer Grundierung oder Kratzspachtelung egalisiert sein, um eine äußerst ebene Fläche zu erhalten.
- ▷ Für zementöse Untergründe mit einer Restfeuchte < 4 CM-%: ROMPOX® 1505
- ▷ Bei erhöhter Restfeuchte < 6 CM-%: ROMPOX® 1506
- ▷ Für höhere Restfeuchte > 6 CM-%: ROMPOX® 1504
- ▷ Bei stark saugenden Untergründen muss zweimal grundiert werden!
- ▷ Es ist in jedem Fall notwendig, dass nach dem Grundieren alle Poren des Untergrundes geschlossen sind.
- ▷ Metallische Untergründe sind nach SA 2 ½ gem. ISO Norm 8501-1 vorzubehandeln und mit ROMPOX® 1101 zu grundieren.

Aufgrund der Vielzahl möglicher Untergründe, insbesondere bei Altbeschichtungen, empfehlen wir in jedem Fall, eine Probebeschichtung zu erstellen, um Unwägbarkeiten auszuschließen

Bitte beachten:

Empfohlen wird ein Mindestverbrauch an ROMPOX® 1005 (Harz- und Härtermischung) von 1,8 kg/m² = ca. 1,2 mm Schichtdicke!

Bei Untergrund- und Materialtemperaturen unter +15 °C oder bei Unterschreitung des Taupunktabstandes können Verlaufs- und Oberflächenstörungen sowie Haftungsprobleme innerhalb des Beschichtungssystems auftreten!

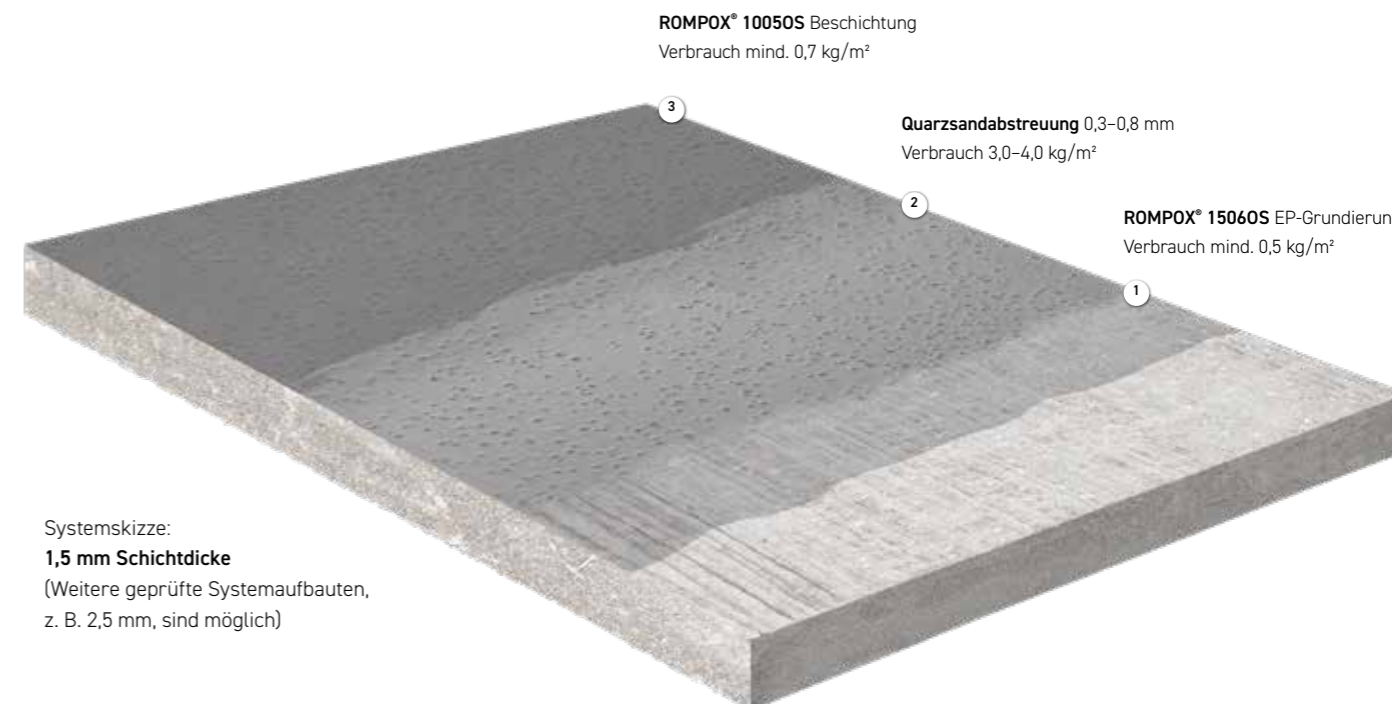
Kleinere Flächen an metallischen Untergründen können mit ROMPOX® 1101 grundiert und ROMPOX® 1005 beschichtet werden, wenn diese Flächen schwingungsfrei und keinen großen und schnellen Temperaturschwankungen ausgesetzt sind.

Eigenschaften

- Hochglänzend
- Dekontaminierbar
- Leicht zu reinigen
- Flüssigkeitsdicht
- Zähharter Bodenbelag, staplerfest
- Sehr hohe Abriebfestigkeit
- Lösemittelfrei
- Gute Chemikalienbeständigkeit
- Sehr gute Verlaufs- und Entlüftungseigenschaft

ROMEX® Parkhaussystem OS 8

Hochwertige, lösemittelfreie sowie pigmentierte Epoxidharzbeschichtung für abgestreute, rutschhemmende Beläge. Im System geprüft nach Oberflächenschutzklasse 8 (OS 8)



ROMPOX® 10050S Beschichtung
Verbrauch mind. 0,7 kg/m²

Quarzsandabstreuerung 0,3-0,8 mm
Verbrauch 3,0-4,0 kg/m²

ROMPOX® 15060S EP-Grundierung
Verbrauch mind. 0,5 kg/m²

Systemskizze:

1,5 mm Schichtdicke
(Weitere geprüfte Systemaufbauten, z. B. 2,5 mm, sind möglich)

Anwendungsgebiete

Geprüftes System für Parkhäuser, Tiefgaragen, Auf- und Abfahrtsrampen, Stell- und Fahrbahflächen in Innenbereichen. Prüfzeugnis für OS 8-System gemäß DIN EN 1504-2 und DIN V 18206 für den Schutz und die Instandhaltung von Betontragwerken. Nicht geeignet für bewitterte Freiflächen ohne Überdachung.

Anforderungen an den Untergrund vor der Verarbeitung

- ▷ Der Untergrund muss tragfähig, eben, trocken, öl-, fett-, trennmittel- und staubfrei sein.
- ▷ Lose Teile und sonstige Verschmutzungen müssen entfernt werden.
- ▷ In der Regel ist der jeweilige Untergrund durch Kugelstrahlen vorzubereiten.
- ▷ In Einzelfällen kann Fräsen oder Schleifen notwendig werden.
- ▷ Die Haftzugsfestigkeit des Untergrundes muss > 1,5 N/mm² betragen.
- ▷ Vor der Beschichtung/Versiegelung muss der Untergrund mit einer Grundierung oder Kratzspachtelung egalisiert sein, um eine äußerst ebene Fläche zu erhalten.
- ▷ Für zementöse Untergründe mit einer Restfeuchte < 4 CM-%: ROMPOX® 15060S
- ▷ Bei erhöhter Restfeuchte < 6 CM-%: ROMPOX® 1506
- ▷ Für höhere Restfeuchte > 6 CM-%: ROMPOX® 1504
- ▷ Bei stark saugenden Untergründen muss zweimal grundiert werden!
- ▷ Es ist in jedem Fall notwendig, dass nach dem Grundieren alle Poren des Untergrundes geschlossen sind.
- ▷ Metallische Untergründe sind nach SA 2 ½ gem. ISO Norm 8501-1 vorzubehandeln und mit ROMPOX® 1101 zu grundieren.

Aufgrund der Vielzahl möglicher Untergründe, insbesondere bei Altbeschichtungen, empfehlen wir in jedem Fall, eine Probebeschichtung zu erstellen, um Unwägbarkeiten auszuschließen.

Bitte beachten:

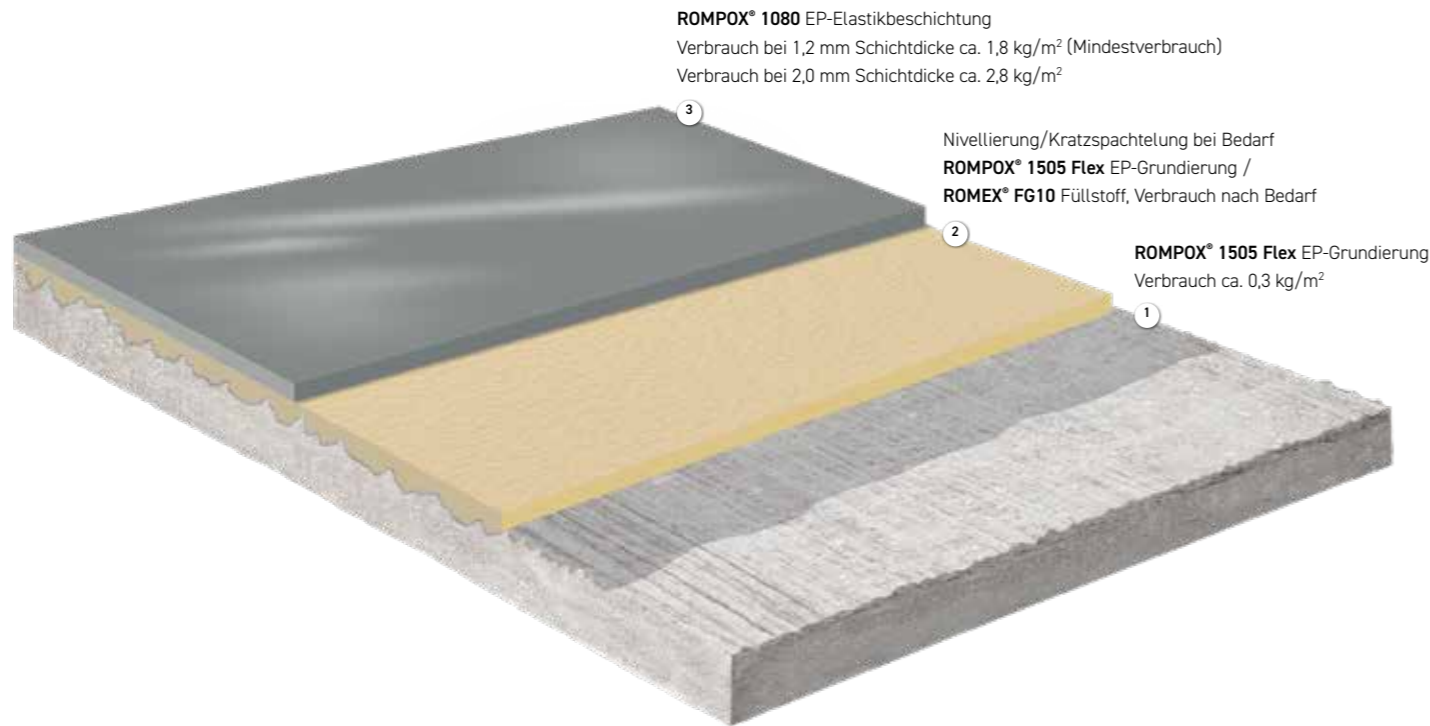
Achtung! Bei Ausführung nach Rili-SIB (2001) sind die entsprechenden AbP zu beachten, nach DIN V 18026 die Angaben zur Ausführung.

Eigenschaften

- Rutschhemmend, je nach Absandung hoch bis sehr hoch
- Sehr hohe Abriebfestigkeit
- Zähharter Bodenbelag, fahrzeug- und staplerfest
- Füllbar mit feuergetrockneten Quarzsanden
- Lösemittelfrei
- Gute Chemikalienbeständigkeit

ROMPOX® 1080 Elastiksystem

Elastisches Beschichtungssystem zur Rissüberbrückung, anwendbar insbesondere auch auf Stahlflächen und Gussasphalt



Anwendungsgebiete

ROMPOX® 1080 ist eine elastifizierte Bodenbeschichtung mit besonderer Widerstandsfähigkeit bei Schlagbelastung. Das System ist pigmentiert, selbstverlaufend, chemikalienbeständig und gut zu reinigen. Oberflächen lassen sich durch Chipseinstreuung gestalten. Geeignet im Neubau und zur Sanierung für zementgebundene Untergründe, Hartgussasphaltbeläge im Innenbereich sowie Stahlplatten im Innenbereich. Einsatzbereiche sind mechanisch und chemisch belastete Flächen im Druckwesen, in chemischen Betrieben, Abwasseranlagen, Tankstellen und in der Mineralölindustrie. Darüber hinaus auch in Bereichen der Luftfahrt- und Automobilindustrie, Paintshops, Reinräumen und Stadiontribünen einsetzbar. ROMPOX® 1080 kann als elastisches Versiegelungsmaterial für abgestreute, rutschfeste Beschichtungen eingesetzt werden. Rissüberbrückungsfähigkeit gem. DIN EN 1062-7:2004 bis 0,3 mm.

Anforderungen an den Untergrund vor der Verarbeitung

- ▷ Der Untergrund muss tragfähig, eben, trocken, öl-, fett-, trennmittel- und staubfrei sein.
- ▷ Lose Teile und sonstige Verschmutzungen müssen entfernt werden.
- ▷ In der Regel ist der jeweilige Untergrund durch Kugelstrahlen vorzubereiten.
- ▷ In Einzelfällen kann Fräsen oder Schleifen notwendig werden.
- ▷ Die Haftzugfestigkeit des Untergrundes muss > 1,5 N/mm² betragen.
- ▷ Die Restfeuchte des Betons muss < 4 CM-% betragen, (Messung mit CM-Gerät).
- ▷ Vor der Beschichtung/Versiegelung muss der Untergrund mit einer Grundierung oder Kratzspachtelung egalisiert sein, um eine äußerst ebene Fläche zu erhalten.
- ▷ Für zementöse Untergründe mit einer Restfeuchte < 4 CM-%: ROMPOX® 1505/1505 Flex
- ▷ Bei erhöhter Restfeuchte < 6 CM-%: ROMPOX® 1506
- ▷ Für höhere Restfeuchte > 6 CM-%: ROMPOX® 1504
- ▷ Bei stark saugenden Untergründen muss zweimal grundiert werden!
- ▷ Metallische Untergründe sind nach SA 2 ½ gem. ISO Norm 8501-1 vorzubehandeln und mit ROMPOX® 1101 zu grundieren.

Hartgussasphalt im Innenbereich wird mit ROMPOX® 1505 Flex grundiert bzw. mit ROMPOX® 1080 egalisiert. Hierfür müssen für einen optimalen Verbund

mindestens 80 % der Zuschlagstoffe an der Hartgussasphaltoberfläche freigelegt werden (durch Schleifen, Kugelstrahlen etc.).

Aufgrund der Vielzahl möglicher Untergründe, insbesondere bei Altbeschichtungen, empfehlen wir in jedem Fall, eine Probebeschichtung zu erstellen, um Unwägbarkeiten auszuschließen.

Bitte beachten:

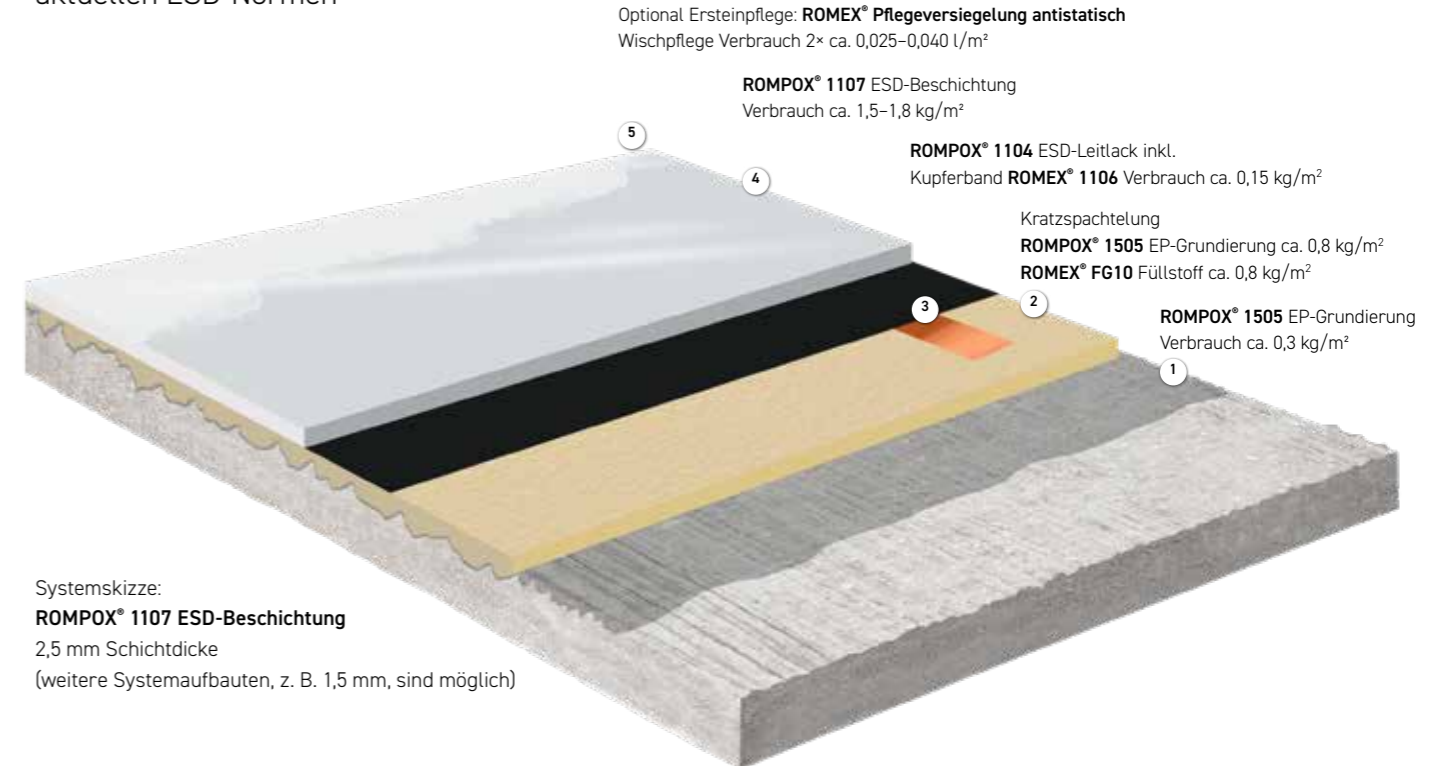
Bei Arbeiten in Innenräumen sollte auf die Abstreue der Grundierung und Kratzspachtelung verzichtet werden, wenn sichergestellt ist, dass die weiteren Arbeiten spätestens nach 48 Stunden ausgeführt werden.

Eigenschaften

- Hochglänzend
- Sehr gute Verlaufs- und Entlüftungseigenschaft
- Elastifiziert, rissüberbrückend bis 0,3 mm bei statischen Rissen (ROMPOX® 1080: 2,8 kg/m²)
- Chemikalienbeständig
- Lösemittelfrei
- Vergilbungsarm
- Für Gussasphalt geeignet

ROMPOX® 1107 ESD-System

Elektrostatisch ableitendes Beschichtungssystem für Bereiche mit sensiblen Bauteilen entsprechend aktuellen ESD-Normen



Anwendungsgebiete

ROMPOX® 1107 ESD-Beschichtung ist eine elektrisch ableitfähige, mechanisch und chemisch belastbare Verlaufsbeschichtung. Sie wird verwendet in Fertigungsbereichen der Elektroindustrie, Leiterplattenfertigung, Laboratorien, Operationssälen, Computerräumen und der Automotivindustrie, sowie in anderen Bereichen mit EPA Anforderungen. Sie erfüllt die Anforderungen nach DIN EN 61340-5-1. ROMPOX® 1107 erfüllt den Standortübergangswiderstand nach VDE 0100-600 (2008) Elektrode 1 (Dreifüßelektrode) von >50.000 Ohm, gemäß der Grenzwertanforderung der VDE 0100-410. ROMPOX® 1107 ESD-Beschichtung ist eine pflegeleichte Beschichtung in Kombination mit einer hohen Abriebfestigkeit. Die chemische Beständigkeit ist gegeben gegen Alkalien, Salzlösungen und verdünnte Säuren sowie Mineralöle.

Anforderungen an den Untergrund vor der Verarbeitung

- ▷ Der Untergrund muss tragfähig, eben, trocken, öl-, fett-, trennmittel- und staubfrei sein.
- ▷ Lose Teile und sonstige Verschmutzungen müssen entfernt werden.
- ▷ In der Regel ist der jeweilige Untergrund durch Kugelstrahlen vorzubereiten.
- ▷ In Einzelfällen kann Fräsen oder Schleifen notwendig werden.
- ▷ Die Haftzugfestigkeit des Untergrundes muss > 1,5 N/mm² betragen.
- ▷ Die Restfeuchte des Betons muss < 4 CM-% betragen, (Messung mit CM-Gerät).
- ▷ Die Betonoberfläche muss vor der Beschichtung mit einer Grundierung oder Kratzspachtelung, z.B. ROMPOX® 1505, egalisiert sein, um eine äußerst ebene Fläche zu erhalten.
- ▷ Für zementöse Untergründe mit einer Restfeuchte < 6 CM-%: ROMPOX® 1506
- ▷ Bei höherer Restfeuchte > 6 CM-%: ROMPOX® 1504
- ▷ Bei stark saugenden Untergründen muss zweimal grundiert werden!
- ▷ Es ist in jedem Fall notwendig, dass nach dem Grundieren alle Poren des Untergrundes geschlossen sind.
- ▷ Metallische Untergründe sind nach SA 2 ½ gem. ISO Norm 8501-1 vorzubehandeln und mit ROMPOX® 1101 zu grundieren.

Aufgrund der Vielzahl möglicher Untergründe, insbesondere bei Altbeschichtungen, empfehlen wir in jedem Fall, eine Probebeschichtung zu erstellen, um Unwägbarkeiten auszuschließen.

Bitte beachten:

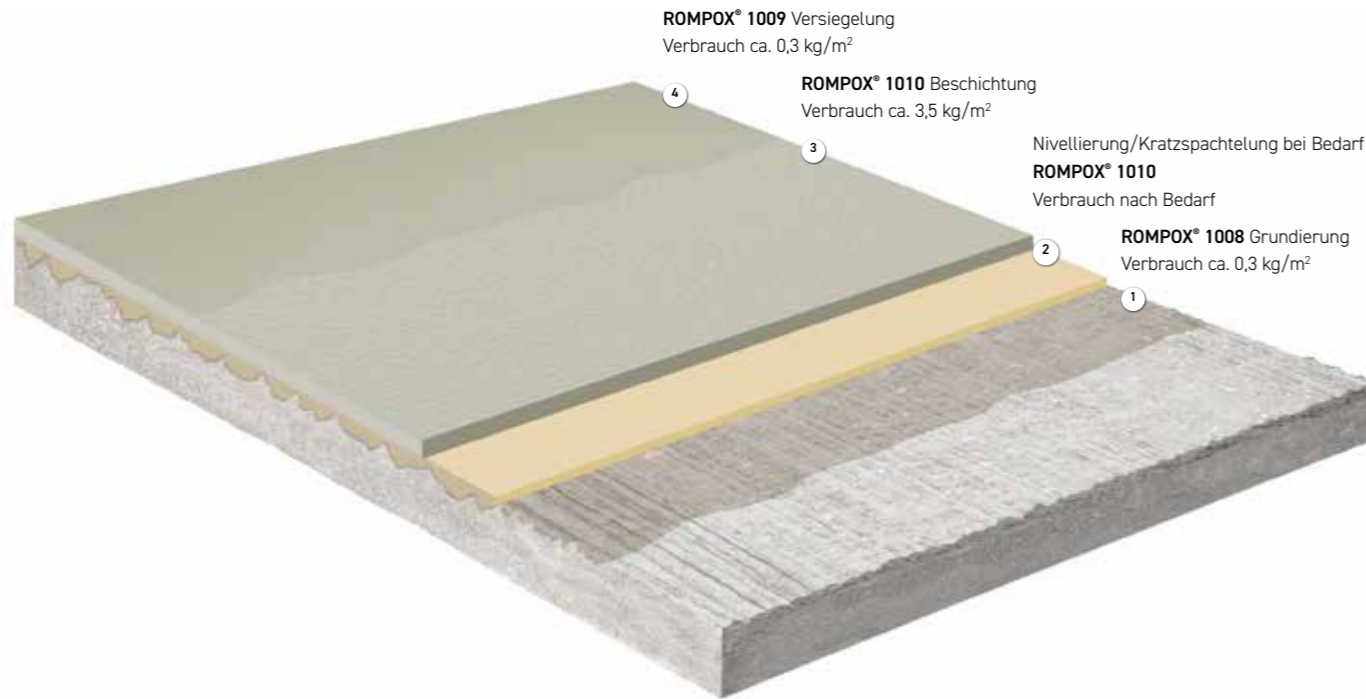
Zur besseren Entlüftung mit der Metallstachelwalze nacharbeiten. Der Maximalverbrauch an ROMPOX® 1107 ESD-Beschichtung liegt bei 1,8 kg/m² und darf nicht überschritten werden. Leitwert-Messungen sind ab dem dritten Tag möglich, protokollarische Messungen können nach sieben Tagen durchgeführt werden. Besteht die Gefahr rückwärtiger Durchfeuchtung des Untergrundes, ist zur Verhinderung von Osmose das ROMPOX® 1506 oder ROMPOX® 1504 mit mindestens 2× 0,300 kg/m² aufzutragen. Aufgrund der ableitfähigen Einstellung sind technisch bedingt geringe Abweichungen im Farbton möglich. Höhere Schichtdicken beeinflussen die elektrischen Eigenschaften, und führen zu erhöhten Widerständen. Je nach Bedingungen kann sich bei der Härtung ein leichter Oberflächenfilm ausbilden, der einfach mit Wasser zu reinigen ist. Ab einer relativen Luftfeuchte von unter 25% kann der Widerstand ansteigen, dieser senkt sich bei normalem Raumklima wieder ab.

Eigenschaften

- Elektrisch ableitfähige Verlaufsbeschichtung für erhöhte Anforderungen an den ESD-Schutz.
- Erfüllt die Anforderungen nach DIN EN 61340-5-1. Für ESD-Bereiche und EPA-Zonen („Mensch-Schuh-Boden“, Walking Test mit maximaler Aufladung von < 100 Volt).
- Erfüllt den Standortübergangswiderstand nach VDE 0100-600(2008), Elektrode 1 (Dreifüßelektrode) von <50.000 Ohm, gemäß Grenzwertanforderung nach der VDE 0100-410.
- Ausgewogen mechanisch und chemisch belastbar
- Homogene, farbige Oberfläche
- Lösemittelfrei

ROMPOX® Dampfdiffusionsoffene Beschichtung

Dampfdiffusionsoffenes Beschichtungssystem für sämtliche Untergründe mit rückwärtiger Durchfeuchtung



ROMPOX® 1009 Versiegelung
Verbrauch ca. 0,3 kg/m²

ROMPOX® 1010 Beschichtung
Verbrauch ca. 3,5 kg/m²

Nivellierung/Kratzspachtelung bei Bedarf
ROMPOX® 1010
Verbrauch nach Bedarf

ROMPOX® 1008 Grundierung
Verbrauch ca. 0,3 kg/m²

Anwendungsgebiete

ROMPOX® 1010 wird als wasserdampfdiffusionsfähige Verlaufsbeschichtung für zementgebundene Untergründe im Innen- und Außenbereich verwendet. Hauptanwendungsgebiet ist die Beschichtung von Bodenflächen mit rückwärtiger Durchfeuchtung, z.B. in Lagerhallen, Werkstätten und Garagen sowie als Spezialanwendung zur Beschichtung für Magnesit- und Anhydrituntergründe.

Anforderungen an den Untergrund vor der Verarbeitung

- ▷ Der Untergrund muss tragfähig, eben, trocken, öl-, fett-, trennmittel- und staubfrei sein.
- ▷ Lose Teile und sonstige Verschmutzungen müssen entfernt werden.
- ▷ In der Regel ist der jeweilige Untergrund durch Kugelstrahlen vorzubereiten und mit einer Grundierung zu versehen.
- ▷ Falls erforderlich: Untergrund vorbehandeln durch Fräsen oder Schleifen.
- ▷ Feuchte Flächen können bearbeitet werden, dürfen jedoch kein stehendes Wasser aufweisen.
- ▷ Bitte beachten: Magnesit- und Anhydrituntergründe können ab einem Restfeuchtegehalt von (unbeheizt) 0,5 CM-%, (beheizt) 0,3 CM-% versiegelt werden.
- ▷ Bei stark saugenden Untergründen sowie Anhydrit muss mit ROMPOX® 1009 2 × 0,3 kg/m² und Magnesit mit ROMPOX® 1009 2 × 0,3 kg/m² grundiert werden.
- ▷ Es ist in jedem Fall notwendig, dass nach dem Grundieren alle Poren des Untergrundes geschlossen sind.
- ▷ Für Rautiefen > 0,5 mm ist eine Kratzspachtelung notwendig.

Aufgrund der Vielzahl möglicher Untergründe – insbesondere bei Altbeschichtungen – empfehlen wir in jedem Fall, eine Probebeschichtung zu erstellen, um Unwägbarkeiten auszuschließen.

Bitte beachten:

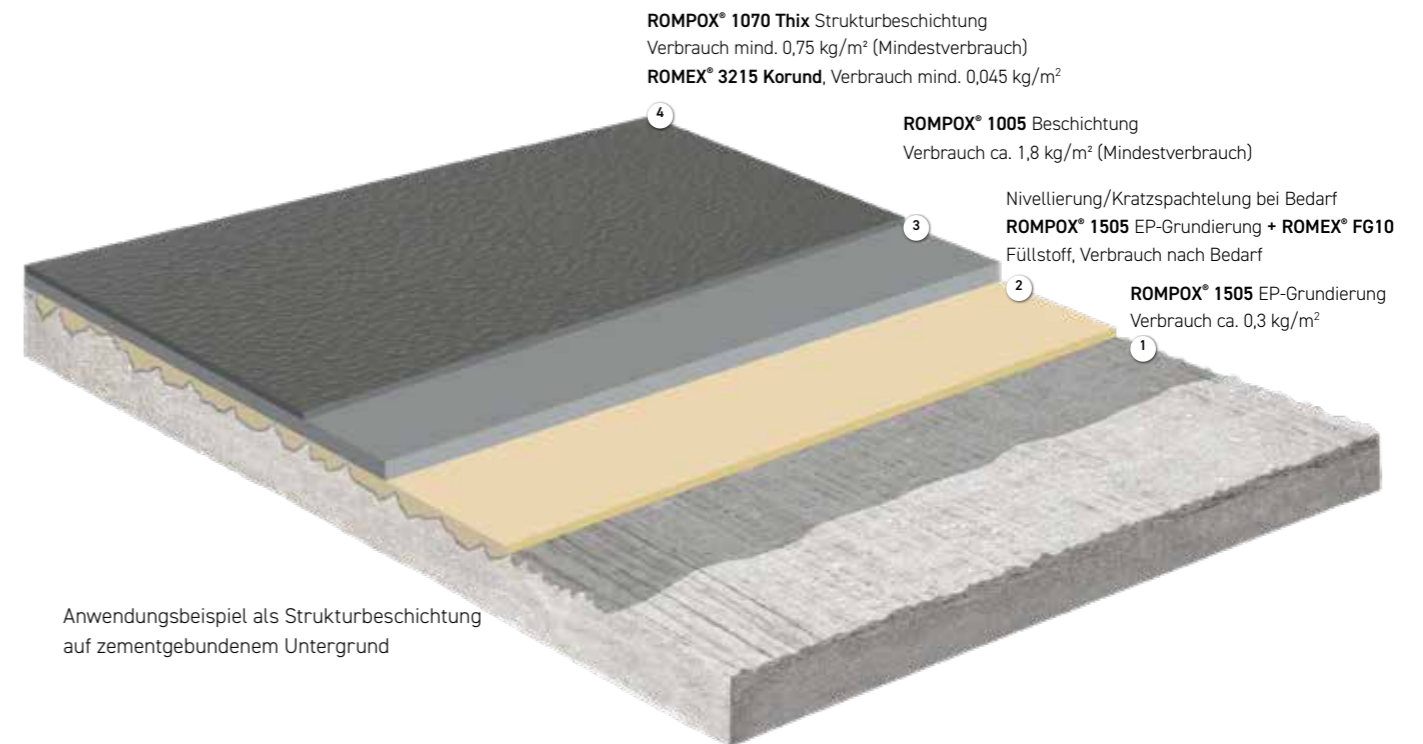
Der Mindestverbrauch an ROMPOX® 1010 liegt bei 3,5 kg/m²! Unzureichende Belüftung kann zur Verlängerung der Wartezeit für nachfolgende Arbeiten und Durchhärtung der Beschichtung sowie zu Glanzgradunterschieden oder Weißfleckbildung führen. Die beschichteten Räume sind sehr gut zu belüften, um eine optimale Diffusion der Wasserteilchen aus der frischen Beschichtung zu ermöglichen!

Eigenschaften

- Absolut frost- und tausalzbeständig (nach Durchhärtung)
- Dampfdiffusionsfähig
- Mechanisch hochbelastbar
- Chemisch beständig
- Dickschichtig als Verlaufsbeschichtung
- Für erdberührte Flächen
- Rutschhemmend einstellbar
- In vielen Standard- und hellen Farbtönen lieferbar, auf Anfrage in Sonderfarben

ROMPOX® Strukturbeschichtung

Strukturbeschichtungssystem mit vordefinierter Rutschhemmstufe bei guter Reinigungsfähigkeit für Produktions- und Lagerbereiche in der Industrie



ROMPOX® 1070 Thix Strukturbeschichtung
Verbrauch mind. 0,75 kg/m² (Mindestverbrauch)
ROMEX® 3215 Korund, Verbrauch mind. 0,045 kg/m²

ROMPOX® 1005 Beschichtung
Verbrauch ca. 1,8 kg/m² (Mindestverbrauch)

Nivellierung/Kratzspachtelung bei Bedarf
ROMPOX® 1505 EP-Grundierung + **ROMEX® FG10**
Füllstoff, Verbrauch nach Bedarf

ROMPOX® 1505 EP-Grundierung
Verbrauch ca. 0,3 kg/m²

Anwendungsbeispiel als Strukturbeschichtung auf zementgebundenem Untergrund

Anwendungsgebiete

ROMPOX® 1070 Thix ist eine leicht stukturierte lösemittelfreie, zähnharte Deckbeschichtung mit hoher Abriebfestigkeit. Durch einmischen von Aluminiumoxid (Korund), feuergetrocknetem Quarzsand, etc. lässt sich eine vordefinierte Rutschhemmstufe bei guter Reinigungsfähigkeit erreichen. ROMPOX® 1070 Thix wird unter anderem eingesetzt als strukturierte Rollbeschichtung in Produktions- und Lagerbereichen der Automotiveindustrie, in der Elektro- und Pharmaindustrie, dem Maschinenbau und in Werkhallen.

Anforderungen an den Untergrund vor der Verarbeitung

- ▷ Der Untergrund muss tragfähig, eben, trocken, öl-, fett-, trennmittel- und staubfrei sein.
- ▷ Lose Teile und sonstige Verschmutzungen müssen entfernt werden.
- ▷ In der Regel ist der jeweilige Untergrund durch Kugelstrahlen vorzubereiten.
- ▷ In Einzelfällen kann Fräsen oder Schleifen notwendig werden.
- ▷ Die Haftzugsfestigkeit des Untergrundes muss > 1,5 N/mm² betragen.
- ▷ Die Restfeuchte des Betons muss < 4 CM-% betragen (Messung mit CM-Gerät).
- ▷ Für zementöse Untergründe mit einer Restfeuchte < 6 CM-%: ROMPOX® 1506
- ▷ Für höhere Restfeuchte > 6 CM-%: ROMPOX® 1504 (als Feuchtigkeitssperre).
- ▷ Bei stark saugenden Untergründen muss zweimal grundiert werden!
- ▷ Es ist in jedem Fall notwendig, dass nach dem Grundieren alle Poren des Untergrundes geschlossen sind.
- ▷ Metallische Untergründe sind nach SA 2 ½ gem. ISO Norm 8501-1 vorzubehandeln und mit ROMPOX® 1101 zu grundieren.

Bitte beachten:

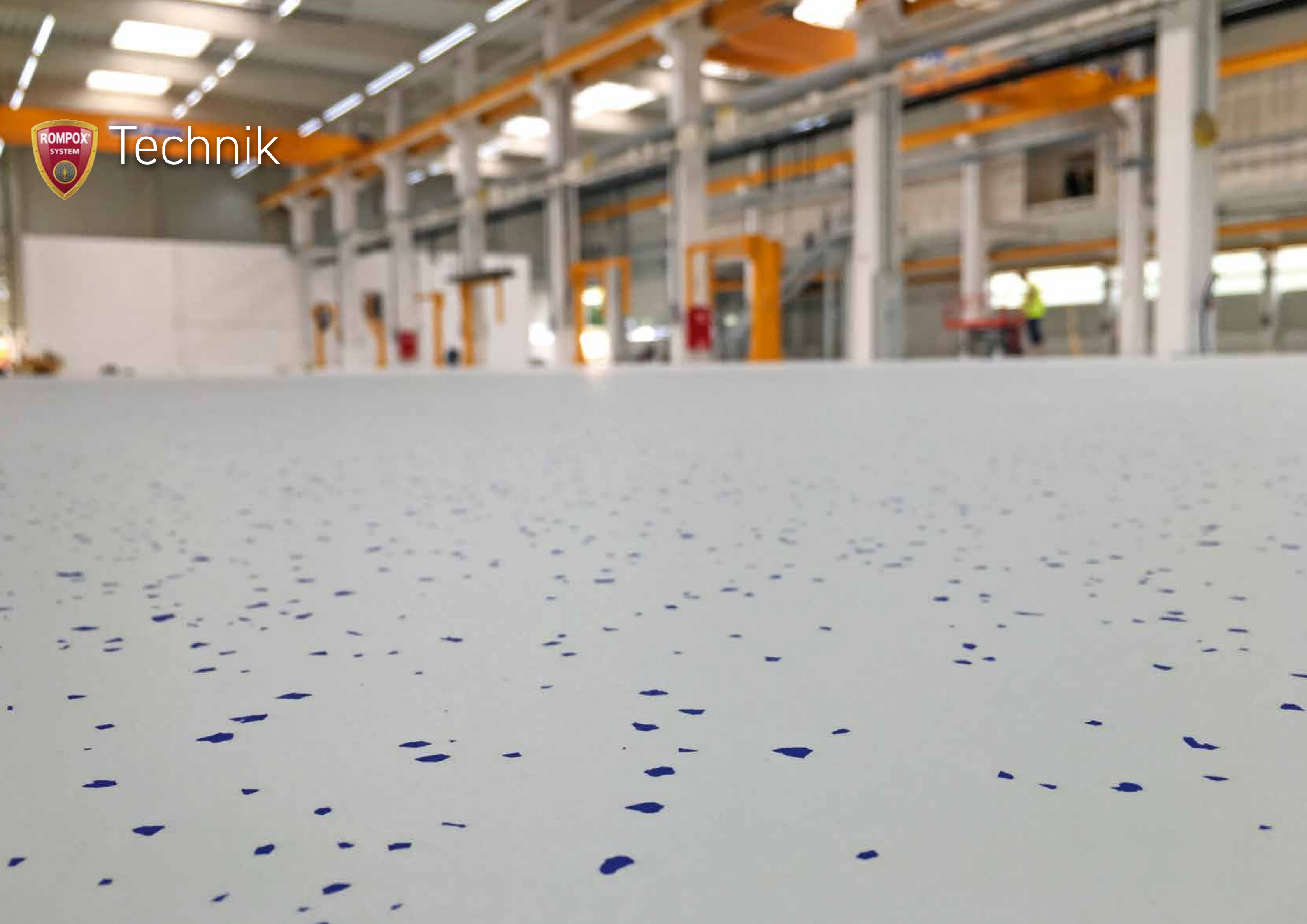
Bei Arbeiten in Innenräumen kann auf die Abstreuerung der Grundierung oder Kratzspachtelung verzichtet werden, wenn sichergestellt ist, dass die weiteren Arbeiten spätestens nach 48 Stunden ausgeführt werden. Die technischen Datenblätter der ROMEX®-Beschichtungen und Versiegelungen sind zu beachten.

Eigenschaften

- Leicht zu reinigen
- Elastifiziert einstellbar (ROMPOX 1505 Flex / ROMPOX 1080 Thix)
- Zähharter Bodenbelag, fahrzeug- und staplerfest
- Sehr hohe Abriebfestigkeit
- Rutschhemmend
- Gute Chemikalienbeständigkeit
- Lösemittelfrei



Technik





Untergrund vor der Beschichtung

Technische Informationen

Untergrundvorbereitung

1. Vorbemerkungen

Reaktionsharze zur Herstellung, Vergütung oder Sanierung von Industrieböden zu verarbeiten, erfordert genaue Kenntnisse der Anforderungen, die an den jeweiligen Untergrund gestellt werden müssen, gewissenhafte Prüfung des Untergrunds und sorgfältige Durchführung der im Einzelfall erforderlichen Vorbereitungsarbeiten. ROMEX® als Materialhersteller arbeitet nur mit zertifizierten Partnern zusammen, die in der Verarbeitung von reaktiven Kunstharzbeschichtungen mit ROMEX®-Material geschult sind. Der ROMEX®-Partner übernimmt den Auftrag, und gemeinsam geben wir Ihnen die Gewährleistung für die fertige Beschichtung. ROMEX® als Hersteller bietet nicht direkt an und übernimmt keine Werkverträge.

2. Geltungsbereich

Es gelten die Hinweise und Anforderungen der DIN 18560 (Estriche im Bauwesen), ATV DIN 18353 „Estricharbeiten“ beziehungsweise der ATV DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“. Die hier geltenden Anforderungen sind auf Industriefußböden sinngemäß zu übertragen. Die Begriffe und Vorschriften der DIN 55945 „Anstrichstoffe und ähnliche Beschichtungsstoffe“ können auf Industrieböden keine Anwendung finden, weil sie sich in erster Linie auf anstrichtechnische Gesichtspunkte beziehen und die Beanspruchungen, denen Industrieböden standhalten müssen, nicht berücksichtigen.

3. Prüfung und Vorbereitung des Untergrundes

Die Haltbarkeit und die Widerstandsfähigkeit von Industrieböden, die aus oder mit Reaktionsharz hergestellt wurden, werden

wesentlich von der Festigkeit und Güte des jeweiligen Untergrundes bestimmt. Dieser muss deshalb in jedem Fall auf seine Eignung für den nachfolgenden Schichtaufbau geprüft sowie nötigenfalls ausreichend vorbereitet und vorbehandelt werden.

Die Notwendigkeit zur Prüfung des Untergrundes erstreckt sich insbesondere auf:

- Feuchtigkeitsmessung bzw. Trockenheit des Betons
- Gefahr aufsteigender Feuchte (Osmose)
- Ebenheit nach DIN 18202
- Unrichtige Höhenlage
- Druckfestigkeit der Bodenplatte
- Oberflächenfestigkeit (Mindesthaftzugfestigkeit)
- Weiche und ablösbare Bestandteile
- Chemische Verschmutzungen
- Saugfähigkeit
- Rauigkeit
- Risse
- Fugen
- Raumklima (Temperatur und Luftfeuchtigkeit)
- Untergrundtemperatur wegen Taupunktgefahr
- Hohlstellen
- Verträglichkeit zwischen Reaktionsharz und Untergrund

Gegebenenfalls müssen je nach Ergebnis zusätzliche Maßnahmen ergriffen werden.

4. Anforderungen an den Untergrund vor dem Beschichten

Der Untergrund muss tragfähig, eben, trocken, öl-, fett-, trennmittel- und staubfrei sein. Lose Teile und sonstige Verschmutzungen müssen entfernt werden. In der Regel ist der jeweilige Untergrund durch Kugelstrahlen vorzubereiten und mit einer Grundierung zu versehen. In Einzelfällen kann Fräsen oder Schleifen notwendig werden. Die Haftzugfestigkeit des Untergrundes muss > 1,5 N/mm² betragen um eine gute Haftung mit der Standardgrundierung ROMPOX® 1505 zu gewährleisten.

Wird die Mindesthaftzugfestigkeit nicht erreicht, ist der schadhafte Betonuntergrund durch Schleifen, Fräsen oder Kugelstrahlen bis auf den gesunden Kernbeton zu entfernen. Die Restfeuchte des Betons muss < 4 CM-% betragen, bei anhydritgebundenen Untergründen < 0,5 CM-%, beheizt < 0,3 CM-% (CM-Gerät). Für zementöse Untergründe mit erhöhter Restfeuchte < 6 CM-% muss ROMPOX® 1506, für höhere Restfeuchte > 6 CM-% das ROMPOX® 1504 verwendet werden. Bei stark saugenden Untergründen muss zweimal grundiert werden! Es ist in jedem Fall notwendig, dass nach dem Grundieren alle Poren des Untergrundes geschlossen sind.

Metallische Untergründe sind nach SA 2 ½ gem. ISO Norm 8501-1 vorzubehandeln und mit ROMPOX® 1101 zu grundieren. Aufgrund der Vielzahl möglicher Untergründe – insbesondere bei Altbeschichtungen – empfehlen wir in jedem Fall die Erstellung einer Probebeschichtung, um Unwägbarkeiten auszuschließen.

Für alle Epoxidharz-Arbeiten werden mindestens 15 °C und maximal 70 % Luftfeuchtigkeit nach den ROMEX®-Standards benötigt.

Der Boden kann dann wie folgt verwendet werden:

- Fußgängerverkehr nach 2 Tagen
- Mittelschwerer Verkehr nach 5 Tagen und
- Volle Tragfähigkeit nach 7 Tagen

Die Leistungen werden gemäß den Standards der ROMEX®-Checkliste für Beton- und Epoxid-Fußböden erbracht. Eventuelle Dehnungsfugen werden nach den statischen Berechnungen ausgeführt. Risse, die durch die physikalischen Eigenschaften des Betons oder Stahls verursacht werden, sowie solche, die durch Ausbrüche oder Hohlräume entstehen, sind kein Hinweis auf fehlerhafte Arbeit.

Tabelle 3 – Grenzwerte für Ebenheitsabweichungen nach DIN 18202:2005-10

Bezug		Stichmaße als Grenzwerte in mm bei Messpunktabständen in m bis				
		0,1	1 ^{a)}	4 ^{a)}	10 ^{a)}	15 ^{a) b)}
1	Nicht flächenfertige Oberseiten von Decken, Unterbeton und Unterböden	10	15	20	25	30
2	Nicht flächenfertige Oberseiten von Decken, Unterbeton und Unterböden mit besonderen Anforderungen, z. B. zur Aufnahme von schwimmenden Estrichen, Industrieböden, Fliesen- und Plattenbelägen, Verbundestrichen	5	8	12	15	20
3	Flächenfertige Böden, z. B. Estriche als Nutzestriche, Estriche zur Aufnahme von Bodenbelägen, Fliesenbeläge, gespachtelte und geklebte Beläge	2	4	10	12	15
4	Wie Zeile 3, jedoch mit erhöhten Anforderungen	1	3	9	12	15
5	Nicht flächenfertige Wände und Unterseiten von Rohdecken	5	10	15	25	30
6	Flächenfertige Wände und Unterseiten von Decken, z. B. geputzte Wände, Wandbekleidungen, untergehängte Decken	3	5	10	20	25
7	Wie Zeile 6, jedoch mit erhöhten Anforderungen	2	3	8	15	20

a.) Zwischenwerte sind den Bildern 4 und 5 zu entnehmen und auf ganze mm zu runden.
b.) Die Grenzwerte für Ebenheitsabweichungen der Spalte 6 gelten auch für Messpunktabstände über 15 mm.



Feuchtigkeitsmessung (elektronisches System Kraft)



Messung Oberflächentemperatur



Haftzugprüfung

Technische Informationen

Rutschsicherheit

Konzeption, Beratung, Service aus einer Hand

Über 1 Mio. Unfälle ereignen sich in Deutschland jährlich durch Stürze auf nicht rutschsicheren Böden! ROMEX® bietet Ihnen eine Full-Service-Konzeption und qualitativ hochwertige Systeme, die alle Anforderungen an eine rutschsichere Industriebodenbeschichtung erfüllen.

Normierte Messverfahren

Schiefe Ebene nach DIN 51 130

In Deutschland wird zur Bestimmung der Rutschhemmung ausschließlich die Baumusterprüfung nach BGR 181 entsprechend der DIN 51 130 „Prüfung von Bodenbelägen – Bestimmung der rutschhemmenden Eigenschaft – Arbeitsräume und Arbeitsbereiche mit erhöhter Rutschgefahr – Begehungsverfahren – Schiefe Ebene“ angewendet.

Das Prüfverfahren nach DIN 51 130 dient als Eignungsprüfung zur Ermittlung und Klassifizierung der rutschhemmenden Eigenschaft von Industriebodenbelägen. Die DIN regelt den Einsatz rutschhemmender Bodenbeläge.

Der zu prüfende Bodenbelag wird auf einer Kippvorrichtung montiert und mit Motorenöl eingestrichen. Anschließend „begeht“ eine Testperson mit normierten Arbeitsschuhen die schräge Ebene abwärts mit kleinen Schritten vor und zurück. Dabei wird der Neigungswinkel so lange verändert und gemessen, bis sich die Testperson unsicher fühlt oder ausgleitet.

Die Neigungswinkel ergeben dann den sogenannten R-Wert.

R 9: 6°–10°	R 10: > 10°–19°	R 11: > 19°–27°
R 12: > 27°–35°	R 13: > 35°	

Gemäß den Forderungen der Berufsgenossenschaften in der Berufsgenossenschaftsrichtlinie BGR 181 gilt als Mindestanforderung:

Bewertungsgruppe	Einsatzbereiche (Beispiele)
R 9	Allgemeine Innenbereiche wie Büro- und Pausenräume, Betriebskantinen, Verkaufsräume, Packbereiche, Kassenbereiche, Kundenräume, OP-Räume, Krankenzimmer, Flure, Apotheken, Laborräume, Friseursalons, medizinische Praxen, Schalterräume sowie Klassenräume, Pausenhallen, Flure und Eingangsbereiche in Schulen und Kindergärten
R 10	Öffentliche Toiletten, Fachräume für Werken in Schulen, Garagen und Tiefgaragen ohne Witterungseinfluss
R 11	Ladeneingänge, Außentreppen, Küchen in Wohnheimen, Kindertagesstätten und Sanatorien
R 12	Krankenhausküchen und andere Küchen mit einer Kapazität > 100 Gedecke täglich, Räume für Schlauchpflegeeinrichtungen in Feuerwehrhäusern
R 13	Schlachthofbodenbeläge

Benachbarte Arbeitsbereiche müssen auch „benachbarte“ Prüfgruppen abdecken, d. h., ein Übergang von z.B. R 12 auf R 11 wäre zulässig, von R 12 auf R 10 darf dagegen nicht übergegangen werden.

Arbeitsbereiche mit Belastungen durch fettige, pastöse oder flüssigzähe Stoffe müssen einen Verdrängungsraum aufweisen. Nassbelastete Barfußbereiche werden nach DIN 51 097 in ABC-Grad-Klassen gemessen.



Gleitreibungsmessung nach DIN 51 131

Obwohl die Berufsgenossenschaft Ergebnisse mit den Gleitreibungsmessgeräten nur bedingt zulässt, müssen alle Beläge am Objekt auf Rutschsicherheit geprüft werden können. Wir empfehlen, wie auch führende Gutachter, die begleitende Messung während und nach der Ausführung. Bei dieser Prüfmethode messen bewegliche Geräte mit unterschiedlichen Gleitern den Gleitwiderstand.

Hiermit ist eine Messung vor Ort möglich. Die Messungen sind zugelassen für Bodenbeläge nach den Anforderungen R 9 und Barfußbereiche bis Klasse B mit einem Verdrängungsraum unter 4 cm³/100 cm² (400 ml/m²).

Gemäß BGR/GUV-R 181 für R 9 und Klasse B gelten folgende Einstufungen für den Gleitreibungskoeffizienten:

bis 0,30	= nicht ausreichend rutschhemmend
von 0,30–0,44	= rutschhemmend
ab 0,45	= uneingeschränkt betriebstauglich

Aufgrund fehlender Vergleichbarkeit von Gleitreibungskoeffizienten mit R-Klassen haben wir eigene Messwerte ermittelt. Mit diesen Messwerten können wir für die Klassen R 10 bis R 13 Werte bestimmen, die eine praktikable Prüfung der Rutschsicherheit als Orientierung für Verarbeiter und Nutzer bietet. Am fertigen Boden lässt sich der vorgegebene Wert von R 10 bis R 13 (schiefe Ebene) nicht nachmessen. Gutachter bedienen sich, um Vergleichswerte zu erhalten, des Gleitreibungsmessverfahrens.

ROMEX® hat Vergleichsmessungen an 12 verschiedenen rauen Bodenbeschichtungen durchgeführt und kann daher eine Vergleichbarkeit der Klassifizierung am fertigen Objekt herstellen. Entnehmen Sie alle Mess- und Prüfwerte dem Forschungsbericht „Rutschsicherheit“ der ROMEX®-Produktionsgesellschaft. Fordern Sie diesen bei uns an oder nutzen Sie den Download auf www.romex-ag.de

Pendel-Test

Der SRT-Pendeltest wird in Europa vorwiegend für die Bestimmung der Rutschhemmung im Straßenbau eingesetzt, sowohl für Fußgänger- als auch befahrene Bereiche.

Das SRT-Gerät verfügt über ein geeichtes Pendel, das die Mikrorauigkeit misst, sowie einen Ausflussmesser, der die Rauigkeit, somit indirekt – aber nicht vergleichbar – die Verdrängungsgruppe ermittelt. Beide Messwerte führen zum SRT-Wert.

SRT-Werte werden gem. EN 1341 (Platten), 1342 (Pflastersteine), 1343 (Bordsteine) für Natursteine als Bodenbeläge, Treppen und Pflaster in Außenbereichen verlangt, aufgrund unsicherer Messergebnisse aber von den deutschen Berufsgenossenschaften nicht anerkannt.



Gleitreibungsmessung

Unser Service für Ihre Sicherheit.

ROMEX® RUTSCHSICHERHEITSKONZEPT

Wir bieten Ihnen die Erarbeitung eines individuellen Sicherheitskonzeptes für Ihre Industriebodenbeschichtung, angepasst an Ihre speziellen betrieblichen Anforderungen.

- Analyse Ihrer Anforderungen
- Prüfung von Bodensystem und Schuhwerk unter Ihren betrieblichen Bedingungen
- Empfehlung der Rutschsicherheitsklasse und des Schuhwerks
- Erstellung von Mustern der rutschsicheren Bodenbeschichtung sowie Anlegen einer Musterfläche vor Ort
- Vorstellung und Überprüfung des erarbeiteten Rutschsicherheitskonzeptes mit Ihrer Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Kontrolle durch den Einsatz unserer Gleitreibungsmessgeräte bei Probeflächen, während des Einbaus und nach Fertigstellung der Beschichtung
- Erstellung eines Messprotokolls bei der Endabnahme
- Regelmäßige Kontrollmessungen, um dauerhafte Sicherheit zu gewährleisten



Airless-Geräte

Funktion

Beim Airless-Spritzverfahren setzt eine elektrisch, pneumatisch oder mit Benzinmotor betriebene Pumpe das Material unter Druck und presst eine definierte Menge an Material mit bis zu 540 bar durch eine Düsenbohrung, die das Material in einen Sprühstrahl zerteilt.

Geräteempfehlungen

- **Airlessgeräte mit Membrane**
Trennung von Materialtransport und Maschinensystem, daher gute Reinigungsfähigkeit
- **Airlessgeräte mit Kolben**
Höhere Leistung, aber auch höherer Reinigungsaufwand

Kompressorbetriebene Geräte arbeiten im Gegensatz zu elektrisch oder mit Benzin betriebenen Geräten ohne zusätzliche Hitzeentwicklung – die Topfzeit kann vollständig genutzt werden. Dementsprechend sind kompressorbetriebene Geräte zu bevorzugen. Transportable Geräte können mit Material auf einen Wagen gesetzt werden.

Anforderungen

Die Airlessgeräte müssen das Material mit einem Druck von ca. 160–200 bar ausgeben (Drehrad mit Manometer). Die Düse (Edelstahl) sollte einen Durchmesser von > 0,033 mm (Standard 13er-Düse oder 15er- bis 17er-Düse für größere Flächen) haben. Die Reinigung erfolgt durch einen Spritzvorgang mit Wasser, bis kein Material mehr im System verblieben ist. Zur Tagesendreinigung wird ein Lösemittel eingesetzt. Eine Zwischenreinigung ist nur bei Stillstandzeiten notwendig.



Beispiel eines Kolben-Airlessgeräts im Einsatz



Membran-Airlessgerät mit Kompressorantrieb



Leicht zu reinigende Wendedüse für alle Airlessgeräte

Technische Informationen

Airless-Spritzverfahren

ROMEX®-Beschichtungen und -Versiegelungen mit dem zeit- und geldsparenden Airless-Spritzverfahren für Boden, Wand und Decke

Der Faktor Zeit spielt auf vielen Baustellen eine große Rolle. Die Arbeiten müssen in meist viel zu kurzer Zeit fertiggestellt sein und die Beschichtungen ein perfektes Erscheinungsbild und optimale Eigenschaften aufweisen. Durch die Beschichtung mit dem Airless-Spritzverfahren können diese Anforderungen nun noch besser erfüllt werden.

ROMPOX® 1009 Dampfdiffusionsoffene Versiegelung wird in diesem Verfahren für dünne Beschichtungen eingesetzt. Böden, Wände, Decken und verwinkelte Räume lassen sich auf diese Weise einfach und effizient beschichten. ROMPOX® 1009 Dampfdiffusionsoffene Versiegelung ist hervorragend für zementgebundene Untergründe mit rückwärtiger Durchfeuchtung geeignet. Aufgrund der guten Wasserdampfdurchlässigkeit ist sie auch für Magnesit- und Anhydritestriche geeignet sowie als Versiegelung von Hartgussasphalt in Innenräumen einsetzbar.

ROMPOX® 1009 Dampfdiffusionsoffene Versiegelung weist folgende Eigenschaften auf:

- Auf Epoxidharzbasis
- Dampfdiffusionsoffen
- Zur Anwendung im Innen- und Außenbereich
- Für Stadiontribünen geeignet
- Für erdberührte Flächen geeignet
- Leicht strukturierte Oberfläche
- Erfüllt Brandklasse B1 (schwer entflammbar)
- Wasseremulgierbar
- Rutschhemmung durch Quarzsand oder Glasperleneinstreuung möglich
- Große Farbtonauswahl

Die Vorteile des Airless-Spritzverfahrens:

- Großflächiges, schnelles Arbeiten
- Einfache Anwendung
- Schnelle Trocknung
- Enorme Zeitersparnis
- Optisch ansprechendes Bild, da keine Rollspuren
- Geringer Materialverbrauch
- Optimal für schwer zugängliche oder verwinkelte Bereiche
- Geringere Kosten



Glanzgrade

Prüfung gemäß DIN 67530:

„Glanz ist ein Sinneseindruck, der durch die Reflexion von Lichtstrahlen an der Oberfläche einer Beschichtung entsteht und vom menschlichen Auge wahrgenommen wird.“

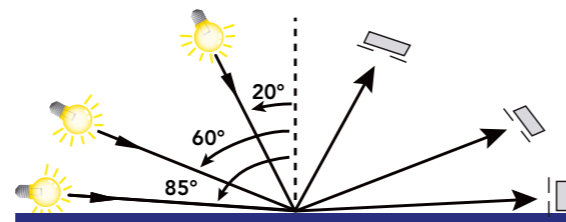
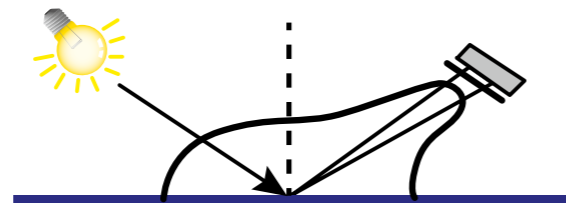


ROMPOX® 1005 Beschichtung, hochglänzend



ROMPUR® 2508 Mattversiegelung

Glanzmessungen werden mit einem Reflektometer durchgeführt. Dessen Prinzip beruht auf der Messung der gerichteten Reflexion. Dazu wird die Intensität des reflektierten Lichtes in einem schmalen Band des Reflexionswinkels gemessen. Die Messergebnisse werden nicht auf die eingestrahelte Lichtmenge bezogen, sondern auf einen schwarzen, polierten Glasstandard mit definiertem Brechungsindex. Für diesen Standard wird der Messwert 100 Glanzeinheiten (100 GE) gesetzt. Es kann also durchaus Materialien und Schichten mit Werten > 100 GE geben z.B. Metall bis 2 000 GE. Zur besseren Differenzierung der Messwerte misst man je nach Glanz mit unterschiedlichen Messwinkeln: Hochglanz 20°, Mittlglanz 60° und Mattglanz 85°. Als Messgerät werden heutzutage „TriGloss“-Geräte benutzt, die alle 3 Winkel messen können.



Bezeichnung	Messwinkel	Reflektometerwert
Glänzend	60°	> 60
Mittlerer Glanz	60°	< 60
Mittlerer Glanz	85°	> 10
Matt	85°	< 10
Stumpfmatt	85°	< 5

Taupunkt

gemäß ZTV-SIB 90 – Anhang 10

Lufttemperatur in °C	Taupunkt in °C bei einer relativen Luftfeuchte von ca.										
	45 %	50 %	55 %	60 %	65 %	70 %	75 %	80 %	85 %	90 %	95 %
2	-7,70	-6,56	-5,43	-4,40	-3,16	-2,48	-1,77	-0,98	-0,26	0,47	1,20
4	-6,11	-4,88	-3,69	-2,61	-1,79	-0,88	-0,09	0,78	1,62	2,44	3,20
6	-4,49	-3,07	-2,10	-1,05	-0,08	0,85	1,86	2,72	3,62	4,48	5,38
8	-2,69	-1,61	-0,44	0,67	1,80	2,83	3,82	4,77	5,66	6,48	7,32
10	-1,25	0,02	1,31	2,53	3,74	4,79	5,82	6,79	7,65	8,45	9,31
12	0,35	1,84	3,19	4,46	5,63	6,74	7,75	8,69	9,60	10,48	11,33
14	2,20	3,76	5,10	6,40	7,58	8,67	9,70	10,71	11,64	12,55	13,36
15	3,12	4,65	6,07	7,36	8,52	9,63	10,70	11,69	12,62	13,52	14,41
16	4,07	5,59	6,98	8,29	9,47	10,61	11,68	12,66	13,63	14,58	15,54
17	5,00	6,48	7,62	9,18	10,39	11,48	12,54	13,57	14,50	15,36	16,19
18	5,90	7,43	8,83	10,12	11,33	12,44	13,48	14,56	15,41	16,31	17,25
19	6,80	8,33	9,75	11,09	12,26	13,37	14,49	15,47	16,40	17,37	18,22
20	7,73	9,30	10,72	12,00	13,22	14,40	15,48	16,46	17,44	18,36	19,18
21	8,60	10,22	11,59	12,92	14,21	15,36	16,40	17,44	18,41	19,27	20,19
22	9,51	11,16	12,52	13,89	15,19	16,27	17,41	18,42	19,39	20,28	21,22
23	10,44	12,02	13,48	14,87	16,04	17,29	18,37	19,37	20,37	21,34	22,23
24	11,34	12,93	14,44	15,73	17,06	18,21	19,22	20,33	21,37	22,32	23,18
25	12,20	13,83	15,37	16,69	17,99	19,11	20,24	21,35	22,27	23,30	24,22
26	13,15	14,84	16,26	17,67	18,90	20,09	21,29	22,32	23,32	24,31	25,16
27	14,08	15,68	17,25	18,57	19,83	21,11	223,23	23,31	24,32	25,22	26,10
28	14,96	16,61	18,15	19,38	20,86	22,08	23,18	24,28	25,25	26,20	27,18
29	15,85	15,58	19,04	20,48	21,83	22,97	24,20	25,23	26,21	27,26	28,18
30	16,79	18,44	19,96	21,44	23,71	23,94	25,11	26,10	27,21	28,19	29,09
32	18,62	20,28	21,90	23,26	24,65	25,79	27,08	28,24	29,23	30,16	31,17
34	20,42	22,19	23,77	25,19	26,54	27,85	28,94	30,09	31,19	32,13	33,11
36	22,23	24,08	25,50	27,00	28,41	29,65	30,88	31,97	33,05	34,23	35,06
38	23,97	25,74	27,44	28,87	30,31	31,62	32,78	33,96	35,01	36,05	37,03
40	25,79	27,66	29,22	30,81	32,16	33,48	34,69	35,86	36,98	38,05	39,11
45	30,09	32,17	33,86	35,38	36,85	38,24	39,54	40,74	41,87	42,97	44,03
50	34,76	36,63	38,46	40,09	41,58	42,99	44,33	45,55	46,75	47,90	48,98



FOLGEN SIE UNS AUF SOCIAL MEDIA

